

Ornithologischer Jahresbericht 2016 bis 2018

Bernd Koop mit Beiträgen von Klaus Günther

Koop, B. 2022: Ornithologischer Jahresbericht 2016 bis 2018. Corax 25: 71–225.

Der Dreijahresbericht 2016 bis 2018 stellt zusammenfassend neu recherchierte Brutbestandszahlen, die Ergebnisse des SPA-Monitorings und neue Mauserbestandszahlen dar.

Brutbestände: Positive Entwicklungen sind weiterhin bei Seeadler, Rotmilan, Löffler, Uhu und Heringsmöwe zu sehen, letzte Restbestände von Alpenstrandläufer und Kampfläufer halten sich in gemanagten Gebieten, Stelzenläufer verstetigen sich, Nachtschwalben treten wieder häufiger auf. Kleinsäugermangel führt zu einem Rückgang u. a. bei Wiesen- und Rohrweihe sowie zu einer zunehmenden Prädation vieler Bodenbrüter. Bemerkenswert ist der erste Nachweis einer erfolgreichen Mischbrut Rohrweihe mit Steppenweihe. Starke Abnahmen u. a. bei Tureltaube, Bekassine, Rohr- und Wiesenweihe, Raubwürger, Steinschmätzer und Ortolan. Bei diesen ist ein Verschwinden auf Landesebene absehbar. Winterbestände nehmen bei einigen Wasservogelarten zu, insbesondere bei Zwergschwan, Schnatterente, Löffelente und Krickente. Invasionen 2017: Taiga-Birkenzeisig, Fichten- und Kiefernkreuzschnabel, Sommereinflug vom Gänsegeier 2016.

Bernd Koop, Waldwinkel 12, 24306 Plön, E-Mail: koop@oagsh.de

1 Einleitung

Erneut erfolgt ein Dreijahresbericht, mit dem wir dann hoffentlich den langen Rückstand aufgeholt haben werden.

Die Zusammenstellung der vielen Beobachtungsmeldungen in einem sinnvollen Überblick ist nicht einfach. Da ist einmal die schiere Datenfülle in www.ornitho.de, die aber oft nicht zu dem gewünschten ‚Überblick‘ führt, da letztlich die Meldungen insgesamt auch (und manchmal überwiegend) ein Abbild der (räumlichen) Beobachtungsaktivitäten sind.

Die Zusammenfassung der drei Jahre 2016 bis 2018 ist dennoch aus nachfolgenden Gründen sinnvoll:

- Ab 2015, insbesondere aber in den Jahren 2016 bis 2018 erfolgte das Monitoring in den schleswig-holsteinischen EU-Vogelschutzgebieten, so dass für diese wichtigen Gebiete die Ergebnisse zusammen einfließen können.
- Für alle Brutvogelarten sind für den Zeitraum 2016 bis 2018 neue Bestandszahlen recherchiert worden, die diejenigen aus dem Altaszeitraum 2005 bis 2009 ersetzen. Auch diese Recherche macht eine Zusammenfassung sinnvoll.
- Die Zahlen mausernder Wasservögel der Jahre bis 2018 wurden aufbereitet.
- Ab 2016 werden für die seltenen Vogelarten im Lande Jahresberichte der AK-SH/HH publiziert (Wuttke et al. 2021, Wuttke & AK-SH/HH 2021, 2022). Diese Neuerung fließt somit gleich für den Zeitraum von

drei Jahren ein, so dass auch hier für eine Spanne von drei Jahren die zusammenfassende Aussage sinnvoller erscheint als eine jährliche Nennung.

- Der Meldeumfang auf www.ornitho.de hat offensichtlich seine starke Zuwachsphase hinter sich und das hohe Niveau stabilisiert sich. Damit sind Vergleiche zwischen verschiedenen Jahren besser möglich.

In der Berichterstattung wird mehr Wert auf zusammenfassende Darstellungen und weniger bekannte Details gelegt. Dies ist der Mehrwert gegenüber den Ornitho-Meldungen, die von den meisten Nutzern eingesehen werden können, aber auch eine Straffung des Materials, welches in den Rundschreiben aufgeführt ist. Es ist oftmals erstaunlich, wie unterschiedlich stark das Auftreten einzelner Arten in den drei Jahren ist – und zwar auch bei Arten, von denen man das gar nicht vermutet hat.

Material

Die meisten Beobachtungen sind im Portal www.ornitho.de enthalten, wenn auch teilweise verschlüsselt, Datenbankabfragen zu Anwesenheitszeiträumen, Brutstatus, Alter, Geschlecht usw. sind für viele umfänglich möglich. Der Schwerpunkt der zusammenfassenden Darstellung in diesem Dreijahresbericht liegt einerseits bei den selteneren Arten, deren Auftreten von Jahr zu Jahr schwankt und vergleichend/zusammenfassend dargestellt werden kann, andererseits auf Ergebnissen systematischer Erfassungen. Das umfangreiche Material

könnte zunehmend auch für die Darstellung von Brutphänologien genutzt werden, doch fällt auf, dass gerade von den häufigen bis zu den sehr häufigen Arten wenig konkrete Nachweise zu Bruten vorliegen. Hier liegt eine Arbeit für die Zukunft. Grundsätzlich können die hier zusammenfassend dargestellten Beobachtungsmeldungen als Einzeldaten auf www.ornitho.de eingesehen werden (Ausnahme: verschlüsselt eingegebene Daten).

Die meisten neuen Brutbestandszahlen für die Jahre 2016 bis 2018 entstammen aus einer Recherche des Beobachtungsmaterials (www.ornitho.de, Berichte zu verbreiteten Anhang-I-Arten, Sammelberichte, Jahresberichte zu seltenen Arten und aus Schutzprogrammen) als Grundlage für die künftige Rote Liste (Kieckbusch et al. 2022). In diesem Bericht sind Vorkommen für mittelhäufige

und seltenere Brutvögel recherchiert und aus den Jahresberichten zum Monitoring häufiger Brutvögel (A. Mitschke, MhB) auch für die häufigen Brutvogelarten neue Bestandszahlen als Mittelwert der Jahre 2016 bis 2018 abgeleitet (Koop 2020 in Kieckbusch et al. 2022). Grundsätzlich ist die Einschätzung gerade bei häufigen Arten aus Stichproben nicht einfach und nicht immer belastbar, so dass errechnete Werte stets auch noch einmal ‚von Hand‘ betrachtet werden müssen.

Daten zum Vogelzugsgeschehen stammen aus dem Projekt Vogelzug über Schleswig-Holstein der OAGSH. Erfassungsumfang Wegzug: 2016: 2.382 Stunden; 2017: 2.423 Stunden; 2018: 2.391 Stunden. Der Erfassungsumfang ist somit über den Berichtszeitraum gut vergleichbar.

Tab. 1: Abweichungen von Sonnenscheindauer (h), Temperatur (°C) und Niederschlag (mm) vom langjährigen Mittel (1981–2010) an den Wetterstationen Kiel-Holtenau und List/Sylt, Abweichungen im Vergleich mit dem Zeitraum von 1991 bis 2020. // *Weather data in Schleswig-Holstein, Kiel and List/Sylt from 2016 to 2018; compared with 1991 to 2020.* Quelle: <https://www.wetterkontor.de/de/wetter/deutschland/monatswerte-station.asp> (Abfrage: 30.11.2021).

Kiel-Holtenau 2016	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Bilanz
Sonnenschein (% Abweichung)	10	89	77	77	107	96	78	100	139	49	109	73	83,6
Temperatur °C Abweichung	-0,6	1,3	0,2	-0,9	1,6	1,8	0	-0,5	3,2	-0,2	-1,2	1,9	0,55
Niederschlag (% Abweichung)	121	167	54	170	55	147	104	69	67	107	49	61	97,6
Kiel-Holtenau 2017	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Bilanz
Sonnenschein (% Abweichung)	116	57	108	92	105	97	81	90	85	74	75	75	87,9
Temperatur °C Abweichung	-0,4	0,6	2,2	-0,9	1,3	1	-1,1	-0,7	-0,4	2	0,5	1,3	0,45
Niederschlag (% Abweichung)	58	114	96	124	84	184	121	78	124	169	136	117	117
Kiel-Holtenau 2018	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Bilanz
Sonnenschein (% Abweichung)	79	154	74	94	154	110	149	98	113	137	91	49	108,5
Temperatur °C Abweichung	1,7	-2,4	-2,6	1,7	2,8	1,5	2	1	0,4	1,6	0,6	2,3	0,9
Niederschlag (% Abweichung)	141	44	88	194	49	50	9	84	64	54	31	91	74,9
List/Sylt 2016	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Bilanz
Sonnenschein (% Abweichung)	90	131	94	80	107	97	86	105	145	74	137	92	103,2
Temperatur °C Abweichung	-0,7	1,6	0,5	-0,6	2	1,8	-0,1	-0,2	3,1	-1	-1,2	2,2	0,61
Niederschlag (% Abweichung)	95	89	76	167	68	144	63	60	47	35	133	58	86,3
List/Sylt 2017	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Bilanz
Sonnenschein (% Abweichung)	110	67	93	93	84	87	92	94	77	75	102	66	86,7
Temperatur °C Abweichung	0,2	0,1	1,5	-0,8	0,6	0,7	-0,7	-0,5	-0,1	1,9	1	1,1	0,42
Niederschlag (% Abweichung)	83	130	106	90	102	161	94	97	178	111	114	105	114,3
List/Sylt 2018	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Bilanz
Sonnenschein (% Abweichung)	95	131	61	102	158	96	141	90	88	125	115	69	105,9
Temperatur °C Abweichung	0,6	-1,9	-2,9	0,8	4,2	1,7	1,6	1,1	0,7	0,8	-0,1	1,2	0,65
Niederschlag (% Abweichung)	130	36	83	189	20	55	7	71	102	41	44	96	72,8

K. Günther (Schutzstation Wattenmeer) stellte die Daten der Springtidenzählungen aus dem Rastvogel-Monitoring im Auftrag der Nationalparkverwaltung im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer (Tönning) zur Verfügung. Mit den Diagrammen zum Bestand im Jahreslauf werden exemplarisch einige Arten dargestellt, die einen besonderen Vorkommensschwerpunkt im Wattenmeer haben.

Bei Phänologiediagrammen außerhalb des Rastvogelmonitorings wurden die Daten von duplizierten Meldungen bereinigt; solche Duplizierungen entstehen, wenn Beobachter für sich Meldungen anderer (bei gemeinsamen Beobachtungen) auf www.ornitho.de duplizieren.

Seltenheiten: Beobachtungen dokumentationspflichtiger Arten werden je nach Zuständigkeit von der Deutschen Avifaunistischen Kommission (DAK) oder der Avifaunistischen Kommission für Schleswig-Holstein und Hamburg (AK-SH/HH) gesammelt, geprüft und publiziert. Für Schleswig-Holstein erfolgen Sammlung und Publikation durch Wuttke et al. 2021, Wuttke & AK-SH/HH (2021, 2022), eine doppelte Meldung der Nachweise im Ornithologischen Jahresbericht entfällt daher. Welche Art wo meldepflichtig ist, ist auf www.ornitho.de über entsprechende Warndreiecke (DAK gelb, AK-SH/HH weiß) markiert. Über diese Symbole lässt sich der Meldebogen erreichen.

Eine weitere Neuerung gilt ab diesem Jahresbericht: Die Systematik der Vögel ändert sich laufend im Zuge der molekulargenetischen Forschung. Mit der Intensivierung dieser Untersuchungen hat sich das Verwandtschaftsgefüge erneut deutlich gewandelt und man findet manche Arten oftmals nicht mehr an der vertrauten Stelle.

Daher wird ab jetzt die Artenliste der Vögel Deutschlands Version 3.2 (Barthel & Krüger 2019) zugrunde gelegt.

Dank

Ein herzlicher Dank an alle Beobachterinnen und Beobachter, die Beobachtungen mitgeteilt haben und zumeist auch umgehend auf Rückfragen geantwortet haben. Ein Dank geht auch an alle Vogelfotografen, die ihre Bilder bereitwillig zur Verfügung gestellt haben. N. Wuttke und M. Kühn danke ich für die Durchsicht des Textes und wertvolle Ergänzungen.

2 Witterung

Die in Tabelle 1 zugrunde gelegten Abweichungen vom monatlichen Mittel unterstreichen die regional-typisch starken Schwankungen, gleichwohl sind in diesen Angaben Schwankungen innerhalb eines Montas nicht ablesbar. So können große Mengen Niederschläge innerhalb kurzer Zeit niedergehen und deren Auswirkungen sind

Tab. 2: Vereisung der Gewässer im Winter 2015/16 bis 2017/18 (grau = Vereisung). // Ice cover of lakes and coastal waters in winter period from 2015/16 to 2017/18.

2016	Jan				Feb			März		
Vereisung	I	II	III	I	II	III	I	II	III	
kleine/flache Gewässer										
größere Seen										
Küsten										
2017	Jan				Feb			März		
Vereisung	I	II	III	I	II	III	I	II	III	
kleine/flache Gewässer										
größere Seen										
Küsten										
2018	Jan				Feb			März		
Vereisung	I	II	III	I	II	III	I	II	III	
kleine/flache Gewässer										
größere Seen										
Küsten										

Kältesumme

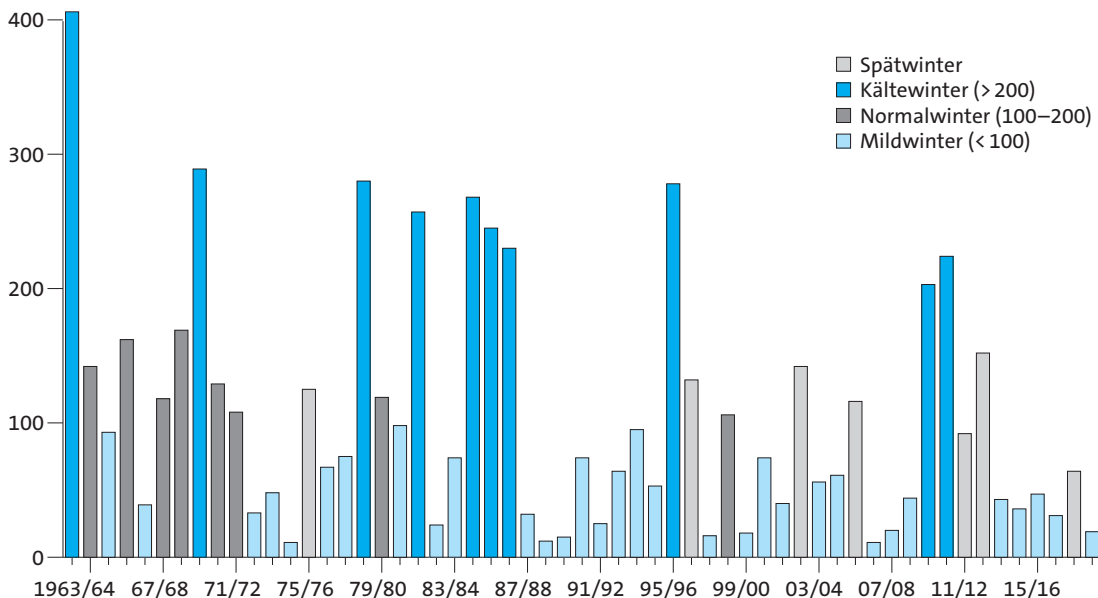


Abb. 1: Klassifizierung der Winter in Schleswig-Holstein seit 1962/63: Die Winter im Berichtszeitraum waren Mildwinter (2015/16 und 2016/17) und ein Spätwinter (2017/18). // Intensity of wintertemperature from winter 1962/63 onwards: the last winter-periods were quite warm or late. Quelle: Deutscher Wetterdienst.

andere, als wenn eine gleich große Menge über den Monat verteilt niedergeht.

Fazit: Alle drei Jahre waren wärmer als das Mittel der Jahre 1991 bis 2020, die Brutzeitmonate Mai und Juni waren zu warm, insbesondere 2018 war insgesamt zu trocken. 2016 und 2017 waren im Osten zu sonnenscheinarm, im Westen galt dies nur für 2017. Weiterhin gilt, dass die Witterung in Schleswig-Holstein sich v.a. durch besonders kräftige Abweichungen vom Mittel auszeichnet; maximale Temperaturabweichung: +4,2°C im Mai 2018 auf List, +3,2°C im September 2016 in Kiel-Holtenau; -2,9°C im März 2018 auf List, -2,6°C im März 2018 in Kiel Holtenau.

Besonders trocken war der Juli 2018 mit nur 7 bis 9 % der üblichen Regenmenge, besonders nass der April 2018 mit 194 % der mittleren Niederschlagsmenge in Kiel-Holtenau und 189 % auf List.

Vereisung: Die Winter 2015/16 und 2016/17 sind Mildwinter (Abb.1), in denen nur kurzzeitig kleine, flache oder sehr windgeschützte Gewässer vereisten. 2018 war ein Normalwinter mit einer Teilvereisung im Spätwinter auch der größeren Seen im Februar und

März. Küstengewässer blieben eisfrei mit Ausnahme der Schlei im Spätwinter 2018 (Tab.2, Abb.1). Das Aufbrechen des Eises verursachte vielfach eine Eisrasur am Altschilf (z. B. in der Schaalseelandschaft).

3 Übersicht über die avifaunistischen Aspekte

Heimzug

2016: Nach dem schwachen Wegzug 2015 ist auch der Heimzug 2016 erwartungsgemäß zahlenschwach geblieben. Nur wenige Aspekte fielen positiv aus dem bekannten Rahmen: Neben einem erneut starken Heimzug der Nonnengans, dieses Jahr v.a. durch den Kreis Plön, fielen ein starker Heimzug der Ringelgans sowie starke Zugtage von Kranich, Mauersegler und Wespenbussard auf. Bemerkenswerte Zugereignisse von eher selten im Frühjahr ziehend registrierten Arten gab es beim Weißstorch sowie bei Regenbrachvogel, Rotfußfalke und Zwergmöwe. Herausragend stark – ebenfalls im Vergleich der vergangenen Jahre – war der Durchzug der Trauerseeschwalbe.

2017: Am 18. 2. erfolgte ein eindrucksvoller Wasservogelzug im Fehmarnbelt nach West, also in Wegzugrichtung, herausragend dabei Trauerente (9.645 nach West, 115 nach N; Samtente: 274 nach West und Eisente 546 nach West (B. Koop). 2017 gab es den bisher stärksten registrierten Heimzug des Wespenbussards mit einer Heimzugsumme von 729 Ind.

2018: Das bisher zweitstärkste Heimzugaufkommen des Kranichs (nach dem Rekord von 2016) mit > 20.000 Ind. machte sich auch über Fehmarn bemerkbar: 30. 3. 1.290 über Großenbrode/OH 10:00–13:00 Uhr nach NE (R. Przybylski), nachfolgend 561 über Westermarkelsdorf/Fehmarn 11:00–15:00 Uhr abziehend (S. Lunk, H. Haag).

Brutzeit

2016: Nach einem Mildwinter mit nur kurzer Frostphase startete die Brutzeit mit normalen Beständen vieler Jahresvögel. Sommervögel aus den Überwinterungsgebieten der Westsahelzone kamen erneut recht früh und in hoher Anzahl, v.a. Dorngrasmücke und Gartenrotschwanz, während Arten mit Winterquartier in der Ostsahelzone verzögert zurückkehrten. Dies galt besonders für Weißstorch, Mauersegler und Neuntöter. Extrem geringe Bestände gab es anfangs insbesondere bei Mauersegler und Mehlschwalbe, die z.T. erst um Mitte Juni zurückkehrten.

Infolge eines zumeist sehr geringen Kleinsäugerbestandes gab es nur geringen Bruterfolg bei Mäusebussard, Turmfalke oder Eulen sowie größere Verluste bei vielen Bodenbrütern infolge einer starken Prädation.

Eine weitere Expansion zeigte insbesondere das Blaukehlchen. Stark rückläufig hingegen die Bestände von Braunkehlchen und lokal Wiesenschafstelze, nur Einzelnachweise gelangen von Turteltaube und Steinschmätzer. Bemerkenswert zahlreich – im Vergleich der letzten Jahre waren Wendehals, Sperbergrasmücke und Zwergschnäpper.

2017: Im milden März erfolgte die Rückkehr etlicher Sommervögel bereits bemerkenswert früh in großer Zahl, vor allem von Blaukehlchen und Schwarzkehlchen, während die Meeresenten frühzeitig abzogen.

Bedingt durch die anhaltende Frühjahrskälte kamen Baumfalke, Mauersegler und Schwalben deutlich später als im Mittel im Brutgebiet an.

Einige Arten, deren Hauptankunft in der 2. Aprilhälfte liegt, blieben vermutlich aufgrund der Kälte unter den Bestandshöhen der Vorjahre, u.a. Nachtigall, Gartenrotschwanz, Baumpieper und Girlitz.

Eine ausgeprägte anhaltende Dürre in der östlichen Sahelzone beeinträchtigte erneut (nach 2011) vor allem Ostzieher unter den Weißstörchen, Neuntöter, Schlagsschirl Sumpfrohrsänger und Sprosser. Diese Arten kehrten oft spät in die Brutgebiete zurück, z.T. zumindest regional auch in geringerer Zahl.

Eine erneute Erfassung ausgewählter Wasservögel im Raum Plön (TK1828, 120 km²) erbrachte bemerkenswert geringe Bestände und einen geringen Bruterfolg insbesondere bei Haubentaucher, Höcker- schwan, Graugans, Blässhuhn und Teichhuhn. Zum Teil haben sich die Bestände gegenüber dem ADEBAR-Zeitraum 2005 bis 2009 um über ein Drittel reduziert (Tab. 3).

Nachtschwalbe: Nachdem 2016 ein Revier in HEI ermittelt worden war, gab es 2017 gleich vier Reviere – alle im unmittelbaren Westküstenbereich.

Positive Aspekte: Durch die ausbleibende Frühjahrstrockenheit wirkte sich das verringerte Nahrungsangebot von Bodenarthropoden weniger gravierend aus, so dass u.a. Stare einen lokal hohen Bruterfolg hatten. Bemerkenswert hoch waren die Bestände des Kernbeißers in vielen Wäldern des Hügellandes sowie herausragend dichte Bestände des Sommergoldhähnchens.

Lokal gab es hohe Bestände des Zwergtauchers. Intensive Nachsuchen erbrachten einen höheren Brutbestand des Rotmilans als bisher vermutet. Ebenso war der Kolkrabenbestand im Kreis Plön bei gezielter Kontrolle recht hoch.

Besondere Bruthin- und -nachweise: Im Westen des Landes ist eine Mischbrut Rohrweihe/Steppenweihe gelungen. In den Niederlanden gab es eine erfolgreiche Brut der Steppenweihe (DDA-Newsletter).

Stelzenläufer: Erneut nach 2009 am Dünensee St. Peter/Eiderstedt (Koop 2018) gab es eine erfolgreiche Brut, dieses Mal an der Geltinger Birk.

2018: Sie unterschied sich markant von 2016 und 2017 in folgendem Aspekt: Es gab einmal wieder Insekten, zumindest im Mai und Juni! Dank einer anhaltend warmen Phase ab Mai konnten sich Insekten deutlich besser entwickeln als in den beiden Jahren zuvor, als Ende April und im Mai kalte Witterung deren Entwicklung stark gehemmt hatte. Die weiterhin anhaltende Trockenheit bis Ende Juli hat dann allerdings das Auftreten von Heuschrecken und anderen Insekten wieder deutlich gebremst.

Obwohl viele Insektenverzehrer dieses Angebot nutzen konnten und einen vergleichsweise hohen Bruterfolg aufwiesen, war der Bruterfolg bei vielen

Tab. 3: Ausgewählte Bestände von Feuchtgebietsarten in der Seenplatte um Plön 2017 im Vergleich mit den Ergebnissen der Atlaskartierungen 1990 und 2006. // *Breeding numbers of some wetland species in the lake area of Plön 2017 compared with the numbers of the grid mapping results in 1990 and 2006.*

	Quad- rant	Hauben- taucher	Höcker- schwan	Grau- gans	Kanada- gans	Nilgans	Bläss- huhn	Teich- huhn	Zwerg- taucher	Rohr- weihe
Güsdorfer Teich	1828-1	0	0	3	1	0	6	2	4	0
Laaschsee	1828-1	0	1	1	0	0	2	0	0	0
Kleiner Plöner See	1828-1	41	2	8	1	0	25	2	0	0
Mühlensee	1828-1	1	0	1	0	0	1	1	0	0
Stadtsee	1828-1	2	0	1	0	0	3	1	0	0
Trammer See	1828-2	19	1	40	10	2	20	4	0	1
Klinkerteich	1828-2	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Trentsee	1828-2	1	0	2	0	0	9	3	0	0
Schwanensee	1828-2	1	1	10	0	0	4	3	0	0
Rummelteich	1828-2	0	0	1	0	0	2	1	1	0
Rathjensdorfer Teich	1828-2	1	1	6	0	0	10	0	5	0
Plussee	1828-2	1	0	0	0	0	1	0	0	0
Eulenkrug	1828-2	0	1	1	0	0	1	1	0	0
NABU-Weiher	1828-2	0	0	3	1	0	2	2	0	0
Löschteiche Theresien- hof, Rathjensdorf	1828-2	0	0	0	0	0	1	1	0	0
Unterer Ausgrabensee	1828-2	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Oberer Ausgrabensee	1828-2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kniphagelsteich	1828-2	0	0	3	0	0	0	0	0	0
Schluensee	1828-2	15	1	3	0	0	5	0	0	0
Schierensee	1828-2	2	0	2	0	0	1	0	0	0
Schmarksee	1828-2	0	0	1	1	0	0	0	0	0
Schöhsee	1828-2	6	1	18	3	1	7	1	0	0
Schmarkau-Bucht	1828-2	0	1	4	0	0	3	2	1	1
Behler See	1828-2	11	4	6	2	0	7	1	0	0
Edebergsee	1828-2	2	0	1	1	0	1	0	0	0
Großer Madebrökensee	1828-2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Großer Plöner See	1828-2	1	2	36	2	0	1	1	0	0
Großer Plöner See	1828-3	29	10	72	3	1	4	0	0	0
Kleiner Madebrökensee	1828-4	0	0	2	0	0	1	1	0	0
Suhrer See	1828-4	6	1	7	0	0	5	0	0	0
Heidensee	1828-4	1	0	1	0	0	0	0	0	0
Sagsee	1828-4	0	0	2	0	0	2	2	2	0
Vierer See	1828-4	5	1	4	1	0	3	0	0	0
Großer Plöner See	1828-4	22	3	53	7	1	7	2	0	0
Golfplatz Augstfelde	1828-4	0	0	1	1	1	2	2	2	0
2017	1828-alle	167	31	294	34	6	136	34	15	2
2006	ADEBAR	445	38	450	20	4	338	53	29	7
1987/90	BVA	438	26	498	1	0	325	41	23	9
Trend		<<	±	<	>	>	<<	±	±	<<

> Zunahme // increase; ± schwankend // variable; <, << (starker) Rückgang // (strong) decrease.

Tab. 4: Übersicht über Gesamtzahl der Wasservögel und die wichtigsten Mausergewässer 2016 bis 2018. // Numbers of moulting water birds from 2016 to 2018.

Art	2016	2017	2018	die (drei) größten Mauserplätze	Anteil 2016 der wichtigs- ten drei in %	Anteil 2017 der wichtigs- ten drei in %	Anteil 2018 der wichtigs- ten drei in %
Kanadagans	2.247	2.732	2.407	Schwansener See, Neustädter Binnenwasser, Kleiner Binnensee	43,4	27,2	38,6
Weißwan- gengans	4.299	3.458	3.698	Speicherköge	100	100	100
Graugans	52.763	46.550	44.359	Hauke-Haien-Koog, Beltringhar- der Koog, Großer Plöner See	50,2	59,9	62,5
Höcker- schwan	4.034	3.868	3.468	Dassower See, Gr. Plöner See, Gr. Binnensee	48,3	62,5	42,06
Löffelente	667	690	891	Beltringharder Koog, Lebrader Teiche	60,4	71	51,9
Schnatter- ente	7.927	6.653	6.912	Lebrader Teiche, Gr. Binnensee, Wesseker See, Kührerener Teich	61,5	42,1	46,5
Pfeifente	143	68	216	Beltringharder Koog, Hauke- Haien-Koog, Katinger Watt	88,8	72,1	76,4
Stockente	10.668	7.658	11.930	Speicherköge	51,8	64,6	50,5
Spießente	435	20	23	Speicherköge	100	100	100
Krickente	2.962	1.898	1.387	Unterelbe bis Wedel, Beltringharder Koog	68,6	57,8	> 80
Kolbenente	141	237	105	Lebrader Teiche, Gr. Binnensee, Selenter See	83,4	93,2	60,9
Tafelente	12.623	5.207*	8.868	Großer Binnensee, Dassower See, Beltringharder Koog	8	58,0*	80,2
Reiherente	28.727	20.597	19.036	Dassower See, Großer Binnensee	66,1	67,1	49,1
Bergente	220	103	50	Dassower See	98	97	99
Eiderente (Ostsee)	764	724	816	Flensburger Förde, Schleimün- dung, Aschau, Grüner Brink	83,7	62,8	82,1
Schellente	13.637	14.264	16.247	Dassower See, Großer Binnnen- see, Beltringharder Koog	93,7	95,5	94
Gänsesäger	20	85	65	Dassower See, Schleimündung	100	100	90
Mittelsäger	249	107	173	Fehmarnsund, Königshafen/Sylt, Beltringharder Koog	73,9	82	99
Blässhuhn	9.641	6.933	8.026	Hauke-Haien-Koog, Lebrader Teiche. Gr. Binnensee, Dassower See, Kührerener Teich	37,35	33,4	40
Zwerg- taucher	97	216	208	Dassower See, Sehlendorfer See, Wallnau	43,3	53,2	69,7
Rothals- taucher	86	77	60	Lebrader teiche, Kührerener Teich	94,2	75,3	94,2
Hauben- taucher	3.964	3.359	2.902	Selenter See, Dassower See, Kellersee	48,4	40,1	52,4
Schwarz- halstaucher	456	718	394	Dassower See, Beltringharder Koog, Kührerener Teich	75,8	86,5	77

* am Dassower See 5.100 unbest. Tauchenten, diese vermutlich z. T. Tafelenten

weiteren Arten insgesamt wieder nur (sehr) gering. Dafür kamen folgende Aspekte als Ursache in Betracht:

1. Weiterhin besteht großräumig Kleinsäugermangel, so dass viele Eulen und Greifvögel zum Teil nicht brüten oder frühzeitig die Brut abbrechen. Bei Störchen gab es hierdurch ebenfalls Nahrungsengpässe. Erneut sehr gering war der Bruterfolg von Rohrweihe und Mäusebussard.
2. Eine anhaltende Prädation betrifft Limikolen, Möwen, Enten, Rallen oder Lappentaucher. Nicht nur die Zunahme vieler Prädatoren wie Mink, Waschbär oder Marderhund drückt den Bruterfolg – auch diese Beutegreifer haben keine Kleinsäuger als Hauptnahrung und nutzen auch deswegen verstärkt Gelege und Jungvögel.
3. Nahrungsmangel infolge der Trockenheit betraf v.a. die Verzehrer von Regenwürmern und Schnakenlarven und damit zumindest lokal Kiebitz, Sturmmöwe, Dohle, Star oder auch Drosseln.
4. Warmes Oberflächenwasser in der Nordsee könnte die Abwanderung von Klein-/Jungfischen bewirkt haben. In dieser Folge war der Bruterfolg von Möwen an der Nordseeküste sehr gering.

5. Niedrigwasser an vielen Flachgewässern führte zu diversen Gelegeaufgaben bei Lappentaucher, insbesondere an der Überschwemmung Bliestorf/RZ, der Pohnsdorfer Stauung, aber auch an einigen kleineren Brutplätzen (Sagsee, Tensfelder Au-Niederung/PLÖ).

Mauser

In allen drei Jahren wurden die wichtigsten Gewässer kontrolliert. Von der Wattenmeerküste mit angrenzenden Gebieten liegen die Zahlen der Springtidenzählungen vor. Während die Zahlen der mausernden Gänse und Schwäne stabil sind, nehmen die der Tauchenten (Tafelente, Reiherente) sowie des Blässhuhns ab, zudem konzentrieren sich die mausernden Wasservögel wahrscheinlich störungsbedingt auf immer weniger Gewässern (Tab. 4).

Vogelzug

Das grundlegende Vogelzugsgeschehen war in allen drei Jahren unterdurchschnittlich. Höchste Zugintensitäten fallen regelmäßig zusammen mit starken Zugereignissen von Weißwangengans, Ringeltaube oder Buchfink, im Winter und im Juni/Juli sind es v.a. Bewegungen der Trauerenten vor Sylt. 2017 war das stärkste Jahr (Abb. 2).

Zugintensität [Vögel/Std.]

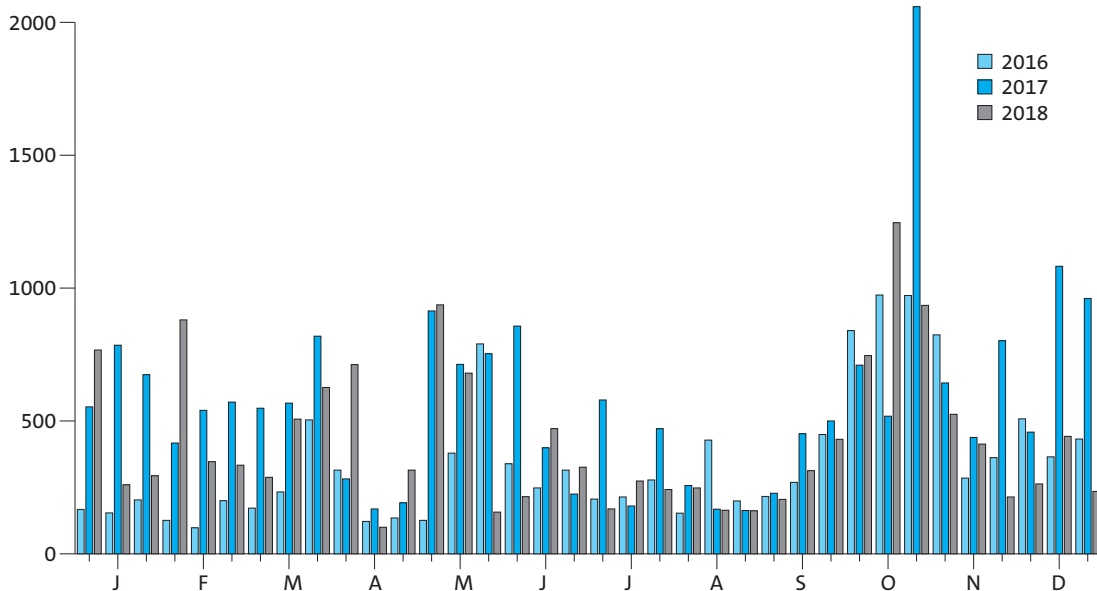


Abb.2: Zugintensitäten in Schleswig-Holstein 2016 bis 2018. // Intensity of bird migration (birds per hour) in general from 2016 to 2018.

Ende Oktober/Anfang November 2017 gab es mehrere sehr starke Zugtage im Lande, vor allem bei Weißwangengans, späten Ringelgänsen, Möwen, Ringeltauben, Drosseln und Bergfinken, dazu Sterntaucher an mehreren Stellen der Ostseeküste. Dieses Zuggeschehen setzte sich bis Anfang Dezember fort. Herausragend war jedoch ein starker Alkenzug, v. a. Tordalken, aber auch andere Alken, an der Kieler Außenförde.

Ab Oktober setzte ein merklicher Kreuzschnabeleinflug ein, dabei kam es zu einem starken Einflug an Kiefernkreuzschnäbeln. Im November folgte der bisher

stärkste Zuflug von Taigabirkenzeisigen, der mit Zugbewegungen bis Mitte Dezember anhielt.

Greifvogelzug: Für den Fehmarnzugweg sind nur die Zahlen von Fehmarn, Großenbrode und dem Gömnitzer Berg bzw. der Klosterseeniederung zugrunde gelegt, für den Raum Husum-Schleswig die Planzugbefassungen über Niebüll, Husum, Geltinger Birk, Schleswig und Aschau. Grundsätzlich nicht immer exakt zu unterscheiden sind echte Zugbewegungen von größerräumigen Ortswechseln in Wegzugrichtung. Fehlinterpretierte Flugbewegungen sind daher nicht auszuschließen

Tab. 5: Greifvogelzugsummen 2018 von Falsterbo (www.falsterbofagelstation.se), Sønderborg (www.trektellen.org) und Gedser (www.dofbasen.dk/) – dazu im Vergleich die in Schleswig-Holstein ermittelten Anzahlen. // *Seasonal results of migrating raptors in the southwestern Baltic 2018.*

	Falsterbo	Sønderborg	Gedser-Odde	Husum– Schleswig	Heidkate– Hohwacht	Fehmarn/ Ostholstein
Stunden	920	155	450	280	123,85	485
Wespenbussard	3.770	90	1.295	23	18	1.927
Schwarzmilan	54	2	7	0	0	6
Rotmilan	4.147	129	409	75	5	280
Seeadler	47	2	38	41	1	55
Schlangenadler	1	0	0	0	0	2
Rohrweihe	800	28	168	59	16	187
Kornweihe	227	37	52	30	5	22
Steppenweihe	31	1	4	0	0	0
Wiesenweihe	7	0	0	0	0	1
Steppen-/Wiesenweihe	2	0	0	0	0	2
Weihe unbest.	0	0	1	0	0	3
Habicht	14	1	0	5	0	6
Sperber	27.697	798	3.661	331	54	1.721
Mäusebussard	17.724	9.737	824	1.585	20	678
Raufußbussard	751	0	314	7	0	38
Bussard, Greifvogel	0	0	16	0	0	56
Schreiadler	1	0	0	0	0	0
Schelladler	2	0	0	0	0	0
Steinadler	3	0	0	0	0	0
Schrei-/Schelladler	0	0	0	0	0	1
Fischadler	317	12	80	16	9	67
Turmfalke	1.566	62	758	64	7	105
Rotfußfalke	4	0	1	1	0	0
Merlin	179	8	99	26	4	26
Baumfalke	109	21	103	6	13	33
Wanderfalke	67	7	3	31	1	11
Sumpfhohreule	0	0	14	0	0	0
	57.520	10.935	7.847	2.258	153	5.227
Greifvögel/h	62,5	70,5	14,2	8,2	1,2	10,7

Tab. 6 Wasser- und Küstenvogelbestände im November 2018 (Monatliche Wasservogelzählungen, Sprintidenzählungen, Küstensingvögel lt. www.ornitho.de, Zeitraum 10.–20.11.2018 // Results of Waterbird Counts in November 2018 on a regular basis.

	Binnengewässer Hügelland	Ostseeküste	Untereibe	West	Summe
Höckerschwan	1.468	638	6	414	2.526
Singschwan	504	109	0	155	768
Zwergschwan	39	3	0	110	152
Trauerschwan	0	3	0	0	3
Kanadagans	696	2.178	0	6	2.880
Weißwangengans	284	5.538	7.505	113.061	126.388
Ringelgans	1	62	0	3.777	3.840
Schneegans	0	3	0	0	3
Graugans	17.497	7.872	521	16.226	42.116
Tundrasaatgans	1.610	24	2	0	1.636
Kurzschnabelgans	0	0	0	14	14
Blässgans	4.689	1.559	101	1.892	8.241
Nilgans	21	2	0	51	74
Brandgans	1	0	0	51.340	51.341
Brautente	1	0	0	0	1
Krickente	1.475	379	8.706	4.576	15.136
Schnatterente	1.766	150	28	316	2.260
Pfeifente	1.331	3.651	6	93.721	98.709
Stockente	10.736	1.764	179	19.636	32.315
fehlfarb.	28	4	3	0	35
Löffelente	165	18	2	2.272	2.457
Spießente	76	36	1	7.445	7.558
Kolbenente	81	0	0	0	81
Tafelente	6.503	6.106	4	248	12.861
Reiherente	43.554	3.982	0	236	47.772
Bergente	785	197	0	3	985
Schellente	3.433	1.207	1	1.781	6.422
Eiderente	1	20.630	0	11.823	32.454
Trauerente	3	2.552	0	n.e.	2.555
Samtente	1	53	0	n.e.	54
Eisente	1	68	0	n.e.	69
Gänsesäger	1.279	53	37	39	1.408
Mittelsäger	31	774	0	277	1.082
Zwergsäger	436	8	1	122	567
Prachtaucher	1	0	0	0	1
Sterntaucher	0	10	0	9	19
Haubentaucher	3.902	951	0	345	5.198
Rothalstaucher	5	22	0	0	27
Ohrentaucher	13	81	0	7	101
Schwarzhalstaucher	22	0	0	0	22
Zwergtaucher	202	153	2	14	371
Kormoran	4.129	6.316	122	258	10.825
Seidenreiher	0	0	0	1	1
Silberreiher	406	17	91	184	698

	Binnengewässer Hügelland	Ostseeküste	Unterelbe	West	Summe
► Graureiher	395	65	15	158	633
Wasserralle	18	2	1	0	21
Teichhuhn	45	9	1	26	81
Blässhuhn	17.781	1.975	0	280	20.036
Kranich	161	435	0	0	596
Austernfischer	0	23	0	58.663	58.686
Säbelschnäbler	0	1	0	494	495
Kiebitzregenpfeifer	0	9	0	7.030	7.039
Goldregenpfeifer	1	185	29	6.493	6.708
Kiebitz	318	265	259	11.442	12.284
Sandregenpfeifer	0	5	0	2	7
Bekassine	30	17	3	107	157
Pfuhlschnepfe	0	16	0	2.961	2.977
Brachvogel	3	76	2	23.806	23.887
Rotschenkel	0	4	0	1.250	1.254
Grünschenkel	1	0	0	34	35
Waldwasserläufer	9	0	1	0	10
Dunkler Wasserläufer	1	0	0	6	7
Steinwälzer	0	3	0	349	352
Knutt	0	0	0	6.209	6.209
Sanderling	0	21	0	573	594
Meerstrandläufer	0	4	0	0	4
Alpenstrandläufer	1	217	55	44.394	44.667
Tordalk	0	3	0	0	3
Zwergmöwe	11	7	0	0	18
Lachmöwe	3.388	1.505	419	7.949	13.261
Sturmmöwe	488	164	18	6.442	7.112
Silbermöwe	2.304	2.402	60	8.644	13.410
Heringsmöwe	1	0	0	44	45
Steppenmöwe	2	0	0	0	2
Mantelmöwe	50	186	4	374	614
Eisvogel	28	4	2	?	34

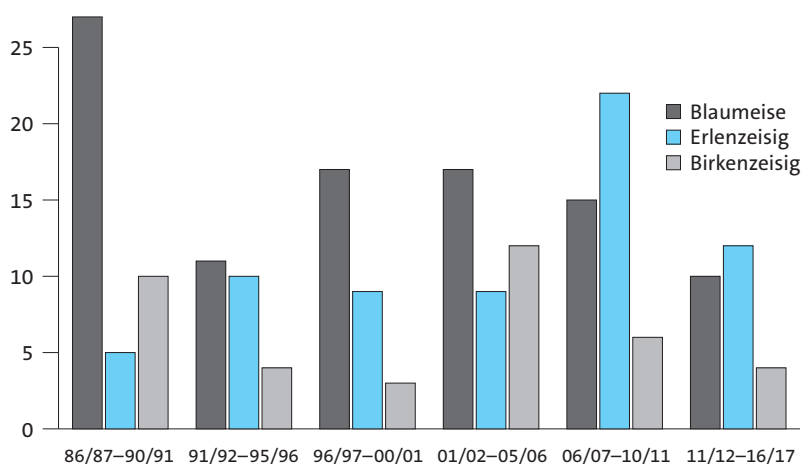
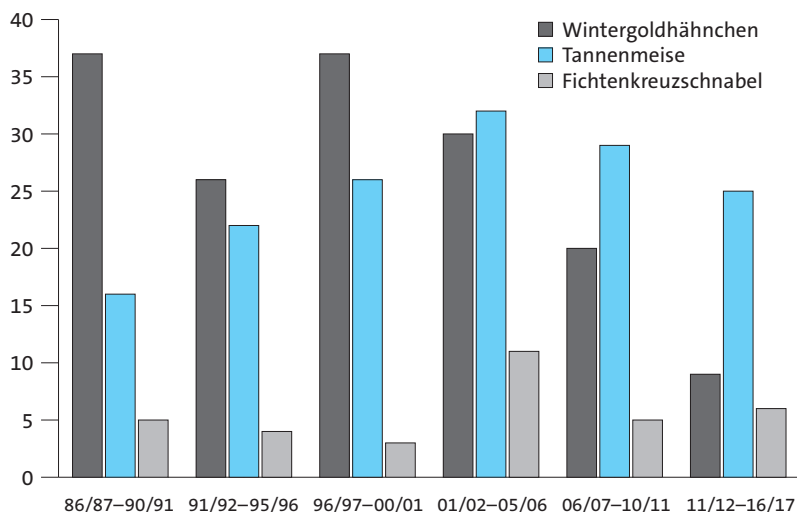
? = Art wurde registriert/erfasst, aber unvollständig

– dies gilt sowohl über ‚übersehene‘ Durchzügler, die als lokale Vögel interpretiert wurden wie auch fälschlich als ‚Zieher‘ notierte. Insgesamt liegen für diese Zugwege jeweils nur Mindestzahlen vor, aber sie zeigen deutlich: das Zuggeschehen in Schleswig-Holstein läuft breit gefächert. Ein Teil der über Falsterbo abziehenden Greifvögel verlässt Dänemark bei Gedser und berührt Schleswig-Holstein folglich gar nicht. Mit gut acht bzw. knapp elf Greifvögeln pro Stunde waren die Zugintensitäten über dem Landesteil Schleswig und Ostholstein etwa vergleichbar. Die hohe Zugintensität in Sønderborg ist auf gezielte Greifvogelerfassungen zu den

jeweils günstigsten Zeiten (Tage mit günstigem Wetter, Tageszeit: mittags) zurückzuführen und verdeutlicht den seit Jahren bekannten Zugablauf v.a. bei Mäusebussarden, von denen viele im Herbst gerade über der Geest registriert werden (Tab. 5).

Bei der Betrachtung der Arten zeigt sich: Wespenbussarde, Sperber und Fischadler nutzen eher die Fehmarnroute, Mäusebussarde ziehen stärker über den Landesteil Schleswig, Raufußbussard, Rotmilane, Baum- und Turmfalke nutzen v.a. den Zugweg über Gedser. Die Bevorzugung erklärt auch das zahlenmäßig geringe Auftreten von Rotmilanen und Raufußbussarden auf dem

Vögel pro Kilometer



Fehmarnzugweg. Bemerkenswert war in diesem Jahr das Auftreten von schwedischen Weißstörchen im Nordwesten, die damit ebenfalls diese Zugroute wählten.

Wasservogelbestände im Herbst

Eine Übersicht über die Wasservogelbestände im Herbst (Beispiel: November 2018) zeigt die stark unterschiedliche räumlich Verteilung der einzelnen Arten: Die typischen Arten des Ostens sind Höckerschwan, Singschwan, Graugans, Blässgans, Schnatterer-, Reiher- und Tafelente und Blässhuhn sowie die Fische verzehrenden Arten Gänseäger, Haubentaucher und Kormoran, während Weißwangengans, Brandgans, Pfeifente und Limikolen

die typischen Westküstenarten sind. Die Krickente hat ihren Schwerpunkt an der Unterelbe (Tab. 6).

Winter 2016/17: Beitrag von R. K. Berndt (OAGSHNet):

„... Hallo, in der Winterperiode 1986/87 habe ich mit regelmäßigen Zählungen im Loher Gehege begonnen und zwar in den acht Monaten von August bis März auf einer 12,3 km langen Strecke. Die Ergebnisse sind in Corax 21/2 (2009) ausgewertet. Ab 1995/96 habe ich das Projekt innerhalb unserer Wintervogelzählung weiter laufen lassen, an den drei Terminen im November, Januar und Februar auf einer 9,2 km langen Strecke. Im Winter 2015/16 wurden 30 Zählperioden vollendet.

Eine lange Zeit – mit vielen Veränderungen, die natürlich irgendwann beschrieben werden müssen. Ganz besonders ist der Wandel des Nadelforstes selbst hervorzuheben.

1. In dieser Zeit hat sich das Bild der schnellwüchsigen Fichtenbestände drastisch verändert. An diversen Stellen, wo es niedrige, bis zum Waldboden begrünte Bäume an besonnten Pfaden gab, stehen jetzt langweilige hohe Bäume, lange Stämme mit ein paar Pinseln oben drauf, oft an zerfurchten und breiten Rückewegen mit enormen Haufen von Zweigen und Ästen. Viele Fichten sind allenfalls noch bis zu halben Höhe begrünt, so dass man durch größere Waldteile weit hindurchsehen kann. Die landschaftlich ansprechenden, heimeligen Aspekte, die es hier mal gab, sind größtenteils verschwunden, jedenfalls entlang meiner Zählstrecke, die ich ja nicht erheblich verändern kann.
2. Die umfangreichen Lärchenbestände sind natürlich auch 30 Jahre älter, haben sich aber nicht so sichtbar in ihrer Struktur verändert.
3. Im Laufe der Jahre sind umfangreiche Durchforstungen erfolgt. Der Sturm im Herbst 2012 hat eine große Zahl von Fichten umgeworfen, während Lärchen weniger betroffen waren. Der Einschlag stehender Bäume geht natürlich trotz der Sturmverluste ungebrems weiter, so auch in diesem Winter. Beides hat große Lücken in die Bestände gerissen und deren Offenheit verstärkt.
4. Außer den Strukturveränderungen ist das schwankende Nahrungsangebot zu berücksichtigen (Zapfen von Fichten und Lärchen, Larven der Lärchenminiermotte), das ich hier bei diesen ersten Gedanken außen vor lasse.

Wie stark wirken sich die Strukturveränderungen in den Fichtenbeständen auf die Vogelwelt aus? Seit einiger Zeit ist mir aufgefallen, wie wenig Wintergoldhähnchen ich noch bemerke. Diese Art war früher der häufigste Waldvogel im Winterhalbjahr, mit Beständen oft über 500, einmal sogar 1.680 Vögeln. Solche Zahlen sind heute ganz undenkbar, und seit ein paar Jahren kriege ich keine 100 Vögel mehr zusammen. Das ist wohl leicht zu erklären, denn Wintergoldhähnchen halten sich gern im unteren Bereich der Fichten auf, wo die benadelten Äste ein Dickicht bilden. Solche Bereiche sind entlang meiner Zählstrecke kaum noch vorhanden. Neue Aufforstungen hat es nicht gegeben.

Ich habe hier die Zahlen für die sechs häufigsten Vogelarten zusammengestellt, und zwar als Vögel pro ein Kilometer innerhalb der sechs Pentaden des Zeitraums von 1986/87 bis 2015/16 als Summe der Durchschnittswerte für

Tab. 7: Die häufigsten Wintervögel in Schleswig-Holstein im Zeitraum 21.12.2017 bis 15.2.2018 (sortiert nach registrierten Individuen aus www.ornitho.de, Artenauswahl: ohne Wasservögel, keine Bereinigung von Doppelmeldungen). // *The most common wintering land birds in Schleswig-Holstein in winter 2017/18.*

Art	Beobachtungen	Anzahl (Ind.)
Wacholderdrossel	1.451	98.785
Taigabirkenzeisig	679	46.513
Star	469	30.187
Saatkrähe	345	27.574
Erlenzeisig	623	22.903
Dohle	531	20.534
Ringeltaube	1.042	12.553
Haus Sperling	692	10.779
Rabenkrähe	1.411	9.827
Amsel	1.609	8.015
Buchfink	845	6.985
Rotdrossel	486	5.901
Kohlmeise	1.411	5.585
Stieglitz	442	4.709
Grünfink	625	4.620
Feldsperling	479	4.535
Blaumeise	1.105	4.482
Bergfink	263	4.290
Goldammer	307	2.892
Gimpel	789	2.244
Schwanzmeise	395	2.242
Wiesenpieper	234	1.842
Elster	589	1.501
Buntspecht	751	1.346
Kernbeißer	451	1.298
Rotkehlchen	816	1.248
Kleiber	522	1.184
Zaunkönig	677	1.148
Bergpieper	139	953
Türkentaube	263	898
Tannenmeise	317	804
Wintergoldhähnchen	251	782
Sumpfmeise	397	707

die Monate November, Januar und Februar entsprechend der aktuellen Wintervogelzählung.“ (Abb. 3/4)

Wintervögel

In Anlehnung an Rankinglisten anderer Länder, z. B. Schweden, wurden für Schleswig-Holstein die nachfolgenden Wintervogelbestände im Zeitraum 21.12.2017 bis 15.2.2018 (vom kalendarischen Winterbeginn bis Heimzugbeginn etlicher Arten) ermittelt. Es fällt auf, wie gering die Anzahlen als ‚häufig‘ bekannter Arten in Schleswig-Holstein im Winter sind. Im ausgewählten Winter ragt die hohe Anzahl der Taigabirkenzeisige im Invasionsjahr heraus (Tab. 7).

Winter 2017/18

Nach mildem Start gab es am 7.1. bis zum 9.1. einen kurzen, aber kräftigen Kälteeinbruch mit minimal -12°C auf der Geest und im Kreis RZ. Am 8.1. waren morgens Flachgewässer wie die Strandseen oder Speicherköge vereist, auf der Ostsee gab es Eisbrei. Dieser Kälteeinbruch verursachte nochmals Winterflucht von Weißwangengänsen und Blässgänsen, lokal Feldlerchen und Staren und sorgte dafür, dass die bis dahin zahlreichen Zwergschwäne auf der Geest im Norden großenteils in den Beltringharder Koog wechselten, wo am 8.1. 1.312 Zwerg-, 745 Singschwäne verweilten (K. Günther, H.-J. Augst).

Wir benutzen folgende Abkürzungen:

Ind. = Individuum/en; Sg. = Sänger; sg. = singend; Rf. = Rufer; rf. = rufend; 1,1 = 1 Männchen und 1 Weibchen(farbenes) Ind.; P. = Paar/e; Bp. = Brutaar/e; Rp. = Revierpaar/e; Fml. = Familie/n; Rev. = Revier/e; juv. = Jungvogel/-vögel; p. = pullus/pulli, nj. = nestjunge/s Ind.; immat. = unausgefärbte/s Ind.; dj. = diesjährige/s Ind.; vj. = vorjährig-e/s Ind.; ad. = Altvogel/-vögel; 2/3 = 2 ad./3 juv.; Fgl. = Fängling/e; dz. = durchziehend; Kj. = Kalenderjahr; bvd. = brutverdächtig; Pk. = Prachtkleid; Sk. = Schlichtkleid; d.M. = dunkle Morphe; h.M. = helle Morphe; mind. = mindestens; max. = maximal; SH = Schleswig-Holstein; NOK = Nord-Ostsee-Kanal; ELK = Elbe-Lübeck-Kanal; AK VSW HH = Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg; MOIN = Michael-Otto-Institut im NABU; RVM = Rastvogel-Monitoring im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer; STZ = Springtidenzählung an der Westküste (im TMAP); SPA = Special Protected Area (= EU-Vogelschutzgebiet); TMAP: Trilateral Monitoring and Assessment Programme; MsB = Monitoring seltener Brutvögel; MhB = Monitoring häufiger Brutvögel.

Die Himmelsrichtungen werden wie folgt benannt: Nord = N; Ost = E; Süd = S und West = W; sowie entsprechend NE; SE; SW und NW.

AK-SH/HH = Avifaunistische Kommission für Schleswig-Holstein und Hamburg, DAK = Deutsche Avifaunistische Kommission. * = Vogelarten, die dokumentationspflichtig und der AK-SH/HH bzw. der DAK zu melden sind.

Mit Ausnahme der Inseln stehen bei Ortsbezeichnungen Abkürzungen der betroffenen Kreise/Städte in Form der Kfz-Kennzeichen, Monate werden in Phänologien mit ihren Anfangsbuchstaben abgekürzt. Die systematische Reihenfolge folgt Barthel & Krüger (2019).

4 Systematischer Teil

Rebhuhn *Perdix perdix*

Brutbestand: 2.800–3.800 P. (Wildtierkataster SH)

Eine Hochrechnung auf Basis von Fehlberg et al. 2016 ergibt bei den dort genannten 0,29 Rev./100 ha einen Bestand von 4.350 Revieren, bei Zugrundelegung einer besiedelbaren Offenlandfläche (also ohne Wälder, Gewässer und Siedlungen/Verkehrswege) einen

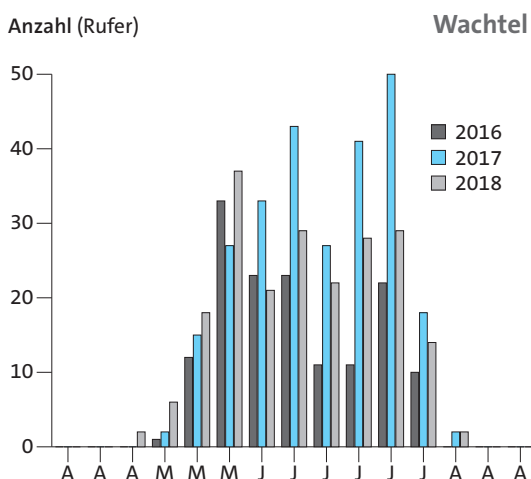


Abb. 5: Rufaktivität (Dekaden ab April) der Wachtel 2016 bis 2018 in Schleswig-Holstein, Datengrundlage: Meldungen mit BZC. // Phenology of singing Quails from 2016 to 2018.

Bestand von max. 3.000 Rev. – mithin eine Halbierung des Bestandes seit 2008.

Brutzeit 2017: Es liegen Hinweise zu 31 Revierpaaren vor, Schwerpunkte: NF, RZ und eine kleine Verbreitunginsel im östlichen Kreis SE/Grenze OH: 29.04. 1 P. Arfrade/OH (O. Klose); 08.05. 1 Paar Neuengörs/SE (K. Wesolowski); 15.05. 1 Paar Brache eines Biolandbetriebs Liethkaten/SE (O. Juhnke); 11.06. 1 P. Ahnsberg, Tarbek/SE (L. Lorenzen). Vier Familien: 26.06. 1 Fml. Holtfeld/SL (A. Bräunlich); 28.07. 2 Fml. mit mind. 12 Jungen Treia/SL (lt. J. P. Hansen); 10.08. P. mit 5 pulli Alter Sommerkoog/HEI (M. Gottschling).

Wachtel *Coturnix coturnix*

Brutbestand: 300–1.000 M. (Koop & Berndt 2014, seitdem offenbar unverändert, A. Mitschke, MhB)

Beobachtungszeitraum: Erste Ind. bzw. Rufe: 03.05.2016 1 rf. Taarstedt/SL (P. Gaul); 01.05.2017 1 rf. Weede/SE (S. Wischmann); 28.04.2018 2 Kambek/OH, laufen auf der Straße (O. Juhnke). Letzte Rufe: 04.09.2016 Schaalby/Schlei (O. Piepgras); 30.08.2017 Rufe über Preetz/PLÖ (H. Taudien); 21.08.2018 Poppenwuth/HEI (C. Piening).

Brutzeit: Rufaktivität: 2016 wurden 146, 2017 258 und 2018 landesweit 208 rufende Wachteln gemeldet. 2017 lag die Rufaktivität deutlich später als in den beiden anderen Jahren (Abb. 5). Die frühesten Rufe gab es 2018 bereits Ende April, sonst Anfang Mai: 29.04.2018 2 Rufer Wangels/OH. Späteste Rufe gab es 2017 noch am 08.08.17 in Sillerupfeld/SL, 2018 zuletzt 01.08. auf Fehmarn/Grüner Brink (B. Koop), am 02.08. in Barlt/HEI (Z. Alexander). 2017: 120 Rufer über das Land verteilt – ein durchschnittliches Jahr. Maximal wurden am 19.07. 12 Rufer im Raum Langenlehsten/RZ ermittelt (J. Hildenbrand).

Habitatwahl: 95 detaillierte Daten auf www.ornitho.de erläutern folgende Angaben:

Habitat/Kultur	Anzahl Rufer
Wintergetreide	34
Grünland	25
Sommergetreide	19
Raps	5
Klee gras	5
Stoppeln	4
Ackerbrache	2
Mais	1

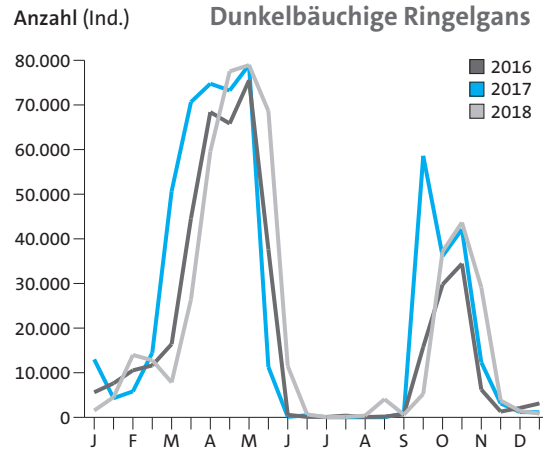


Abb. 6: Rastbestände der Dunkelbäuchigen Ringelgans im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und angrenzenden Gebieten 2016 bis 2018 (lückengefüllte Gesamtzahlen; Rastvogel-Monitoring im Auftrag des LKN). // *Roosting numbers of Brent Goose in the Waddensea Nationalpark from 2016 to 2018.* Daten: K. Günther, Schutzstation Wattenmeer.

Andererseits im Kreis Plön extrem spärlich, maximal zeitgleich 2 Rufer Kleiner Binnensee/PLÖ (B. Drahl, P. Zeelen). Weitere Orte ab 5 Rufer: 10.06. 6 Rufer Bilsbek-Niederung/PI (R. Dilchert).

Brutnachweise: 29.07.2018 4 halbgroße Jungvögel Owschlager See/RD (K. Bütje). Wahrscheinlich erfolgen Bruten nur selten, doch ist darüber nichts bekannt.

Tabelle: Zumindest bei Mais und Wintergetreide ist davon auszugehen, dass ein Teil der Rufer aus Kahlstellen ruft, die mit Kamille o. ä. bewachsen sind.

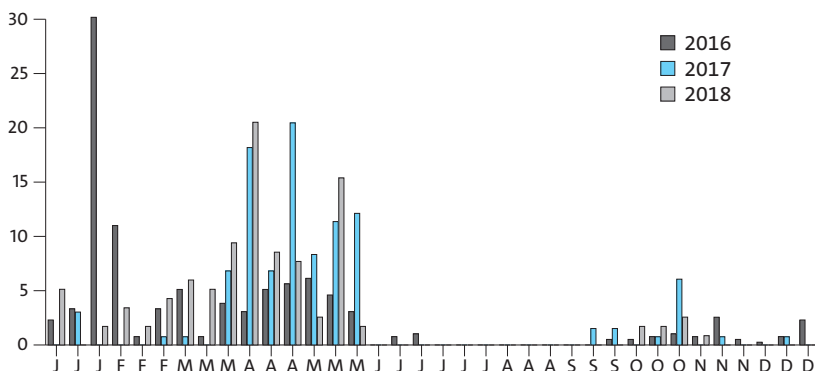
Dunkelbäuchige Ringelgans *Branta bernicla bernicla* Durchzügler, Wintergast

Beobachtungszeitraum: ganzjährig, von Juni bis August nur in kleiner Anzahl an der Westküste.

Auftreten im Wattenmeer: Das Vorkommen in Schleswig-Holstein konzentriert sich sehr stark auf das nordfriesische Wattenmeer. Der Frühjahrsgipfel ist weiterhin deutlich stärker als der Wegzuggipfel (Abb. 6).

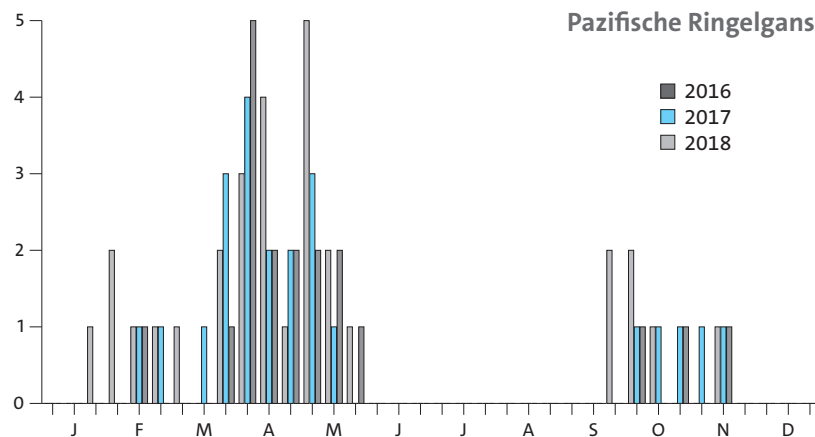
Heimzug: Heimzugsumme 2016: 41.607 Ind. – damit die bisher höchste registrierte Heimzugsumme. Erstmals gelangen damit Heimzugfeststellungen, wie sie angesichts des hohen Rastbestandes zu erwarten sind. Herausragender Zugtag war der 27.05. mit 22.688 Ind.

Anzahl (Ind.)



Hellbäuchige Ringelgans

Abb. 7: Auftreten der Hellbäuchigen Ringelgans 2016 bis 2018. Datengrundlage: Alle Einträge auf www.ornitho.de als Maximum pro Dekade und Gebiet. // Occurrence of Light-bellied Brent Goose from 2016 to 2018, maximum numbers per 10-days-period and area.



Pazifische Ringelgans

Abb. 8: Auftreten der Pazifischen Ringelgans in Schleswig-Holstein 2016 bis 2018. Basis: Auswahl Maximum pro Dekade und Gebiet. // Occurrence of Black-bellied Brent Goose from 2016 to 2018, maximum numbers per area and 10-days-period.

Letzte Ringelganstrupps zogen am 04.06. und 05.06. (B. Fischer, S. Houcken, U. Klitzke, A. Makus).

2018: Die stärksten Heimzugtage waren der 23.05. und 28.05. Dies waren auch die stärksten Zugtage in Hyllekrog/Fehmarnbelt, wo mit gut 4.500 eine nur schwache Saisonsumme erreicht wurde (P. Berg). In solchen Jahren ist anzunehmen, dass ein Teil des Zuges nachts erfolgte und nicht registriert worden ist.

Wegzug: 2017: Herausragend stark war der 06.10. mit 4.760 vor Aschau/RD 16:00–18:30 Uhr (N. Gaedecke), wohl von diesen später 1.095 Raum Hohner See/RD dz. (K. Bütje); Bemerkenswert sind einige späte Zugbeobachtungen: 27.10. 3.473 dz. W, 8:00–12:20 Uhr Heidkate/PLÖ (J. Förster); 29.10. 430 Aschau/RD 10:00–15:00 Uhr dz. W (N. Gaedecke). Offenbar gab es 2017 einen sehr geringen Bruterfolg. Der Jungvogel-Anteil ausgezählter Trupps im Oktober deutet auf einen Anteil von nur ca. 1% der Population, ähnlich

niedrig bei Auszählungen in den Niederlanden mit 1,4% (2016: 13%, 2018: 14,8%; (<https://stats.sovon.nl/stats/soort/1680/?language=english>)). Der geringe Bruterfolg zeigt sich auch im frühen Wegzuggipfel im Wattenmeer 2017 (Abb. 6).

Zug südlich der Eckernförder Bucht bzw. Schlei ist selten, 2018 u. a. 15.10. 43 in 2 Trupps über Schmalstede/RD (J.-M. Schröder).

Rast Ostseeküste: Seit Jahren scheinen kaum noch Trupps im Herbst an der Ostseeküste zu rasten. Bis in die 1980er/1990er Jahre nutzten Ringelgänse verschiedentlich die Seegrasswiesen an der Ostsee und rasteten dort manchmal mehrere Tage. Folgende Mitteilungen wurden im Herbst über www.ornitho.de gemeldet: 22.09.2016 36 Strandsee Schmoel/PLÖ (H. Taudien); 08.10. 3 Pelzerhaken/OH (K. Lehmkuhl); 10.10. 1 Dahme/OH (O. Juhnke); 30.10. 11 Laboe/PLÖ (H. H. Krause); 4/2 Sehlendorfer See/PLÖ (P. Michel).

Ungewöhnlich: 30.11. 15 Nahrungssuche im Gruber Seekoog/Oldenburger Graben (R. Przybylski). 2017: 30.10. 10 rastend Laboe/PLÖ (H. H. Krause); 09.12. 15 im Grünland Gruber Seekrug/Oldenburger Graben (R. Przybylski); 2018: Rast gab es an der Ostsee erneut nur wenige, u. a. 31.10. 7, 01.11. 6 verzehren Seegras vor Bülk/RD (H.-J. Augst bzw. R. Schaack); 20.10. 40, 12.11. 30 Salzwiesen Holnis/SL (C. Vaartjes). Zwar gab es auch früher zumeist nur kleine Rasttrupps, an manchen Stellen aber auch Ansammlungen von bis zu 200 Ind. (s. Berndt & Busche 1991). Denkbar ist, dass mit dem inzwischen allgegenwärtigen Angelbootsbetrieb entlang der gesamten Küste keine für Ringelgänse ausreichende Ruhe mehr vorhanden ist.

Hellbäuchige Ringelgans *Branta b. hrota* Durchzügler und Wintergast in geringer Zahl

In allen drei Jahren trat die Hellbäuchige Ringelgans mit Schwerpunkt auf dem Heimzug auf, nur 2016 gab es einen Winterbestand v. a. auf Nordstrand und im Raum Dagebüll/NF (Abb. 7). Trupps ab 5 Ind.: am 22.01. 15, am 24.01. 16 Vorland Nordstrand/NF (K. Günther bzw. B. Fischer, T. Luther, M. Kühn), 26.01. 10 (R. Schaack), 02.02. noch 8 (B. Ratzke), 03.02. 7 (M. Kühn), 10.02. 6 (M. & S. Kühn). 28.01. 18 Vorland Marienkoog/NF (M. Kühn). Ende Januar 2016 insgesamt mind. 38 Ind. gleichzeitig in NF.

Vor Westerland/Sylt: 2016: 05.01. 9, 18.01. 13 dz. S (F. Dannenburg); 2017: 14.04. 4 dz. N, 27.04. 11 dz. N, 24.05. 13 dz. N; 23.09. und 27.09. sowie 13.11. 1 dz. S (F.

Dannenburg; 2018: 07.01. 2 dz. S, 04.04. 5 dz. N, 23.04. 3 dz. N, 25.05. 1 dz. NE (F. Dannenburg); 11.05. 13 dz. NE Süderpiep/HEI (V. Dierschke).

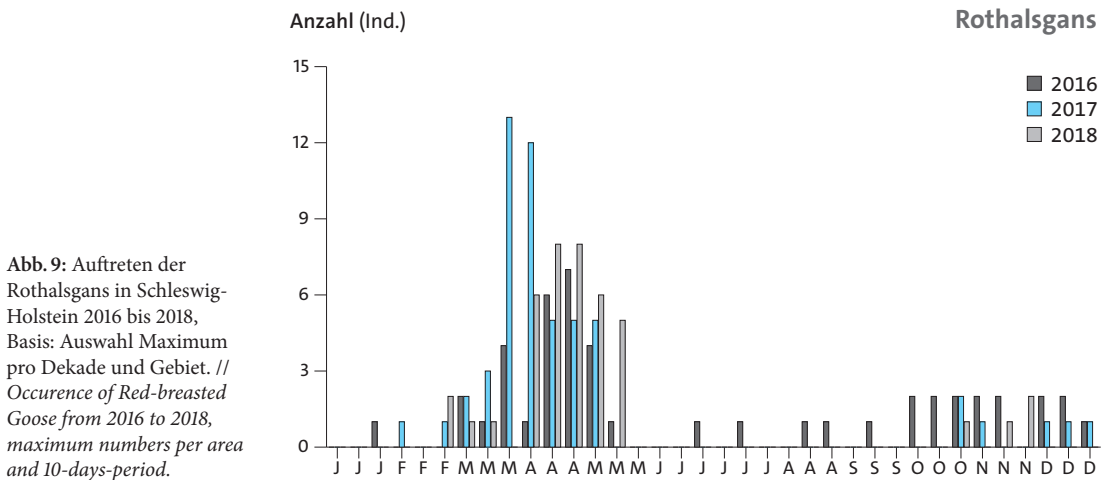
Pazifische Ringelgans *Branta b. nigricans* Durchzügler in geringer Zahl (1–5)

Pazifische Ringelgänse treten in geringer Anzahl fast ausschließlich auf dem Heimzug alljährlich auf, nur 2016 im Winter einzelne, wiederholt gemeldete Vögel; die Aufsummierung der Dekadenmaxima pro Gebiet ergibt max. 5 Ind. (Abb. 8). Räumlich konzentrieren sich die Meldungen weitgehend auf NF.

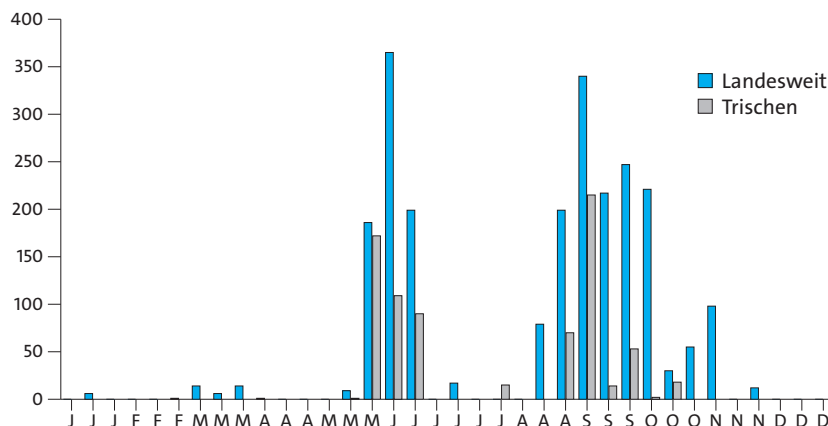
Rothalsgans *Branta ruficollis* Spärlicher Durchzügler, Wintergast in geringer Zahl (7–13 Ind.)

Rothalsgänse überwiegen stark auf dem Heimzug von Anfang März bis Mitte Mai, die Gesamtzahl der Vögel lässt sich aufgrund möglicher Ortswechsel nicht abgesichert ermitteln. (Abb. 9). Rothalsgänse verlassen Schleswig-Holstein zumeist vor den Weißwangengänsen, mit denen sie in der Regel vergesellschaftet sind, nur 2018 blieben je 2 Vögel auf Langeneß, Hooge und in der Wedeler Marsch bis zum 16.05., den Abzugtagen der Weißwangengänse. 2017 gab es keine Meldung nach dem 10.05., 2016 nur 1 Vogel.

Im Winter 2016–2017 rastete 1 Rothalsgans auf Fehmarn im Zeitraum 16.03.–06.05. (16.03. H.-J. Hohmann; zahlreiche Melder, zuletzt T. Herfurth).



Anzahl (Ind.)



Kanadagans

Abb. 10: Zuggeschehen der Kanadagans über Schleswig-Holstein 2016 bis 2018 insgesamt (n = 2.316 Ind.), grau: Anteil der Beobachtungen über Trischen. // *Migrating Canadian Geese in Schleswig-Holstein and the proportion over Trischen island from 2016 to 2018.*

Kanadagans *Branta canadensis* Brutbestand: 1.000 Bp. (Koop 2020)

Brutzeit: Der Bestand nimmt immer noch zu und breitet sich v. a. Richtung Norden aus. Gleichzeitig beginnt die Kanadagans zunehmend früher zu brüten: 2016 brüteten erste Kanadagänse bereits Mitte März an der Pohnsdorfer Stauung/PLÖ (B. Eisenhardt), erste Familien am 30.04. am Trammer See/PLÖ (B. Koop) bzw. am 01.05. am Dieksee/OH (K. Bütje). 2017 erfolgte der Schlupf noch früher, bereits am 01.05. 3 Paare mit Jungen Domänental/RD, davon 1x 10 tg., 2x 7 tg. (R. K. Berndt); Schlupf also 20.–23.04. In 2018, nach dem Spätwinter, schlüpften erste Junge am 05.05. Helmstorf/PLÖ (B. Koop). Am Bothkamper See/PLÖ übernahm ein Kanadagans-Paar ein von Graugänsen erbautes Nest (I. Rabe).

Mauserzug: Der Mauserzug ist die auffälligste Zugbewegung im Lande, besonders ‚sauber‘ erkennbar über Trischen/HEI (J. Kotlarz erfasst 2018, Abb. 10). Ende Mai bis Mitte Juni erfolgt der Zug zu den Mauserplätzen, ab Mitte August und im September zieht ein Teil der Vögel wieder von den Mauserplätzen ab. Über Trischen wird deutlich, dass es erheblichen Zuzug aus den Niederlanden und dorthin zurück gibt: Zugbewegungen ab Anfang Juni führen nach NE, im September nach SW. Auch das Zugmuster über Helgoland zeigt diesen Mauserzug deutlich, u. a. 31.05.2016 70, 08.06.2016 insges. 97 und am 28.05.2018 185 dz., sowie 23 dz. SW am 03.09.2018. Diese Entwicklung ist noch jung, über Helgoland galt die Art noch um 2000 als Seltenheit und 2002 war noch ein Jahr ohne Nachweis dort

(Dierschke et al. 2017, 2018, 2019). Damit hat sich im Zuge der Bestandszunahme in den Niederlanden eine neue Zugtradition entwickelt.

Winter: Die geringe Anzahl der im Winter vorhandenen Kanadagänse und das geringe Auftreten zu Heimzug und Wegzug lässt vermuten, dass der Winterbestand im Lande vor allem aus heimischen Vögeln besteht.

Weißwangengans *Branta leucopsis*

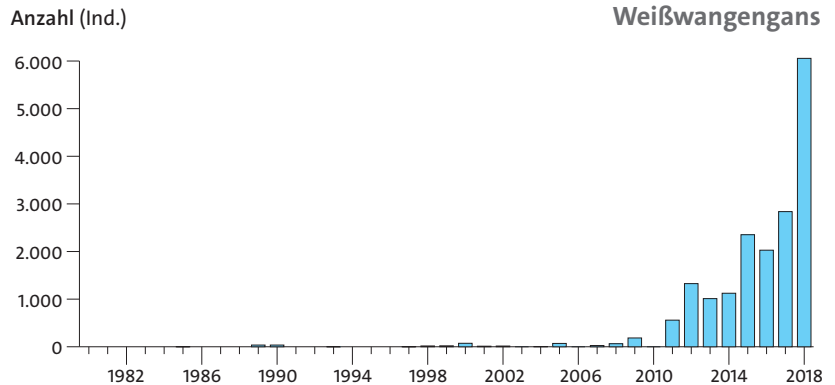
Brutbestand 620 Bp. (2015) bis 800 (2018);
Frühjahr: 240.000 Ind. (Mittelwerte der Jahre 2016–2020; Günther et al. 2021)

Brutvorkommen: Das Brutvorkommen konzentriert sich weitgehend auf Nordfriesland mit Schwerpunkt auf Föhr. Hier allein schätzt K. Fiehl ca. 600 Bp. 2018. Die derzeitigen Zahlen sind allerdings mit einigen Unsicherheiten behaftet, weil die Familien stark wandern.

Rastvorkommen: Im Zeitraum 2016–2020 wurde das mittlere Rastmaximum im Frühjahr im April mit etwa 240.000 Ind. erfasst, davon fast 200.000 im Wattenmeer und 36.000 an der Unterelbe. An der Ostseeküste und im Binnenland liegt das Maximum mit fast 50.000 bzw. 20.000 im Januar/Februar und nimmt zum Frühjahr hin deutlich ab (Günther et al. 2021).

Heimzug 2016: Die Heimzugsumme umfasste mind. 90.000 ziehende Ind. Am 16.05. erfolgte ein sehr starker Durchzug durch den zentralen Kreis Plön: Pohnsdorfer Stauung: 4:10–6:10 Uhr insgesamt 15.565 Ind. in mind. 51 Schwärmen von bis zu 2.400 Ind., 6:10 Uhr hier Beobachtungsende. Plön, Parnass, 6:30–10:00 Uhr

Abb. 11: Entwicklung des Winterbestandes der Weißwangengans auf Fehmarn.
// Numbers of wintering Barnacle Geese at Fehmarn 1980 to 2018. Quelle: Janu-
arzählungen auf Fehmarn
Arbeitskreis Vogelschutz-
warte Hamburg, Hartmann
Ber.



mind. 12.475 Ind. in 40 Schwärmen, davon 2 x nur gehört. Hier zogen sie auch schon seit mind. 4:00 Uhr (F. Heydemann, I. Reuer, W. Stehle). Somit wahrscheinlich weit über 30.000 ziehende über dem zentralen Kreis Plön. Wenn von 4:10–6:10 Uhr über Plön eine vergleichbare Zugintensität wie über der Pohnsdorfer Stauung herrschte, und auch über der Pohnsdorfer Stauung mit Plön vergleichbarer Zug nach 6:10 Uhr herrschte, können es auch gut 50.000 Gänse gewesen sein, die das Gebiet querten (B. Koop).

2018: Von dieser Art wurde das bisher stärkste Heimzugsgeschehen mit knapp 250.000 Ind. registriert. Bemerkenswert ist vor allem, wie konzentriert der Zug ablief: Von den knapp 198.000 Vögeln in der 26. Pentade (16.–20.05.) zogen 151.000 am 19.05., v. a. über die Eidermündung (B. Koop und Exkursionsgruppe). Neben der starken Konzentration auf einen Zugtag fällt auf, dass der Heimzug inzwischen nahezu genauso spät erfolgt wie derjenige der Ringelgans. Seit den 1990er Jahren hat sich der Heimzug um etwa einen Monat verspätet.

Mauser/Sommer-Bestände: Im Sommer wurden die Maxima in der zweiten Juli-Hälfte in den Jahren 2016 bis 2018 mit 2.160 im Beltringharder Koog (K. Günther) und 1.412 im Hauke-Haien-Koog/NF (Verein Jordsand) registriert. Die Köge an der Westküste sind die größten Mauserplätze im Lande.

Wegzug 2016: Die Zugsumme im Herbst umfasste mind. 125.000 Ind. – ein neues Saisonmaximum.

2017: Im Herbst rasteten erneut große Trupps/Schwärme an der Ostseeküste, aber auch im Binnenland rastend. Herausragend: 06.11. 1.810 Kleiner Binnensee/PLÖ, ausgezählt 1.470 ad., 340 KI + 1.515 Sehlendorfer See/PLÖ (B. Koop); 13.11. 3.650 Grüner Brink/Fehmarn morgens am Schlafplatz (B. Koop); 17.11. 2.500, 03.12. 3.000 Oehe-Schleimünde (Verein Jordsand); 20.11. 1.540

Pronstorfer Wiesen/Wardersee (B. Koop), 800 Sehlendorfer See/PLÖ (D. Heldt).

09.12. neben kleinen Trupps im Hügelland insgesamt 3.200 in der Eider-Treene-Sorge-Niederung bei der Zwergschwanzzählung (H.-J. Augst, H. A. Bruns, D. Fleet), dazu 3.000 Oehe-Schleimünde/SL (Verein Jordsand).

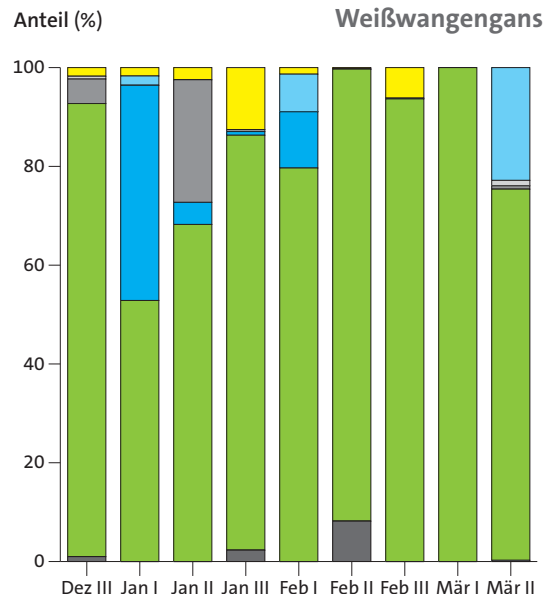


Abb. 12: Nahrungshabitat der Weißwangengans vom 21.12.2017 bis 20.03.2018 nach Angaben auf www.ornitho.de mit Angabe zum Habitat. ■ Maisstoppel, ■ Salzwiese, ■ Getreidestoppel, ■ Wintergetreide, ■ Grünland überschwemmt, ■ Grünland, ■ Ackergras, ■ Acker überschwemmt, ■ Brache; n = 2.249 Beobachtungen mit 237.920 Ind. // Feeding habitats of wintering Barnacle Geese in winter period 2017 to 2018.

Winter: An der Ostseeküste sind größere Wintervorkommen noch neueren Datums, exemplarisch die Situation auf Fehmarn im Januar als dem aktuell größten Vorkommen an der Ostseeküste (Abb.11).

2016/17: Mitte Januar (13.–18.01.) wurden summarisch 186.000 Ind. inkl. einer unbekannten Anzahl von Doppelerfassungen registriert. Schwerpunkte lagen wie in den Vorjahren an Westküste, Unterelbe und Eider-niederungssystem. An der Ostseeküste wurden hohe Zahlen u. a. in der Hohwachter Bucht (max. 3.300 Ind., 17.01., B. Koop) und 2.800 auf Fehmarn registriert (J. Hartmann, Ber.). Im Binnenland überwinterten 2.000–3.000 Ind.: Im Raum Rixdorfer Teiche – Kleiner Plöner See – Trammer See/PLÖ überwinterte durchgängig ein Schwarm von anfangs 260 Ind., der Ende Februar auf 465 Ind. anstieg, am 07.03. noch 365 Ind. (B. Koop); weitere: 13.01. 900 Schaalby/SL (F. Kummetz); 15.01. 600 Postsee/PLÖ (H. Taudien); Mözener See/SE 350 (K. Simon); Duvensee-Niederung/RZ 300 (J. Deckert, K. Däkena).

Bruterfolg: Auszählungen aus Schleswig-Holstein liegen nur in geringem Umfang vor, 2017 war nach Daten von Sovon in den Niederlanden ein Jahr mit nur 5,7 % Jungvogelanteil (<https://stats.sovon.nl/stats/soort/1670/?language=english>).

Nahrungswahl: Im Zuge des Projektes Gänse_2025 von der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein und dem Michael-Otto-Institut wurde auf Probeflächen das Auftreten von Gänsen und ihre Nahrungswahl erfasst (Hötcker et al. 2018). Die Weißwangengans ist dabei eine ausgesprochene Grünlandgans (Abb.12).

Graugans *Anser anser*

Brutbestand: 8.000 Bp. (Koop 2020)

Brutzeit: Gezielte Bestandsaufnahmen 2018 erbrachten einen Brutzeitbestand von 5.000 P. in NF mit Schwerpunkten auf Föhr und Pellworm (B. Gnep, S. Backsen u. a.). Diese neue Bestandszunahme führt zu einem deutlich höher eingeschätzten Landesbestand von nunmehr 8.000 P. Im östlichen Holstein hingegen Stagnation und lokale Rückgänge nach länger ausbleibendem Bruterfolg. So sank der Bestand in der Plöner Seenplatte von 450 P. (2006) auf 294 P. 2017 (B. Koop). 2016–2018 gab es in der Plöner Seenplatte (erneut) fast keinen Bruterfolg, lediglich am Trammer See ca. 15 Fml. und am Schöhsee 7 Fml., aber nur 2–5 Fml. am Großer Plöner See und 1–2 Fml. an den Plöner Stadtgewässern. Großer Plöner See, Kleiner Plöner See und Behler See

sind, obwohl die Gänse auf Inseln brüten, (nahezu) ohne Bruterfolg. Hier scheint es in großem Umfang illegale Absammlungen zu geben. Genehmigte Anträge auf das Sammeln von Gänseeiern gibt es allerdings nicht (B. Koop).

2018 gab es wiederum etliche Nachweise von Brutten in Greifvogelhorsten: 17.03. 1 brütend in Bussardhorst Klosterforst Preetz/PLÖ (M. Heiden); 21.03. 1 brütend in Storchennest Giesensand/Elbe (M. Sommerfeldt); 31.03. Gehege Groß Wittensee/RD in Greifvogelhorst (H.-D. Martens); 06.04. Hakendorf/RZ in Bussardhorst (B. Koop); 14.04. Schwentinetal nördl. Preetz in Bussardhorst, 16.04. Rönne/KI in Bussardhorst (M. Heiden); 28.04. bei Dänischenhagen/RD in Bussardhorst (J. Kieckbusch).

Mauser: An der Verteilung der mausernden Graugänse ändert sich derzeit kaum etwas. Die wichtigsten Mauserplätze sind Beltringharder Koog mit max. 15.000 und Hauke-Haien-Koog mit max. 10.000 im Westen und Großer Plöner See im Osten.

Wegzug: Der Zugumfang nimmt langsam ab: 2007 bis 2014 lag die Jahressumme stets über 10.000 Ind., 2010 bei 17.900. 2016 wurden gut 12.000 ziehende Graugänse erfasst, 2017 und 2018 je gut 8.000, das Mittel der Jahre bis 2015 liegt bei 12.9808 Ind. (Projekt Vogelzug über Schleswig-Holstein).

Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchos* Durchzügler, seltener Wintergast

Heimzug: 2017 bis 11.05., 2018 bis 12.05. Westerland/Sylt (F. Dannenburg)

Sommer: 2016 bis 2018 jeweils 1 übersommernd Andelhof/Föhr (B. Gnep, B. Sieberichs u. a.), 2017 zusätzlich 1 Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn, K. Dallmann); 21.07–03.10.2018 1 Klärteich Norddorf/Amrum (M. Becker, P. Erleemann u. a.).

Herbst: Im Herbst 2017 neben den Zugbeobachtungen über Sylt vermehrt Rasttrupps im Nordwesten des Landes. Mitte Dezember hielten sich bis zu 33.000 Kurzschnabelgänse im Raum Kongens Mose/Tønderner Marsch/DK auf (Per Alnor Kjær über H.-J. Augst), so dass das Auftreten bei uns als Randvorkommen des dortigen Wintervorkommens eingestuft werden kann. 10.12. 5 Pinnauniederung Borstel-Hohenraden/PI (P. Schleef).

Im Schellbruch/HL hielten sich zwischen dem 15.10. und 04.11. bis zu 6 Ind. (02.11.) auf (B. Moreth, H. Daum u. a.), ansonsten vielerorts Einzelvögel.

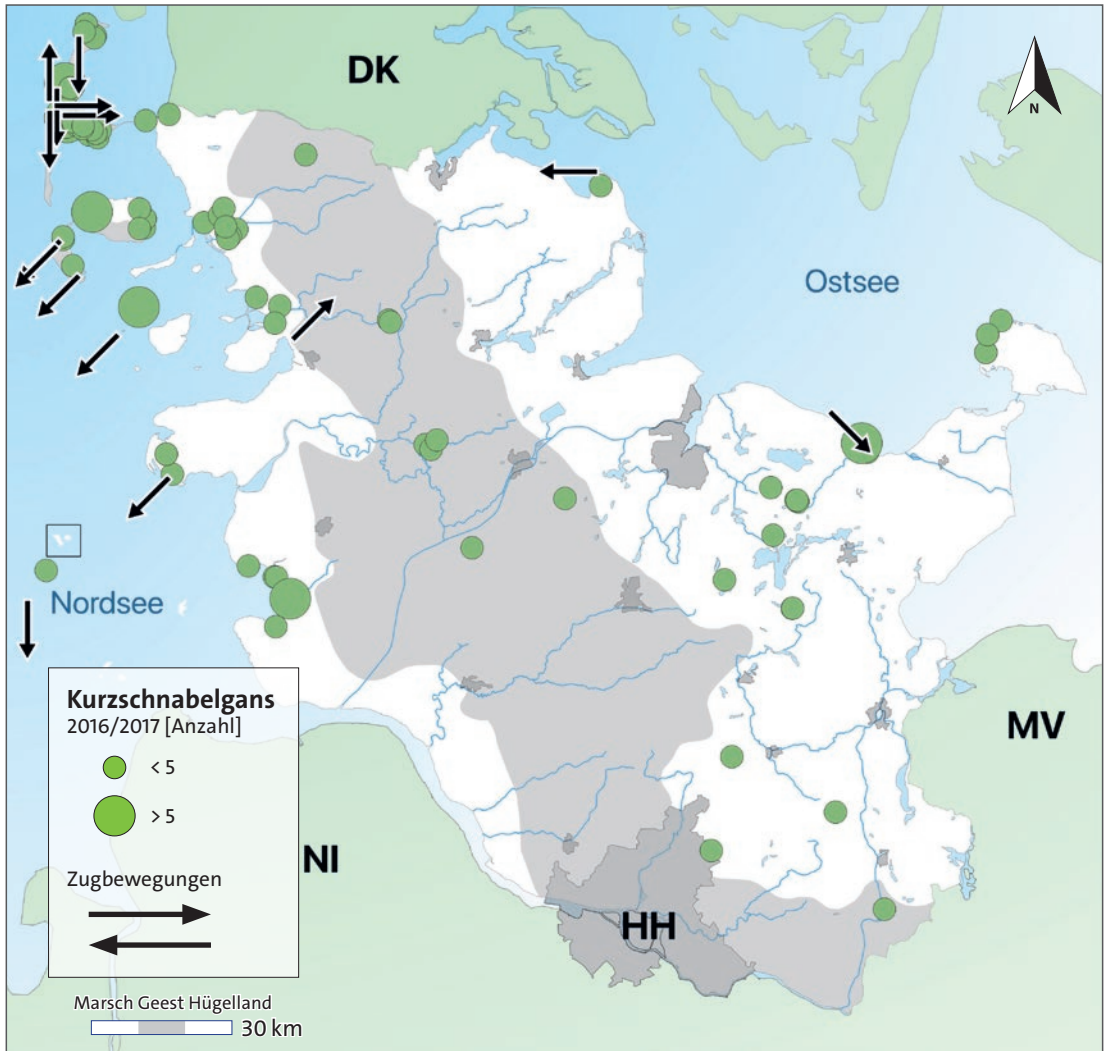


Abb.13: Verteilung der Kurzchnabelgänse im Winter 2016/2017 nach www.ornitho.de. n = 63 Meldungen; Zugbewegungen vor Westerland sind nicht alle eingetragen, sondern nur der grundsätzliche Aspekt, dass dort die Art fast nur ziehend auftritt. // *Wintering Pink-footed Geese in Winter 2016/17. Arrows indicate migration records in general but not in detail.*

2018: Rast: 03.10.2018 100 Klanxbüll/NF (C. Portofée); 30.10. 535 um Ellhöft/NF (B. Reibisch); 25.11.2018 53, 27.11. 49 Nahrung suchend im Grünland Hillgroven/HEI (N. Guse bzw. D. Müller-Wichards).

Wegzug 2016: Etliche Meldungen abseits von Sylt: 14.10. 34 dz. über See vor Dithmarschen (J. Günther); 11.10. 36 dz. SW Amrum (J. Forster); 12.10. 55 Amrum/NF dz. SW (P. Erleemann); 27.11. 34 Geltinger Birk/SL dz. W (M. Fischer); stärkste Tage auf Sylt (Westerland) ab 50 Ind.: 30.10. 71, 28.11. 120 dz. S, 21.12. 132 dz. SE (F. Dannenburg).

2017: 09.10. 205 Westerland/Sylt dz. S (F. Dannenburg); 06.11. stärkster Zugtag: 44 Westerland/Sylt dz. S (F. Dannenburg), 157 Dagebüll/NF dz. SSE (A. Bräunlich), 124 Vorland Osewoldter Koog/NF in 3 Trupps (M. Fischer), 157 in 3 Trupps St. Peter/Eiderstedt (M. Kühn). Echte Zugbewegungen vor allem am 06.11. mit insgesamt 621 gemeldeten Ind. und auch südlicheren Feststellungen (abseits der dänischen Grenze), z. B. 157 dz. S St. Peter-Ording/Eiderstedt 9:18–9:27 Uhr (M. Kühn).

2018: Durchzug: Ostsee: 21.10.1 unter 4 Graugänsen dz. W, Nordküste Fehmarn (B. Koop); herausragend: 17.11.

40 Fehmarnsund dz. W (R. Przybylski), in dieser Größenordnung in Ostholstein sehr selten.
Im Westen mehrere Zugtage mit größeren Anzahlen: 03.10. 30 Vorland Meldorfer Speicherkoog/HEI dz. W (H. H. Müller); 14.10. 220 Westerland/Sylt dz. S 7:59 (F. Dannenburg); 15.10. 220 Puan Klent/Sylt dz. SW 9:15 Uhr (P. Schleef); 19.10. 80 Westerland/Sylt dz. S (F. Dannenburg); 27.10. 50 vor der Küste von Dithmarschen nach W (A. Deißner); 31.10. 80 Rickelsbüller Koog/NF dz. (C. Portofée); 16.11. 222 Hörnum/Sylt (B. Gnep), weitere 60 zeitlich etwas später vor Westerland nach S (F. Dannenburg); 17.11. 47 in drei Trupps nach

Tab.8: Rastvorkommen der Tundrasaatgans in den Jahren 2016 bis 2018. // *Roosting Tundra Bean Geese in Schleswig-Holstein from 2016 to 2018.*

	2016/17	2017/18	2018
Geest NF/SL		186	
Jardelunder Moor			200
Eider-Treene-Sorge	348	171	300
Dithmarschen	190		40
Schlei/Reesholm - Oehe	130	250	
Wildes Moor - Bokelholm	540	540	130
Westensee			
Fehmarn/-Sund		353	
Probstei	40	40	
Hohwachter Bucht	20	100	45
Selenter See	215	115	75
Fischteiche Plön-Selent + Trammer See	35	37	
Preetzer Seen	12	36	
Großer Plöner See-Gebiet	870	472	312
Bornhöved-Wankendorfer Seen	29	160	
Obertrave/Curauer Moor	370	2	192
Blunkerbach		250	900
Wardersee	370		100
Neustädter Binnenwasser	100	150	
Ruppersdorfer See			260
Untertrave	500	2.000	1316
Oberalsterniederung	500	600	600
Rümpel			
Grabauer See	120	150	50
Hörner Au		850	850
Duvenseer Moor	715		
Schaalseegebiet		1.450	1.000
Stecknitz		1.900	1.400
Elbe			1.000
	5.104	9.812	8.770

S Rickelsbüller Koog/NF + weitere 60 Sibbershusum/NF (M. Pfreundt); 22.11. 40 Westerland/Sylt (F. Dannenburg).

Winter: 2016/17: In diesem Winter gab es so viele und weit verstreute Beobachtungen wie in keinem Winter zuvor: 63 Beobachtungen mit 300 Ind. (Abb.13). Am 21.12. zogen 92+40 nach S bzw SE über Sylt (F. Dannenburg). Neun Beobachtungen mit 19 Ind. stammen aus dem Östlichen Hügelland und von Fehmarn, also weitab der üblichen Aufenthaltsräume in NF.

2017/18: Im Raum Rickelsbüller Koog-Peterswarft/Wiedingharde/NF erneut ein länger verweilender Trupp, 06.11. mind. 139 Wiedingharde an 3 Plätzen sowie 226 Peterswarft (M. Fischer, O. Piepgras, B. Reibisch), 15.11. 197 Peterswarft (B. Reibisch), 16.12. 2017 200 morgens aufbrechend vom Schlafplatz Rickelsbüller Koog (B. Fischer) – Ausläufer des Rastvorkommens in der angrenzenden Tönderner Marsch/DK.

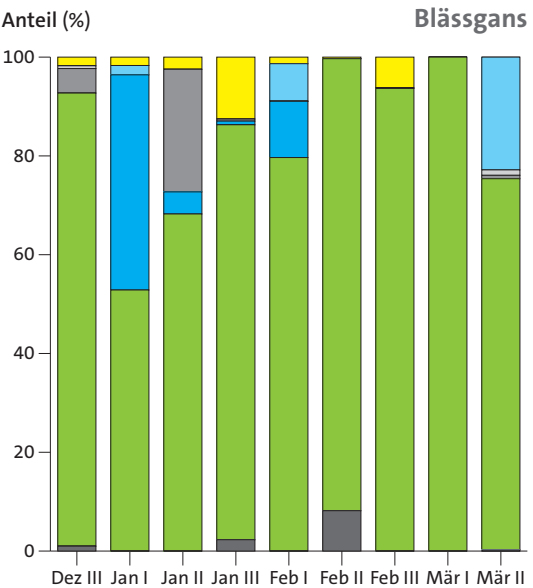


Abb. 14: Nahrungshabitat der Blässgans vom 21.12.2017 bis 20.03.2018 nach Angaben auf www.ornitho.de mit Angabe zum Habitat. ■ Salzwiese, ■ Maisstoppel, ■ Getreidestoppel, ■ Winterraps, ■ Wintergetreide, ■ Grünland überschwemmt, ■ Grünland, ■ Ackergras, ■ Brache; n = 263 Beobachtungen mit 106.227 Ind. // *Feeding habitats of wintering White-fronted Geese in winter period 2017 to 2018.*

Tab. 9: Bruterfolg der Blässgans (Anteil diesjähriger Vögel) 2016 bis 2018. // *Breeding success (proportion of c1 birds) from 2016 to 2018.*

	Ort	Datum	Gesamt	ad.	dj.	Anteil dj. (%)	Beobachter
2016	Passader See/PLÖ	14.10.16	350	200	150	43	B. Reibisch
	Lippe/Hohwachter Bucht/PLÖ	16.10.16	72	38	34	47	B. Koop
	Oldensworter Vorland, Eider/NF	17.10.16	260	160	100	38	B. Hälterlein
	Nordfehmarn/OH	18.10.16	899	320	579	35	B. Koop
	Wedeler Marsch, Elbe/PI	19.10.16	50	30	20	40	S. Rust
	Kleiner Binnensee/PLÖ	29.10.16	1.830	980	850	46	B. Koop
	Heidkate/PLÖ	31.10.16	76	54	22	29	J. Forster
	Trammer See/PLÖ	11.11.16	1.700	1.000	700	41	B. Koop
	Fernhausen/Passade/PLÖ	13.11.16	300	220	80	27	B. Reibisch
	Grüner Brink/Fehmarn	17.11.16	505	263	242	48	B. Koop
	Trammer See/PLÖ	20.11.16	1.848	1.104	744	40	B. Koop
2017	Warder See/SE	20.11.17	1.980	1.610	370	18,7	B. Koop
	Sellin/PLÖ	14.11.17	1.030	850	180	17,4	B. Koop
	Ehlerstorf/OH	13.11.17	2.620	2.500	120	4,5	B. Koop
	Grüner Brink/Fehmarn	13.11.17	621	589	32	5,2	B. Koop
	Passader See/PLÖ	13.11.17	1.050	200	10	4,8	B. Reibisch
	Postsee/PLÖ	19.12.17	460	428	32	7,0	V. Looft
	Kleiner Binnensee/PLÖ	06.10.17	2.900	2.470	430	14,8	B. Koop
	Kleiner Binnensee/PLÖ	01.12.17	370	321	49	13,2	B. Koop
	Sehlendorfer See/PLÖ	06.11.17	2.225	2.175	50	2,2	B. Koop
	Sehlendorfer See/PLÖ	02.11.17	691	603	88	12,7	B. Koop
	Tönning/NF	30.10.17	200	170	30	15	B. Hälterlein
2018	Geltinger Birk/SL	25.10.17	292	239	53	18	H. Taudien
	Grüner Brink/Fehmarn	21.10.18	174	116	58	33	B. Koop
	Tresdorfer See/PLÖ	13.11.18	500	215	31	12,6	B. Koop
	Neutramm/PLÖ	13.11.18	1.030	590	110	15,7	B. Koop
	Passade/PLÖ	23.11.18	330	290	40	12,1	B. Koop, N. Gaedecke
	Mechow/RZ	24.11.18	3.150	792	180	18,5	R. Schütt
	Selenter See/PLÖ	15.12.18	320	280	40	12,5	B. Koop

Tundrasaatgans *Anser serrirostris***Wintergast**

Beobachtungszeitraum: Letztbeobachtung: 01.05.2016 1 Graswarder/OH (B. Koop); 06.05.2017 an 3 Stellen 1 Ind. beim Birdrace; 20.04.2018 1 Binnenhorster Teich/OD (J. W. Berg). Erstbeobachtung: 16.09.2016 6 Kleiner Binnensee/PLÖ (B. Koop); 23.09.2017 3 Binnenhorster Teich/OD (J. W. Berg) + 90 Dassower See/Traveförde (B. Moreth); 24.09.2018 48 dz. W Lütjenbrode/OH (R. Przybylski).

Auftreten: Etwa 30 Gebiete haben zumindest zeitweise einen Schlafplatz mit mind. 10 Ind. In der Summe ergibt sich ein Bestand von knapp 10.000 (bis geschätzt 12.000) im Winter 2017/18, wobei stellenweise Lücken in der Dokumentation bestehen (Tab. 8).

Blässgans *Anser albifrons***Durchzügler, Wintergast**

Beobachtungszeitraum: ganzjährig; Erstbeobachtungen für Einzug in die Rastgebiete: 16.09.2016 erste 3 Kleiner Binnensee/PLÖ (B. Koop); 20.09. bereits 70 Hochfelder See/PLÖ (D. Müller-Wichards); 22.09.2017: etliche kleine Trupps ziehend, rastend, bis 21.09. nur einzelne; 25.09.2018 bereits 20 Cecilienkoog/NF (J. & R. Dien).

Sommer: 2016 an 6 Stellen 7–14 Ind., maximal 10.07. 6 Hauke-Haien-Koog/NF (M. Mauss); 2017 32–41 Ind. an 10 Stellen; neben vielfach vorjährigen, die dann auch mausern, z.B. 17.07. 8 im Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn); auch verletzte Vögel, so 21.06. 4 Krückaumündung/Elbe, davon 2 flügelverletzt (S. Hinrichs), ebenso

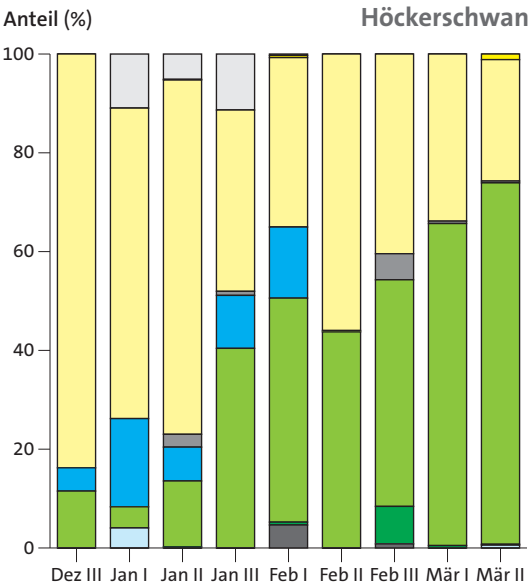


Abb.15: Nahrungshabitat des Höckerschwans vom 21.12.2017 bis 20.03.2018 nach Angaben auf www.ornitho.de mit Angabe zum Habitat. □ Rübentopp, ■ Maisstoppel, ■ Winterraps, ■ Wintergetreide, ■ Grünland überschwemmt, ■ Grünland, ■ Ackergras, ■ Acker überschwemmt, ■ Brache; n = 395 Beobachtungen mit 5.437 Ind. // *Feeding habitats of wintering Mute Swans in winter period 2017 to 2018.*

1 Brunsbüttel/HEI (K. Dallmann); 2018 12–15 Ind. an 12 Plätzen.

Wegzug: 2016 war das Wegzugsgeschehen mit 42.800 Ind. deutlich überdurchschnittlich (Mittel seit 2007: 30.488 Ind.), 29.000 davon zogen im Zeitraum 11.10. bis 16.10.

Bruterfolg: Jungvogelanteil: 2016 gab es einen vergleichsweise hohen Bruterfolg (Tab. 9).

Im Herbst 2017 und auch 2018 war der Bruterfolg jeweils erheblich geringer (Tab. 9). Familienstärke: Neutramm/PLÖ: 13.11.2016 1.030 Ind., davon 700 ausgezählt: 110 dj: 12x 1, 35x 2, 2x 3, 4x 4, 1x 4 ad/ 6 dj. (B. Koop).

Nahrungswahl: Eine Dokumentation der Nahrungswahl im Winter 2017/18 ergab eine deutliche Präferenz für Grünland, die zum März hin deutlich zunimmt (Abb. 14, s. auch Hötter et al. 2018).

Höckerschwan *Cygnus olor*
Brutbestand: 950 Bp. (Koop 2020)

Brutzeit: 2016 war ein schwaches Brutjahr, viele Paare blieben ohne Junge, z. B. von 15 Rev.-Paaren nur 3 Familien am Großen Plöner See/PLÖ, 2 Fml. bei 6 Paaren Selenter See/PLÖ. (B. Koop). Teilbruterfolg: 66 Fml. mit Jungenzahl in www.ornitho.de bis 14.07. hatten 283 pulli, also 4,3 Junge/Fml. – ein normaler Wert. Der Gesamtbruterfolg liegt aber wegen vieler nicht begonnener oder erfolgloser Bruten viel niedriger: Im Kreis Plön hatten von 73 untersuchten Paaren nur 41 Paare insgesamt 113 Jungen, also 1,55 Junge pro Brut-/Revierpaar. Vergleichsangaben aus SH aus früheren Zeiten fehlen weitgehend, da dieser Wert nicht leicht zu ermitteln ist. Berndt (in Berndt & Busche 1991) geht von max. 2,3 Jungen/angefangene Brut aus, das diesjährige Ergebnis aus dem Kreis Plön liegt somit deutlich niedriger. 2017: Ein Brutjahr – schwach wie nach einem Kaltewinter! Viele Paare schienen gar nicht gebrütet zu haben. In der Plöner Seenplatte von (nur) 31 Revierpaaren nur 5 mit Jungen (B. Koop). Im Nordwesten Fehmarns vom Grünen Brink bis zur Sulsdorfer Wiek am 16.08. nur 1 Familie an der Sulsdorfer Wiek (B. Koop), zuvor eine

Tab.10: Übersicht über das Rastvorkommen des Zwergschwans auf dem Heimzug 2017. // *Roosting Tundra Swans from January to March 2017.*

	27.01.17	11.02.17	25.02.17	04.03.17	11.03.17	18.03.17	25.03.17	31.03.17
Nord-NF/SL	11	54	596	516	533	182	28	2
Treene	9	170	563	451	519	297	28	3
Sorge	257	637	1.173	987	836	283	108	16
Eider	6	120	536	672	544	322	59	0
Haaler Au	279	533	1.225	1.302	1.149	612	299	0
Wildes Moor	7	3	122	54	21	0	0	0
Fuhlenau	0	156	762	657	423	1	6	0
Hörner Au	8	163	439	384	449	269	83	0
Probstei	52	118	127	127	117	11	0	0
weitere	12	18	28	0	42	0	0	0
Summe	641	1.972	5.571	5.150	4.633	1.977	611	21



Zwergschwäne am Schlafgewässer. // *Resting Bewick's Swans*. Foto: H. J. Augst, 16.1.2017, Haaler Au/RD.

weitere an der Albertsdorfer Niederung (S. Lunk). In diesem Raum sonst regelmäßig 8–10 Familien.

Nahrungswahl: Winter 2017/18: Das hohe Angebot von Mais und Maisstopplern wurde von Höckerschwanen kaum genutzt, eine Konzentration der Vögel gab es hingegen auf Raps und im Spätwinter nach anhaltenden Niederschlägen auf Grünland (Abb. 15).

Zwergschwan *Cygnus bewickii*
Durchzügler, Wintergast

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen Herbst: 03.10.2016 1 Katinger Watt/Eidermündung (F. Schrauth); 08.10.2017 1 Bottsand/PLÖ (W. Knief); 5 Hauke-Haien-Koog/NF (A. Makus, P. Erlemann); 07.10.2018 1 Wallnau/Fehmarn (N. Schmell). Letztbeobachtungen Frühjahr: 28.04.2016 1 ad., 3 vj. Fünfmühlen/SL (J. Sohler); 26.04.2017 1 Behrendsdorfer Weide/PLÖ (H. Fedders bzw. B. Koop); 05.05.2018 1 ad. Hörsten/RD (F. Kloas).

Zuggeschehen: Nur 2017 war das Wegzugsgeschehen mit 273 Ind. etwas ausgeprägter. Stärker als der Wegzug ist der Heimzug, 2016 mit 984 Ind. das zweitstärkste Jahr nach 2015 und seit 2007. Große Trupps werden manchmal an verschiedenen Orten gesehen: 19.03.2016: ein Schwarm mit 200–250 18:30 Uhr über der Pohnsdorfer Stauung/PLÖ (H. Schwarze); 18:37 über Preetz (H. Taudien).

Sommer: 2016 1 ad. 22.05. bis 25.06. in der Alten Sorge/SL (H. Taudien, S. Houcken u.a.); 2017 keine Sommerdaten; 2018 nach der späten Beobachtung am 05.05. ebenfalls keine.

Jungvogelanteil: 2016 war der Bruterfolg mit 12,6 % knapp 3x so hoch wie im nachfolgenden Herbst 2017

Tab. 11: Brutplätze des Singschwans 2016 bis 2018; Zahlen in Klammern sind die Jungenzahl. // *Breeding Whooper Swans in Schleswig-Holstein from 2016 to 2018, numbers in () are the numbers of young.*

Brut(zeit)orte	2016	2017	2018
Jardelunder Moor		B	
Gotteskoogsee	B	C (br.)	
Treene (Wildes Moor, Holbüllhuus)	C (4)	C (5)	2 x C (5+5)
Klärteich Wohlde	B		
Delver Koog			B
Ahrenvölfelder Westermoor			B
Methorstteich		B	
Bokelholm	C (2)	C (2)	B
Dellstedter Birkwildmoor	B		
Bokhorst-Gieselau-Oldenbüttel			C (2)
Haaler Au-Tackesdorf	B + C (1)	C (1)	C (1)
Hasenmoor	C (4)	B	
Emkendorf		B	
Klasterteich (Ovendorfer Redder)		C (5)	
Hochfelder See-Dosenbek	C (br.)	C (1)	C (2)
Moorsee		B	
Pohnsdorfer Stauung	B		
Nienwohlder Moor	B		B
Haus der Natur	C (1)	C (3)	C (3)
Summe Brutnachweise	6	7	6
Summe Reviere	6	5	4

B: Bruthinweis; C: Brutnachweis; keine Angaben: keine Kontrolle

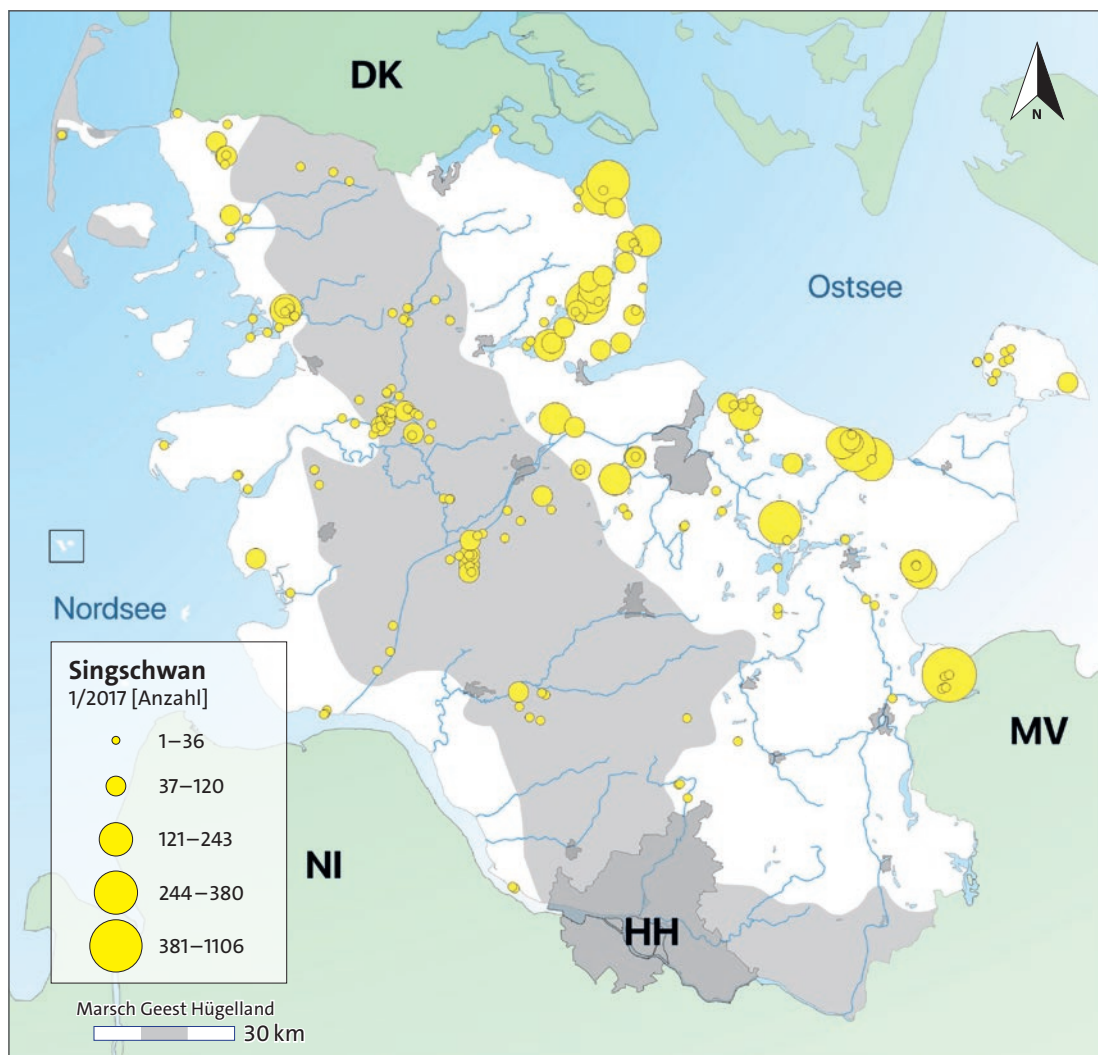


Abb. 16: Verteilung des Singschwans im Januar 2017 auf Basis der Meldungen auf www.ornitho.de. (n = 214 Meldungen; Doppel-meldungen möglich). // *Spatial occurrence of Whooper Swans 2017.*

mit nur 4,7 % (Augst et al. 2019). Mitte Dezember 2018 wurden 1.459 Ind. gezählt, der Bruterfolg lag bei nur 6,5 % (96 dj. von 1.459).

Winter/Heimzug 2017: Ende Februar/Anfang März wurde das Maximum mit ca. 5.570 Ind. erreicht (Tab.10). 2017/18: Ende Februar wurde mit ca. 8.200 rastenden Zwergschwänen der bisher höchste Heimzugbestand erreicht (H.-J. Augst). Bei einem aktuellen Bestand der nordwesteuropäischen Flywaypopulation von 15.000 Tieren hielten sich damit >50 % in Schleswig-Holstein auf.

Das Vorkommen im Lande hat sich vom klassischen Durchzügler zu einem Wintergast gewandelt. Damit hat die Art ihren Zugweg verkürzt und das Winterquartier zunehmend nach NE verlagert (Augst et al. 2019).

Singschwan *Cygnus cygnus*

Brutbestand: 10–12 Brut- und Revierpaare (Koop 2020)

Brutzeit: Der Brutbestand liegt bei 10–12 Brut- und Revierpaaren an 19 Brutzeitorten (Tab.11).

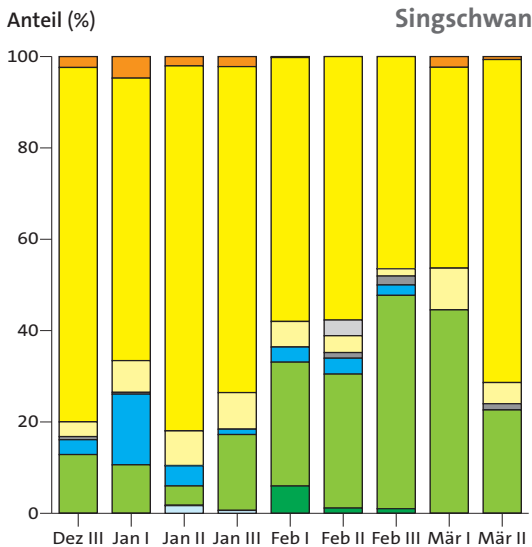


Abb. 17: Nahrungshabitat des Singschwans vom 21.12.2017 bis 20.03.2018 nach Angaben auf www.ornitho.de mit Angabe zum Habitat. ■ Hackfrüchte, Möhren, ■ Maisstoppel, ■ Getreidestoppel, ■ Winterraps, ■ Wintergetreide, ■ Grünland überschwemmt, ■ Grünland, ■ Ackergras, ■ Acker überschwemmt; n = 803 Beobachtungen mit 58.252 Ind. // *Feeding habitats of wintering Whooper Swans in winter period 2017 to 2018.*

Wegzug: Erste Herbstkonzentrationen gab es 2016 v. a. an pflanzenreichen Binnenseen in der Seenplatte, u. a. 11.11. 65 ad./11 KI Großer Plöner See, 12.11. 320/45 Ind. Selenter See/PLÖ, jeweils Armeleuchteralgenwiesen abweidend. Mitte Dezember noch 165 am Selenter See und 61 am Großen Plöner See, damit sehr lange hier die submerse Vegetation nutzend (B. Koop).

2018: Die ersten Vögel erschienen vergleichsweise spät um Ende Oktober. Bereits Mitte November gab es erste große Ansammlungen sowohl in der Seenplatte als auch im Nordwesten des Landes: 15.11. 51, 25.11. 81 am Großer Plöner See/PLÖ, verzehren Characeen; 16.11. 169 Selenter See/PLÖ, verzehren Characeen (B. Koop).

Im Nordwesten verweilen wiederum hunderte auf Maisstopfeln im Raum Treia/SL (J. P. Hansen, P. Gleisenstein u. a.), am 09.12. dort ca. 1.400 (B. Hälterlein). Bruterfolg: Mitte Dezember 2018 wurden landesweit 7.400 Singschwäne ermittelt, davon 667 Jungvögel. Der Bruterfolg ist danach mit 9 % geringer als in den Vorjahren.

Winter: Mitte Januar 2017 verweilen landesweit ca. 6.500 Ind., eine der höchsten Anzahlen bisher.

Tab. 12: Die wichtigsten Mauserplätze der Nilgans in Schleswig-Holstein 2016 bis 2018. // *Important moulting sites of Aegyptian Goose from 2016 to 2018.*

	2016	2017	2018
Hauke-Haien-Koog	192	228	277
Ockholmer Westerkoog	0	170	0
Ölhafen Brunsbüttel	95	274	58
Fähranleger Glückstadt	44	420	120
Hetlinger Schanzteich	45	80	120
Baggerseen Basedow	0	0	30
	376	1.172	605

Während der Zwergschwan eine Art der Niederungen im Westen ist, ist der Singschwan die Art des Östlichen Hügellandes (Abb. 16).

Nahrungswahl Winter 2017/18: Da infolge starker Niederschläge im Herbst 2017 der Mais lokal nicht oder nur unvollständig geerntet werden konnte, konzentrierten sich Singschwäne (neben Zwergschwänen und Gänsen) stark auf diese Nahrungsressource, wie in keinem Winter zuvor. Anders als beim Höckerschwan spielte Raps für den Singschwan nur eine untergeordnete Rolle (Abb. 17).

Nilgans *Alopochen aegyptiaca*

Brutbestand: 220–250 Bp. (Mitschke & Koop 2019)

Brutzeit: Ein ungewöhnlich früher Familiennachweis: 13.03.2018 P. mit 3 pulli am Nordostseekanal bei Oldenbüttel/RD (W. Buchheim) – eine der frühesten Beobachtungen aus Schleswig-Holstein und ganz ungewöhnlich trotz der Kältephase. Bereits 2015 und 2016 gab es am Kanal bei Breiholz/RD Ende März Familienachweise (W. Buchheim), am 19.03.2016 eine brütende Gans in Mettenhof/KI (R. K. Berndt).

Mauser: In Schleswig-Holstein mausern um 1.500 Nilgänse, Mauserplätze bestehen insbesondere an folgenden Stellen (Tab. 12).

Brandgans *Tadorna tadorna*

Brutbestand: 3.500–4.000 Bp. (Kieckbusch et al. 2022)

Auftreten im Wattenmeer: Die Brandgans erreicht zur Mauser im Hoch- und Spätsommer ihr Maximum im Wattenmeer mit ca. 60.000 Ind. (Abb. 18). Der

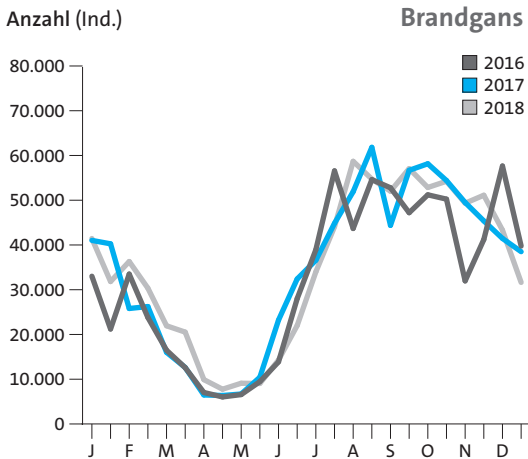


Abb. 18: Rastbestände der Brandgans im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und angrenzenden Gebieten 2016 bis 2018 (lückengefüllte Gesamtzahlen; Rastvogel-Monitoring im Auftrag des LKN). // *Roosting numbers of Brent Goose in the Waddensea Nationalpark from 2016 to 2018.* Daten: K. Günther, Schutzstation Wattenmeer.

Mauserbestand liegt inzwischen deutlich niedriger als in früheren Jahrzehnten, nicht zuletzt aufgrund einer Verlagerung von Mauseransammlungen in das niederländische Wattenmeer (Kempf 2001).

Rostgans *Tadorna ferruginea*

Brutbestand: 2–3 Bp. (Koop 2020)

Brutzeit: Aus allen drei Jahren liegen Brutnachweise vor, 2017 dabei mit 2–3 Familien herausragend.

2016: 13.05. 1 P. mit 8 pulli Breklumer Koog/NF (H.-G. Klinger).

2017: 15.05. 1 P. mit 6 Küken, ca. 1 Woche alt, Beltringharder Koog/NF (Dominic Cimiotti); 10.07. 1 P. mit 3 Küken Beltringharder Koog/NF (M. Kühn); aufgrund des großen zeitlichen Abstands zwei verschiedene Familien. Eine potentiell 3. Familie (unbekannter Herkunft) am 29.07.2 ad. mit 11 dj. auf einem Stoppelacker am Cecilienkoog/NF (M. & S. Kühn).

2018: 30.06. 2018 1 P./1 Junges Klärteich Siethwende/IZ (H.-H. Dürnberg); 22.07.2018 1 Fml. mit 6 jungen Beltringharder Koog/NF (B. Fischer).

Mauser: Von Juli bis November 2017 bis 44 im Beltringharder Koog/NF. Hinweise auf Schwingenmauser fehlen, sind aber bei den Trupps im Juli und August anzunehmen.

Herbst: Wenngleich weitgehend halbwilde Vögel ist folgende Beobachtung bemerkenswert: 06.08.2017 6 dz. W Kleine Breite, Schlei (O. Piepgras).

Knäkente *Spatula querquedula*

Brutbestand: 150 P (Koop 2020)

Beobachtungszeitraum Erstbeobachtungen 13.03.2016 1,1 Dithmarscher Speicherkoog/HEI (G. Rastig); 04.03.2017 4 Oehe-Schleimünde/SL (Verein Jordsand Schleimünde); 17.03.2018 1 W. Wedeler Marsch/Elbe 8S. Rust). Letztbeobachtungen 13.–27.10.2016 noch 1 Kleientnahme Wedeler Marsch. 18.10.2017 3 Speicherbecken Tetenbüllspieker/Eiderstedt (F. Rau); erneut 13.–17.10.2018 1 Wedeler Marsch/Elbe (T. Ortman, S. Rust u. a.).

Brutzeit: 2016 05.06. 1 W./3p. Bordesholmer See/RD (H. H. Krause)

2017: Der Bestand erscheint stark rückläufig: Im Zeitraum 01.05. bis 11.08. gibt es nur von 14 Orten Beobachtungen von Paaren. Einziger konkreter Bruthinweis: 13.06. 1 verleitendes W. im Sether Ostermoor/NF (V. Salewski).

2018: 3 Familiennachweise und weitere 4 Paare mit zumindest Balz. Dies ist der bisher geringste dokumentierte Bestand.

In der Gesamtschau für diesen Zeitraum ergeben sich (ohne Beltringharder Koog) 76 P. an 59 Gewässern, so dass die 150 Rev. als Bestandsschätzung möglicherweise bereits die Obergrenze darstellt. Größter Einzelbrutplatz dürfte der Beltringharder Koog mit 11–16 P. (2016, 2017, Klinner-Hötter et al. 2021) sein, der vermutlich 10 % des Landesbestandes beherbergt.

Rast, Wegzug: Trupps nach der Brutzeit werden selten gemeldet, u. a. 27.08. 50, 31.08.2016 11 Überschwemmung Mechow/RZ (R. Mönke); 06.08.2018 14 Nordbecken Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn); 15.08.2018 16 Wietingsbek/RZ (R. Mönke).

Löffelente *Spatula clypeata*

Brutbestand: 600 P. (Koop 2020)

Beobachtungszeitraum: In milden Wintern inzwischen ganzjährig.

Mauser: Mauservorkommen sind weiterhin gering: 2016: insgesamt 667, davon 371 im Beltringharder Koog/NF; hier mauserten 2017 485 (K. Günther). Insgesamt ist das Mauservorkommen in Schleswig-Holstein unbedeutend.

Wegzugrast: Einige bemerkenswerte Ansammlungen 2017: 09.10. 325 Fahretofter Koog + 325 im Watt vor dem Osewoldter Koog/NF (M. Kühn); 19.10. 758 Rantumbecken/Sylt (Verein Jordsand). Am Grünen Brink/Fehmarn rasteten bei hohem Wasserstand über 4 Wochen 500 bis >1.000 Löffelenten, maximal 1.260 am 22.09. (B. Koop, S. Lunk), am 09.11. dort noch 210 (N. Schmell); spät: 16.12. 212 Fahretofter Westerkoog/NF (M. Kühn); 20.11. noch mind. 410 Wardersee/SE vor Pronstorf (B. Koop); 04.12. noch 300 Rantumbecken/Sylt (Verein Jordsand), 18.12. 389 Fahretofter Westerkoog/NF (M. Kühn).

2018: Es gab weniger große Ansammlungen in der Hauptzugzeit, u. a. 06.09. 2.302 Hauke-Haien-Koog/NF (J. Wollmerstädt); 16.09. 235, 18.09. 450 Kührer Teich/PLÖ (A. Drews bzw. M. Bach).

Winter: Insbesondere im Westen überwinterte die Löffelente in diesem Mildwinter 2016/17 in ungewöhnlich großer Zahl: 01.01. 104 Meldorfer Speicherkoog/HEI (H. H. Müller); 03.01. 210 Beltringharder Koog/NF (P. Ehlers, H. Schott); 04.01. 247 Ockholmer Westerkoog/NF (M. Kühn); 13.01. 800 Hauke-Haien-Koog/NF (T. Hempelmann); 16.01. 50 (J. Sprengel), 27.01. 200 Rantumbecken/Sylt (A. Keller, Verein Jordsand), 120 Vorland Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog/NF (A. & R. Rehm); 05.02. 108 Vorland Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn); 09.02. 100 Rantumbecken/Sylt (H. & P. Hoffmann); 11.02. 594 Nössebucht/Sylt (A. Keller, Verein Jordsand); 05.02. 110 (M. Kühn), 13.02. 100 Beltringharder Koog/NF (I. & A. Fahne); 15.02. 119 Rickelsbüller Koog/NF (M. Kühn); 25.02. 40 Andelhof/Föhr (B. & J. Sieberichs).

Im Osten fast nur einzelne, Ausnahmen: 01.01. 12 Burger Binnensee/Fehmarn (S. Lunk); 06.01. 28, am 21.01. sogar 45 Ind. Hemmelsdorfer See/OH (B. Moreth); Gegenüber Berndt & Busche (1991) ebenfalls ein erheblicher Anstieg.

2017/18: Größere Ansammlungen haben nur an der Westküste ausgeharrt, herausragend im Fahretofter Westerkoog/NF: 21.12. 1.100 (K. Fiehl), 02.01. 937 (M. Kühn) und 30.01. 99 Ind. (M. & S. Kühn); im Beltringharder Koog/NF: 10.01. 237 Lüttmoorsee (M. Kühn) und 03.02. ca. 600 Feuchtwiesen-Nord (T. Hansen) und im Rantumbecken/Sylt: 02.01. mind. 780, 14.01. 520, 01.02. 259, 16.02. 117 (Verein Jordsand/C. Karlinski); 27.02. 150 (H. Habke). An der gesamten Westküste haben sich um die Jahreswende 2017/18 etwa 4.500–4.900 Individuen aufgehalten (RVM, K. Günther); Ende 2016 waren es ebenfalls etwas über 4.000 Ind., aber im Januar 2017 sanken die Zahlen auf nur noch 1.500 Ind. bis 2.000 Ind.

Im kälteren Januar 2016 haben die Löffelenten das Wattenmeer wegen kurzfristiger Vereisung (?) vermutlich komplett verlassen (RVM).

Im Osten v. a. im Schellbruch/Trave: 06.02. 25 (H. Daum bzw. T. Herfurth). Die Tendenz, v. a. an der Westküste in größerer Zahl zu überwintern, scheint zuzunehmen, in Berndt & Busche (1991) steht dazu: Der Januarbestand ist nie höher als etwa 50 Ind. im Ostküsten – und 100 Ind. im Westküstenbereich (Busche 1980).

Schnatterente *Mareca strepera* **Brutbestand: 3.000 Bp. (Koop 2020)**

Brutzeit: Früheste Familien: 2016: 19.05. 1 Fml. Hoisdorfer Teich/OD (Verein Jordsand); 01.06. W/5 p. Schellbruch/Trave (H. Daum); 2017: früheste Familie 15.05. Hoisdorfer Teich/OD (Verein Jordsand); 2018: 29.05. 1 Fml. mit 19 p. (Kindergarten) Rümmlandteich/RD, deren Junge bereits 2 Wochen alt sind, also um Mitte Mai geschlüpft (R.K. Berndt). In den 3 Jahren wurden 73+72+89 Familien gemeldet, deren Familienstärke sich wie folgt darstellt:

Anzahl pulli	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Anzahl Fml.	14	15	15	30	26	25	27	34	16	11
Anzahl pulli	11	12	13	14	15	16	17	18	19	21
Anzahl Fml.	7	10	1			1		1	1	1

Mauser: Der Mauserbestand bewegt sich zwischen 6.600 und 8.000 Ind. mit Schwerpunkt an den Fischteichen und Flachgewässern Ostholsteins (Tab. 4).

Herbstrast: 2017 trat die Schnatterente im Spätsommer in einer Größenordnung von ca 11.000 Ind. auf.

Winter: Während in MV 2015/16 keine Schnatterenten verblieben (OAMV-Newsletter 2/2016, <http://www.oamv.de/aktuelles/newsletter.html>), gab es in SH z. T. hohe Bestände, Auswahl: 14.12.2015 178, 13.02.2016 79 Ind. Klensbyer Teiche/SL (F. Kummetz); 13.01. 62 Ind. Schöhsee/PLÖ (B. Koop); 17.01. 39 Ind. Passader See/PLÖ (B. Reibisch); mit knapp 500 Ind. ergab sich zwar wiederum eine im Vergleich mit früheren Zahlen recht hohe Januarsumme, allerdings auch nur 1/3 des herausragenden Winterbestandes von Januar 2015. Mutmaßlich sind mit der kurzen Kälteperiode ab Anfang Januar doch noch etliche abgezogen.

2016/17: Z. T. erneut große Wintertrupps, dabei auffallend große Trupps im Westen. Herausragend: 04.01. 74 Osterwischteich/PLÖ + 135 Pohnsdorfer Stauung/PLÖ (B. Koop); 06.01. 84, 12.01. 77 Schöhsee/PLÖ (B. Koop);

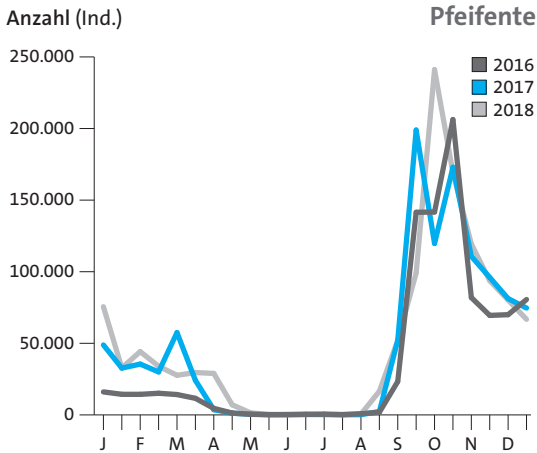


Abb. 19: Rastbestände der Pfeifente im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und angrenzenden Gebieten 2016 bis 2018 (lückengefüllte Gesamtzahlen; Rastvogel-Monitoring im Auftrag des LKN). // *Roosting numbers of Wigeon in the Waddensea Nationalpark from 2016 to 2018.* Daten: K. Günther, Schutzstation Wattenmeer.

09.01. 65 Westensee/RD (R. K. Berndt); 14.01. 169, 12.02. 142 Burgsee/SL (O. Piepgras), 39+82 Nordostseekanal Breiholz-Oldenbüttel/RD (W. Buchheim); 17.01. 66 Rosensee/Schwentine (R. K. Berndt); 05.02. 233 Beltringharder Koog/NF (M. Kühn); 08.02. 52 Klenzauer See/OH (I. & A. Fahne); 13.02. 46 Schellbruch/Trave (H. Daum), 68+63 Nordostseekanal Landwehr bis Lehmbeck/RD (W. Buchheim); 14.02. 227 Südermarsch/NF mit Kiessee Husum und Klärteiche Husum

(A. Bräunlich). Der Winterbestand Anfang Januar lag allein an der Westküste bei mindestens 950 Individuen (RVM), wird in ganz SH sicher deutlich über 2.000 Ind. umfasst haben und steigt weiter an.

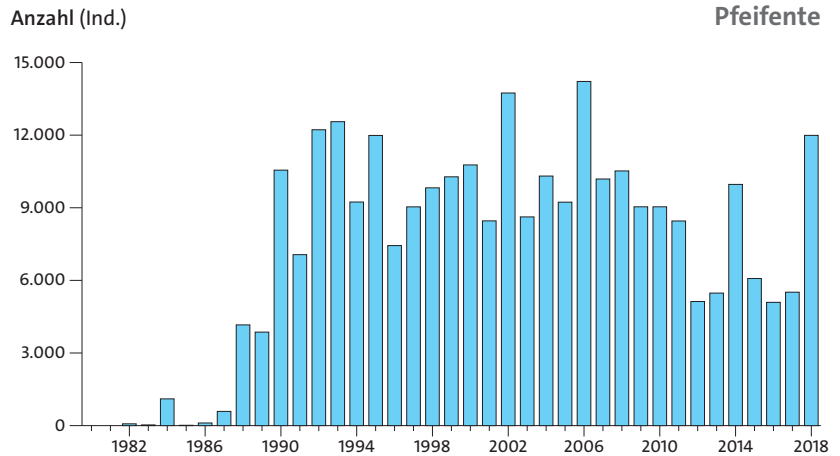
Beginn Heimzugrast: 22.02. 43 Teich am Lagedeich, Rödemis/NF (M. Kühn); 26.02. 50 Sehlendorfer See/PLÖ (F.-J. Stein); 27.02. 21 Dannauer Polder/OH (B. Koop); 28.02. 79 Klärteiche Winning/SL (J. P. Hansen). Winter 2017/18: Im Januar verweilten ca. 2.500, im Februar haben mit 3.400 Schnatterenten so viele wie noch nie im Lande ausgeharrt, max. 10.02. 600 am Lanker See/PLÖ (A. Drews). Zumindest am Schöhsee/PLÖ hat sich die wintergrüne Schmalblättrige Wasserpest *Elo-dea nuttallii* aktuell stark ausgebreitet und dürfte hier die Hauptnahrung für herbivore Wasservögel stellen. Die Art war 1980 nach Dierßen & Mierwald (1987) nur punktuell verbreitet und gilt als eingebürgert und „in Ausbreitung begriffen“.

Herbst: Rastgeschehen 2018 im Osten bemerkenswert unauffällig und oft nur kleine Ansammlungen im Osten, hingegen z. T. recht große Ansammlungen in den Speicherkögen und entlang des Nordostseekanals sowie im Kreis SL, Beispiele: 22.09. 81 Elbufer Neufeld/HEI (K. Dallmann); 06.10. 300 Beltringharder Koog/NF (R. Wolff) + 180 Haasberger See/NF (I. & A. Fahne); 08.10.: 449+30+480 im Hauke-Haien-Koog (Verein Jordsand); 17.10. 91 Klärteiche Winning/SL (J.-P. Hansen); 25.10. 400 Nordbecken Hauke-Haien-Koog/NF (H. Michaelis); 04.11. 211 Hauke-Haien-Koog/NF (Verein Jordsand); 07.11. 150 Katinger Watt/Eidermündung



Ausschnitt von 23.000 Pfeifenten im Südbecken des Hauke-Haien-Koogs. // *Part of 23.000 roosting Wigeons.* Foto: B. Koop, 21. 9. 2016, Hauke-Haien-Koog/NF.

Abb. 20: Entwicklung des Winterbestandes der Pfeifente 1982 bis 2018 auf Fehmarn. // *Numbers of wintering Wigeon at Fehmarn from 2016 to 2018 on a regular basis.*
Quelle: Januarzählungen auf Fehmarn Arbeitskreis Vogelschutzwarte Hamburg (J. Hartmann Ber.).



(I. & A. Fahne); 11.11. 124 Burgsee/SL (O. Piepgras). Möglicherweise sind manche Gewässer wegen des hohen Wasserstandes zur Rast/Nahrungssuche ungeeignet und die Schnatterenten erreichten eventuell die submerse Vegetation nicht. Dies ist zumindest in der Plöner Seenplatte anzunehmen, wo viele Seen 25–30 cm höher standen als in Normaljahren. In MV (MV-Newsletter 11/2018) wird ebenfalls von deutlich weniger Schnatterenten im Oktober geschrieben.

Pfeifente *Mareca penelope*

Brutbestand: max. 26 P. (Koop 2020, TMAP 2013–2017)

Brutzeit: Es liegen keine konkreten Bruthin- oder gar Nachweise vor.

Auftreten im Wattenmeer: Im Wattenmeer weist die Pfeifente einen auffälligen Wegzuggipfel auf, das Wintervorkommen war insbesondere 2016 niedrig (Abb. 19).

Herbst: 2016 gab es an zwei Stellen herausragende Konzentrationen: In sehr hoher Zahl im September rastend im Hauke-Haien-Koog/NF: 10.09. 14.000–16.000 (K. Bütje, M. Kühn); 17.09. 22.500 (I. & A. Fahne); 19.09. 33.000 (M. Kühn), 21.–23.09. ca. 31.000–32.000 Ind., weit überwiegend/fast ausschließlich M. (B. Koop, s. Fotos); 22.09. 12.300 + 2.800 Ind. Beltringharder Koog/NF (B. Koop), ebenfalls sehr hohe Zahl. Diese Vögel waren wenige Tage später bereits weitgehend weg: 27.09. noch 2.000 Ind. Hauke-Haien-Koog (H. Frind). Weitere hohe Zahlen: 19.10. 14.000 Ind. Rantumbecken/Sylt (M. Matiszik). Damit starke Konzentrationen an wenigen Stellen.

Winter: Die Bestandsentwicklung an der Ostseeküste ist v.a. für Fehmarn durch die regelmäßigen

Januarzählungen gut dokumentiert. Nach dem starken Anstieg in den 1990er Jahren bis ca. 2006 ist der Bestand nachfolgen in den meisten Jahren wieder deutlich niedriger gewesen (J. Hartman, Ber., Abb. 20).

Stockente *Anas platyrhynchos*

Brutbestand: 20.000 P (Koop & Berndt 2014, seitdem offenbar unverändert, A. Mitschke, MhB)

Mausen: Landesweit mausern 8.000–12.000 Ind mit Schwerpunkt in den Speicherkögen der Westküste (Tab. 4).

Winter: Hoher Überwinterungsbestand 2017/18 am Nordostseekanal, Hinweis W. Buchheim am 06.03.2018: „gestern war ein risikoloses Befahren des Kanalseitenweges wieder möglich. Auf dem ~14 km langen NOK-Abschnitt zählte ich **2.150 Stockenten** (= Maximum seit Beginn meiner WVZ vor 15 Jahren). Die bisherigen Höchstzahlen im Februar 2012: 1.965 Ex. und Januar 2006: 1.975 Ex., vermutlich bei ähnlichen winterlichen Bedingungen (aber eisfreiem NOK), lagen auch in dieser Größenordnung.“

Mit Beginn der Vereisung kleiner Gewässer kommt es regelmäßig zu starken Konzentrationen an eisfreien Stellen, vermutlich halten sich viele Stockenten an Gräben und Kleingewässern auf, die ggf. zuerst vereisen. Beispiele für hohe Anzahlen aus diesem Winter:

Januar 2018: 14.01. 1.426 Nordostseekanal Brunsbüttel-Averlak/IZ (K. Dallmann); 1.150 Dassower See/Trave (R. Schütt); 1.380 Hemmelsdorfer See/OH (WVZ Schleswig-Holstein). Im Zeitraum vom 09.01. bis 19.01. wurden im Zuge der Wasservogelzählungen 28.364 Stockenten gemeldet.

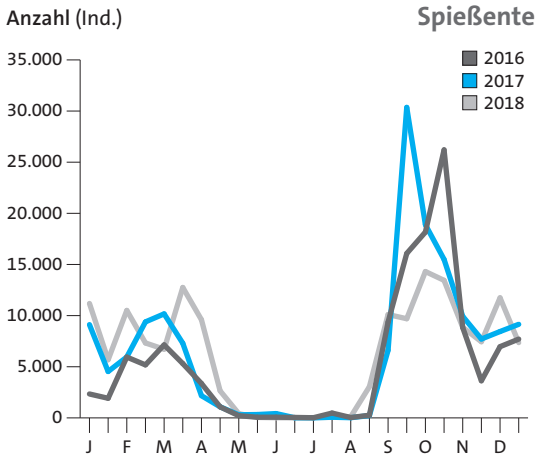


Abb. 21: Rastbestände der Spießente im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und angrenzenden Gebieten 2016 bis 2018 (lückengefüllte Gesamtzahlen; Rastvogel-Monitoring im Auftrag des LKN). // *Roosting numbers of Pintail in the Waddensea Nationalpark from 2016 to 2018*. Daten: K. Günther, Schutzstation Wattenmeer.

Februar 2018: 09.02. 2.000 Ratzeburger See/RZ (R. Schütt); 10.02. 1.370 Tresdorfer See/PLÖ (B. Koop); 17.02. 1.263 Nordostseekanal Brunsbüttel-Averlak/IZ (K. Dallmann), 2.100 Dassower See/Trave (R. Schütt); 18.02. 1.296 Kellersee/OH (I. & A. Fahne). Im Zeitraum vom 09.01. bis 19.01. wurden im Zuge der Wasservogelzählungen 29.253 Stockenten gemeldet (jeweils Auswahl bei Ornitho: Genauigkeit der Verortung: Polygon).

Spießente *Anas acuta*

Brutbestand: 10–15 P. (Koop 2020, TMAP 2013–2017)

Brutzeit: 2017 gab es eine Familienfeststellung im Beltringharder Koo/NF: 14.07. 1 W. mit 8 pulli (K. Wesolowski). Dies ist die erste konkrete Familienbeobachtung seit Jahren im Lande.

Auftreten im Wattenmeer: Im Wattenmeer zeigt die Spießente ein ausgeprägtes Mildwintervorkommen von bis zu 10.000 Ind. im Januar 2017 und 2018 und einen Wegzugspiegel mit maximal 30.000 Ind. Ende September 2017 und ca. 27.000 Ind. Ende Oktober 2016 (Abb. 21). Hauptrastgebiete sind die Küste um die Friedrichskoog-Halbinsel/HEI und im Bereich Beltringharder Koog/NF.

Herbststrast: Im September/Oktober 2016 einige bemerkenswerte Konzentrationen: 10.09. 490 Ind.

Hallig Oland (M. Kühn); 22.09. 1.000 Ind. (M. Tenhaeff, H. Mensing); 28.09. 900 Ind. Katinger Watt/Eidermündung (F. Schrauth); 22.09. 670 Ind. Rickelsbüller Koog + 2.890 Ind. dort im Vorland/NF (B. Koop); 04.10. 1.028 Ind. Fahretofter Westerkoog/NF (M. Kühn); 10.10. 1.400 Ind. Meldorfer Speicherkoog + Vorland/HEI (M. Hennenberg).

2017: Beispiele für große Ansammlungen: 08.10. 500 Föhr, Mildumer Vorland (R. Freudenberger); 14.10. 1.000 Südbecken Hauke-Haien-Koog/NF (J. & R. Dien, H.-H. Geißler); 23.10. 1.095 Vorland Meldorfer Speicherkoog, Wöhrdener Loch und Südkoog/HEI (M. Hennenberg); 11.11. 1.335 Hauke-Haien-Koog, Nordbecken/NF (M. Kühn).

Ostsee: 14.10. 68+33 auf Wasserlachen auf der überschwemmten Behrendorfer Weide/PLÖ und angrenzende Flächen; 27.10. 220 Kleiner Binnensee/PLÖ (B. Koop).

Herbst: Bedingt durch lokal sehr niedrige Wasserstände in den Seen gab es 2018 einige bemerkenswerte Rastvorkommen: Großer Plöner See Oktober–November bis 80 am Bischofwarder im Flachwasser grünelnd, Mitte Dezember weg (B. Koop).

Winter: Auch die Spießente blieb 2016/17 in großer Anzahl, herausragend: 01.01.2017 180 Meldorfer Speicherkoog/HEI + 200 Vorland Meldorfer Speicherkoog (H. H. Müller), 315 Nordbecken + 22 Südbecken Hauke-Haien-Koog/NF (J. Roeder); 15.01. 2.000 Rickelsbüller Koog/NF (W. Petersen-Andresen); 27.01. 60 Tetenbüllspieker + 79 Vorland Jordflether Koog/Eiderstedt (P. & E. Erlemann); 05.02. 643 Hauke-Haien-Koog/NF + 350 Vorland Hauke-Haien-Koog-Nord (M. Kühn), 18.02. 200 Eidermündung (F. Kretschmar); 21.02. 449 Hauke-Haien-Koog (M. & S. Kühn).

Auch bei dieser Art im Osten nur kleine Trupps oder einzelne, herausragend: 04.02. 3 M. + 20 Ind. dz. W. Sehlendorfer See/PLÖ (O. Specht, F. Specht, D. Heldt), 22 Oehe-Schleimünde/SL (Verein Jordsand); 24.02. 42 Kührer Teich/PLÖ (A. Drews); 27.02. 42 Oehe-Schleimünde/SL (Verein Jordsand), beide wohl bereits Heimzugbeginn.

Krickente *Anas crecca*

Brutbestand: 800 P. (Koop & Berndt 2014, Koop 2020)

Brutzeit: 4 Brutnachweise 2016, davon 2 an Klärteichen: 30.05. 1 P. bvd. Klärteich Stuenborn/SE (B. Geßler); 16.07. 1 Fml. mit 9 pulli Klärteich Fredesdorf West/SE (K. Simon); 2 weitere Familien mit 3 Jungen

Pohnsdorfer Stauung/PLÖ (I. & A. Fahne) und Fockbeker Moor/RD (S. Rathgeber).

2017: 12.05. 1 brütend Amrum-Wittdün (H. Volmer); 01.07. 2 W. mit 8+1 pulli Gremersdorf/OH (R. Przybylski); 05.07. 1 Fml. Himmelmoor/PI mit 2 Pulli (M. Schlorf); 1 Fml. mit 4 Jungen im Beltringharder Koog/NF (T. Epple).

2018 Brutnachweise von 6 Orten. Früheste Familie am 03.06. im NSG Kaltenhofer Moor/RD mit 7 kleinen pulli (J. Kieckbusch), späteste am 11.08. mit 6 ca. 2 Wochen alten Jungen im Fockbeker Moor/RD (K. Bütje).

Mauser: 2017 mauserten 84 am Dannauer Polder/OH, ein neuer Mauserplatz (B. Koop). Das Mauservorkommen im Lande konzentriert sich auf Unterelbe und Speicherköge, ist aber insbesondere an der Unterelbe kaum vollständig erfassbar.

Wegzugrast: Herausragendes Rastgebiet ist die Unterelbe vom Mühlenberger Loch bis zur Störmündung: 15.09.2016 insges. 24.644 Ind. auf der Elbezählfahrt, davon 6.883 an der Pinnaumündung und Umgebung und 6.170 in den neuen Watten und Mühlenberger Loch. Am 31.10. rasteten immer noch 25.417 auf der Zählstrecke, Ende November noch 7.343 Ind. (W. Nieuwenhuijs, Elbezählung).

2017: Die größten Ansammlungen rasten weiterhin an der Unterelbe, z.B. 19.10. 11.500 (Zählteam W. Nieuwenhuijs); weitere Ansammlungen ab 1.000 Ind.: 22.09. 3.677 Hauke-Haien-Koog, Nordbecken/NF (Verein Jordsand); 02.10. dort 1.500 Nordbecken (R. Wolff); 08.10. 1.050, 23.10. 1.240 Grüner Brink/Fehmarn (B. Koop), ansonsten gab es keine größeren Ansammlungen.

Mitte Oktober stand großflächig Wasser auf Ackerflächen im Hügelland, in denen größere Trupps rasteten, u. a. 18.10. 300 Behrendsdorfer Weide/PLÖ (B. Koop).

Am Sehlendorfer See/PLÖ vergleichsweise zahlreich, nachdem Sturm Tang und Wasserpflanzen einspülte: 02.11. 435, 06.11. 420 Nahrung suchend (B. Koop, P. Michel). Im Spätherbst konnten die großen Fischteiche infolge der starken Niederschläge kaum abgelassen werden, daher gab es dort keine Ansammlungen.

Winter: Ein zahlenstarker Winter 2016/17. 02.01. 300 Lister Koog/Sylt (K. Bütje); 13.01. 716 Elbezählung (Team W. Nieuwenhuijs), 93 Ahrenholzer See/SL (K. Fiehl); 14.01. 86 Selker Noor/RD (O. Piepgras); 17.01. 48 Tresdorfer See/PLÖ (B. Koop); 09.01. 150, 18.01. 105 Schellbruch/Trave, hier durchgängig Überwinterung belegt (H. Daum); 21.01. 200 Beltringharder Koog/NF (P. Erlemann); 22.01. 140 Bottsand/PLÖ (F. Oßwald); 02.02. 25 Gödfeldteich/PLÖ, erstmals (B. Koop); 05.02.

398 Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn); 08.02. 522 Bischorst (NABU Haseldorf); 10.02. 61 Hooze (T. Frank); 11.02. 352 Nössebuch/Sylt (A. Keller, Verein Jordsand); 12.02. 46 Wittensee/RD (A. Makus); 16.01. 49, 13.02. 37 Bischofswarder/Großer Plöner See, erstmals in dieser Anzahl im Winter (B. Koop); 16.02. 120 Rickelsbülter Koog/NF (M. Kühn); 18.02. 100 Lister Koog/Sylt (R. Michelis), 120 Katinger Watt/Eidermündung (F. Kretschmar).

Auch bei dieser Art haben sicherlich 3.000–3.500, eventuell mehr, überwintert – gegenüber Berndt & Busche (1991) ist dies ein erheblicher Anstieg.

Kolbenente *Netta rufina*

Brutbestand: aktuell 20–25 P. (Koop 2020)

Beobachtungszeitraum: Inzwischen ganzjährig, aber November bis Februar nur wenige Vögel.

Brutzeit: Der Bestand ist stark rückläufig. 2016: Großer Plöner See: 1 Familie mit 1 Jungem am 20.06.2016 Insel Tempel (B. Koop) sowie 2 bvd. W. auf dem Ruhlebener Warder (M. Haupt, B. Hälterlein). Fehmarn: 3 Paare an 3 Stellen: NSG Wallnau, Lemkenhafener Weder und Sulsdorfer Wiek (B. Koop, M. Altemüller).

2017: Der Bestand konzentriert sich zunehmend, der Landesbestand liegt bei nur noch um 15–20 P.: Großer Plöner See: Hauptbrutplatz ist Insel Tempel, dort max. 23 M., 1 W. am 04.06. (B. Struwe-Juhl). Bereits am 14.04. 20 M., 7 W. am gesamten See, Bestandsschätzung um 12–15 W. (B. Koop); Trammer See: max. 5 M., 2 W. Ende März bis Mitte Mai (B. Koop). Fehmarn: 23.05. 2 M., 2 W. Sulsdorfer Wiek (W. Henkes); 30.05. 2 M. Wallnau (H. H. Krause). Es gab keine Nachweise erfolgreicher Bruten!

2018: Es liegen keine Hinweise von bvd. Kolbenenten vor; am 05.05. 4 M., 3 W. Kührener Teich/PLÖ (A. Drews); 26.05. 1,1 dort (M. Hoppe) – von diesem Gewässer erstmals Meldungen zur Brutzeit.

Mauser: Schwingenmauser erfolgte 2016 an den Lebrader Teichen/PLÖ mit 61, am Selenter See/PLÖ mit 23 Ind. und 7 Ind. am Kleinen Plöner See/PLÖ (B. Koop), dazu erstmals am Großen Binnensee/PLÖ mit 40 Ind. (P. Michel). Der große Kleingefiedermauserplatz am Selenter See beteht weiterhin: 2016 max. 310 am 13.09. (B. Koop); zusätzlich 24.09. 124 Schöhsee/PLÖ (B. Koop).

2017: Schwingenmauser erfolgte v. a. auf dem Selenter See/PLÖ mit 153 Ind. sowie mit 43 am dem Großen Binnensee/PLÖ (B. Koop): Erneut gab es ein (sehr) starkes

Kleingefiedermauservorkommen am Selenter See/PLÖ mit max. 1.256 Ind. am 14.10.2017. Dies ist die bisher höchste im Land registrierte Anzahl. Im Raum Plön hingegen deutlich weniger als 2016 mit Mitte Oktober max. 41 Ind. am Schöhsee und 15 am Großen Plöner See, Mitte November ca. 80 Ind. Suhrer See/PLÖ, 13.12. noch 3,1 Behler See/PLÖ, 17.12. 1,0 Selenter See/PLÖ (B. Koop). Nordseeküste: 24.–28.08. 1 schlichtes M. Fahretofter Westerkoog/NF (M. Kühn, F. Drutkowski, S. Heer).

2018: Erneut hohe Herbstbestände zur Kleingefiedermauser im Kreis Plön auf dem Selenter See und in/um Plön: 23.09. 423 Giekaubucht/Selenter See (B. Koop); Anfang bis Mitte Oktober bis über 730 Selenter See (15.10.), ca. 120 Plöner Seenplatte: 03.10. 116 Ind. Schöhsee, wechseln zum Trentsee und Kleinen Plöner See; Mitte November noch 24 Großer Plöner See, 55 Selenter See (B. Koop); 11.12. 1 M. Suhrer See/PLÖ (B. Koop). Weiterhin am 17.09. 2 Passader See/PLÖ (B. Reibisch); 18.09. 10 Sehlendorfer See/PLÖ (S. Lorenzen). Abseits des Kreises Plön: 15.08. und 16.09. je 5 Dassower See/Trave (R. Schütt); 16.09. 1 – als einziger Vogel – auf dem Stenzenteich/OD (J. W. Berg); 02.11. 1 M. Kleiner Küchensee/RD (R. Schütt); 17.11. auch 1,1 Nehmser See/SE (O. Juhnke). Nordseeküste: 07.05. 1 M., 1 W. Hauke-Haien-Koog/NF (K. Fiehl); 16.06., 29.06., 30.06. 1 M. Fahretofter Westerkoog/NF (M. Kühn bzw. W. Bühler); 30.10. 1 M. Beltringharder Koog/NF (A. Steinbeck), ebenso am 02.11. (A. Thomas).

Winter: Im Zeitraum Januar/Februar 2016 gab es auf 6 Gewässern Ostholsteins Meldungen von 12 Ind., 2017 im selben Zeitraum 9 Ind. auf 6 Gewässern im Raum PLÖ-HL; im Januar 2018 verweilten 6 M., 2 W. auf dem Selenter See/PLÖ (B. Koop) und 1 im Schellbruch/Trave



Weibliche Moorente (beachte dunkles Auge!). // Female White-eyed Duck. Foto: T. Hansen, 25.1.2017, Kirchsee/PLÖ.

(T. Schwartbach), aus dem Februar keine Meldungen; danach am 08.03. 5 M., 1 W. Großer Plöner See/PLÖ (B. Koop).

Tafelente *Aythya ferina*

Brutbestand: 450–500 P. (Koop 2020)

Brutzeit: Früheste Familien bereits im Mai, u.a. 11.05.2016 W./3 pulli Pellworm, Pütten-Süd/NF (K. Pagenkopf); 07.06.2016 W. 4 große Junge, mind. 3 Wochen alt, Güsдорfer Teich/PLÖ (B. Koop); die Zahl der landesweit gemeldeten Familien ist gemessen am Bp.-Bestand gering: 2016: 12 (45 p.), 2017: 15 (68 p.), 2018: 13 Fml (58 p.).

Mauser: 2016 erreichte der Mauserbestand Ende Juli mit knapp 10.000 Ind. sein Maximum der letzten 10 Jahre, die sich weitgehend auf den Großen Binnensee/PLÖ und den Dassower See/Traveförde konzentrieren. 2017 war der Bestand mit 3.000 Ind. extrem gering und stieg 2018 wieder auf 6.000. An der Westküste der größte Mauserbestand in der zweiten Julihälfte im Beltringharder Koog mit ca. 1.830 (K. Günther).

Herbststrast: Mitte November 2018 auf den Binneseen 6.400, davon 1.250 auf dem Dassower See/HL (R. Schütt), weitere 6.000 auf der Schlei (P. Gaul, J. Kieckbusch).

Winter: Nur wenige Angaben auf www.ornitho.de erfolgten mit Geschlechterauszählung, wie vom DDA angeregt: 2.279 Ind. im Januar 2016 verteilen sich auf 1.746 M, 533 W. (Anteil der W.: 23%; B. Koop, S. Koschinski, H. H. Krause, K. Lehmkuhl, B. Reibisch, W. Buchheim). Im Februar wurden 2.381 M., 975 W. registriert (Weibchen-Anteil: 29%).

2016/17: 16.01. 784 Ind. Großer Plöner See/PLÖ (B. Koop); 14.01. 2.860 Ind. gesamte Schlei (J. Kieckbusch); 13.02. 657 Ind. Großer Plöner See, 15.02. alleine 3.142 Ind. Selenter See/PLÖ (B. Koop) – dies sind die größten registrierten Ansammlungen. Die Gesamtsumme bewegt sich noch im von Berndt & Busche (1993) dargestellten Bestandsrahmen von 1.000–6.000 Ind.

Moorente *Aythya nyroca*

Ausnahmeerscheinung, z. T. entflohen bzw. ausgesetzt (Wartlick et al. 2019)

2016: 14.09. 1 M. unter Tafel- und Reiherenten am Rixdorfer Teich/PLÖ (B. Koop), hier erstmals seit 2006; 26.11. 1,1 Ind. Steinbergkirche/SL, diese sind mutmaßlich Parkvögel (K. Fiehl).

Anzahl (Ind.)

Reiherente

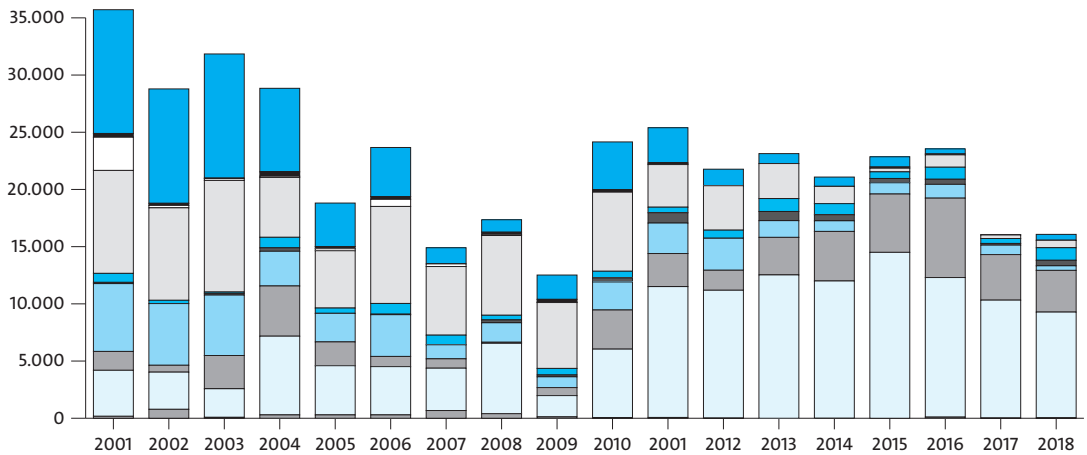


Abb. 22: Mauserbestände der Reiherente seit 2001 aufgeschlüsselt auf die wichtigsten Gewässer im östlichen Schleswig-Holstein. Von oben nach unten: ■ Schaalseegebiet, ■ Seedorfer See, □ Tresdorfer See, □ Selenter See, ■ Fischteiche Plön-Selent, ■ Kührener Teich, □ Plöner-See-Gebiet, ■ Hohwachter Binnenseen, □ Dassower See, ■ Barkauer See. // Numbers of moulting Tufted Ducks in Eastern Schleswig-Holstein since 2001.

2017: 3 Beobachtungen mit 3 Ind.: 25.–27.01. 1 W. Kirchsee/PLÖ (T. Hansen, M. Jönck, I. Fahne); 15.02. 2 M. Steinbergkirche/SL (K. Fiehl). Winterdaten sind selten und Herkunft der Vögel unklar, da neben Gefangenschaftsflüchtlingen auch Aussetzungen erfolgt sind (Niedersachsen, Wartlick et al. 2019) und Wildvögel möglich sind.

2018: 10.01. erneut 1 Paar Steinbergkirche/SL (K. Fiehl); 19.03. 1 Laque Aschau/RD unter 600 Reiherenten (T. Hansen); 26.05.–08.10. 1 W. gelb beringt Wallnau/Fehmarn (B. Bartsch, danach weitere Melder, zuletzt T. Reininghaus); stammt aus dem Wiedereinbürgerungsprojekt am Steinhuder Meer.

Reiherente *Aythya fuligula*

Brutbestand: 3.500 P. (Koop 2020)

Brutzeit: 2016: Schlupf zwischen 06.06. (erste Familie, Albertsdorfer Niederung) und ca. 07.08., Großer Plöner See, insgesamt 105 Meldungen von 140 Familien; 2017: 126 Familienmeldungen von 170 Familien, früheste 28.05. Seeth/NF W/6 p. (H. Hötker); 2018: 134 Meldungen mit ebenfalls 170 Familien; erste Familie 11.06. Halig Hooge (M. Kühn), Schlupf bis Mitt August, zuletzt: 13.08. 3 Fml. mit 2,3 und 6 pulli, erst wenige Tage alt, Großer Plöner See/PLÖ (B. Koop); 09.09. 1 W/1 p. Burgsee/SL, 2–3 Wochen alt (O. Piepgras).

Mauser: Das Mauservorkommen hat sich seit 2001 (35.000) etwa halbiert und lag 2017 und 2018 knapp über 15.000. Hauptmausergewässer sind Dassower See/Traveförde und Großer Binnensee/PLÖ. Die Plöner Seenplatte hat ihre Bedeutung als Mauserplatz verloren, auch am Selenter See/PLÖ mausern kaum noch Reiherenten und erscheinen hier erst nach Wiedererlangen der Flugfähigkeit (Abb. 22).

Winter: Der Winterbestand 2015/16 erreichte wieder eine Höhe von ca. 60.000 Ind.: 31.000 Ind. Plöner Seenplatte, 4.000 Ind. Selenter See; 2.700 Ind. Burger Binnensee/Fehmarn, >10.000 Ind. Schlei, 4.400 Missunder Enge und 6.550 Ind. Lindaunis-Arnis (J. Kieckbusch); weitere Ansammlungen von >1.000 Ind.: 1.101 Ind. Wittenensee/RD (H. Andritzke).

2018: Im November wurden knapp 50.000 Reiherenten gezählt, davon 43.500 in der Ostholsteinischen Seenplatte und 4.000 an der Schlei (Tab.6).

Bergente *Aythya marila*

Brutbestand: 1–3 P. (Koop & Berndt 2014, Koop 2020)

Beobachtungszeitraum: ganzjährig, im Sommer und Frühherbst nur an wenigen Stellen.

Brutzeit: Es gibt 2017 keine Bruthinweise. Ein sehr frühes W. am 20.07. am Kleinen Plöner See/PLÖ (B. Koop), nachfolgend am 21.07. 2 w-farbige

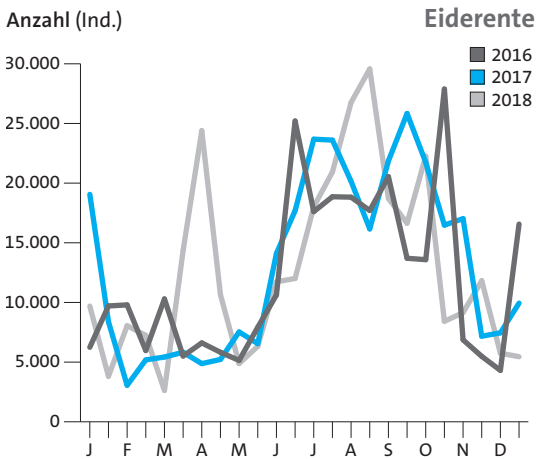


Abb. 23: Rastbestände der Eiderente im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und angrenzenden Gebieten 2016 bis 2018 (lückengefüllte Gesamtzahlen; Rastvogel-Monitoring im Auftrag des LKN). // *Roosting numbers of Common Eider in the Waddensea Nationalpark from 2016 to 2018.*
Daten: K. Günther, Schutzstation Wattenmeer.

Neustädter Binnenwasser/OH (I. & A. Fahne). Solche früh erscheinenden W. können erfolglose Brutvögel der Umgebung sein, sofern es adulte Vögel sind (Kleiner Plöner See), ansonsten sind auch immature Übersommerer möglich. Auch aus 2016 und 2018 gibt es keine Hinweise auf Bruten, sie sind aber auch nicht ausgeschlossen.

Mauser: Am Dassower See besteht weiterhin der Mauserplatz der Weibchen, die vor allem im September ihre Schwingen wechseln: 2016: 27.09. 36 M., 182 W. am Dassower See/Traveförde (B. Koop). 2017: 17.09. 19 M., 52 W. (R. Schütt); 23.09. 100 überwiegend W. (B. Moreth) dort, 2018 am 16.09. ca. 50 (R. Schütt).

Winter: 2015/16: 09.01. 8.000 Ind. vor Stein/Kieler Außenförde (B. Koop), Mitte Januar 3.700 Ind. Kieler Außenförde (J. Forster), 2.500 Pötenitzer Wiek/Traveförde, 1.200 Ind. Hohwachter Bucht (B. Koop).

2016/17: Große Ansammlungen gab es wiederum – wenn auch weniger als 2016 – vor der Kieler Außenförde bis Fehmarn; u. a. 15.01. 3.800 Flügger Teich (J. Ouedraogo, M. Sommerfeld); 15.01. 3.200 Laboe-Bottsand/PLÖ (M. Bohnen); 21.01. 4.000 vor Stein/PLÖ (I. & A. Fahne); 09.02. 4.200 vor Stakendorf/PLÖ (J. Forster); 15.02. 5.000 vor Bottsand/PLÖ (W. Knief).

Schlei-Angeln: 02.01. 280 Geltinger Birk, Vernässungsfläche (M. Haacks); 15.01. 320 Schlei vor Arnis/SL (J. Kieckbusch); Untertrave: 23.12. 8.000 (B. Moreth),

29.12. 5.000 (T. Herfurth), 18.01. bzw. 22.01. 4.000 Pötenitzer Wiek/Trave (M. Braun, G. Rastig).

Westküste: 16.01. 119, 23.01. 153, 04.02. 138, 15.02. 151, 11.03. 114 vor St. Peter/Eiderstedt (B. Fischer, M. Kühn (23.01.) – für die Westküste sehr hohe Zahlen. 15.01. 10 M., 14 W., 21.01. 9 M., 17 W. Rantumbecken/Sylt (T. Luther bzw. H. Habke u. H. & P. Hoffmann); Nov.–Dez. 2016 ein Trupp mit bis zu 65 Ind. im Beltringharder Koog/Arlau Speicherbecken (28.11.2016, K. Günther).

Herbst: Mitte November 2017 mind. 31.000 Dassower See, fast keine Pötenitzer Wiek/Trave (R. Schütt); 22.11. bereits 37.000 Dassower See + 2.000 Pötenitzer Wiek (B. Koop), damit recht früh in sehr großer Zahl, wie sie in den vergangenen Jahren nicht registriert worden sind. Mitte Dezember 2018: 445 Geltinger Birk/SL (M. Fischer); 1.214 Großer Binnensee/PLÖ (B. Koop); mind. 11.000 Dassower See/Trave (R. Schütt).

Eiderente *Somateria mollissima* Brutbestand: 500–700 P. (Koop 2020)

Brutzeit: Der Brutbestand im Fehmarnsund steigt an: 38 W. im Raum Burger Binnensee/Kohlhofinsel und Wulfener Hals, auf der Steinbühne vor Großenbrode 14 W., in der Westbucht des Fehmarnsundes 29 W. (B. Koop).

Auftreten im Wattenmeer: Das Auftreten im Wattenmeer ist gekennzeichnet von einem Mauser-/Herbstgipfel, der im November auf den Winterbestand sinkt. Die Zahlen schwanken stark, vermutlich in Abhängigkeit von den Erfassungsbedingungen (Abb. 23). Im Rahmen der STZ wird nur ein relativ kleiner Teil des Bestandes erfasst, da viele Enten außerhalb des Sichtbereiches in großen Prielen sitzen; Zählungen vom Flugzeug aus erbrachten einen Wattenmeerbestand von 49.610 im August 2018 bis 79.390 im August 2016. Ähnlich hoch ist der Oktoberbestand (Kempff 2016, 2017, 2018).

Winter: Mitte Januar 2016 85.000 rund um Fehmarn mit Schwerpunkt auf dem Flüggesand (NABU Hamburg).

Herbst 2016: 10.10. 11.000 Markelsdorfer Huk/Fehmarn, v. a. M.; 24.10. 21.000 Ind. Flüggesand vor Wallnau/Fehmarn; 13.11. 3.350 Ind. vor Lippe/PLÖ (B. Koop); 22.11. 44.000 Ind. Flüggesand zwischen Flügge und Strandzufahrt Westermarkelsdorf/Fehmarn (B. Koop); 27.09. 7.700, 30.10. 8.000 Ind. Kalkgrund/Geltinger Birk/SL, v. a. M. (M. Fischer bzw. B. Koop, I. Reuer). Diese Zahlen zeigen auch, dass große Ansammlungen bereits ab Mitte Oktober an den Winterplätzen rasten – im Kontrast zur erst ab Mitte November gültigen Freiwilligen Vereinbarung zum Schutz von Schweinswalen

und Meeresenten an der Ostseeküste (http://www.fisch-erleben-schleswig-holstein.de/fileadmin/monitoring/Dokumente/Bericht_FV_2019_Wale_Enten.pdf).

Wegzug: Bei Zugplanbeobachtungen wurden 2017 >140.000 ziehende Eiderenten an der Ostseeküste registriert, vor allem auf Fehmarn (B. Koop, S. Lunk u. a.).

Samtente *Melanitta fusca* Durchzügler, Wintergast

Die Zahl der Samtenten im Küstenbereich des Landes steigt erfreulicherweise wieder etwas an.

Heimzug: Am 18.02.2017 zogen in einem bemerkenswerten Zugereignis insgesamt 274 Samtenten vor Altenteil/Fehmarn nach W, dabei wurde gar nicht durchgängig gezählt, sondern nur von 11:00–13:00 und 14:00–16:00 Uhr, bisheriges Maximum (B. Koop). Am 04.05.2017 44, am 19.05.2017 96 dz. (zumeist) N Westerland/Sylt (F. Dannenburg).

Wegzug: Während des Wegzuges wurden 2017 insbesondere auf Fehmarn und an der Geltinger Birk 170 ziehende Samtenten registriert.

Winter: Wie im vergangenen Winter gab es 2015/16 an der Ostseeküste v.a. zwei Winterplätze: Geltinger Birk/SL bis 25 Ind. (29.12.2015; M. Hacks, R. Gerhardt) und im Fehmarnbelt: 27.02. 31, 16.03. 35 Ind. vor dem Niobe-Denkmal (B. Moreth). Das letztere Vorkommen hat sich inzwischen als regelmäßig besetzt erwiesen. An anderen Orten an der Ostsee nur einzelne (z.B. Hohwachter Bucht). Im Westen v.a. regelmäßig einzelne bis 7 Ind. vor Sylt (F. Dannenburg); am 19.03. 10 Ind. vor Trischen (R. Kulb).

Von Jahresende 2016 bis zuletzt am 12.02.2017 hielten sich Samtenten am Kiesgrubensee Appen-Eitz/PI auf, maximal 16 immat. vom 05.01. (B. Kondziella u. a.) bis 22.01. (R. Dilchert, J. Bendrien u. a.); 14 Ind. am 24.01. (H. Büchner) und 28.01. (E. Schaumann). Seenplatte PLÖ/OH: 21.–28.12. 1,1 Großer Plöner See/PLÖ (M. Hoppe, I. & A. Fahne), selten in der Seenplatte. 16.01. 104 Ind. vor St. Peter/Eiderstedt (B. Fischer) und 207 Ind. vor der Geltinger Birk/SL (M. Fischer), sowie ca. 40 Ind. vor Fehmarn. Damit umfasst der Winterbestand Januar 2017 im Lande ca. 400 Ind.; 31.01. 8 Ind. Dassower See/Trave (B. Moreth).

2017/18: 01.12. 225 rastend vor Geltinger Birk/SL (P. Gaul), 17.12. 403 Ostseite Geltinger Birk/SL (M. Fischer, G. Herchet); 13.01. 204 Küstenstrecke Oehe-Falshöft/SL (M. Fischer), 19.01. hier 250 (E. Glaeser), am 08.04.2018 noch 250 (B. Koop u. a.) – jeweils (im Rahmen der

vergangenen Jahre) sehr hohe Zahlen bzw. neue Maxima.

Trauerente *Melanitta nigra* Durchzügler, Wintergast

Wegzug: Der stärkste Wegzugtag 2016 an der Ostseeküste wurde erst am 31.10. mit 2.186 Ind. vor dem Markelsdorfer Huk/Fehmarn registriert (B. Koop).

Das herbstliche Zuggeschehen an der Ostseeküste steigt seit Jahren. 2017 wurden summarisch 10.900 Ind. bei Zugplanerfassungen registriert, v.a. auf Fehmarn. Herausragend: 25.09. 1.401 dz. W. Geltinger Birk/SL 7:15–10:45 Uhr (M. Fischer, J. Dombowski). Auch in Falsterbo steigt die Anzahl der Durchzügler seit Jahren an (www.falsterbofagelstation.se).

Winter: 2015/16: 13.12.2015 mind. 5.000 Ind. vor St. Peter/Eiderstedt (M. Kühn), 17.01. dort 6.000 Ind. (B. Fischer); 14.01. 2.760 Ind. Hohwachter Bucht/PL (B. Koop); 12.02. 1.995 Lippe/PLÖ (B. Koop). Dieser Platz ist der größte küstennahe Winterplatz; 19.03. 3.000 Ind. vor Trischen/HEI sowie weitere Schwärme angrenzend, insgesamt 4.000 Ind. (R. Kulb).

2016/17: Neben den bekannt großen Zahlen vor Sylt (täglich im Januar/Februar um 3.000, F. Dannenburg) liegen weitere Beobachtungen mit hohen Anzahlen vor: 08.01. 1.850 (M. Kühn); 17.01. bis 2.000 Küste vor St. Peter/Eiderstedt (G. Teenck u. a.); 10.02. 10.000 vor der Küste Dithmarschens/HEI (F. Braun); 13.02. 3.336 vor Heidkate/PLÖ (J. Forster); 18.02. 3.800 rastend vor Markelsdorfer Huk/Fehmarn morgens, zusätzlich 8:00–16:00 Uhr insges. 9.645 (!) dz. W. (B. Koop).

2017/18: Neben den hohen Beständen vor Lippe/PLÖ (zuletzt: 11.03. 1.691, B. Koop) gab es nach dem Oststurm am 19.03. 8.450 Ind. auf der Strecke Bottsand-Schönberger Strand/PLÖ (J. Forster). Diese Anzahl hielt sich weitgehend noch am 25.03. mit 6.200 Vögeln hier auf (B. Koop).

Binnenland: Trauerenten queren zwar zu beiden Zugzeiten Schleswig-Holstein, aber Rast ist auf Binnen- gewässern sehr selten; folgende Beobachtungen liegen aus dem Berichtszeitraum vor:

2016: 07.03. 1 M. Duvensee Moor/RZ, am Folgetag weg (S. Wischmann); 14.10. 2 W. Großer Plöner See/PLÖ (B. Koop).

2017: 14.03.2017 2 Schellbruch/Trave (T. Schwarzbach).

2018: 14.03. 3 M. Behler See/PLÖ (B. Koop); 16.11. 1 M. Selenter See/PLÖ (B. Koop); 24.11. 1 Postsee/PLÖ (H. Taudien); 22.12. 1 M. Großer Plöner See (B. Koop).

Eisente *Clangula hyemalis* **Durchzügler, Wintergast**

Auftreten 2016/17: Größe Trupps: 02.01. 34 vor Hörnum/Sylt (P. Ehlers), 84 Kellenhusen-Grömitz/OH (O. Juhnke); 15.01. 342 Küste Kellenhusen-Grömitz/OH (S. Wolff); 16.01. 127 (ausgezählt: 72,8) Geltinger Birk/SL (M. Fischer), 43 St. Peter/Eiderstedt (B. Fischer); 17.01. 61,20 vor Lippe/Hohwachter Bucht, 15.02. dort 123 (B. Koop).

Insgesamt werden von dieser Art fast nur noch Einzelvögel und Kleingruppen gesehen. In den 1980er Jahren gab es auch von Land aus sichtbar Schwärme mit hunderten Enten z. B. auf dem Flüggesand/Fehmarn oder in der Hohwachter Bucht. Das Winter-vorkommen ist mutmaßlich auf einen Bruchteil des früheren Bestandes (s. Berndt & Busche 1993) zusammen geschmolzen.

Ähnlich wie bei der Bergente gab es bei der Eisente ein überdurchschnittliches Auftreten an der Westküste: vor St. Peter-Ording/Eiderstedt 11.03. mind. 73 (B. Fischer), vor Sylt 21.12.2016 / 21.01.2017 max. 42 bzw. 25 vor Ellenbogen (C. Portofée, T. Luther) und 02.01.2017 mind. 34 Sylt vor Hörnum (P. Ehlers).

Binnenland: 21.12. – 24.12. 1 W., 28.12. 3 W. dj, bis 31.12.2016 mind. 1 W. Großer Plöner See, Fegetasche/PLÖ, weitere Beobachtungen am 18.02. und 09.03.2017 (M. Hoppe, B. Koop, I. Reuer), zuletzt am 06.03. 3, am 09.03.2017 1 W. vj. (B. Koop) hielten sich junge Eisenten am Großen Plöner See auf – 5. Nachweis am See und lange Verweildauer; Nahrung: Wandermuscheln.

2018: 01.11. 1 W. 15.11. 1 W. ad. Großer Plöner See (M. Hoppe bzw. B. Koop), 6. Nachweis hier.

Heimzug: Am 18.02.2017 zogen 546 Eisenten von 11:00–16:00 Uhr vor Altenteil/Fehmarn nach W (B. Koop).

Winter: Es gab wenige größere Ansammlungen 2017/18, wobei die größten nach Oststürmen auftraten: 02.01. 120 balzend Heidkate/PLÖ (B. Koop), 10.01. 140 dort (J. Forster); 14.02. max. 120 vor Stakendorf/PLÖ (T. Hansen); 19.02. 486 Bottsand – Schönberger Strand/PLÖ und am 19.03. nach Abflauen des tagelangen Oststurms dort 3.750 (!) (J. Forster) sowie 340 von Schönberg bis Hubertsberg/PLÖ (W. Knief); 25.03. noch 650 zwischen Heidkate und Kalifornien/PLÖ (B. Koop); 21.03. 185 Brodtener Ufer/HL (B. Moreth); 23.03. 649, 27.03. 300 vor Dahme/OH (O. Juhnke). Solche Anzahlen sind aus den vergangenen Jahren nicht mehr gemeldet

worden, zeigen aber, dass außer Sichtweite große Scharen möglich sind.

Eine für diesen Winter ungewöhnlich große Ansammlung von der Nordseeküste: 17.02. 60 vor Hörnum/Sylt (E. Lutz), sonst nur kleine Trupps und Einzelvögel.

Schellente *Bucephala clangula* **Brutbestand: 550–600 P (Koop & Berndt 2014, Koop 2020)**

Brutzeit: I. Ludwichowski registrierte in der Nistkastenpopulation in Preetz/PLÖ den bisher frühesten Legebeginn in 45 Jahren: Am 16.03.2017 bereits 4 Eier in einem Kasten.

Der Landesbestand hat sich indessen kaum in der Höhe verändert, doch gibt es lokale Abnahmen (Probstei, Plöner Stadtgebiet) und lokale Zunahmen, u. a. im Kreis RZ.

Selten gemeldete Orte am Verbreitungsrand oder von der Geest: 22.03.2017 brütend in Dohlenkasten Aukrug-Bünzen/RD (J.-M. Carstens); 18.05.2017 W./8 p. Clashorn/SE (M. Schäffler); 31.05.2017 W./4 p. Mönkloh-Weddelbrook/SE (N. Wuttke); 04.06. W./5 p. Gudow, Gutspark/RZ (B. Koop); 05.06. W./6 p. Mözener See/SE (P. Meinecke); 15.06. 1 W./4 p. auf Entwässerungsgraben bei Winseldorf/IZ (J. Kock); 06.07.2017 1 W./5 Junge Hoisdorfer Teich/OD (F. Fritzsche).

2018: 12.06. W./12 p. Culpiner See/RZ (B. Koop); 20.06. W./4 p. Schmalfelder Au/SE sowie auf 4 Klärteichen im westlichen Kreis SE (K. Simon). Insbesondere Brutnachweise von der Geest sind bisher seltene Ausnahme (Koop & Berndt 2014).

Herbst/Wegzug: 16.11.2017 1.010 Großer Plöner See/PLÖ (B. Koop); hohe Zahl. Auf dem Großen Plöner See nehmen die Herbstbestände vor allem im Oktober weiterhin zu, im November verharren sie auf dem hohen Niveau.

2018: Anfang November gab es einen kurzzeitigen Rastgipfel, der an einigen Seen in der Seenplatte mit kurzzeitig hohen Beständen auffiel, großenteils waren diese großen Trupps bereits zur Novemberzählung wieder verschwunden; Auswahl: 27.10. 118 Oehe-Schleimünde/SL (Verein Jordsand); 28.10. 140 Kleiner Plöner See/PLÖ, 31.10. 90 Trammer See, erst seit wenigen Tagen; 02.11. 212 Meldorfer Speicherkooog/HEI (M. Hennenberg); 03.11. 350 Ostufer Großer Plöner See + 140 Ruhlebener Warder + 100 Vierer See/PLÖ (B. Koop); 12.11 150 vor Wahlstorf/Lanker See, 15.11. 1.175 Großer Plöner See gesamt (beide B. Koop).

Zwergsäger *Mergellus albellus* Durchzügler, Wintergast

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 16.10.2016 1 wf. Katinger Watt/Eidermündung (Y. Feldmeier); 12.10.2017 4 wf. dz. S. Westerland/Sylt (F. Dannenburg); 14.10.2018 3 Dodauer See/OH (I. & A. Fahne). Letztbeobachtungen Frühjahr: 11.05.2016 1 wf. Beltringharder Koog/NF (H. A. Bruns); 25.05.2017 1 M. Beltringharder Koog/NF (B. Fischer); 15.05. 1 M. Großer Binnensee/PLÖ (P. Michel).

Winter: Selten gemeldete Orte: 14.01.2018 173 Hemmeldorfer See/OH (IWZ); 15.01.2018 85 Kellersee/OH (I. & A. Fahne); 09.02.2018 100, 21.02.2018 55, 03.03.2018 25 Ratzeburger See/RZ (R. Schütt).

Heimzug/Abzug: Mitte März im Rahmen der Wasservogelzählungen im Osten 838. Ind., maximal 19.03. erneut 230 Dassower See/Traveförde (R. Schütt), für März hohe Zahl.

Letzte größere Trupps: 30.03. 30 Kührer Teich/PLÖ (A. Drews) sowie 23 Sehlendorfer See/PLÖ (B. Struwe-Juhl); 31.03. 29 Barkauer See/OH (D. Heldt).

Geschlechteranteile: W-farbige Vögel überwiegen in der gesamten Anwesenheitsdauer. Der Anteil der Männchen liegt im Januar bei < 40 %, steigt auf 48 % Anfang Februar und nimmt wieder auf 40 % bis Ende März ab. Danach verläuft der Heimzug der Männchen etwas früher als der Heimzug der Weibchen (Abb. 24).

Gänsesäger *Mergus merganser* Brutbestand: 200 P. (Koop 2020)

Brutzeit: Offenbar gibt es eine leichte Abnahme gegenüber dem Bestand im ADEBAR-Zeitraum mit 240 Bp. (Koop & Berndt 2014).

Wegzug/Herbst: Am Selenter See/PLÖ gab es 2017 erneut eine sehr hohe Anzahl bereits im September: 16.09. 163, 25.09. 340 Ind. (B. Koop bzw. H. Thiessen), Mitte November > 800 (B. Koop).

Im Spätherbst war der Männchenanteil erstaunlich hoch: Die Auszählung von 141 Beobachtungen mit Angabe des Geschlechts ergab ausgezählt 749 M., 605 W. Gewöhnlich überwiegen w-farbige Vögel (ad. + dj. W., manche dj. M.) gegenüber ad. M.

Winter: Bedingt durch den Spätwintereinbruch 2017/18 verweilen noch Mitte bis Ende März z. T. große Trupps: Mitte März noch 1.250 Ind. im Zuge der monatlichen Wasservogelzählungen. Zuletzt 29.03. 180, 30.03. 173, 31.03. 160 Wardersee bei Göhls/SE (H.-D. Würfel

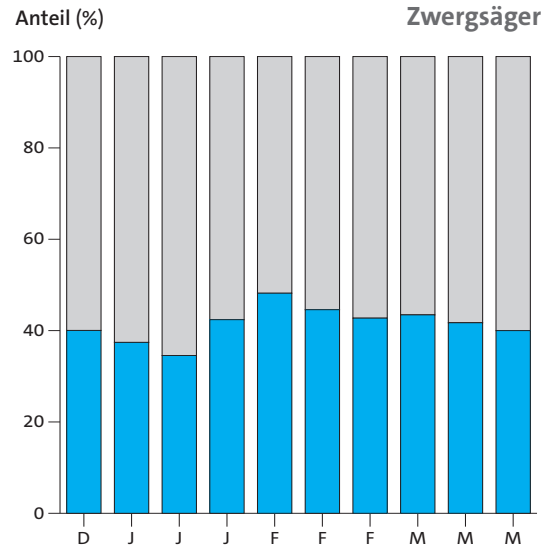


Abb. 24: Geschlechteranteil des Zwergsängers vom 21.12.2015 bis 31.03.2016 (n = 5.147 Ind. mit Geschlechtsangaben, ■ M., ■ W-farbig). // Proportions of males and females of Smew.

bzw. B. Peters), 61+12 Nordostseekanal km 72,5–73,25, Bovenau/RD (W. Buchheim).

Mittelsäger *Mergus serrator* Brutbestand: 223–244 P. (Koop 2020)

Brutzeit: Landesweit leichte Bestandsabnahme, Schwerpunkt der Brutverbreitung ist der Raum Fehmarnsund: 43 Bp. im SPA Ostsee östlich Wagrien, 68 Bp. SPA Östliche Kieler Bucht (B. Koop); Weitere bedeutende Plätze: 23 Bp. SPA Flensburger Förde mit den Gebieten Holnis und Geltinger Birk (M. Fischer). An der Traveförde wurden 2017 12 Bp. erfasst (N. Gaedecke).

In der Plöner Seenplatte halten sich zur Brutzeit 6–10 W. auf, neben dem Großen Plöner See wiederum 1 P. am Trammer See 2017 und 2018, wo auf dem Grote Warder gute Brutmöglichkeiten bestehen (B. Koop). 2016 gab es 3 Familien am Großen Plöner See/PLÖ (B. Koop); bisher das erfolgreichste Jahr. Weitere Binnenlandvorkommen nur am Nordostseekanal bis zum Schirnauer See/RD.

Schwarzkopf-Ruderente *Oxyura jamaicensis* Gefangenschaftsflüchtling

Das Vorkommen ist weiterhin unbedeutend, es gibt keine Bruten (Mitschke & Koop 2019).

Meldungen 2016: 07.05. 1 M. Katinger Watt/Eidermündung (J. Sohler); 31.05. bis 04.07. 1 M. Fahretofter Westerkoog/NF, am 04.07. im Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn u. a.); 08.07. bis 20.10. 1 M. Beltringharder Koog/NF (M. Kühn u. a., zuletzt P. Gleisenstein).

2017: 27.04.–17.06. 1 M. Fahretofter Westerkoog/NF (M. Kühn u. a., zuletzt B. Gnep); 18.09. 1 W. Hetlinger Schanzteich/PI (C. Nissen); 10.07. bis 08.10. 1 M. Beltringharder Koog (K. Günther u. a., zuletzt: P. Erleermann); 06.10., 17.11. 1 W. ad. Rantumbecken/Sylt (Verein Jordsand); 15.11. 1 w-farb. Selenter See/PLÖ (B. Koop); 19.11. 1 SK Föhr, Sörensval (K. Fiehl); 18.12. 1 M. Dobersdorfer See/PLÖ (B. Reibisch).

2018: 14.–24.03. je 2 M. Großer Plöner See/PLÖ (B. Koop, M. Hoppe u. a.); 31.03. und 30.04. je 2 imm. M. Kossaumündung Großer Binnensee/PLÖ (P. Michel); 18.–22.04. 1 M. Beltringharder Koog/NF (K. Kaufmann u. a., zuletzt H. H. Müller); 02.05. 1,1 Hauke-Haien-Koog + 1 M. Fahretofter Westerkoog/NF (M. Kühn), danach bis in den Juni 1 M. Fahretofter Westerkoog/NF (M. Kühn u. a.); 15.06. und 19.06. je 1,1 Westensee/RD (N. Gaedecke).

Nachtschwalbe *Caprimulgus europaeus* **Brutbestand: 1–4 Rev. (Koop 2020)**

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 21.05.2016 1 Wildes Moor/NF (D. Gruber, T. Jensen); 15.05.2017; 03.05.2018 erstmals rufend Krummstedter Heide/HEI (H. Timmermann). Letztbeobachtungen 13.10.2016 1 Ind. Rümlandteich/RD mit Foto (H. Schulz über J. Kock); 17.09.2017 frishtotes Scheibenopfer in Schleswig (V. Dierks); 17.10.2018 abends 1 rufend überhin dz. S Krokau/PLÖ (J. Forster).

Auftreten: In 2016 mehrere Meldungen, darunter auch wieder Revierverhalten in der Krummstedter Heide/HEI (M. Timmermann). Am 24.05. 2 Vögel, davon 1 sg. Küstenheide Hörnum/Sylt (P. Schleef); 28.05. 2 M. schnurrend Klappholtal/Sylt (P. Ehlers, H. Habke) – das wären 3 Reviere auf Sylt zuzüglich 1 in HEI.

2017: In diesem Jahr soviele Meldungen wie seit 1990 nicht mehr: Vogelkoje Kampen/Sylt: 20.05. 1 kurz schnurrend (B. Fischer), im Juli max. 2 M., 1 W. (H. Habke u. a.); Amrum: An zwei Stellen am 03.06. gleichzeitig rufende M. (E. Stich bzw. K. Borkenhagen, H. Volmer, M. Molitor, L. Enners); Krummstedter Heide/HEI: Im 3. Jahr in Folge bestand wiederum ein Revier (H. Timmermann). Zusätzlich: 15.05. 1 W. NSG Hechtmoor/NF (P. Gleisenstein).

Fehlanzeigen: Trotz Klangattrappe keine im Forst Süderlügum/NF (A. Bräunlich u. a.) bzw. in der Langenhorner Heide/NF (I. & A. Fahne). Die Windwurfflächen in NF sind inzwischen wieder weitgehend aufgeforstet, so dass eine zeitweilige Besiedlung durch Ziegenmelker (als typischer Katastrophenfolger nach Windwurf oder Brand) kaum zu erwarten ist.

2018: Erneut waren Reviere besetzt: mind. 1 Revier Krummstedter Heide/HEI nunmehr im 4. Jahr; erste Rufe am 02.05. (H. Timmermann); 01.06. und 05.06. 1 rf. Süddorf/Amrum (F. Teige u. a.); ab 20.05. und bis 03.06. max. 4 Ind. (03.06., 3 gleichzeitig) Kampen/Sylt (K. & F. Stange, M. Kepinski, H. Habke). Somit scheint sich wieder ein kleiner Bestand zu etablieren – und zwar bemerkenswerter Weise an der Nordseeküste, die klimatisch immer als atlantisch geprägt, und damit für die Art ungünstig galt.

Über die Reviere hinaus drei Durchzügler: 06.05. 1 Gut Lebenau/RD (A. Jark); 22.05. 1 Moosgaard, Esgrus/SL (M. Fischer); 02.06.

Herbst: 17.10.2018 Flugrufe über Krokau/PLÖ (J. Forster), sehr spät.

Mauersegler *Apus apus* **Brutbestand: 9.000 P. (Koop 2020, A. Mitschke, MhB)**

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 20.04.2016 1 Sahrendorfer Binnensee/Fehmarn (B. Koop), bisher der früheste von Fehmarn; 26.04.2017 1 Neumünster-Einfeld (T. Ryslavý, J. Schwarz); 22.04. je 1 Schulensee/KI (M. Schneider) und Ratzeburg/RZ (M. Hüfner). Letztbeobachtungen 05.10.2016 1 Burgsee/SL (O. Piepgras); 24.10.2017 1 Beltringharder Koog/NF (H. Michaelis); 27.09.2018 1 Gömnitzer Berg/OH (I. & A. Fahne); 2 Niebüll/NF (C. Portofée).

Brutzeit: Die Ankunft von großen Teilen der Population erfolgte 2016 sehr spät, vielfach wurden nur 50–70 % des Vorjahresbestandes erreicht. Lokal gab es aber spät hohe Bestände, so in Plön ca. 62–65 Bp., von denen noch etliche am 10.08. anwesend waren (B. Koop, I. Reuer) und damit sogar eine Zunahme gegenüber der Zahl von 2002 (40–45 P.). Ein erheblicher Teil der Segler brütet hier inzwischen in Nistkästen.

2017: Offensichtlich ein spätes Jahr. Lokal erschienen Mauersegler erst um Anfang Juni, so in Plön (B. Koop) und Teilen von Lübeck (T. Herfurth). Das Ausfliegen der Jungen erstreckte sich in Plön bis in den August (B. Koop). Lokal gibt es Hinweise auf verringerte Bestände, u. a. in Plön, Lensahn/OH (R. Fuchs).



Junger Kuckuck aufgewachsen in Insekten-Nisthilfe. // Young cuckoo in nestbox for insects. Foto: C. Pusch, 5.7.2017, Godau/PLÖ.

2018: Die anfangs kühle Witterung bis Mitte Mai führte erneut zu einer verzögerten Ankunft u. a. in Kiel (R. K. Berndt), Lensahn/OH (R. Fuchs) und Plön (B. Koop), wo ein Großteil der Vögel wiederum erst zur Monatswende Mai/Juni an den Brutplätzen eintraf.

30.05.2018: „In diesen Tagen sind offenbar einige Mauerseglertrupps eingetroffen. Ob sich durch die späte Ankunft die Zahl der Brutpaare reduziert? Und ist noch ein ausreichender Bruterfolg zu erreichen?“

Arne Drews sah 30 Vögel über dem Stodthagener Wald und fragte, ob Baumbruten bekannt sind, so in den zahlreichen Spechthöhlen, wie von ihm vor Jahren an den Kasseteichen festgestellt. Soweit ich ohne Nachsuche überblicke, enthält das schleswig-holsteinische Schrifttum seit 1800 keine Hinweise auf Baumbruten. Doch kann man sie wohl nicht generell ausschließen, zumal es noch heute solche Vorkommen in anderen Bundesländern gibt. „Dort gibt es auch Bruten in Kreide- und Felshängen. Vor vielen Jahren hatte ich mal einen Trupp von Seglern im Visier, der anhaltend vor der Weißenhäuser Steilküste kreiste. Doch konnte ich einen Einflug in Uferschwalbenröhren nicht feststellen“ (R. K. Berndt).

Trotz der verzögerten Ankunft gab es lokal normale oder hohe Brutbestände und vermutlich ein nahezu verlustfreies Brutgeschäft: Ab Mitte Juli flogen u. a. in den Plöner und Lübecker Kolonien die Jungen aus (B. Koop bzw. W. Peschel).

H. Joachim erfasste Bestände im westlichen Kreis SE und sorgte gezielt für die Erhaltung oder Neuanlage von Nistmöglichkeiten, darüber hinaus liegen etliche Angaben von Brutplätzen von weiteren Ortschaften bzw. Stadtteilen vor.

Plön: erfasst 53–56 Bp., geschätzt 60–65 P. Das sind mehr als im ADEBAR-Zeitraum (B. Koop); Schleswig: „Nach der von Fedders in Kiel verwendeten Methode, nach der über dem Brutplatz kreisenden Individuen gleich der Brutpaarzahl gesetzt werden, würde ich vorsichtig für das Stadtgebiet Schleswig 150–200 BP schätzen, wobei man einwenden kann, dass die Brutplätze auch Paarweise angefliegen wurden (Nichtbrüter?) bzw. nach dem Schlupf der Jungen alle Altvögel in der Luft waren. Für ADEBAR und im alten Brutvogelatlas sind 151–400 BP angegeben. Die Wahl der Brutplätze ist sehr vielseitig, aber meist in kleinen Nischen an Fassaden und Dacheinfassungen, teils auch in alten Mehlschwalbennestern. Neubauten werden bei vorhandenen Nischen gut angenommen“. (O. Piepgras).

Kuckuck *Cuculus canorus*

Brutbestand: 4.000 M. (A. Mitschke, MhB)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 23.04.2016 1 Holmhof/OH (I. & A. Fahne); 26.04.2017 1 Dosenmoor/NMS (J. Schwarz); 16.04.2018 Dosenmoor/NMS

(K. Wenner). Letztbeobachtungen 27.09.2016 1 Rickelsbüller Koog/NF (C. Portofée); 23.09.2017 1 dj. Dosenmoor/NMS (V. Dienemann); 15.09.2018 1 Emkendorf/RD (V. Hennig).

Brutzeit: Meldungen von rotbraunen W.: 2016 16, 2017 nur 8, 2018 14 W.

2018 endete die Rufaktivität bereits recht früh, vielerorts um den 04.07., nur wenige Rufer noch bis Mitte Juli – in anderen Jahren rufen die Männchen regelmäßig noch Mitte Juli, z. B. 2016 noch am 18.07. Oldenburger Graben/OH und 19.07. am Wenkendorfer See/Fehmarn (B. Koop).

Insgesamt gibt es erstaunlich wenig Brutnachweise, noch weniger mit der Angabe zum Wirtsvogel:

- Bachstelze: je 1x 2016, 2017 und 2018
- Teichrohrsänger: 5x 2018
- Sumpfrohrsänger: je 1x 2016 und 2017
- Teich-/Sumpfrohrsänger: 1x 2016.
- Rotkehlchen: 1x 2017.

Hohltaube *Columba oenas*

Brutbestand: 3.000 P. (A. Mitschke, MhB)

Brutzeit: 2018 stellte A. Bräunlich wiederholt Trupps zur Nahrungssuche (max. 03.05. 85 im Marienkoog/NF) fest sowie Einzelbrutpaare an Höfen mit größeren Bäumen – ein Vorkommen, wie es im ADEBAR-Zeitraum 2005–2009 noch nicht in der Marsch bestand. 2016 konnte bereits D. Buschmann bis 200 im Raum Galmsbüll/NF beobachten, 2014 gab es (kleinere) Trupps in der Brutzeit im Gotteskoog-Gebiet/NF, die als Gastvögel von Amrum interpretiert wurden (B. Koop). Solche Nahrungsflüge hält auch A. Bräunlich für möglich.

In den SPAs Hahnheide/RZ (65 Reviere); Waldgebiete in Lauenburg/RZ (77 Rev.), Sachsenwald/RZ (42 Rev.) und Schaalseegebiet/RZ (86 Rev.) leben bedeutende Bestände, zusammen beherbergen alleine diese Gebiete knapp 15 % des Landesbestandes.

Heimzug: 11.03.2017 129 dz. NE Gotteskoogsee/NF (M. Kühn), hohe Zahl.

2018: 06.03.2018 165 dz. E, 6:50–12:20 Kleiner Binnenensee/PLÖ (B. Koop); 11.03.2018 190 Strandsee Schmoel/PLÖ nach NE (J. Forster); 285 Kleiner Binnensee/PLÖ zumeist nach SE (B. Koop), hohe Zahlen.

Wegzug: mit knapp 1.800 Wegzählern 2018 eine hohe Saisonsomme (Mittel 2009–2017: 1.301), darunter folgende örtlich bemerkenswerte Zugbeobachtung: 14.10. 102 St. Peter-Süderhöft/Eiderstedt, 8:00–13:00 Uhr (K. Günther).

Winter: Es wurden 2015/16 mehrere große Wintertrupps bemerkt, u. a. 29.12.2015 130 Ind. Travenbrück/OD (J. Forster); 03.01.2016 32 Ind. Heidmoor/SE (K. Simon); durchgängig bis 18 Ind. am 19.01. Flarupgaard/SL (G. Rosssen); 16.01. 69 Ind. Schönweide/PLÖ B. Koop); 07.02. 21 Ind. Schildsee/Fehmarn auf Acker Nahrung suchend (S. Lunk).

Auf Amrum in größerer Zahl überwinternd, z. B. 04.02.2016 45 Ind. (S. Schulze); 10.02. 28 Ind. (F. Teige), ebenso auf Sylt: 01.01. 41 Ind. (H. Habke), 05.01. 75 (B. Fischer), 02.02. 32 Ind. Archsum (T. Luther), auch in den Folgetagen.

Im Januar weiterhin an zahlreichen Brutplätzen verweilend und auch rufend und somit echte Überwinterung, z. B. 6–8 Ind. Westermarkelsdorf, Fehmarn (S. Lunk), sowie Rixdorfer Tannen und Hohe Köhlen/PLÖ (B. Koop).

Insgesamt gab es im Winter 2015/2016 die bisher zahlenstärkste registrierte Überwinterung in SH mit vielen hundert Vögeln über das gesamte Land (Hügelland, Geest, Inseln) verteilt.

2017/18: In vielen Wäldern verblieben einzelne Revierinhaber oder Paare und riefen dort, insgesamt 17 Orte mit 25 Rufern, u. a. 22.12.2017 2 sg., bzw. 1x Kreisflug Fockbeker Wald/RD (K. Bütje); 28.12. an 4 Stellen Rufe bzw. 1x Balzflug Nehmtener Ufer/PLÖ (B. Koop).

Ringeltaube *Columba palumbus*

Brutbestand: 60.000 Rev. (A. Mitschke, MhB)

Brutzeit: Bestandsaufnahmen: In der Stadt Plön 2017 mind. 170 Rufer (Untersuchungsfläche: 480 ha, B. Koop). Gegenüber 1985 erfolgte eine erhebliche Zunahme auf mehr als das Doppelte (s. Berndt & Busche 1987).

Wegzug: Ca. 580.000 ziehende 2018, darunter 13 starke Zugtage mit > 10.000 Ind./Ort, herausragend starker Zug im Norden/Westen des Landes: 11.10. 31.700 Wittkiel/Stoltebüll, SL, 11:15–15:30 Uhr (G. Herchet); 14.10. 11.790 St. Peter/Eiderstedt 8:00–13:00 Uhr (K. Günther); 15.10. 50.000 morgens von Schlafplatz abfliegend Loose/RD (A. Makus); 28.688 über Husum/NF 8:00–15:00 Uhr. Über Ostholstein jedoch am 15.10. wenige: 1.687 Gömnitzer Berg/OH (I. & A. Fahne); 500 Ralsdorf/PLÖ (R. Ostrowski); 271 Selenter See/PLÖ (B. Koop), hingegen am 19.10. 24.310 Parnassturm, Plön, darunter 1x 12.000 (B. Koop). In der Summe über Husum/NF zwischen dem 11.10. und 17.11. an 10 Beobachtungstagen knapp 86.000 dz. (M. & S. Kühn) – ein für den Westküstenbereich starkes Auftreten!

Winter: In Plön im Zeitraum 25.12.2017 bis 18.02.2018 mind. 56 Reviere besetzt von Paaren, vielfach täglich rufend. Somit hat >1/3 des Brutbestandes in den Revieren als Paare überwintert (B. Koop). Solche Rufaktivitäten und paarweises Auftreten wurden auch von anderen Orten genannt und waren vermutlich dem milden Wetter geschuldet, in diesem Umfang jedoch neu. Schwärme waren im Winter 2017/18 wie bereits im Vorjahr selten, so stationär 120–150 (26.12. 2017: 130, 17.01.2018: 135) Plön, Parnass, Nahrungssuche tagsüber auf Maisstoppeln bei Rathjensdorf/PLÖ (B. Koop); 28.12.2017 120, 07.01.–16.01.2018 160 bzw. 150 Methorst- teich/RD (R. K. Berndt); Einzelmeldungen von Schwärmen ab 200 Tauben: 02.01. 250 auf Maisstoppeln Rettin/ OH (I. & A. Fahne); 05.01. 300 Oberalsterniederung Wakendorf/SE (J. W. Berg); 12.01. 250; 06.02. 250 Tra- venbrück/OD, 21.02. 600 dort (H. Wirth). Das starke Maisangebot hat somit nicht zu auffälligen Schwarm- bildungen geführt, Schwärme zur Nahrungssuche auf Raps fehlen inzwischen weitgehend, so dass sich das Bild der Winterverbreitung der Ringeltaube grund- legend gewandelt hat.

Turteltaube *Streptopelia turtur* **Brutbestand: 20–30 P. (Koop 2020)**

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 21.04.2016 gleich 3 Ind.: Rosdorf und Mühlenbar- bek/IZ (A. Drews); Rantumbecken/Sylt (F. Dan- nenburg); 12.05.2017 1 Bünzener Au/RD (N. Zan- der); 03.05.2018 1 Grünhorst/RD (J. Forster). Letztbeobachtungen 16.09.2016 1 Nordstrand/NF (T. Reinartz); 15.09.2017 (H.H. Müller bzw. H. Urban); 09.10.2018 (H.H. Müller).

Brutzeit: Der Brutbestand hat erheblich abgenom- men.

2016 wurde das bislang schwächste Jahr registriert: 1 Rufer im Traditionsgebiet Langenlehen/RZ; 11.05. (U. Dierking), 21.05. (T. Stegmann). Alle weiteren Mel- dungen betreffen wohl Durchzügler.

2017: 14.05. 2 Rufer und 1 Paar Bröthen/RZ, 06.06. 2 Fitzen/RZ (A. Frärich); 18.06. 2 Langenlehen/RZ (L. Andersen). Weitere: 12.05. 1 Bünzerau/RD (N. Zander), hier am 17.05. erneut (J. Forster); 28.05. 1 Hohenfierth/ IZ (J. Kock u. a.); 28.05. 1 in Hausgarten Rellingen/PI (P. Schleef).

2018: 10 Rufer, davon wiederum 3 im Raum Langenle- hen-Bröthen/RZ (B. Moreth, J. Stieg u. a.); 2 im Aukrug/ RD (N. Zander, U. Dierking, K. Ewald). Weitere: 15.05. 1

Hohenfierth/IZ (J. Kock); 22.05. 1 Linau/RZ (A. Dwen- ger); 08.06. 1 rf. St. Peter/Eiderstedt (T. Depke); 11.06. 1 rf. Fischteiche Tannenköpkel, Rosdorf/IZ erstmals seit 2015 wieder (A. Mitschke); ebenso erstmals seit 2015 wieder 1 Vorkommen Bokel/PI (H.H. Dürnberg) als letztes Vorkommen im Kreis PI.

Durchzug 2016: 19.05. 1 in Ferienhaussiedlung Diek- sanderkoog/HEI (C. Wegst); 30.07. 1 M. rufend Postsee- feldmark/PLÖ (A. Drews). Vom 01.–06.08. registrierte K. Reiner 5x rastende Ind. im Raum Fehmarnsund/OH. 2017: 2 Beobachtungen rastender Durchzügler am 15.09.: 1 Grüner Brink/Fehmarn (H. Urban), 1 Meldor- fer Speicherkoog/HEI (H. H. Müller).

2018: 21.05. noch 19:30 Uhr dz. NE Parnass/PLÖ (B. Koop); 19.06. 1 Hoyerswort/Eiderstedt auf der Straße sitzend (W. Bühler); 01.08. 1 rastend Westerwiese/Feh- marn (B. Koop); 09.10. 1 erst rastend, dann ab gen S, Meldorfer Speicherkoog/HEI (H.H. Müller).

Türkentaube *Streptopelia decaocto* **Brutbestand: 6.400 P. (A. Mitschke, MhB)**

Nachbrutzeitliche Ansammlungen 2016: 30.09. 60 Witt- dün/ Amrum (F. Teige); 19.10. 30 Büsum/HEI (B. Häl- terlein); 31.10. 25 Schleswig/SL (U. Klitzke).

Herbst/Winter 2016/17: 08.11. 30 Kollmar/IZ (H. Kunze); 08.11. 37, 25.11. 63 Lütjenbrode/OH (R. Przybyl- ski); 06.12. 55 Klein Wittensee/RD (K. Bütje); 01.11. 27, 31.12. 25 Klausdorf/Fehmarn (S. Lunk, N. Schmell).

Es liegen ab Januar 2017 nur 5 Beobachtungen von Wintertrupps ab 20 Ind. vor: 08.01. 31 Süderdeich/HEI (J. Thieler); 08.01. 23 Tümlauer Koog/Eiderstedt (M. Kühn); 14.01. 26 Wrixum, Föhr (K. Fiehl); 08.01. 24 Lüt- jenbrode/OH (R. Przybylski); 11.02. 20 Hammoor/OD (S. Böhner).

Viele Türkentauben schienen als Paare im Brutrevier überwintert zu haben, insgesamt erscheint der Bestand nach den Meldungen aber sehr gering.

Wegzug: 05.10.2018 18 dz. SW Großenbrode/OH (R. Przybylski); 10.10.2018 12 dz. S Püttsee/Fehmarn (B. Koop). Die Zugsaison im Herbst 2018 erbrachte nach mehreren Jahren einmal wieder vermehrt ziehende Türkentauben.

Spätherbstaufenthalt 2018: 27.10. 30 Dänschendorf/ Fehmarn auf Acker (S. Lunk); 09.11. 36 Bergenhusen/ SL (H. A. Bruns); 12.11. 30 Holm/PI an Futterstelle (B. Drahl); 17.11. 33 Friedrichskoog, Dieksanderkoog/HEI (C. Wegst); 25.11. 29 Klein Wittensee/RD (K. Bütje); 14.12. 27 Ahrenholz/SL (J. P. Hansen); 15.12. 114 (!)

Presen/Fehmarn (S. Lunk, N. Schmell), sehr hohe Konzentration und offenbar ein erheblicher Teil des Inselbestandes.

Wasserralle *Rallus aquaticus*

Brutbestand: 1.000 Rev. (Koop 2020)

Brutzeit: Bestandsangaben: Im SPA Östliche Kieler Bucht 2016 111 Reviere, tw. mit Klangattrappe erfasst, davon 25 im Wesseker See/OH. 2018 39 Reviere Wesseker See/OH (B. Koop).

Brutablauf: 16.08.2016 ad. mit 1 winzigem Küken Grüner Brink/Fehmarn (P. Michel); 19.08.2016 noch 1 ad. mit 1 bettelndem pulli Lebrader Teiche/PLÖ (B. Koop); 12.08.2018 noch bettelnde Junge Fährmannssander Watt/Elbe (G. Fick).

Habitatwahl: 05.07.2017 2 Rufer in einem „Kranichweier“ im Koberger Forst/RZ mit beginnender Röhrchententwicklung (B. Koop). Z. T. werden sehr kleine Reviere besetzt, so ein ca. 50 m² großes Röhricht aus Rohrkolben und Binsen NABU-Flächen Plön/PLÖ am Rathjensdorfer Weg, 19.04.2018 (B. Koop)

Winter: Nach den Kältewintern 2009/10 bis 2011/12 hat sich das Wintervorkommen wieder deutlich erhöht und „normalisiert“ (Tab.13).

Tab.13: Entwicklung der Wintersummen der Wasserralle (Zeitraum 22.12.–20.03.) // *Development of the winter population of Water Rail (December til March).*

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Beob.	8	10	20	81	111	104	242
Ind.	9	10	35	94	169	157	374

Wachtelkönig *Crex crex*

Brutbestand: 70–100 Rufer (Koop 2020, Mitschke & Koop 2015)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 06.05.2016 1 Vorland Neufeld/HEI (J. Stieg); 11.05.2017 1 Duvenseebachniederung/RZ (B. Koop); 09.05.2018 1 Wohltorf/RZ (S. Samu). Letztbeobachtungen 22.08.2016 1 Neuendeich/IZ (K. Däkena); 25.09.2017 1 rf. Quaal/SE (H.-D. Würfel); 14.07.2018 1 rf. Twielenflether Sand/Elbe (G. Fick).

Brutzeit 2016: Ein etwas überdurchschnittliches Jahr mit 91 Rufern (Durchschnitt 2004–2015: 75 Rufer), herausragend nachts 10./11.06. 15–16 Rufer im Herrenmoor/IZ (K. Dallmann).

2017: mit 87 Rufern ebenfalls etwas überdurchschnittlich. 2018: 69 Rufer, wohl trockenheitsbedingt ein geringer Bestand (s. Mitschke & Koop 2015).

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana*

Brutbestand: 7–25 Rufer (Koop 2020, Mitschke & Koop 2015)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 28.04.2016 1 Niederung am Kührener Teich/PLÖ (B. Koop); 12.4.2017 1 Fängling Sulsdorfer Wiek/Fehmarn (M. Altemüller); 09.04.2018 1 Wedeler Marsch/Elbe (F. Schulz). Letztbeobachtungen bis 16.10.2016 2 Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn); 21.09.2017 1 abends am Schilfrand Hauke-Haien-Koog/NF (M. & S. Kühn); 21.10.2018 1 Rickellsbüller Koog/NF (C. Portofée).

Brutzeit 2016: Mit 15 Rufern schwach. Erste Rufer 07.05. 2 Ind. Wildes Moor/Winnert, NF (B. Hälterlein, J. Blew) und Kronswarder, Gr. Binnensee/PLÖ (B. Koop, F. Sambras, M. Hillbrand, S. Ismar, C. Anagnostou), zuletzt am 20.07. Kührener Teich/PLÖ (M. Bach) und 29.07. 1 Rufer Pohnsdorfer Stauung/PLÖ (H. Schwarze). 4 Rufer im Unterebbe-Raum von Wedel bis Giesensand/PI (M. Sommerfeld, NABU Haseldorf u. a.); selten gemeldete Orte: 04.06. 1 Rufer Reesholm/Schlei (U. Klitzke); 09.06. 1 Rufer Nössekoog/Sylt (F. Dannenburg).

2017: 19 Rufer landesweit; 1 Brutnachweis an der Kleinentnahmestelle Wedeler Marsch/PI mit Sichtbeobachtung ad. und dj. (T. Ortmann, S. Rust, M. Möllenkamp). Ab 2 Rufern: 26.04. 2 Vorland Schobüll/NF (A. Bräunlich, F. Weiß); 07.05. 2 Flügger Teich/Fehmarn (M. Altemüller); 15.07. 2 Oberalsterniederung/SE (B. Eggert); 10.–17.07. 3 rf. Duvenseeniederung/RZ (J. Deckert, K. Däkena).

2018: Rufe von 8 Orten, damit eines der schwächsten Jahre bisher, offenbar trockenheitsbedingt (Mitschke & Koop 2021). Eine längere Anwesenheit ist von keinem Ort belegt! Maximale Anwesenheit über 4 Tage von 12.–15.06. im Fährmannssander Watt/Elbe (C. Wegst u. a., zuletzt G. Fick).

Teichhuhn *Gallinula chloropus*

Brutbestand: 3.000–4.000 P. (A. Mitschke, MhB, Koop 2020)

Brutzeit: Brutablauf: 1 Bp. in einem Regenrückhaltebecken am Trammer See/PLÖ hatte am 16.07. 1 pullus, am 23.09. neben dem nun flüggen Jungvogel ein neues pullus, ca. 1 Woche alt (B. Koop, I. Reuer).



Kranichschlafplatz. // Common Crane roost. Foto: H. Wirth, 15. 2. 2018, Travetal/OD.

Bestandsentwicklung: im TK 1828 (Plöner Seenplatte) 1990 41, 2006 53 und 2017 34 Rev. (Tab. 3), dabei deutliche Verlagerung von Schilfgürteln in Buchten der Seen in Kleingewässer wie Löschteiche, Regenrückhaltebecken oder Amphibienweiher (B. Koop).

Blässhuhn *Fulica atra*

Brutbestand: 5.500–6.100 P. (Koop 2020)

Brutzeit: Der Bestand hat erheblich abgenommen, insbesondere an den großen Gewässern in der Seenplatte der Kreise PLÖ, OH bzw. RZ. Gewässer mit hohen Beständen oder hohem Bruterfolg werden immer seltener.

2016 bemerkenswerte Angaben: Osterwischteich/PLÖ: 14 Fml., Lebrader Teiche/PLÖ 25 Fml. bei ca. 60 Rev.-P.; Lammershagener Teiche, Teich 2: bei sehr dichter Vegetation im Frühjahr ca. 40 Rev.-Paare; Lanker See/PLÖ 56 Reviere und damit gegenüber den 1990er Jahren sehr schwach (B. Koop).

An den großen Seen zunehmend spärlicher und v. a. ein sehr geringer Bruterfolg: 19.05. 56 Rev. Lanker See/PLÖ – in den 1990er Jahren das 2–3fache! (B. Koop).

2017: In der Plöner Seenplatte starker Rückgang, wie auch 2016 schon am Selenter See festgestellt. Am Westensee/RD hingegen 101 Rev. (2016: 102, H. von Benda). Kleinere, flache und pflanzenreiche Weiher/Überschwemmungen können hingegen dicht besiedelt sein:

Seekamp, Schilksee/KI mind. 15 Rev./Fml. (R. K. Berndt, E. Brumm, B. Koop), 18.07. 5 Fml. mit im Schnitt 2,8 Jungen/Fml. Weiher Lilienthal/PLÖ (F. Heydemann). 2018: Osterwischteich/PLÖ 16 Paare im April, später 5 Familien (B. Koop), im Raum Plön eine vergleichsweise hohe Erfolgsrate.

Winter: Im Winter 2016/17 gab es vor allem auf den Seen um Plön und am Selenter See vergleichsweise hohe Bestände:

Großer-Plöner-See-Gebiet: 14.12.2016: 9.260 zuzügl. 1.440 Höftsee-Behler See, 16.01.2017 5.820 zuzügl. 2.590 Behler See, 13.02. 2.585, im März noch 360 (B. Koop); Selenter See/PLÖ: 12.01.2016 1.030, 17.01. 1310, 15.02. 3.300, 16.03. noch 1.786 (B. Koop).

Weitere große Ansammlungen ab 2.000: 16.12.2016 2.698 Ind. Westensee/RD (T. Holzhüter); 15.01. 2.410 Schlei gesamt (J. Kieckbusch); 15.02. 2.000 Großer Ratzeburger See/RZ (S. Voigt).

Kranich *Grus grus*

Brutbestand: mind. 550 Rev. (Reichle/WWF 2017, Ergänzung Koop 2020)

Brutzeit: Die Besetzung der Brutreviere erfolgte 2016 nach mildem Winter zügig ab Anfang Februar.

2017: Eine Brutbestandsaufnahme, koordiniert vom WWF (Reichle 2018), erbrachte mind. 550 Brut- und Revierpaare. Neben einem Schwerpunkt in den Kreisen

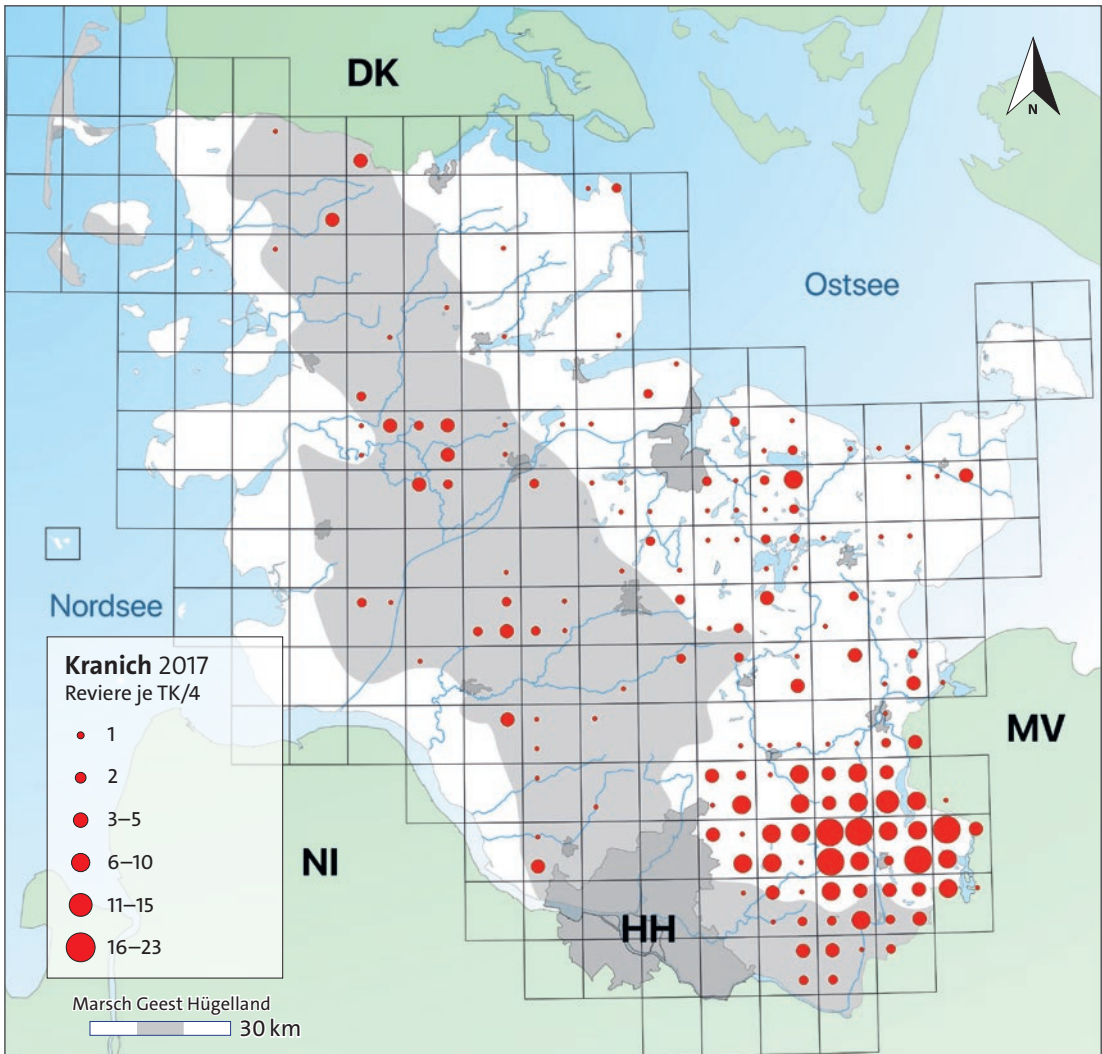


Abb. 25: Brutverbreitung des Kranichs 2017 (Reichle/WWF 2018, ergänzt). // Distribution of breeding Common Cranes 2017.

RZ und OD verteilen sich die Vorkommen über Hügelland und Geest mit lokalen Schwerpunkten (Seenplatte, Eider-Treene-Sorge-Niederung, Moore der Geest).

In der Anzahl fehlten einige Vorkommen, die 2017 nicht als Brutpaare nachgewiesen werden konnten, aber 2016 u. a. im Rahmen des SPA-Monitorings erfasst worden sind oder bereits als langjährige Vorkommen bekannt gewesen sind (Abb. 25).

Mauser: 2016 bestand ein Mauserplatz am Kronswarder/PLÖ, wo am 30.05. mind. 20 flugunfähige Kraniche im Flachwasser, geschützt durch Schilf herumlaufen (B. Koop). Über Mauservorkommen ist bisher nicht viel bekannt.

Schlafplätze: Nahezu alle Schlafplätze blieben im Winter 2015/16 besetzt, maximal: 01.01. 60 Kayhuder Moor/OD (J. W. Berg); 02.01. 51 Neustädter Binnenwasser/OH (O. Klose); 30 Dosenmoor/NMS (S. Schnack); 04.01. 114 bzw. 140 Ind. Sehlendorfer See/PLÖ (B. Koop, D. Heldt); 16.01. 30 Ind. Wildes Moor/RD (S. Schnack); 31.01. 50 Ind. Großenaspe/SE (H.-J. Augst), wohl zum Hasenmoor gehörig; 26.02. 40 Ind. Raum Curauer Moor/OH (O. Juhnke). Weitere Schlafplatzgemeinschaften bei Elmshorn/PI bis 52 Ind. (05.01., M. Bäker). Mitte Januar erfolgte eine leichte Welle der Kälteflucht, u. a. 17.01. 153 Ind. Wedel/PI dz. SW (J. Mohrdiek).

2016/17: Die Zahl der überwinternden Kraniche ist weiter angestiegen: Schlei/Reesholm: 29.12. 112, 16.01. 98, 28.01. 100 am Schleiufer bei Füsing/SL (O. Piepgras bzw. F. Kummetz); Wulfsmoor/IZ: 14.01. 55 (K. Nießner), 12.02. 58 Westermoor/IZ (J. Kock); Wildes Moor/RD: 14.01. 57 (G. Gaedecke); Hasenmoor/SE: 26.01. 300 (lt. M. Schäffler); 11.02. 50 um Nützen/SE (G. Wojahn); 14.02. 50 um Hardebek/SE (A. Bruens), am ehesten diesem Platz zuzuordnen; Dosenmoor/NMS: 21.01. 60 (T. Stegmann); Schlafplatz Sehendorfer See/PLÖ: durchgängig mit >300 Ind. besetzt: 17.01. 315, 27.01. 335, 15.02. 340 (B. Koop); Barkauer See: 08.01. 58 Gothendorf/OH (K. Lehmkuhl); Curauer Moor/OH: 13.01. 27, 17.01. 75 (O. Juhnke), 04.02. 90, 26.02. 44 (O. Juhnke); Gudow/Boize-Niederung: 05.01. 120, 06.01. 154 (J. Hildenbrand), 17.02. 117

Lehmrade/RZ (N. Wuttke), 07.03. 260 Lehmrade/RZ (J. Hildenbrand). Das wären alleine an den bekannten Schlafplätzen ein Winterbestand von 1.200 Ind., hinzu kommen viele Paare, die in ihren Revieren überwintern, aber nicht vollständig erfassbar sind.

2018: Inzwischen bestehen knapp 30 Schlafplätze in Schleswig-Holstein. Sie waren zum Maximum im Oktober mit über 3.000 Kranichen besetzt, im Dezember dort noch >1.500 Ind. (Tab.14).

Heimzug: Mit knapp 23.000 Kranichen wurde 2016 der bisher eindrucksvollste und stärkste Heimzug im Lande ermittelt. Insbesondere auf der Route Ostholstein-Fehmarn. Insbesondere die Tage ab dem 17.03. waren sehr zugstark.

2018: In der Summe wurden 19.695 ziehende Ind. gemeldet, herausragend war dabei der 27.03. mit

Tab. 14: Besetzung der Kranichschlafplätze 2018. Daten aus www.ornitho.de und Daten des WWF in Mölln (S. Reichle). // *Roosting Common Cranes in 2018.*

*nachmittags, fraglich, ob dort schlafend. // counted in the afternoon, perhaps not overnight roost.

	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Geltinger Birk	30	54		36	
Gotteskoogsee		40	46	10	
Jardelunder Moor	13		61	100	
Reesholm	45	66	90	203	105
Wildes Moor, Winnert	47		116		130
Tetenhusener Moor		88			
Flemhuder See	22	12	68	140	30
Wildes Moor	11	55	100	113	104
Großes Moor, Dätgen			100		
Dosenmoor	36	50	76	100	5
Kasseteiche				24	
Sehendorfer Binnensee	232	340	300	360	
Kleiner Binnensee	152	146	55*		
Kronswarder			370		
Rixdorfer Teich/Lebrader Teiche	34		56	75	
Kührener Teich	25				175
Pohnsdorfer Stauung				52	
Hasenmoor	8	12		150	
Tarbeker Moor	120	139	176	200	
Oldenburger Graben		44	44	200	120
Warder See	40		150	150	50
Ruppserdorfer See	170	200	200	220	260
Neustädter Binnenwasser	14		24	25	
Gräberkate	65				
Nienwohlder Moor	60	111	60	20	40
Mechower Staufläche + Wietingsbek	230	315	550	330	430
Duvensee		176			
Oldenburger See	101	322			
Hörner Au/Breitenburger Moor	98	250	680	140	114
	1.553	2.420	3.157	2.648	1.563

insgesamt 3.300 Ind. und der 02.04. mit knapp 6.000. Am 30.03. zählte allein R. Przybylski 1.290 von 10:00–13:00 Uhr über Großenbrode/OH, ein Teil der Vögel wurde nachfolgend über Fehmarn an verschiedenen Stellen registriert (M. Altemüller, H. Haag, S. Lunk, N. Schmall).

Wegzug: summarisch 2016 19.400 Ind., damit erneut eine hohe Zahl, wenn auch nicht ganz so zahlreich wie in den vergangenen Jahren. 12.700 zogen stark konzentriert in der ersten Oktoberdekade.

2018: Starke Zugtage waren der 25.09., sowie 06.10., 07.10. und 19.10. mit zusammen über 42.000 ziehenden Kranichen – der bisher höchsten registrierten Jahressumme, herausragend das Geschehen über Südholstein: 25.09. 3.500 Mölln/RZ dz. SW (R. Mönke); 5.500 Ratzeburg/RZ dz. SW (R. Schütt); 06.10. 1.690 Billel/RZ dz. W (M. Fleischer); bzw. 1.700 Ratzeburg/RZ dz. SW (R. Schütt); 07.10. 7.000 Ratzeburg/RZ dz. SW (R. Schütt); 3.140 Reinbek/OD dz. W (M. Fleischer); 19.10. 1.820 Bille/RZ dz. W (M. Fleischer); 1.700 Ratzeburg/RZ dz. SW (R. Schütt); 28.10. 1.105 Bille/RZ dz. W (M. Fleischer).

Über diese zahlenstarken Beobachtungen hinaus gibt es zahlreiche Zugbeobachtungen, die räumlich als Fortsetzung der genannten Beobachtungen zu betrachten sind. Wo Zeiten angegeben worden sind, fand der weitaus meiste Durchzug ab mittags bis kurz vor Sonnenuntergang statt, nur selten morgens.

Auffällig viele – wenn auch überwiegend kleine – Trupps wurden an der Nordseeküste ziehend registriert, während über Fehmarn – PLÖ kaum Kraniche zogen. Auswahl als ziehend gemeldete Vögel, die wahrscheinlich keine Schlafplatzflüge darstellten: 30.09. 26 Husum/NF dz. S (M. Kühn) sowie 12 dz. S Neufelder Vorland/HEI (K. Dallmann); 03.10. 13 dz. SW Brunsbüttel/HEI (K. Dallmann); 07.10. 68 Meldorfer Speicherkoog/HEI dz. NE (H. Schmidt); 10.10. 16 dz. SW Poppenwurth/Eidermündung (C. Piening); 18.10. 17 Krumstedt/HEI dz. SW (H. Timmermann); 20.10. 25 dz. S. Spölbekniederung, Stadum/NF (V. Siewertsen-Jacobsen); 17.11. 24 Soholmer Au/NF dz. S (P. Gleisenstein); 25.11. 30 über Husum/NF dz. S (D. Cimiotti).

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*

Brutbestand: 900–1.200 Rev. (Koop & Berndt 2014; Berndt 2016)

Brutzeit: Späte Bruten 2017 (R.K. Berndt) Ergebnis: „An 33 Brutgewässern habe ich 54 Nachweise mit

kleinen Jungen ab dem 1. August bzw. Reviere mit starken Brutaktivitäten gefunden. Bei einem zuvor ermittelten Brutbestand von 106 Paaren ist das ein Anteil von 51 %. Wieder einmal ist die Reproduktion des Zwergtauchers durch späte bzw. zweite Bruten sehr gefördert worden. Im langfristigen Vergleich sind 51 % allerdings ‚nur‘ ein ‚mäßiges‘ Ergebnis. Als ‚gut‘ stuft ich einen Anteil von über 66 % ein, der nur in wenigen Jahren erreicht wird. In den Jahren 2000 bis 2017 waren vier Jahre schlecht (bis 33 %, minimal 8 %), 11 Jahre mäßig (34–66 %) und drei Jahre gut (ab 67 %, maximal 81 %).“

Winter: Im vierten milden Winter in Folge waren 2016/17 hohe Bestandszahlen zu erwarten. Um Mitte Januar wurden zumeist im Zuge der WvZ ca. 316 Ind. registriert, im Februar ca. 305. Darunter sind einige Doppelzählungen, aber auch Lücken nicht kontrollierter Fließgewässer und Lücken, die auf die Heimlichkeit der Art zurückzuführen sind. Ein Winterbestand von 350 bis maximal 500 Zwergtauchern ist denkbar und liegt somit vermutlich etwas höher als im Zeitraum um 1970 (Berndt & Drenckhahn 1974), wobei der registrierte Bestand auf der Schlei geringer als früher war/ist. Schwerpunkte sind Förden (Kiel, Flensburg, Trave) und Yachthäfen.

Auswahl ab 15 Ind.: 16.12. 25 Westensee/RD (T. Holzhüter); 29.12. 80 Dassower See/Trave (T. Herfurth); 06.01. 16 Lagune Aschau/RD (N. Kirsch); 11.02. 19 Kieler Innenförde Hörn – Mönkeberg (W. Buchheim); 21.01. 17, 10.02. 17, 10.03. 19 Kieler Innenförde Wik-Seegartenbrücke/KI (E. Brumm); 11.03. 13 Heiligenhafen, Yachthafen/OH + 15 Großenbrode/Fehmarnsund (R. Przybylski), 20 Laboe-Bottsand/PLÖ (M. Bohlen); 15.01. 24, 12.03. 17 Flensburger Innenförde/FL (P. Gleisenstein).

Herbst: Im Herbst 2018 bestanden wiederum einige bemerkenswerte Ansammlungen (ab 25 Ind.): Flensburger Förde: 15./16.11. 28 Lagune Holnis (I. & A. Fahne) + 31 Schausende-Dreisacker (H. Düsedau); 15.12. 29 Wassersleben-Solitüde/FL (P. Gleisenstein); 18.12. 54 Bockholmwiek (K. Fiehl); Nordostseekanal: 14.12. 43 Rendsburg bis Landwehr/RD (K. Dallmann, W. Buchheim, R.K. Berndt); Kieler Förde: 15.12. 35 auf 3 Uferstrecken (W. Buchheim, E. Brumm); Neustädter Binnenwasser/OH: 14.12. 25 (I. & A. Fahne). Traveförde: 17.11. 85 Dassower See (R. Schütt) + 13 Schellbruch (H. Daum); 15.12. 75 Dassower See (R. Schütt) + 12 Schellbruch (H. Daum) + (16.12.) 10 Große Holzwiek (T. Barth) + 13 Wakenitz (H. Daum). Im November wurden

mind. 357 Ind., im Dezember 495 Ind. an der Ostseeküste und im Binnenland (Seenplatte) gezählt.

Rothalstaucher *Podiceps grisegena*

Brutbestand: 500–700 P. (2016–2018; J. J. Vlug)

Brutzeit: 2016 offenbar zuletzt leichte Abnahme des Bestandes aufgrund eines recht geringen Bruterfolgs und dem Umstand, dass die Neuentstehung von zeitweise dicht besiedelten Gewässern zuletzt ausblieb. Größte/bedeutsamste Brutplätze sind weiterhin die Lebrader Teiche/PLÖ, Kührener Teich/PLÖ und der Ausstichtich Westermarkelsdorf/Fehmarn.

Heimzug: Am 24.03.2016 rasteten bei glatter Ostsee vor Fehmarn erstaunliche 100 Ind. (44+38+18) in drei Trupps auf ca. 5 km Strecke von Altenteil bis Niobedenkmal (B. Koop).

Herbst: Bisher war der typische Herbst-/Winterplatz auf Fehmarn die Nordküste zwischen dem Niobedenkmal und Teichhof. In diesem Abschnitt rasteten 2016 maximal 32 Ind. am 17.11. (B. Koop). Stattdessen in großer Zahl auf dem Flüggesand küstennah, u. a. 24.10. 66 Ind. Flüge bis Bojendorf, 22.11. sogar 144 Ind. von Flüge bis Strandzufahrt Westermarkelsdorf (B. Koop).

Haubentaucher *Podiceps cristatus*

Brutbestand: 1.800 P. (Koop 2020)

Brutzeit: Bestandsentwicklung: Der Bestand geht inzwischen deutlich zurück, am stärksten an den großen Seen des Landes Großer Plöner See/PLÖ (Tab.3), Selenter See/PLÖ (B. Koop) und Schaalsee/RZ (Wuttke 2017).

2016: Insgesamt gab es einen sehr geringen Bruterfolg, mit wenigen Ausnahmen: Sulsdorfer Wiek/Fehmarn: kleine Kolonie an der Möwenkolonie, mind. 7 Fml. (B. Koop), sowie 4 Fml. am Kührener Teich/PLÖ (J.J. Vlug). Selenter See am 29.07. 2 Teilfamilien + 1 Familie; Großer Plöner See/PLÖ am 01.08. keine Familie (B. Koop). Dies sind sicherlich die extremsten Beispiele, zeigen aber, dass große Brutplätze völlig ausfallen können.

Gegenteilige Befunde: 2017: Am Westensee/RD 99 Revierpaare, Bruterfolg: 35 Familien mit 62 pulli. (2016: 61, H. von Benda).

2016–2018: Auch auf dem Schaalsee/RZ ist der Brutbestand erheblich zurückgegangen, 2016 43, 2017 16 Bp./Rev. (N. Wuttke), 2018 58 Rev. (B. Koop). 2006 wurden noch 170 P. erfasst (B. Koop).

Nestbau: Auf dem Sehlendorfer See/PLÖ mit seinem stark schwankenden Wasserstand erfolgt der Bau von

schwimmenden Nestern auf Pflanzenteppichen, 2018 3 Nester, davon 1 Brut erfolgreich (B. Koop, P. Michel, B. Struwe-Juhl).

Spätbruten: 02.11.2018 1 P. mit 6-wöchigen Jungen Burgsee/SL (R. Schaack).

Zweitbruten: 2016: Zweitbrutversuch (letztlich erfolglos) am Heidenberger Teich/KI, nachdem die Jungen der ersten Brut flügge sind, gewöhnlich sind Zweitbruten verschachtelt (R.K. Berndt); 2017: erfolgreiche Zweitbrut am Heidenberger Teich/KI mit 2 Jungen sowie am Domänental/RD mit 5 Jungen (R.K. Berndt); am 05.07. 1 P. mit 2 pulli bereits wieder beim Nestbau am Ruppertsdorfer See/OH (B. Moreth); 2018 2 Bruten Domänental/Kronshagen, RD mit 2 und 5 Jungen (R.K. Berndt), 1 Zweitbrut als Schachtelbrut Rathjensdorfer Teich/PLÖ, Erstbrut 3 Junge, am 18.07. erneut brütend (B. Koop).

Winter: An den großen Seen der Jungmoränenlandschaft überwinterten 2016/17 zahlreiche Haubentaucher. Der Winterbestand am Großen Plöner See zog Ende Februar innerhalb weniger Tage ab. Bemerkenswert große Ansammlungen bestanden auch an Teilstrecken der Ostsee zwischen Aschau/RD und der Kieler Außenförde sowie um die Geltinger Birk (Tab.15). Ein

Tab.15: Übersicht über die Winterbestände des Haubentauchers (fast stets IWZ-Ergebnisse) an Gewässern mit mind. 100 Ind. // Greater numbers of wintering Crested Grebes in Winter 2016/17.

	Dez. 2016	Jan. 2017	Feb. 2017
Großer Plöner See	831	2.723	2.835
Selenter See	132	990	1302
Wittensee	280	277	416
Westensee	1.251	380	30
Kellersee	851	1.112	1.049
Kleiner Plöner See	259	334	202
Dieksee	176	237	188
Behler See	106	184	157
Dobersdorfer See	381	11	52
Passader See	110	10	87
Stolper See	260	94	24
Belauer See	276	153	?
Ostsee: Aschau	46	74	643
Ostsee: Laboe-Bottsand	250	650	580
Ostsee: Kieler Innenförde	26	31	247
Ostsee: Geltinger Birk	51	572	167
	5.286	7.832	7.979

Gesamtbestand von mind. 9.000 Ind. im Januar und Februar 2017 ist anzunehmen.

Ohrentaucher *Podiceps auritus*

Durchzügler, Wintergast, der Brutbestand ist erloschen

Brutzeit: Es liegen keine Hinweise auf Bruten vor.

Sommervorkommen: 10.07.–02.08.2016 1 ad., anfangs PK, Beltringharder Koog/NF (F. Ulbrich, zuletzt M. Kühn).

2017: Von Juni bis August mit einigen zeitlichen Lücken 1 im Beltringharder Koog/NF (E. Schulze, danach zahlreiche Melder).

2018: 05.05. und 15.07. je 1 Beltringharder Koog/NF (D. Cimioti bzw. K. Günther). 18.08. 6 Dassower See/Traveförde (B. Moreth); 21.08. 1 ad. Eckernförder Bucht vor Noer/RD (B. Koop).

Heimzug: Am 24.03.2016 rasteten bei glatter Ostsee vor Altenteil/Fehmarn erstaunliche 119 Ohrentaucher in etlichen Trupps auf ca. 1 km Strecke. Weiter nach Osten keine mehr (B. Koop). Weitaus Maximum vor Fehmarn und die bisher höchste Zahl von der Ostseeküste Schleswig-Holsteins auf dem Heimzug. Die weitere Verteilung der Beobachtungen lässt einen Schwerpunkt zwischen Hohwacht/PLÖ und eben Fehmarn erkennen, daneben vor Sylt und drei Ind. auf dem NOK. Die in den letzten Jahren regelmäßigen registrierten großen Trupps vor der Geltinger Birk/SL sind 2018 nicht gemeldet worden. 2018: Ein für den Heimzug bemerkenswertes Zählergebnis auf der Ostseite von Sylt (Rantum–Kampen): 08.04. 29 (K. Günther, z. T. K. & F. Stange).

Winter: Mitte Januar 2017 wurden im Zuge der Wasservogelzählungen 60 Ind. an der Ostsee registriert: 16.01. 45 Ind. Geltinger Birk/SL (M. Fischer); 17.01. 13 Ind. Hohwacher Bucht/PLÖ (B. Koop) sowie einzelne vor Sylt. 2017/18: Am 14.01. wurden auf der Küstenstrecke Oehe–Falshöft insgesamt 84 Ind. gezählt (M. Fischer), bisheriges Maximum! Am 17.02. wurden dort 35 Ind. erfasst (M. Fischer). Offenbar nimmt die Bedeutung der Geltinger Birk als Rastplatz für den Ohrentaucher zu, zeitgleich ist der ehemals große Rastplatz in der Wohlenberger Wiek/MV bedeutungslos geworden, hier überwintern inzwischen v.a. Schwarzhalsstaucher (F. Vökler).

Herbst 2018: Geltinger Birk: 16.11. 79, 15.12. 84 (M. Fischer), neue Herbstmaxima; Beltringharder Koog: 16.11. 6 (M. Kühn), 17.11. 7 (K. Günther) – normal; Großer Plöner See: ab 12.10. 2, 25.11. 5, Maximum (B. Koop), 12.12. 3 (B. Koop); Dassower See/Trave: 18.08. 6; 16.09. 8; 04.10. 6; 17. 11 12; 27.11. 5, 11.12. 5 (B. Moreth, R. Schütt) – in der Anzahl normal, aber zeitlich früh!

Die Verteilung über das Jahr hinweg zeigt eine fast ganzjährige Anwesenheit mit einem ‚Sommerloch‘ (Abb. 26).

Schwarzhalsstaucher *Podiceps nigricollis*

Brutbestand: 47–64 P. (2016–2018, Koop 2020)

Brutzeit: Der Landesbestand schwankt seit dem Zusammenbruch des großen Brutplatzes am Lanker See bei 50–90 Bp. (Abb. 27). Die größten Brutplätze liegen im Westen (Fahretofter Westerkoog, Beltringharder Koog/NF), im Osten ist der Ruppertsdorfer See mit 10–21 Bp.

Anzahl (Ind.)

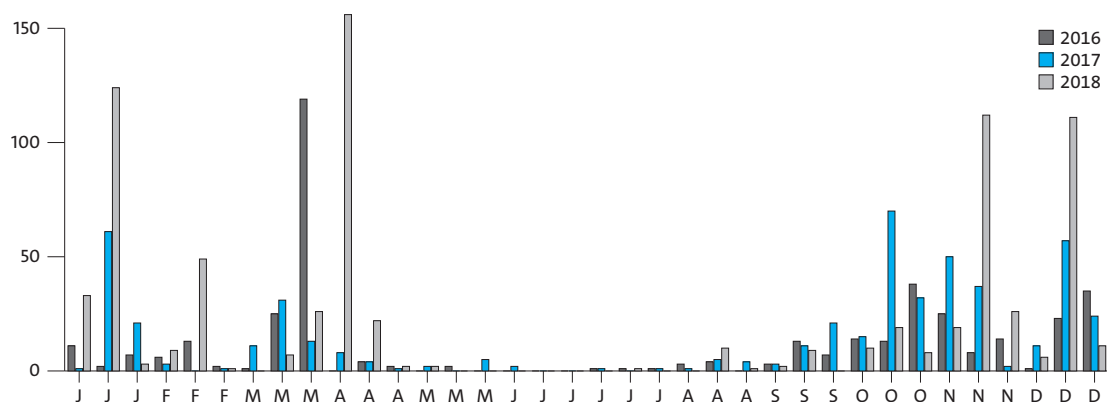


Abb. 26: Ohrentaucher in Schleswig-Holstein 2016 bis 2018. Im Juni/Juli übersommern nach dem Erlöschen des Brutvorkommens nur noch gelegentlich Einzelvögel, n=1.686 Ind. // Occurrence of Slavonian Grebe in Schleswig-Holstein from 2016 to 2018. After the extinction of the breeding population only few birds are seen in summer.

das größte Brutgewässer im Berichtszeitraum. Der Zusammenbruch am Lanker See erfolgte mit dem Zusammenbruch der Möwenbestände auf dem Probsenwerder 2004.

Heimzug: 17.03.2016 15 (11+4) Strecke Hohwacht/PLÖ – Weißenhaus/OH (B. Koop, S. Lorenzen, M. Hillbrand).

Mauser: Mit 348 Ind. wurde 2016 eine neue Höchstzahl im Lande erfasst: 21.07. 53 Kührener Teich/PLÖ; 28.07. 213 Dassower See und Pötenitzer Wiek//Traveförde (B. Koop); zweite Juli- und erste August-Hälfte max. 196 Beltringharder Koog/NF (K. Günther). In den Kögen an der gesamten Wattenmeerküste in den Jahren 2016 bis 2018 jeweils 150 bis 200 Ind. von Juli bis August während der Mauserzeit (RVM, K. Günther).

2017: Beltringharder Koog/NF max. 136 im Juli (K. Günther); Traveförde: 27.07. 469 Dassower See + 84 Pötenitzer Wiek (B. Koop) – die bisher höchste Anzahl zur Mauser!

2018: V.a. am Dassower See/Traveförde wieder in großer Zahl mausernd: 15.08. 240 (R. Schütt). Hier am 27.10. 50., 03.11. noch 40 (B. Moreth); Beltringharder Koog/NF max. 170 im August (K. Günther); Meldorfer SpeicherkooG/HEI: 22.08. 15, 28.08. 18 (V. Dierschke, H. H. Müller), hier hohe Zahlen.

Wegzug: Im Spätherbst 2018 wieder an den bekannten Stellen: 09.11. 24 vor Waade/Großer Plöner See, dort 25.11. 18 Ind. (B. Koop), am 14.12. 21 (M. Hoppe),

Traditionsplatz; am 27.11. 9 auf der Ostsee vor dem Sehlendorfer See/PLÖ (B. Koop, S. Pikelke), dieser Platz ist bereits seit 1984 besetzt!

Winter: Am Großen Plöner See haben 2015/16 wiederum ca. 12–19 Schwarzhalstaucher überwintert: 16.02. 13, 03.03. 12, 11.03. 19 (B. Koop). Weitere Wintergäste auf der Ostsee vor dem Sehlendorfer See (S. Lorenzen, B. Koop).

Auf der Wohlenberger Wiek/MVP hat sich inzwischen ein Winterplatz für mind. 50 Schwarzhalstaucher entwickelt, u. a. 17.12.2017 56 (OAMV-Newsletter 1-2018). Hier überwinterten in den 1990er Jahren ausschließlich Ohrentaucher (über F. Vökler).

Limikolen allgemein

Brutbestände von Limikolen in Schleswig-Holstein: Die Bestände aller Wiesenlimikolenarten gehen zurück bzw. sind seit Mitte der 1990er Jahre z. T. um mehr als die Hälfte zurückgegangen. Die Zunahme des Kampfläufers ist dabei das Ergebnis der gezielten Suche durch O. Thorup (Tab. 16).

Bemerkenswert eine Feststellung aus 2017, OAGSH-Net, J. Sohler: „heute Abend (01.06.2017) konnte ich gemeinsam mit Juliane Drescher auf zwei (Mais-) Ackerflächen östlich des Tetenbüllspieker folgende bemerkenswerte Brutvorkommen feststellen:

- Säbelschnäbler: 32 brütende ad.
- Seeregenpfeifer: 1 Paar, W. brütend

Anzahl (Ind.)

Schwarzhalstaucher

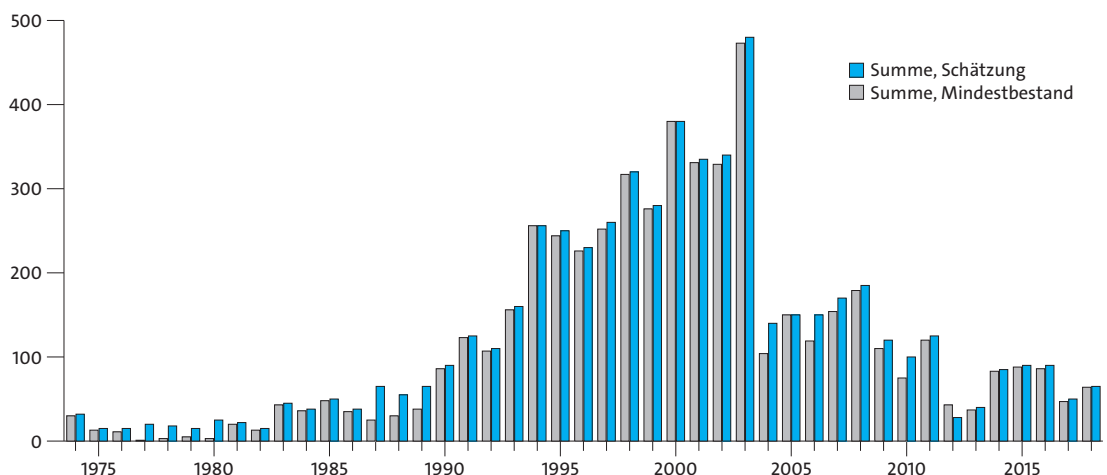


Abb. 27: Bestandsentwicklung (Mindestbestand und vermuteter Bestand) des Schwarzhalstauchers seit 1974. // Population development of Black-necked Grebes in Schleswig-Holstein since 1974.

Tab. 16: Brutbestände der Wiesenlimikolen in Schleswig-Holstein. // *Breeding populations of Meadow waders in Schleswig-Holstein.* Quellen: Berndt et al. 2003, Koop & Berndt 2014, Hötker 2017.

	1985–1994	2005–2009	2016–2018
Austernfischer	20.000	14.000	7.500–9.000
Kiebitz	16.500	12.500	< 10.000
Brachvogel	360	300	238 (2017)
Uferschnepfe	1.570	1.292	990
Bekassine	1.200	970	250
Rotschenkel	5.600	5.300	4.600
Kampfläufer	78	0-4	52 (2016)
Alpenstrandläufer	17	21	4–5 (2017, 18)

- Sandregenpfeifer: 2 sicher brütende ad., weitere Einzelvögel
- Austernfischer: 3 brütende ad., 1 Familie mit 2 kl. Küken
- Kiebitz: 2 Paare, jeweils warnend

Die bisher nur spärlich bewachsenen Äcker in Kombination mit der unmittelbaren Nähe zum Speicherbecken und dem nahen Wattenmeer scheinen in diesem Bereich ideale Brutbedingungen zu bieten“.

Derartige Nachweise sind bisher selten, nicht zuletzt, weil solche Flächen zu selten kontrolliert werden. Kahlstellen auf Ackerflächen in Küstennähe könnten durchaus mehr solche Vorkommen beherbergen. Bekannt ist

das wiederholte Brüten von Säbelschnäblern, Kiebitzen und Rotschenkeln auf dem nassen Acker bei Albersdorf/Fehmarn (B. Koop, M. Altemüller).

Herbststrast 2018: Das Austrocknen verschiedener Flachgewässer – so Überschwemmung Mechow/RZ, Pohnsdorfer Stauung/PLÖ oder Wesseker See/OH – erbrachte lokal günstige Rastbedingungen für Limikolen, während an anderen Stellen diese Arten bedingt durch die Trockenheit nicht rasten konnten.

R. Schütt kontrollierte regelmäßig die Überschwemmung am Gut Mechow/RZ mit folgenden Rastbeständen von insgesamt 19 Limikolenarten (Tab.17). Bemerkenswert ist das Auftreten typischer Küstenlimikolen wie Kiebitzregenpfeifer oder Pfuhlschnepfe. Vergleichbar waren die Rastbestände von Limikolen an den Lebrader Teichen/PLÖ im Jahr 2003 (Koop et al. 2009).

Austernfischer *Haematopus ostralegus*
Brutbestand: 9.500–10.000 P. (Koffijberg et.al. 2015, Hötker 2017, Koop 2020)

Auftreten im Wattenmeer: Vom Spätsommer bis zum Winter beherbergt das Wattenmeer einen Rastbestand von 60.000–80.000 Ind., im Sommer ist weitgehend nur der Brutbestand anwesend (Abb.28). Der Bestand ist rückläufig.

	Aug.	Aug.	Aug.	Sep.	Sep.	Sep.	Okt.	Okt.	Okt.
Flussregenpfeifer	6	8	12	6	5	2	0	0	0
Sandregenpfeifer	0	1	18	16	0	0	0	0	0
Kiebitzregenpfeifer	1	1	0	0	0	0	1	0	0
Goldregenpfeifer	1	1	1	0	4	0	0	0	90
Kiebitz	325	230	240	375	560	250	77	3	44
Brachvogel	0	2	8	2	3	1	0	0	0
Uferschnepfe	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Pfuhlschnepfe	3	0	0	0	0	0	0	0	0
Bekassine	65	15	40	30	11	5	0	3	0
Flussuferläufer	1	3	3	1	0	0	0	0	0
Bruchwasserläufer	30	12	5	1	0	0	0	0	0
Waldwasserläufer	3	2	4	1	1	0	1	0	0
Grünschenkel	1	1	9	2	0	0	0	0	0
Dunkelwasserläufer	2	4	1	1	0	0	0	0	0
Kampfläufer	13	2	0	0	1	3	1	0	0
Alpenstrandläufer	0	0	2	4	0	1	1	0	0
Sichelstrandläufer	0	0	3	0	0	0	0	0	0
Temminckstrandläufer	1	1	1	1	1	0	0	0	0
Zwergstrandläufer	0	0	0	1	0	0	0	0	0

Tab. 17: Rastbestände (Dekadensummen) von Limikolen im Spätsommer und Frühherbst an der Überschwemmung Mechow 2018. // *Roosting waders at Mechow swamp in 2018.*

Stelzenläufer *Himantopus himantopus* Brutbestand: 1–2 Bp. (2016–2018). Bisher unregelmäßiger Brutvogel, der inzwischen zunehmend regelmäßig erscheint

Brutzeit: Ein Brutversuch erfolgte 2016 im Katinger Watt/Eidermündung. Erstmals registriert am 06.05. (R. Wynands); erstmals am 14.05. eine auserwählte Nestmulde (B. Koop, O. & F. Specht), dann brütend, am 21.05. zuletzt brütend registriert (D. Gruber), der Brutversuch blieb erfolglos. Zeitgleich ab 02.05. 1 Paar im Beltringharder Koog/NF (A. Bräunlich, B. Fischer), zuletzt am 18.05. (H. Hötker).

2017 gab es erneut Brutversuche, dieses Jahr an der Ostseeküste. Während ein Brutversuch auf Wallnau/Fehmarn schnell scheiterte, gab es an der Geltinger Birk/SL Bruterfolg, erstmals seit 2009 (Koop 2018). Erstbeobachtung Wallnau: 13.05., Geltinger Birk: 24.05. Am 28.05. wurden beide Paare brütend registriert. Am 22.06. schlüpfte an der Birk ein Jungvogel, der Ende Juli flügge wurde (M. Fischer) und bis Ende August verweilte.

Weitere Meldungen 2017: Weitere: 21.04.–24.04. anfangs 3, dann 2 Katinger Watt/Eidermündung (W. Kaufmann, danach zahlreiche Beobachter); 28.04.–09.05. 2 Kleinentnahme Wedeler Marsch/Elbe (M. Sommerfeld, danach zahlreiche Melder); 06.05. 2 Rickelsbüller Koog/NF (V. Kelleter); 06.06. 1 Pohnsdorfer Stauung/PLÖ (E. Brumm).

2018: Ab dem 13.05. erschienen 2 Paare im Rickelsbüller Koog/NF (W. Schreck, danach zahlreiche Melder). Eine Brut erfolgte nicht, die Letztbeobachtung datiert bereits vom 28.05. (2 Ind., I. & A. Fahne).



Stelzenläufer-Paar. // Pair of Blackwinged Stilt. Foto: M. Fischer, 28. 5. 2017, Geltinger Birk/SL.

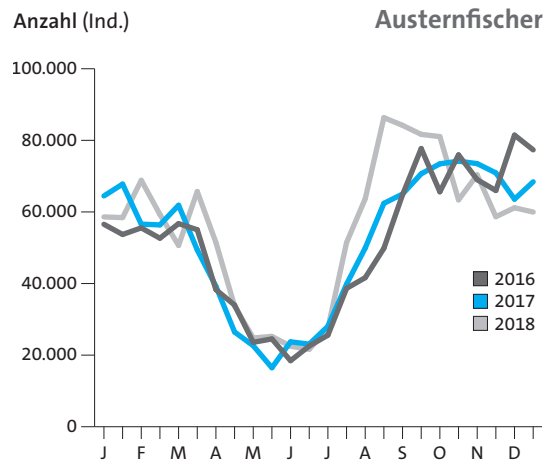


Abb. 28: Rastbestände des Austernfischers im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und angrenzenden Gebieten 2016 bis 2018 (lückengefüllte Gesamtzahlen; Rastvogel-Monitoring im Auftrag des LKN); Bestände im Mai/Juni betreffen v. a. Brutvögel. // Roosting numbers (May, June: numbers in the breeding season) of Oystercatcher in the Waddensea Nationalpark from 2016 to 2018. Daten: K. Günther, Schutzstation Wattenmeer.

Säbelschnäbler *Recurvirostra avosetta* Bestand: 2.400–2.700 P. (Koop 2020, TMAP)

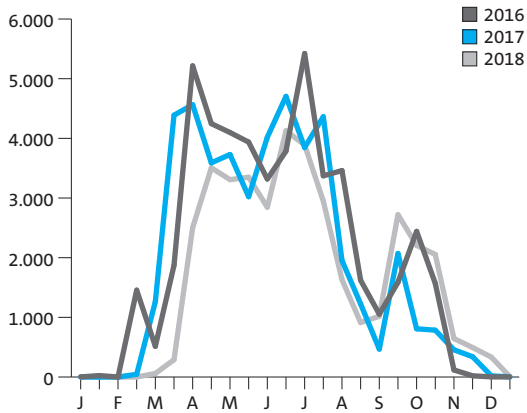
Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 24.02.2016 2 Fahretofter Westerkoog/NF (M. & S. Kühn); 01.01. 1 Hauke-Haien-Koog/NF (F. Weiß); 03.01. 1 Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn). Letztbeobachtungen 31.12.2016 1 Hauke-Haien-Koog/NF (H. Schott); 28.12.2017 1 Hauke-Haien-Koog/NF (S. Paul); 27.12.2018 1 Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn).

Brutzeit: Im SPA Östliche Kieler Bucht und damit in den Ostseeschutzgebieten zwischen Kiel und Fehmarn nur 50 Rev., weitere 16 am Sahrensdorfer See/Fehmarn (B. Koop). An den neu geschaffenen Brutinseln im Beveroe-Noor der Geltinger Birk 5 Bp. (M. Fischer), an der Schlei mit Oehe-Schleimünde und am Schwanseener See keine mehr (M. Fischer). Der Ostseebestand ist damit deutlich rückläufig, im Zeitraum 2005–2009 noch 100–150 Rev. (Koop & Berndt 2014).

Auftreten im Wattenmeer: Das Auftreten im Wattenmeer wird maßgeblich vom Brutbestand geprägt: Der Brutbestand von 2.400–2.700 P. bildet sich im Aprilgipfel ab (Abb. 29).

Winter: Im Januar/Februar 2017 ungewöhnliche Winterbeobachtungen: 01.–02.01. 1 Hauke-Haien-Koog/NF

Anzahl (Ind.) Säbelschnäbler



(F. Weiß, J. Röder, M. Kühn, P. Schleef), 02.01. 1 Fährmannssander Watt/Elbe (G. Fick); 04.01. 1 Tönning/Eider (G. Müller); 12.01. 1 Wyk/Föhr (K. Fiehl); 19.01. 1 Tümlauer Bucht/Eiderstedt (P. & E. Erlemann); 17.02. 1 Oehe-Schleimünde/SL (Verein Jordsand). Im Januar/Februar 2018 wieder nur 3 Meldungen.

Kiebitz *Vanellus vanellus*

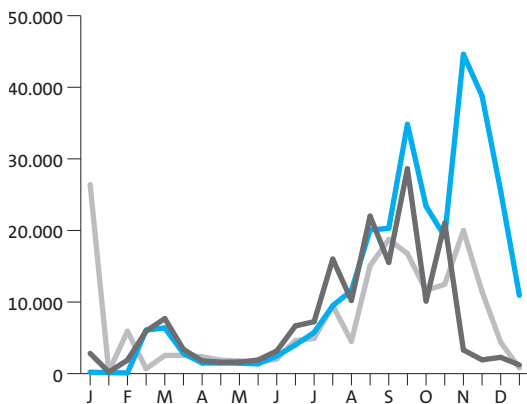
Brutbestand: 11.000–12.000 P. (Hötter 2015, 2017)

Brutzeit: Während großräumig der Landesbestand zurückgeht und im Kreis Plön fast alle Brutvorkommen erloschen sind oder kurz davorstehen (Kreisbestand: < 50 Bp.), gelang im NSG Südlicher Priwall durch gezielte Lebensraumschutzmaßnahmen (insbesondere winterlicher Wassereinstau (Blänke mit 10 ha) und optische Aufweitung des Gebietes durch Entnahme noch stehender abgestorbener Hybridpappeln) eine Wiederbelebung des schon vor langer Zeit erloschenen Brutvorkommens: Im Mittel in den 1960er Jahren 50 Bp., 2011 19 P, danach fehlend, 2017 wieder 3 Bp. (M. Braun, Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer).

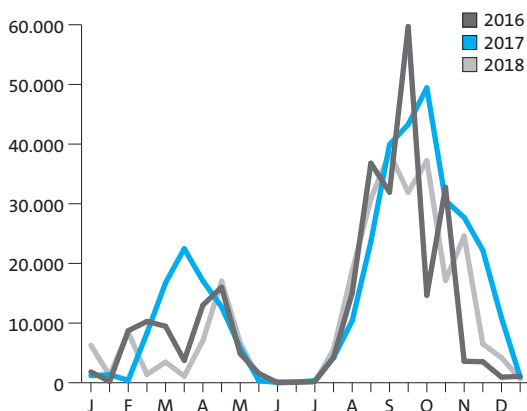
Rastbestand Herbst: Außergewöhnlich hoch waren die Rastbestände von etwa 45.000 Ind. in der ersten November-Hälfte an der Westküste, die in den Feuchtgebiets-Kögen sowie in den binnendeichs angrenzenden Marschen während der Springtidenzählungen erfasst wurden (Abb. 30). Weiter landeinwärts rastende Kiebitze fehlen dabei.

Im Osten hat das Rastvorkommen seit 2000 erheblich abgenommen und liegt nur noch bei 10–20 % der früheren Bestände (Koop 2021).

Anzahl (Ind.) Kiebitz



Anzahl (Ind.) Goldregenpfeifer



Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria*

Durchzügler, Wintergast

Rastbestand Herbst: Im September und Oktober wurden am Wattenmeer und in den deichnahen Marschen maximal 40.000–60.000 Ind. registriert (Abb. 31).

Herbststrast Ostseeküste: In den Traditionsgebieten Holnis, Geltinger Birk, Oehe-Schleimünde, Reesholm/

Abb. 29–31: Rastbestände von Säbelschnäbler, Kiebitz und Goldregenpfeifer im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und angrenzenden Gebieten 2016 bis 2018 (lückengefüllte Gesamtzahlen; Rastvogel-Monitoring im Auftrag des LKN). // *Roosting numbers of Pied Avocet, Lapwing and Golden Plover in the Waddensea Nationalpark from 2016 to 2018.* Daten: K. Günther, Schutzstation Wattenmeer.

SL, Bottsand, Hohwachter Bucht/PLÖ und Fehmarn wurden maximal 27.000 Ind. im September 2017 erfasst (Summe der Gebietsmaxima). 2017 war der Bestand zwischen August und Oktober am höchsten, 2018 im November und Dezember. Größter Rastplatz ist Fehmarn mit bis zu 19.000 Ind. am 17.09.2017, 12.000 Grüner Brink und 7.000 Flügge (T. Hansen bzw. B. Koop).

Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola* Durchzügler

Auftreten: Rastmaxima werden im Wattenmeer auf dem Heimzug kurz vor dem Abzug erreicht mit 25.000–35.000 Ind. Das Herbstmaximum zwischen Ende August und Oktober erreicht die Hälfte des Heimzugmaximums (Abb. 32).

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius* Brutbestand: 400 P. (Koop 2020)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 17.03.2016 1 Messin/OH (I. & A. Fahne); 03.03.2017 1 Beutzkamp/OH auf Erdbeerfeld (I. & A. Fahne); 15.03.2018 1 Kleientnahme Wedeler Marsch/PI (M. Sommerfeld u.a.). Letztbeobachtungen 07.10.2016 1 Rantumbecklen/Sylt (S. Klasan, R. Martin); 23.09.2017 1 Grüner Brink/Fehmarn (B. Koop); 28.09. 1 Hauke-Haien-Koog/NF (W. Diederich); 29.09.2018 2 Meldorfer Speicherkoog/HEI (I. Gelbicke).

Brutzeit: Der Bestand ist offenbar stabil. Dachreviere: Am 07.05. 1–2 balzende Flussregenpfeifer im zentralen Gewerbegebiet Ostseepark Raisdorf/PLÖ (J. Forster). Reviere auf Dächern sind bisher sehr selten, doch gerade Flussregenpfeifer könnten auf bewachsenen Flachdächern genügend Nahrung in Form kleiner Wirbelloser finden. Für die Art waren die Wasserstände an vielen Seen viel zu hoch, was diese Besiedlung gefördert haben könnte. 20.05. 1 x bvd. auf begrüntem Dach Thiensen, Ellerhoop/PI (L. Peters); 13.06. 1 Bp. auf Schuppen in der Wedeler Marsch/Elbe (M. Sommerfeld).

Brutablauf: 12.04.2016 brütend, 09.05. erste geschlüpfte Junge Kleientnahme Wedeler Marsch/Elbe (M. Sommerfeld), für den 08.05. noch brütend gemeldet (J. Weiß). Am 07.06. erneut brütend (T. Orthmann).

Insgesamt sind aber 2 Bruten seltene Ausnahme, 85 Bruten zeigen zusammen nur einen Gipfel mit nur einer Spätbrut 2018: 12.08. 1 Fml. Himmelmoor/PI (I. Poerschke; Abb. 33).

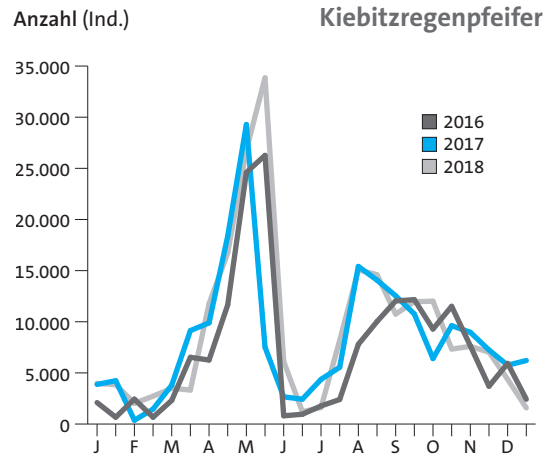


Abb. 32: Rastbestände des Kiebitzregenpfeifers im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und angrenzenden Gebieten 2016 bis 2018 (lückengefüllte Gesamtzahlen; Rastvogel-Monitoring im Auftrag des LKN). // *Roosting numbers of Grey Plover in the Waddensea Nationalpark from 2016 to 2018.* Daten: K. Günther, Schutzstation Wattenmeer.

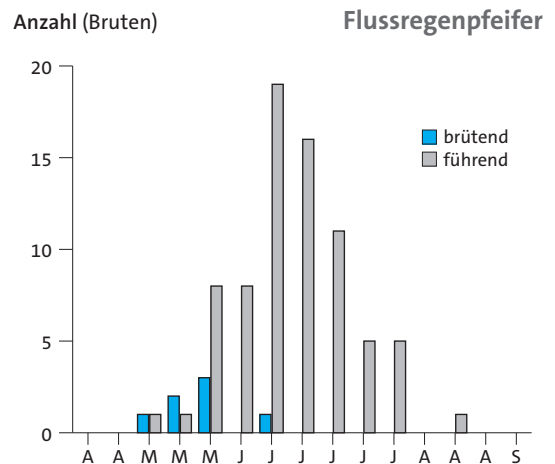


Abb. 33: Brutphänologie des Flussregenpfeifers 2016 bis 2018, n = 85 Bruten. // *Breeding phenology of Little Ringed Plover from 2016 to 2018.*

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula* Brutbestand: 600–650 Bp. (Koop 2020, TMAP)

Brutzeit: An der Ostseeküste und im Beltringharder Koog/NF startete 2018 ein neues Schutz- und Forschungsprogramm zu Rückkehr und Überlebensraten, zum Ansiedlungsverhalten und Bruterfolg. Dabei zeigten

sich u.a.: Im Beltringharder Koog beträgt die jährliche Rückkehrrate farbberingter Sandregenpfeifer 79%. Im Bereich Fehmarn – Wagrien geht ein erheblicher Teil der Gelege nicht nur durch Prädation, sondern immer noch durch Vertritt infolge des massiven Strandtourismus verloren (M. Altemüller in Hötter et al. 2018).

Auftreten im Wattenmeer: Die Phänologie spiegelt vor allem das Auftreten der Unterart *C. h. tundrae* wider. 2017 überstieg der Heimzuggipfel den Wegzuggipfel, 2016 und 2018 war es umgekehrt. Eventuell gab es bei dieser Art 2017 einen niedrigen Bruterfolg wie u.a. auch bei der Ringelgans, so dass im Wegzuggipfel die Jungvögel fehlten (Abb.34).

Herbst: Am Grünen Brink/Fehmarn 2018 in ungewöhnlich großer Anzahl rastend: 22.08. 452, 28.08. 532 (B. Koop), 29.08. 350 (R.K. Berndt); 13.09. 120 (B. Koop), 13.10. noch 37 (N. Schmell). In Berndt et al. (2005) werden Herbstmaxima für Rastgebiete auf Fehmarn von max. 100 Ind. genannt, die 2018 weit überschritten wurden.

Seeregenpfeifer *Charadrius alexandrinus* Brutbestand: 281–312 P. (2016–2018; D. Cimiotti)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 25.03.2016 3 Katinger Watt/Eidermündung (T. Holsten, G. Heid);

04.03.2017 1 Pütten St. Peter/Eiderstedt (T. Langgemach); 18.03.2018 1 Vorland St. Peter/Eiderstedt (M. Sommerfeld). Letztbeobachtungen 17.09.2016 1 KI Hauke-Haien-Koog/NF (I. & A. Fahne); 09.09.2017 1 Katinger Watt/Eidermündung (I. & U. Poerschke) bzw. 2 Beltringharder Koog/NF (H.-G. Klinger); 19.09.2018 1 Beltringharder Koog/NF (K. Pommerenke).

Brutzeit: 2018 gelang der Nachweis zweier Umsiedlungen aus dem Mittelmeerraum an die Nordseeküste: Das erste Regenpfeifer-Weibchen wurde im Juni 2017 auf Mallorca im Rahmen eines Forschungsprojektes im Feuchtgebiet Salobrar de Campos mit Farbringen versehen und brütete 2018 im Beltringharder Koog. Der zweite Vogel brütete im letzten Jahr (2017) mehr als 1.300 Kilometer entfernt am Mittelmeer in den südfranzösischen Salinen von Pesquiers und 2018 in St. Peter-Ording (D. Cimiotti).

Abzug: 08.09.2016 noch 66 St. Peter/Eiderstedt (Dominic Cimiotti), letzte Feststellung eines Trupps, danach noch Einzelvögel.

Das **Auftreten im Wattenmeer** (Abb.35) wird am nordwestlichen europäischen Arealrand maßgeblich vom heimischen Brutbestand geprägt.

Ostseeküste: 31.08.2018 1 Grüner Brink/Fehmarn (T. Hansen, mit Fotobeleg), am 01.09. 1 Ind. noch dort (A. Stolt). Seltener Nachweis; Verwechslungen mit

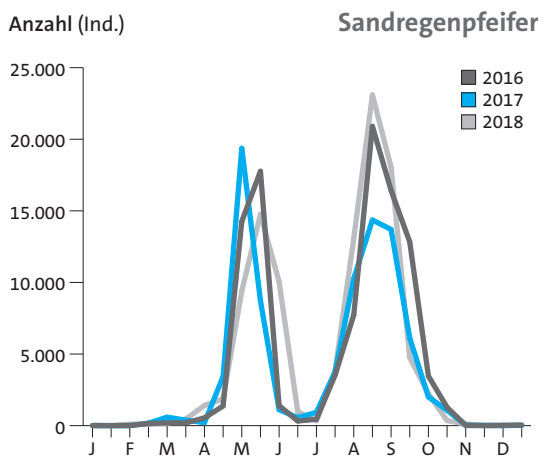


Abb. 34: Rastbestände des Sandregenpfeifers im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und angrenzenden Gebieten 2016 bis 2018 (lückengefüllte Gesamtzahlen; Rastvogel-Monitoring im Auftrag des LKN). // Roosting numbers of Ringed Plover in the Waddensea Nationalpark from 2016 to 2018. Daten: K. Günther, Schutzstation Wattenmeer.

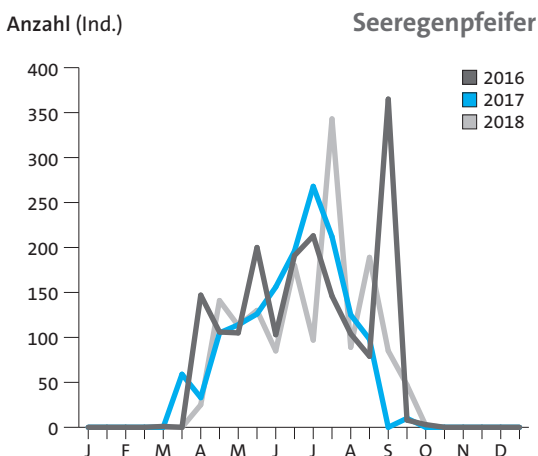
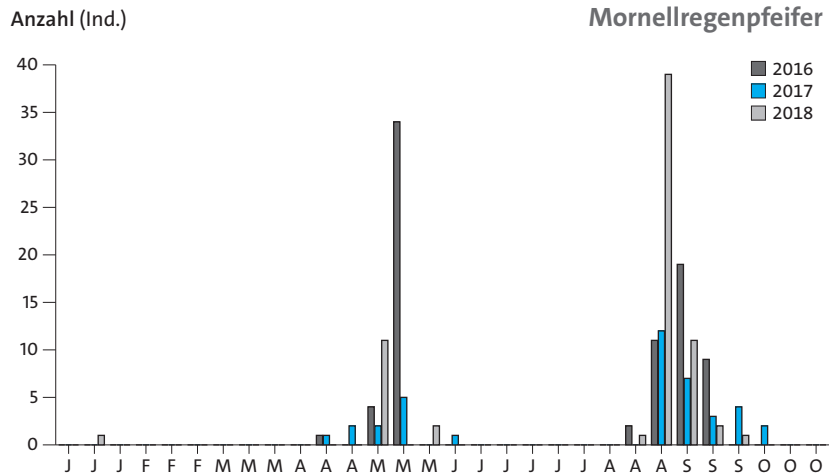


Abb. 35: Rastbestände des Seeregenpfeifers im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und angrenzenden Gebieten 2016 bis 2018 (lückengefüllte Gesamtzahlen; Rastvogel-Monitoring im Auftrag des LKN). // Roosting numbers of Kentish Plover in the Waddensea Nationalpark from 2016 to 2018. Daten: K. Günther, Schutzstation Wattenmeer.

Abb. 36: Phänologie des Mornellregenpfeifers 2016 bis 2018 in Schleswig-Holstein, auf Basis von Dekadenmaxima pro Gebiet, n = 354 Ind. // Occurrence of Red-necked Phalarope from 2016 to 2018.



jungen Sandregenpfeifern sind bei anderen Meldungen nicht selten.

Mornellregenpfeifer *Charadrius morinellus* Durchzügler

Heimzug: Deutschlands frühester Mornell 2016 stand am 11.04. im Tetenhusener Moor/SL (D. Cimiotti, S. Houcken, N. Meyer); vom 25.04.–20.05. liegen 14 Beobachtungen, alle aus dem Westen des Landes vor. Größte Trupps: 17.05. 9 Ind. Nössekoog/Sylt (P. Schleef); 16.05. 19 Ind. Meldorfer Speicherkoog/HEI (M. Ibold).

Wegzug: 2016 40 Beobachtungen mit 87 Ind. zwischen dem 12.08. (4 ad. Gollendorf/Fehmarn, K. Reiner) und dem 20.09., zuletzt 1 dz. SW Grüner Brink/Fehmarn (B. Koop). Trupps: 01.–03.09. 1 ad., 4 K1 Alten- teil/Fehmarn, 04.09. sogar 1 ad., 6 K1 (T. Hansen u. a.); 04.–05.09. max. 6 dj. Meldorfer Speicherkoog/HEI (C. Stohl, D. Binckebanck u. a.), bis zum 07.09. noch 2 (T. Matthies). An der Westküste damit ein deutlich unter- durchschnittliches Auftreten. Neben dem o. g. Trupp keine Beobachtung über 2 Ind., trotz gewohnt intensiver Nachsuche an traditionellen Rastplätzen.

2017: Insgesamt ein eher schwaches Jahr mit einem Rastaufenthalt zwischen dem 26.08. und 09.10. (1 ad. Hauke-Haien-Koog-Süd/NF (S. Stauch, M. Kühn).

Nachsuchen auf Schwarzäckern im Raum Schlei erfolglos (R. Schaack); Nachsuchen auf Fehmarn mehrfach erfolglos (C. Wegst u. a.).

2018: Ein bemerkenswerter Winternachweis auf Fehmarn: 14.01. 1 Ind. Felder bei Staberdorf (C. Wegst u. a.). Ostseeküste: Erneut ab 27.08. im Norden Fehmarns

rastend: max. 28.08. 15–17, 30.08. 12 bei Dänschendorf (T. Hansen, F. Specht, O. Specht, M. & M. Baule u. a.); 28.08. bei großflächiger Suche 5 bei Hasselberg/SL (R. Schaack); 02.09. 3 Hohenfelder Strandsee/PLÖ (J. Forster).

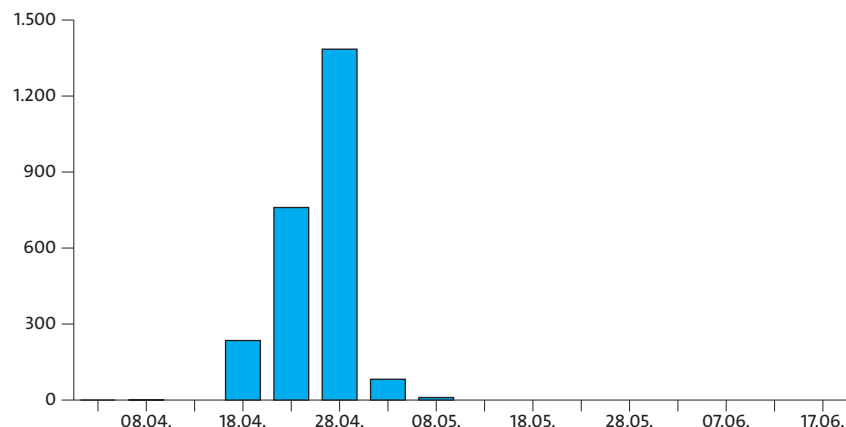
Wie bei anderen Arten schwankt das Vorkommen von Jahr zu Jahr stark. 2016 war das stärkste Jahr, insbesondere auf dem Heimzug, 2018 war sehr schwach (Abb. 36).

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus* Durchzügler

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 21.03.2016 2 dz. N. Westerland/Sylt (F. Dannenburg); 17.03.2016 1 Oehe-Schleimünde mit Großen Brachvögeln (Verein Jordsand); 01.04.2018 1 Westerland/Sylt dz. N (F. Dannenburg), 1 Riesbüllkoog/Eiderstedt (B. Horstmann). Letztbeobachtungen 18.10.2016 5 Breitenburger Moor/IZ (B. Geßler); 09.10.2017 1 Sönke-Nissen-Koog/NF (H. Thiele); 27.10.2018 1 Nössekoog/Sylt (K. & F. Stange).

Schlafplätze: OAGSHNet zu Rast und Heimzug: 27.04.2017, A. Bräunlich: „vor ein paar Tagen hatte ich etwas über den allabendlichen Einflug von Regenbrachvögel (aus den Nahrungsgründen im Binnenland kommend) über der Husumer Bucht berichtet (760 Ind. am 22.04.). Gestern (26.04.17) 19:20–21:20 Uhr (SU 20:48; Bft 2–3 W, 5–6°C, wolkig) konnten Felix Weiß und ich insgesamt sogar 1.385 Ind. zählen – wohl ein neues Maximum für diesen Ort! (...). Der allabendliche Einflug findet unabhängig von der Tidensituation statt, vor ein paar Tagen bei HW (die RB müssen dann also einen

Anzahl (Ind.)



HW-Rastplatz ansteuern) und gestern bei NW – die RB hatten sich dann größtenteils auf den freiliegenden Wattflächen der Husumer Bucht verteilt. Neben den Flugrufen der RB waren auch immer wieder deren Balztriller zu hören ...“.

Das Auftreten 2017 in der Schobüller Bucht/NF zeigt Abb.37. 2018: maximal 27.04. 1.220 abends (A. Bräunlich, K. Günther).

Anzahl (Ind.)

Brachvogel

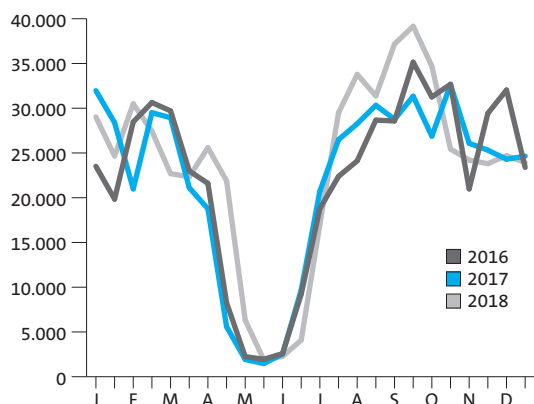


Abb. 38: Rastbestände des Brachvogels im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und angrenzenden Gebieten 2016 bis 2018 (lückengefüllte Gesamtzahlen; Rastvogel-Monitoring im Auftrag des LKN). // Roosting numbers of Great Curlew in the Waddensea Nationalpark from 2016 to 2018. Daten: K. Günther, Schutzstation Wattenmeer.

Regenbrachvogel

Abb. 37: Heimzugrastphänologie des Regenbrachvogels in der Schobüller Bucht 2017 auf Basis der Pentadenmaxima. // Spring migration roost of Whimbrel in Schobüll bay in 2017.

Brachvogel *Numenius arquata*

Brutbestand: 250 P. (Hötter 2017)

Heimzug: OAGSHNet 14.04.2017, J. Forster: „heute Abend zogen im Bereich Heidkate zwischen 18:40 und 20 Uhr rund 1.400 Große Brachvögel gen Ost. Obwohl die Vögel sich durch anhaltende Flugrufe weithin ankündigten, waren viele Trupps nicht oder nur sehr schwer am Himmel zu finden. Selbst mit Hilfe des Fernglases waren oft nur die hauchdünnen Linien der extrem hoch fliegenden Vögel zu entdecken. Vermutlich geht der Zug die Nacht noch weiter, könnte aber deutlich auffälliger ausfallen, sollten einige der angekündigten kräftigen Schauer mithelfen und die Trupps herunter drücken.... Nachfolgend zwischen 22:45 und 23:15 Uhr 17 Trupps direkt über Krokau gen Osten“.

2018: Über Husum/NF wurde in der Nacht 14./15.04. sehr starker Durchzug bemerkt, davon 79 Trupps mittels Tonaufnahme (M. Kühn). Beide Orte liegen auf derselben Zugroute.

Auftreten im Wattenmeer: Der Brachvogel ist neben dem Austernfischer die klassische ‚Winterlimikole‘ im Wattenmeer mit einem Januar-Bestand von 20.000–30.000 Ind. Der Maximalbestand von 30.000–40.000 Ind. wird im September/Oktober erreicht (Abb. 38).

Pfuhschnepfe *Limosa lapponica*

Durchzügler

Beobachtungszeitraum: An der Nordsee ganzjährig mit einem Minimum im Februar

Auftreten im Wattenmeer: Ähnlich dem Kiebitzregenpfeifer zeigt auch die Pfuhschnepfe einen

Heimzuggipfel kurz vor dem Abflug in die Brutgebiete (Abb. 39). Stark schwankende Spitzenwerte können auch erfassungsbedingt sein, wenn ein Zähltermin in einem Jahr das saisonale Maximum abbildet, in anderen Jahren davor oder dahinter liegt.

Uferschnepfe *Limosa limosa*

Brutbestand: 990 P. (Hötter 2015, 2017)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 01.03.2016 1 Beltringharder Koog/NF (B. Fischer); 24.02.2017 1 Katinger Watt/Eidermündung (G. Müller); 05.03.14 Hauke-Haienkoog/NF (Verein Jordsand), zuvor 04.03.2018 1 Totfund Oland/NF (J. Lenz). Letztbeobachtungen können kaum sicher angegeben werden, da auch im Ornitho-Material etliche Herbstmeldungen vorhanden sind, die auf *L. l. islandica* hinweisen: 05.10.2018 1 Schlei, Schleswig dz. (O. Piepgras).

Brutzeit: Der Landesbestand ist seit dem ADEBAR-Zeitraum nochmals gesunken und liegt nun bei < 1.000 Bp. landesweit (Hötter 2017). Das Brutvorkommen an der Ostsee ist bis auf 1–2 Paare auf Wallnau/Fehmarn erloschen. Diese Vögel brüten zumeist erfolglos und wechseln zwischen Weidefläche südlich Fastensee, Mehnernteich und Wasservogelreservat Wallnau, so 2016. Nach der Brutzeit erscheinen offenbar noch Durchzügler, u. a. 2016: 19.07. 46 (B. Koop); 2017: 27.06. 25 (B. Moreth); 2018: 16.06. 62, 30.07. 33, 28.07. 28, 11.08. 17, 18.08.20 16 Wallnau (F. Brunßen); 05.–08.09. 6 Sulsdorfer Wiek/Fehmarn (B. & J. Gläser)

Isländische Uferschnepfe *Limosa l. islandica*

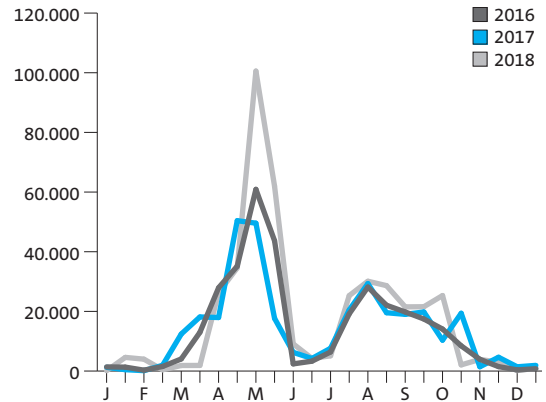
Durchzügler, Wintergast

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 23.03.2016 3 Meldorfer Speicherkoog/HEI (M. Gottschling); danach zumindest 2017 und 2018 ganzjährig, aber in Mai und Juni nur einzelne. Letztbeobachtungen 28.12. 21 Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn); 29.12.2017 noch 69 Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn); 24.12.2018 81 Oland/NF (K. Günther).

Auftreten im Wattenmeer: Die Isländischen Uferschnepfen konzentrieren sich weitgehend auf die Wattenmeerbucht zwischen Schlüttsiel und Hallig Oland bzw. die angrenzenden Speicherköge, vorrangig Fahretofter Westerkoog und Hauke-Haien-Koog/NF, Maxima treten im Herbst bis zum Frühwinter auf (Abb. 40).

2016: Eine Ringablesung belegt die Zugehörigkeit zur Unterart *L. l. islandica*: 17.08. – 04.10. 1 ad.

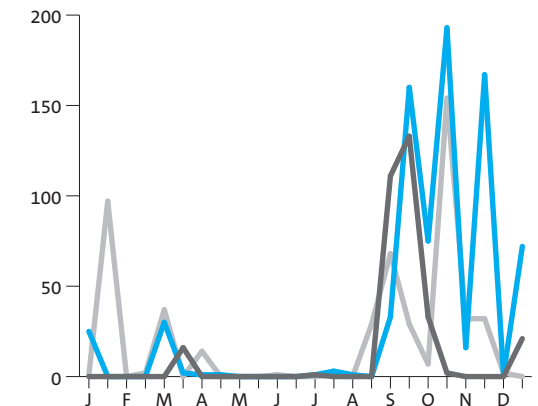
Anzahl (Ind.)



Puhlschnepfe

■ 2016
■ 2017
■ 2018

Anzahl (Ind.)



Isländische Uferschnepfe

Abb. 39–40: Rastbestände von Puhlschnepfe und Isländischer Uferschnepfe im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und angrenzenden Gebieten 2016 bis 2018 (lückengefüllte Gesamtzahlen; Rastvogel-Monitoring im Auftrag des LKN). // *Roosting numbers of Bar-tailed Godwit and Icelandic Black-tailed Godwit in the Waddensea Nationalpark from 2016 to 2018*. Daten: K. Günther, Schutzstation Wattenmeer.

Hauke-Haien-Koog und Fahretofter Westerkoog/NF (O. Ekelöf, D. Cimiotti, B. Hälterlein, M. Kühn), wurde 2013 als Küken in Süd-Island beringt.

Winter 2016/17: Bis 13.01. hielten sich max. 25 Ind. im Hauke-Haien-Koog/NF auf (T. Hempelmann, M. Kühn u. a.). Ab 22.03. erschienen wieder einzelne in den Speicherkögen der Nordseeküste.

2017/18: Nach ersten Vögeln im Spätsommer (zunächst ad., im August dann erste Jungvögel) von September



Isländische Uferschnepfen am Hafen Schlüttsiel. // Icelandic Black-tailed Godwits at Hauke-Haien-Koog. Foto: M. Kühn, 6. 3. 2018, Hauke-Haien-Koog/NF.

bis Dezember wieder ein großer Rastbestand im Raum Hauke-Haien-Koog und Fahretofter Westerkoog/NF: 26./27.09. 185 bzw. 200 Nordbecken Hauke-Haien-Koog/NF (A. Bräunlich, M. Kühn); 09.10. 202 Fahretofter Westerkoog/NF (M. Kühn); 15.11. 180 Nordbecken Hauke-Haien-Koog/NF (W. Petersen-Andresen); 21.11. 103 Mittelbecken Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn), am 18.12. 72 dort (Verein Jordsand).

Erstmals durchgehend und in dieser Anzahl nie dagewesen überwinterten Vögel dieser Unterart im Bereich Hauke-Haien-Koog/NF. Im Unterschied zur Nominatform nutzen sie zur Nahrungssuche das Watt vor Hafen Schlüttsiel: 13.01. 182, darunter 45 ad., 122 vorj. – hoher Jungvogelanteil, 09.02. 185 (K. Günther); 12.02. mind. 210! (M. & S. Kühn).

Von Orten abseits der Westküste liegen Beobachtungen der ‚Uferschnepfe‘ vor, die phänologisch eher zur isländischen UA passen, u. a. 04.10.2016 6 Bottsand/PLÖ (B. Reibisch); 27.10. 2, 29.11. 1 Oehe-Schleimünde (Verein Jordsand); 12.10.2018 2, 17.10. 3 Oehe-Schleimünde/SL (Verein Jordsand, G. Müller); 12.12. 2 Kleine Breite/Schlei (O. Piepgras).

Steinwälzer *Arenaria interpres* Durchzügler

Brutzeit: Das Brutvorkommen ist erloschen, die letzte Brut datiert aus dem Jahr 2005 (B. Hälterlein, Brutvogelmonitoring im Wattenmeer).

Auftreten im Wattenmeer: In der Spitze rasten zu beiden Zugzeiten bis zu 2.000 Steinwälzer (Abb. 41), eines der wichtigsten Gebiete mit mehreren hundert Vögeln sind die Eiderwatten und der Raum Meldorfer Speicherkoog/HEI sowie Amrum; Anzahlen ab 200: 14.05.2017 450 Wittdün/Amrum (M. Bohlen); 08.05. 250, 12.05. 200 Wittdüner Bucht/Amrum (M. Masche); 17.05. 220 Büsum/HEI (M. Eickmanns).

Knutt *Calidris canutus* Durchzügler

Beobachtungszeitraum: Im Wattenmeer ganzjährig

Auftreten im Wattenmeer: Der Heimzuggipfel in der ersten Maihälfte 2018 erreichte mit fast 250.000 Individuen einen im Vergleich der beiden anderen

Jahre sehr hohen Wert (Abb. 42). Vermutlich waren zum Zeitpunkt der Zählung in der ersten Maihälfte viele Individuen beider Knutt-Populationen anwesend. Die grönländisch/kanadischen Knutts *C. c. islandica* waren noch hier und vermutlich waren die ersten sibirischen Knutts *C. c. canutus* ebenfalls schon anwesend. Schwerpunktgebiete waren mit etwa 75.000 Ind. auf dem Süderoogsand, je 20.000–30.000 Ind. auf Langeneß, im Rantumbecken auf Sylt, auf Norderoogsand und Oland, sowie um die 20.000 Ind. auf Pellworm.

Der Oktobergipfel anschließend dürfte auf Zuzug von Angehörigen weiterer Populationen (Westpaläarkt) zurückzuführen sein (s. Drenckhahn 1979), von denen ein Teil in Mildwintern an der Küste verbleibt (Abb. 42).

Heimzug: 28.05.2017 1.200 dz. NE Fahrdford/Schlei, 20:55 Uhr (O. Piegras) – das Abzugsgeschehen aus dem Wattenmeer wird wenig dokumentiert und aufgrund der über dem Binnenland erreichten Zughöhe selten erfasst. P. Berg erfasste 2017 mit 18.723 Ind. die bisher höchste Summe heimziehender Knutts über Hyllekrog/Fehmarnbelt; 2016 waren es nur 322, 2018 2.837 Knutts.

27.04.–06.05.2017 1 ad., 27.04. sogar 2, Kleientnahme Wedeler Marsch/PI (H. Schütt, danach zahlreiche Melder, zuletzt S. Rust), an der Unterelbe im Frühjahr nur ausnahmsweise rastend.

Wegzugrast/Wegzug Ostseeküste: 30.08.2016 98 (6 ad., 92 KI) dz. W. Grüner Brink/Fehmarn (B. Koop); bisher eine der höchsten Tagessummen an der Ostseeküste.

2017: etwas stärkerer Durchzug als in den Vorjahren, u. a. 06.08. 70 dz. Aschau/RD (T. Hansen); 27.08. 1 ad, 49 KI Sehlendorfer See/PLÖ (P. Michel); 15.09. 30 rastend Stein/PLÖ (H. H. Krause), 30 dz., 45 rastend Grüner Brink/Fehmarn (T. Hansen); 16.09. 42 Graswarder/OH (A. Koch);

2018 nur wenige Trupps ab 30 Ind., u. a. 05.08. 36 ad. Sehlendorfer See/PLÖ (B. Koop, S. Lorenzen); 19.08. 30 Grüner Brink/Fehmarn (C. von Valtier).

Winter: Im Mildwinter 2016/17 verblieben an vielen Stellen im nordfriesischen Wattenmeer über Winter Schwärme mit >1.000 Ind., Auswahl: 03.01. >1.000 Vorland Sönke-Nissen-Koog/NF (H. Schott); 27.01. 1.380 Vorland Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog/NF (R. Rehm); 05.02. 1.940 Vorland Hauke-Haien-Koog/NF; 11.02. 1.080 Ind. Oland/NF (beide M. Kühn). Diese Anzahlen zeigen, dass der Winterbestand u.U. heute

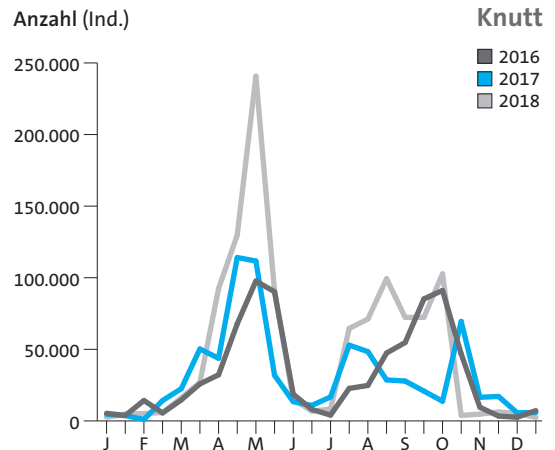
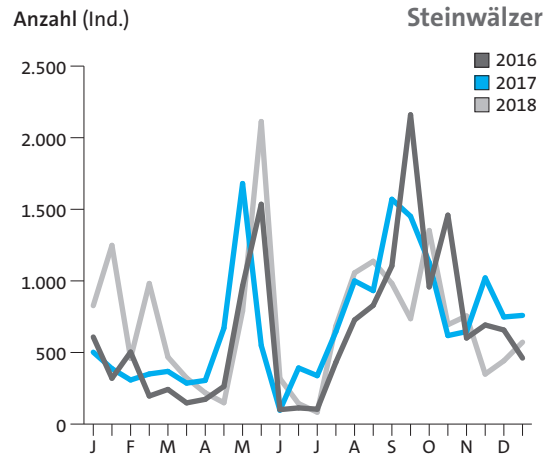


Abb. 41–42: Rastbestände von Steinwälzer und Knutt im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und angrenzenden Gebieten 2016 bis 2018 (lückengefüllte Gesamtzahlen; Rastvogel-Monitoring im Auftrag des LKN). // *Roosting numbers of Ruddy Turnstone and Grey Knot in the Waddensea Nationalpark from 2016 to 2018*. Daten: K. Günther, Schutzstation Wattenmeer.

höher liegt als 1980. Seinerzeit ging Busche (1980) in Mild- und Normalwintern von maximal 6.000 Knutts aus.

Am 25.03.2017 hielten sich im Raum Heringssand/HEI 3.500 Knutts auf (C. Piening); am 31.03. zählte T. Luther bereits 9.000 Knutts im Osten Sylts. Zu dieser Zeit rasten im Wattenmeer nur Vögel der grönländisch/kanadischen Population von *Calidris c. islandica* (Prokosch 1988).

Kampfläufer *Calidris pugnax*

Brutbestand: 50–60 W. (2016–2018; O. Thorup et al. 2018)

Beobachtungszeitraum: Nahezu ganzjährig, im Winter in sehr geringer Zahl fast nur an der Westküste.

Brutzeit: Die gezielte Nachsuche nach Kampfläufern im Rahmen des LIFE-Limosa-Projektes erbrachte einen

Bestand von 50–52 W. (2016) bis 60 W. (2018, Thorup et al. 2018).

Diese Wiederzunahme beruht einerseits auf der gezielten Suche dieser aufwendig zu erfassenden Art und ist andererseits Folge gezielter Biotopmanagementmaßnahmen im Projekt LIFE-Limosa der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein. Schwerpunkte sind Rickelsbüller Koog (max. 18 W.), Beltringharder Koog/NF (14 W.) und Meldorfer SpeicherkooG/HEI (10. W.). 2016 gab es auch Brutvorkommen im Binnenland (Ostermoor und Alte Sorge/SL, je 1)

Auftreten im Wattenmeer: Die drei Jahre sind sehr unterschiedlich verlaufen, insbesondere gab es 2016 einen späten Gipfel, der auf eine große Beteiligung von Jungvögeln hinweist, die 2017 und 2018 fehlten (Abb. 43).

Auftreten auf Fehmarn: Auf Fehmarn rasten Kampfläufer in größeren Trupps im NSG Wallnau, am Grünen Brink, in der Sulsdorfer Wiek und der Albertsdorfer Niederung und suchten zeitweise auf Ackerflächen mit Goldregenpfeifern, Kiebitzen und Lachmöwen Nahrung. Vor allem 2018 war ein zahlenstarkes Jahr, weil etliche Gewässer bei niedrigem Wasserstand große Schlammflächen aufwiesen: 12.08. 40 Sulsdorfer Wiek (E. Schaumann, W. Hanold); 28.07. 371 Wallnau (F. Brunßen), 01.08. 331 Grüner Brink (B. Koop); 11.08. 918, 18.08. 325 Wallnau (F. Brunßen); 28.08. 120 (115 ad, 5 K1) Grüner Brink (B. Koop); 05.09. 50 Sulsdorfer Wiek/Fehmarn (B. & J. Gläser); 07.09. 48 auf Acker südlich Bojendorf (T. Hansen); 10.10. noch 37 Grüner Brink (T. Reininghaus; Abb. 44).

Winter: 8 Meldungen mit 12 Ind. im Januar und Februar 2016, davon folgende an der Ostsee: 26.02. 1 M. Kronswarder/PLÖ (B. Koop), 27.02.2016 1 M. Sehlendorfer See/PLÖ (P. Michel), eventuell identisch; 28.02. 2 Westerwiese/Fehmarn unter Kiebitzen (N. Schmell). 2016/17: Von Januar bis Mitte Februar fehlend, erstmalig 18.02. 1 Beltringharder Koog/NF (J. Sohler). Im Winter 2017/18 in geringerer Anzahl und fast ausschließlich an der Westküste, maximal 26.12.2017 11 Beltringharder Koog/NF (M. Kühn); 02.–04.01.2018 20–25 Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn u. a.).

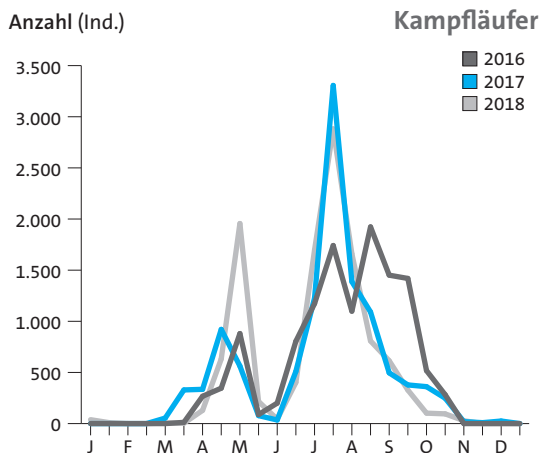


Abb. 43: Rastbestände des Kampfläufers im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und angrenzenden Gebieten 2016 bis 2018 (lückengefüllte Gesamtzahlen; Rastvogel-Monitoring im Auftrag des LKN). // *Roosting numbers of Ruff in the Waddensea Nationalpark from 2016 to 2018.* Daten: K. Günther, Schutzstation Wattenmeer.

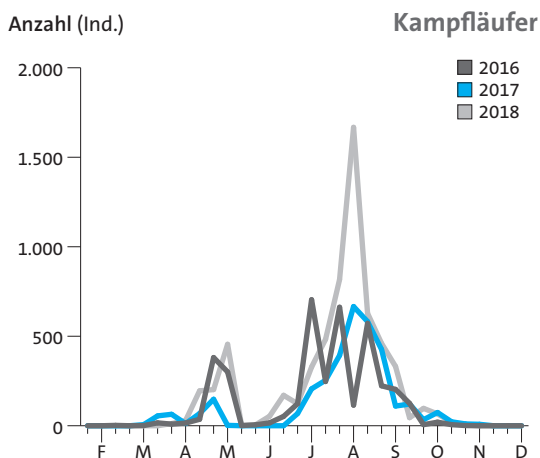


Abb. 44: Das Auftreten des Kampfläufers auf Fehmarn 2016 bis 2018. // *Occurrence of Ruff at Fehmarn from 2016 and 2018.*

Sumpfläufer *Calidris falcinellus* Durchzügler

Heimzug: 2016 erstmals am 10.05. 1 Ind. Nössebuch/Sylt (K. Günther). Neben dem erneut starken Heimzugrastrovorkommen in Dithmarschen: Dieksanderkoog Vorland 12.05. 16, 22.05. 62; Kaiser-Wilhelm-Koog Vorland

13.05. 10 (K. Günther) sowie in Nordfriesland: Vollerwiek Vorland 23.05. 22 (K. Günther, R. Schaack); Eiderwatt vor Grüner Insel 23.05. 6 (K. Günther) und außergewöhnlich hohe Zahlen im Vorland vor Schobüll/NF: 22.05. 24 (K. Günther), 23.05. 16 (J. Sohler), 24.05. max. 26 Ind. (M. & S. Kühn, T. Epple), 25./26.05. 10–11 Ind. (J. Günther, A. Vogel); Beltringharder Koog, Holmer See 24.05. 2 (K. Günther); Norderheverkoog Vorland 25.05. 2 (K. Günther), Tetenbüllspeiker Speicherbecken 5 (K. Günther). Vom 22.–25.05. wurden mind. 124 verschiedene Ind. an der Wattenmeerküste registriert, zudem spät weitere 5 Ind. 29.05. Neufelder Koog Vorland. 2017: Bereits am 28.04.2017 stand der früheste Sumpfläufer des Berichtszeitraumes am Sehlendorfer Binnensee/PLÖ (P. Michel). Im Wattenmeer erneut hohe Zahlen, aber nur in Dithmarschen: Dieksanderkoog Vorland 21.05. 105 (!) (A. Bräunlich, K. Günther, C. Wegst), Watt südlich Helmsand 21.5. 10 (K. Günther); Neufelderkoog und Kaiser-Wilhelm-Koog Vorland 23.05. je 4 (K. Günther).

Heimzug erfolgte 2018 zwischen dem 10.05. (1 Beltringharder Koog/NF, B. Schreck) und 01.06. (1 Meldorfer Speicherkoo/HEI, C. von Valtier); 19.05. 58 u. 22.05. 88 Vorland Dieksanderkoog/HEI (B. Gnep, K. Günther); Watt nördlich Helmsand 20.05. 5 (K. Günther), Vorland Vollerwiek/Eidermündung 19.5. 5 (M. Stein) u. 21.5. 19 (K. Günther), 1 Beltringharder Koog/NF (F. Drutkowski); und abends 3 Sehlendorfer See/PLÖ (P. Michel); 22.05. 53 Dieksander Koog/HEI (K. Günther, C. Wegst, A. Bräunlich u. a.), 10 Katinger Watt/Eidermündung (M. Stein), 15 Vollerwiek/Eidermündung (J. Rohrmoser) und 1 Wallnau/Fehmarn (F. Brunßen, S. Rust). Der Heimzug war schwächer als in den beiden Vorjahren.

Wegzug: Ende Juli 2017 ein stärkerer Altvogeldurchzug: Vorland Dieksanderkoog/HEI 22.07. 25; Neufelderkoog Vorland 22.07. 3; Tetenbüllspeiker/Eiderstedt 25.07. 11; Rantumbecken/Sylt 26.07. 1 (K. Günther), Fahretofter Koog/NF 26.07. 1; Hauke-Haien-Koog/NF 30. und 31.07. 6 ad. (K. Günther, M. Kühn, s. Abb. 45). 2018: Fahretofter Koog 02.07. 2 (M. Kühn); Tetenbüllspeiker Speicherbecken 30.07. 11 ad.; Beltringharder Koog 15.08. je 1 dj. Holmer See und Lüttmoorsee und 30.8. 1 dj. Arlau Speicherbecken (K. Günther).

Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea* Durchzügler

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 19.04.2016 1 Dithmarscher Eidervorland/HEI (R. Racky); 20.04.

Anzahl (Ind.)

Sumpfläufer

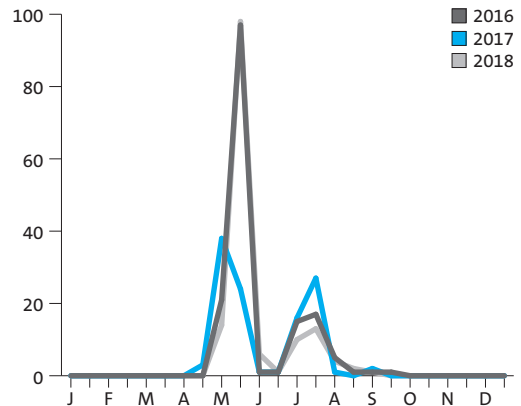


Abb. 45: Rastbestände des Sumpfläufers im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und angrenzenden Gebieten 2016 bis 2018 (lückengefüllte Gesamtzahlen; Rastvogel-Monitoring im Auftrag des LKN). // Roosting numbers of Broadbilled Sandpipers in the Wadden Sea Nationalpark from 2016 to 2018. Daten: K. Günther, Schutzstation Wattenmeer.

mind. 1 Wattflächen Rantum/Sylt (P. Hunker); 22.04.2018 1 Hooge/NF (P. Gleisenstein). Letztbeobachtungen 19.10.2017 1 Kniepsand/Amrum (N. Schäfer-Nolte), 1 Kleientnahmestelle Wedeler Marsch/PI (T. & S. Rust, T. Orthmann); 04.11.2018 1 Sehlendorfer See/PLÖ (T. Baasch).

Heimzug: Im Raum Friedrichskooger Halbinsel/HEI rasteten die größten Bestände 2016: 12.05. 440 Neufelderkoog Vorland, 18.05. 380 Ind. Meldorfer Speicherkoo (H. H. Müller), 19.05. 80 im Speicherkoo (I. & A. Fahne). Ansonsten rasteten zumeist nur kleine Trupps.

Wegzug: An der Westküste gehören zu den größten Rastplätzen der Dieksanderkoog/HEI mit 3.400 am 22.7.2016 (E. Lutz, M. Beverungen) und 4.200 am 29.7.2017, das Neufelder Koog Vorland mit 2.750 am 24.7.2016 (B. Gnep, E. Lutz) und der Fahretofter Westerkoog/NF mit 640 am 28.07.2016, mit 603 am 26.07.2017 und 1.587 am 16.07.2018 und 975 am 30.07.2018 (alle M. Kühn); am 30.7.2017 insgesamt über 3.000 im Bereich Hauke-Haien-Koog 1.231, Fahretofter Koog 150 und im Vorland vor Fahretofter Koog 1.750 (K. Günther); darüber hinaus: 24.07.2017 445 Meldorfer Speicherkoo/HEI (H. H. Müller).

An der Wattenmeerküste ist der Heimzug im Mai mit nur um die 500 Ind. viel schwächer ausgeprägt als der Wegzug Ende Juli und Anfang August mit 5.000 bis 8.000 Individuen (RVM).

Ostseeküste: 10.07.2016 50 Grüner Brink/Fehmarn (A. Schwarze); 16.–18.07.2016 40 Reesholm/Schlei (E. Gläser bzw. R. Schaack); 31.08.2016 51 dj. nachmittags rastend, abends bei Windstille abziehend SW Grüner Brink/Fehmarn (B. Koop).

An der Ostseeküste ist v.a. der Grüne Brink Rastplatz, von anderen Orten nur wenige Meldungen mit

kleinen Anzahlen (Sehlendorfer See, Kleiner Binnensee, Stein-Bottsand/PLÖ, Reesholm, Geltinger Birk/SL); spät: 04.11.2018 1 ad. im SK Sehlendorfer See/PLÖ (T. Baasch).

Temminckstrandläufer *Calidris temminckii* Durchzügler

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 23.04.2016 1 Wallnau/Fehmarn (N. Schmell, S. Lunk); 29.04.2017 1 Katinger Watt/Eidermündung (J. Thieler); 23.04.2018 1 Beltringharder Koog/NF (H. Hötker). Letztbeobachtungen 25.09.2016 1 Nössekoog/Sylt (K. & F. Stange); 30.09.2017 3 Beltringharder Koog/NF (W. & M. Schumann); 23.09.2018 2 Fahretofter Westerkoog/NF (F. Hensing).

Auftreten: Wie bei den meisten Limikolen überwiegt der Durchzug an der Nordseeküste, der Unterschied zwischen beiden Regionen ist geringer: Der Heimzuggipfel Mitte Mai ist im Westen ausgeprägter als im Osten, tendenziell scheint es im Osten einen etwas ausgeprägteren Jungvogelwegzug zugeben, wo es neben dem Altvogelpeak Ende Juli einen genauso hohen Jungvogelpeak Mitte August gibt (Abb. 46).

Sanderling *Calidris alba* Durchzügler, Wintergast

Auftreten: 2016 rasten große Heimzugansammlungen in den Mündungsbereichen von Elbe und Eider: 14.05. 5.300 Ind. Eiderwatten (B. Koop); 19.05. 4.000 Ind. Vorland Dieksanderkoog/HEI (C. Wegst) und 5.000 Ind. Eiderwatten (M. Hennenberg).

2017: Heimzugmaxima: 13.05. 1.300 Katinger Watt/Eidermündung (B. Koop u.a.); 21.05. 5.500 Vorland Dieksanderkoog/HEI (K. Günther, A. Bräunlich u.a.). 2018: Trischen ist vermutlich das wichtigste Rastgebiet an der Westküste, max 3.950 rastend, 06.06. 580 abziehend NW Trischen/HEI. Der Heimzuggipfel ist ausgeprägter als der Wegzug (J. Kotlarz, Abb. 47).

Im gesamten Wattenmeer rasten im Frühjahr (Ende Mai) 12.000–18.000 Sanderlinge (Abb. 48).

An der Ostsee deutlich seltener, an vielen Stränden inzwischen zuviele Hunde und zuwenig Ruhe. Der größte Platz ist die Küste Laboe–Heidkate/PLÖ, wo die Vögel immerhin den ganzjährig gesperrten Bottsand als Rückzugsraum haben, max. 40 am 04.12.2017 (R. Schack, J. Forster, B. Koop). 2018 max. 48 am 30.12. dort (B. Reibisch).

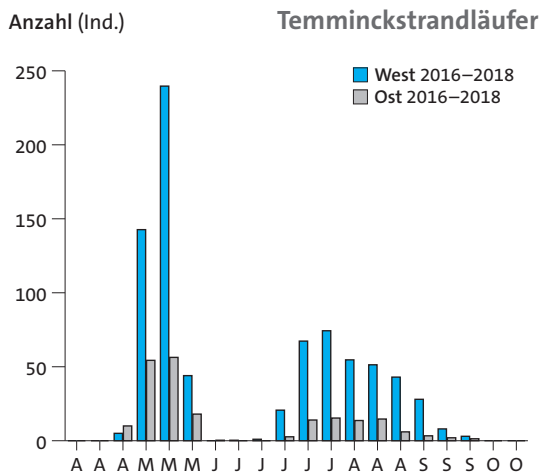


Abb. 46: Durchzug des Temminckstrandläufers nach Regionen als Dekadenmittelwerte. West: Unterelbe, Westküste; Ost: Binnenland und Ostseeküste, n=2.349 Ind. West, 616 Ind. Ost nach Daten auf www.ornitho.de; bei Vorliegen mehrerer Zahlen vom selben Tag aus demselben Gebiet wurde das Maximum gewertet. // *Regional occurrence of Temminck's Stint from 2016 to 2018. Maximum numbers per day and area were taken.*

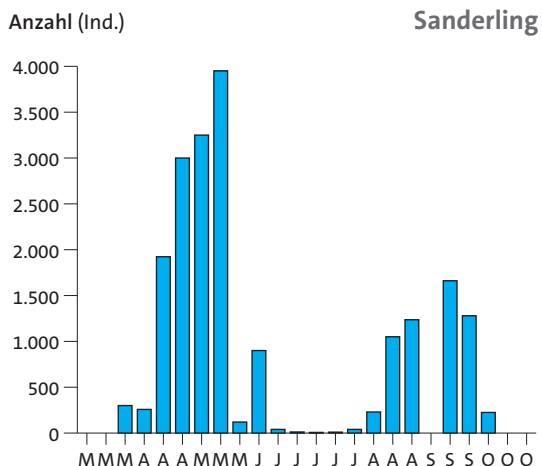


Abb. 47: Rastende Sanderlinge auf Trischen 2018. // *Roosting Sanderlings at Trischen in 2018. Daten: J. Kotlarz.*

Jungvogelanteil: am 28.09. von 1.279 insgesamt 836 ad. und 23 K1 ausgezählt, der Jungvogelanteil ist somit sehr gering.

Alpenstrandläufer *Calidris alpina*

Brutbestand: 3–5 Rev. (2016–2018; O. Thorup, Hötter 2017)

Brutzeit: Das Brutvorkommen steht unmittelbar vor dem Erlöschen. Letzte Vorkommen befinden sich in den gemanagten Gebieten wie dem Rickelsbüller Koog/NF (O. Thorup). Hier wurden 2016 erstmals 2 P. mit nfl. Jungen beobachtet (J. Hansen, L. Hofer in Thorup 2016).

Auftreten im Wattenmeer: Keine Art zeigt so ähnliche Gipfel zu beiden Zugzeiten wie der Alpenstrandläufer und eine so geringe Variation zwischen den drei Jahren. Nach einem raschen Abzug Ende Mai kehren schon Ende Juli die meisten Altvögel wieder ins Wattenmeer zurück, der Junibestand ist gering (Abb. 49).

Winter: Während große Ansammlungen in Mildwintern im Wattenmeer zum normalen Bild gehören, sind größere Trupps im Winter an Ostsee und Elbe eher ungewöhnlich. Auswahl aus dem Winter 2016/17 ab 100 Ind.: 28.12. 900, 30.12.2016 700, 05.01.2017 300 Ind. nahe Störmündung Wewelsfleth/IZ (F. Zinke); 14.01. 700 Fährmannssander Watt/Elbe (G. Fick); 03.02. mind. 400 dort (B. Kondziella); 13.02. 635 Fährmannssander Watt/Elbe (F. Bausch); 18.02. 350 Fährmannssander Watt/Elbe (P. Apke); 20.–23.02.2017 max. 177 Kleientnahme Wedeler Marsch/Elbe (T. Orthmann, F. Bausch, K. Wesolowski).

Meerstrandläufer *Calidris maritima*

Wintergast

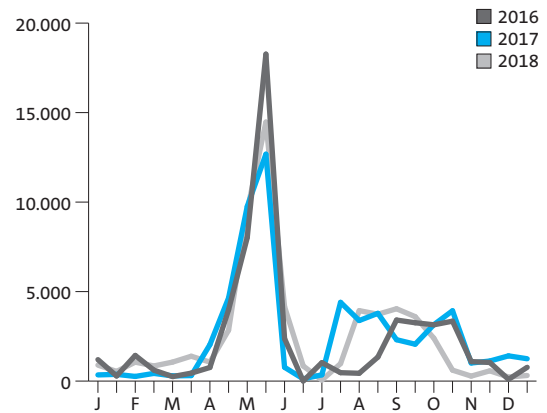
Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen Herbst: 21.08.2016 1 Ind. Amrum-Nordspitze (J. Stieg, mit Foto), sehr früh; 09.09.2017 1 Föhr-Ost (K. Fiehl); 05.09.2018 1 Fährhafen Puttgarden (A. Durso). Letztbeobachtungen Frühjahr: 02.05.2016 1 Bottsand/PLÖ (V. Janssen); 2017 drei späte Meldungen: 03. und 06.05. 5 Hallig Hooge/NF (T. Frank); 15.05.2017 noch 2 Amrum-Wittdün (M. Touché); 19.04.2018 noch 5 Mündung Hagener Au/PLÖ (V. Janssen).

Winter ab Jan. 2016: In Schleswig-Holstein bestanden 4 Winterplätze:

Die Kieler Förde, von Bülk-Strande/RD über Laboe bis Schönberger Strand/PLÖ, bildet einen gemeinsamen

Anzahl (Ind.)

Sanderling



Anzahl (Ind.)

Alpenstrandläufer

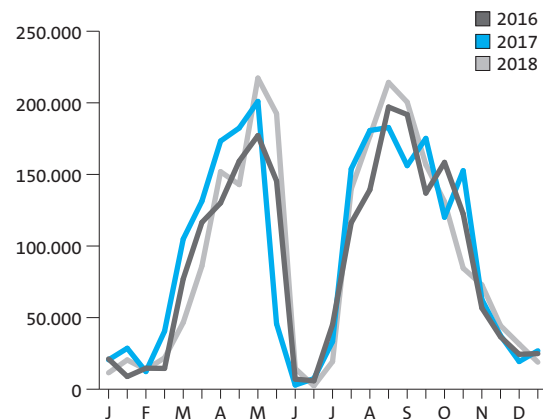


Abb. 48–49: Rastbestände des Sanderlings und des Alpenstrandläufers im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und angrenzenden Gebieten 2016 bis 2018 (lückengefüllte Gesamtzahlen; Rastvogel-Monitoring im Auftrag des LKN). // *Roosting numbers of Sanderlings and Dunlins in the Waddensea Nationalpark from 2016 to 2018.* Daten: K. Günther, Schutzstation Wattenmeer.

Rastplatz, zumeist halten sich die Vögel bei Heidkate/PLÖ auf (s. u.).

Fehmarn: V.a. an der Buhne zwischen dem Grünen Brink und Fährhafen Puttgarden bis 7 Ind., Nahrungssuche gelegentlich auf der Sandbank des Grünen Brinks (S. Lunk, B. Moreth, G. Rüppell u. a.). Am 17.01. 5 Ind. Wulfener Hals (J. W. Berg).

Sylt: An drei bis vier Stellen: Lister Koog (bis 6 Ind.), Weststrand Westerland-Kampen (F. Dannenburg, H.

Habke, F. Stange), Rantumbecken Außendeich (U. Kolbe, I. Grave) und Hörnum, hier maximal 11 Ind. (H. Habke, M. Kepinski, F. Stange u. a.).

Büsum/HEI: wiederholt 1–2 Ind. (div. Beobachter), z. T. bis zum Seedeich des Meldorfer Speicherkooges/HEI.

Damit ist der Meerstrandläufer eine der wenigen Limikolen, deren Schwerpunkt an der Ostseeküste liegt. Der S-H Winterbestand (ohne Helgoland) liegt bei vermutlich 120 bis 150 Vögeln.

Wegzug: 2016 erschienen bereits früh erste Vögel. 21.08. 1 Ind. Amrum-Nordspitze (J. Stieg, mit Foto), sehr früh; 17.09. 2 Ind. Westerland/Sylt dz. S (F. Dannenburg); 22.09. 2 Mole Puttgarden/Fehmarn (K. Boerner); 08.10. 1 Ind. am Schwansener See/RD (A. Makus). Der große Rastplatz vor Heidkate/PLÖ war im Dezember mit bis zu 68 Vögeln besetzt: 28.11. 45 Ind. (T. Hansen, H. H. Krause); 06.12. 53 Ind. (R. K. Berndt); 11.12. 45 Ind. (K. Pahl, T. Hansen); 12.12. 50 Ind. (O. Specht), 17.12. 68 Ind. (J. Forster). Gelegentlich wechseln die Vögel nach Schilksee/KI zum westlichen Fördeufer, hier am 04.11. 12 Ind. (M. Jönck). Über den Winter hinweg vor Heidkate bis 44 Ind. am 07.01.2016 (J. Forster, M. Haupt, B. Koop, H. Taudien u. v. a.), am 01.03. noch 25 Ind. (R. Schaack). An der Westküste nur kleine Trupps, u. a. 05.10. 5 Ind. Hafen Wyk/Föhr (K. Fiehl); 13.11. 3 Hörnum/Sylt (V. Kelleter); 19.11. 4 Ind. List/Sylt (H. Habke), dazu Einzelvogel von Hooge, Amrum.

Herbst: Neben den bekannten Rastplätzen Heidkate/PLÖ und Puttgarden/Fehmarn gab es 2017 an folgenden Plätzen einzelne Meerstrandläufer, zumeist nur einmalig und offenbar noch nicht im endgültigen Winterquartier angekommen: 09.09. 1 Föhr-Ost unter Steinwäldern (K. Fiehl); 16.09. 1 Alter Westerkoog/Eidermündung (M. Walter); 05.10. 3 elbeabwärts fliegend Brunsbüttel/HEI (C. Wegst); 14.10. 1 Vorland Tümlauer Bucht/Eiderstedt (A. Riedel); 15.–19.10. täglich 1 Wattseite Amrum (L. Enners, N. Schäfer-Nolte); 30.10. 1 Vorland St. Peter nach N fliegend (D. Towers); 31.10. 1 Langeneß-Damm (B. M. Philipps); 01.11. 2, 03.11. 4 Klärteich Wittdün/Amrum (U. Honcker); Hooge/NF: 16.10. 2 (C. Nissen); 22.10. 2, 25.10. 2, 09.11. 5, 03.12. 2 (M. Engbert); Dezember bis 22 Hafen Hörnum/Sylt (31.12.; H. Habke u. a.), bis 10 Rantumbecken/Sylt (F. Mattner); 18.12. 1 Föhr-Ost unter Steinwäldern und Alpenstrandläufern (A. Steinbeck), 1 Pellworm unter Steinwäldern (S. Dubielzig).

2018: Der Rastplatz vor Heidkate/PLÖ wurde ab Oktober besetzt, Auswahl: 08.10. 1 (R. Schaack); 25.10. bereits 14 (J. Forster); 04.11. 29, davon 6 dj. und 10 beringte Heidkate/PLÖ (M. Haupt); 21.11. 26 ad, 4 dj., davon 7

beringt (M. Haupt); 02.12. 27 (H. Taudien). Bisherige Maxima: 13.12. 72, 22.12. 53 Ind. dort (J. Forster). Häufiger als sonst wurden auch die Sandbänke vor Laboe/PLÖ aufgesucht, so am 24.11. 11 (B. Struwe-Juhl), zeitgleich vor Bülk/RD keine (J. Kieckbusch); 02.12. 27 Sandbänke Laboe, darunter 3 bekannte farbberingte von Heidkate (H. Taudien). Vor Bülk/RD am 30.10. 8, davon 2 zuvor in Heidkate von M. Haupt beringte (R. Schaack) – womit die Ortswechsel auch über farbberingte Vögel belegt sind.

Zwergstrandläufer *Calidris minuta* Durchzügler

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 09.04.2016 2 Katinger Watt/Eidermündung (G. Rastig); 06.04.2017 1 Beltringharder Koog/NF (D. Cimiotti); 14.04.2018 1 Beltringharder Koog/NF (D. Cimiotti). Letztbeobachtungen 29.10.2016 1 Meldorfer Speicherkoog/HEI (K. Dallmann), 1 Kleientnahmestelle Wedeler Marsch/PI (NABU Haseldorfer Marsch); 2017 mehrere späte Ind.: 02.11.2017 1 Sehlendorfer Binnensee/PLÖ (P. Michel, B. Koop), 04.11.2017 2 Hauke-Haien-Koog/NF (K. Eils), hier am 01.12. noch 1 unter Alpenstrandläufern (O. Piegras, J. Stieg); 24.10.2018 3 Beltringharder Koog/NF (A. Alpers).

Größere Anzahlen: Stärkste Heimzugtage: 2016: 11.05., 50 (J. Thieler), 14.05. 150 Ind. Wesselburener Koog/Eidermündung (M. Hennenberg). Zahlen in dieser Größenordnung sind bereits länger nicht mehr registriert worden, der Rastbestand scheint insgesamt deutlich abzunehmen.

Wegzug: Rast, große Trupps 2017: 02.09. 50 Südbecken Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn); 22.09. 33 Grüner Brink/Fehmarn (B. Koop); 26.09. 157 im gesamten Hauke-Haien-Koog/NF (A. Bräunlich); 29.09. 70, 02.10. 68 Südbecken Hauke-Haien-Koog/NF (A. Bräunlich bzw. T. Hansen).

2018: Der Wegzug war zahlenmäßig schwächer als 2016 und 2017. Insgesamt überwiegt der Durchzug an der Westküste zahlenmäßig stark denjenigen an der Ostseeküste, wo insbesondere der Heimzug und der Altvogelwegzug im Juli kaum in Erscheinung treten (Abb. 50).

Waldschnepfe *Scolopax rusticolus* Brutbestand: 1.000–1.500 Rev. (Koop 2020)

Brutzeit: Es gelangen 3 Brutnachweise: 10.05.2016 Nest/4 Eier Kirchenmoor/RD (B. Reibisch); 17.05.2017

Altvogel verleitet, offenbar kleine Küken, Bergholzer Forst/RZ (H. D. Martens); 30.06.2018 Brandsmühle/SE Nest 4 Eier (N. Kuhnert-Schumacher). Nestfunde sind sehr selten und zufällig.

Winter/Heimzug: Gewöhnlich wird die Art im Winter nur zufällig registriert, so dass die Zahlen gering sind. Durch einen Kälteeinbruch zum Beginn des Heimzuges 2018 kam es zu einem auffälligen Zugstau in der ersten Märzwoche (Abb. 51). Etliche Meldungen stammen dabei von stochernden Waldschnepfen aus Gärten in der Vollmondzeit. Mit der Milderung in der zweiten Märzwoche gingen die Meldungen wieder rasch zurück und anschließend erfolgte der Heimzug mit zahlreichen Meldungen v. a. von Fehmarn und den Inseln und Halligen.

Zwergschnepfe *Limnocryptes minimus* Durchzügler

Auftreten: 225 gemeldete Vögel verteilen sich auf den Zeitraum September bis Ende April/Anfang Mai (Abb. 52). Das Auftreten hat stark zufälligen Charakter.

Bekassine *Gallinago gallinago* Brutbestand: 250 P. (Hötker 2017)

Brutzeit: Der Brutbestand ist regelrecht zusammengebrochen, insbesondere im Hügelland nahezu keine Vorkommen mehr: 2016 und 2018 balzfliegende M. Pohnsdorfer Stauung/PLÖ (B. Geßler bzw. B. Koop); im Westen Fehmarns letztmalig 2016 1 Rev. (B. Koop); 1 Rev. Aalbeek-Niederung/OH (O. Klose); 2017 Kiesgrube

Anzahl (Ind.)

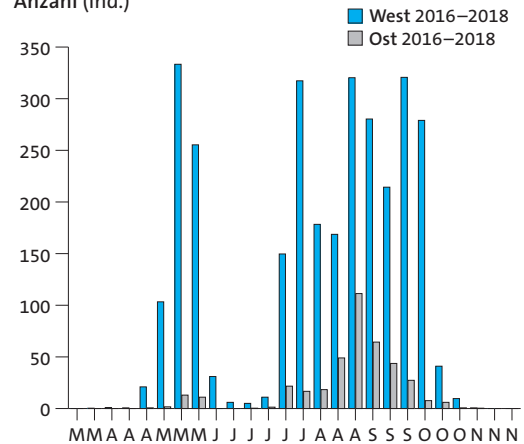
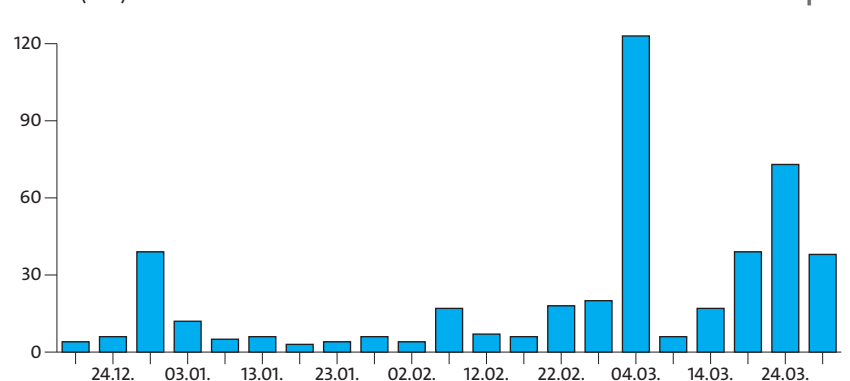


Abb. 50: Durchzug des Zwergstrandläufers nach Regionen als Dekadenmittelwerte. West: Unterelbe, Westküste, n = 1.185 Ind.; Ost: Binnenland und Ostseeküste, n = 9.145 Ind., Ost nach Daten auf www.ornitho.de; bei Vorliegen mehrerer Zahlen vom selben Tag aus demselben Gebiet wurde das Maximum gewertet. // Regional occurrence of Little Stint from 2016 to 2018. Maximum numbers per day and area were taken.

Hambergen/OD (J. W. Berg); 2018 an 2 Stellen im Kreis RZ nach Frühjahrsniederschlägen: Kittlitzer Hofbach-niederung südl. Mustin (B. Koop) und Diekbekniederung Kühsen (B. Struwe-Juhl). Einige Moore im Hügelland bzw. dem Rand zur Geest sind noch besetzt, u. a. Kiebitzholmer Moor/SE 2016 (B. Koop), Nienwohlder Moor/OD 2017 (J. Stieg), 2016 ca. 3 P. Brenner Moor/Trave 2016 (U. Holst).

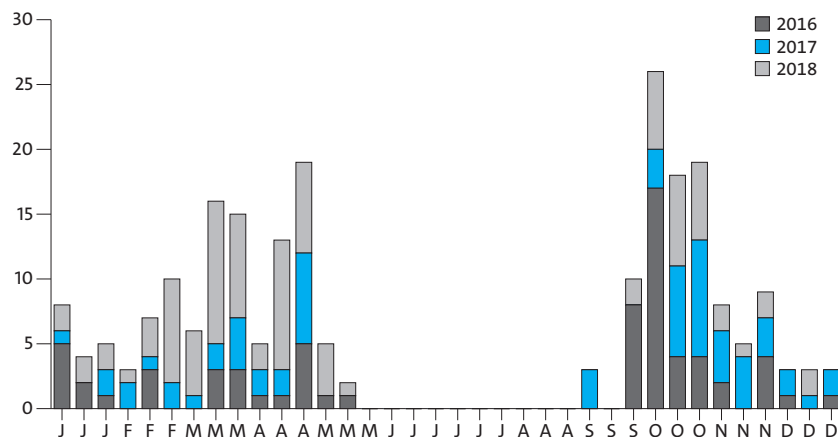
Abb. 51: Das Auftreten der Waldschnepfe im Winter 2017/18. Datengrundlage: alle Meldungen auf www.ornitho.de ohne Brutzeit-code. // Winter and spring occurrence of Woodcock December 2017 to March 2018.

Anzahl (Ind.)



Waldschnepfe

Anzahl (Ind.)



Zwergschnepfe

■ 2016
■ 2017
■ 2018

Abb. 52: Das Auftreten der Zwergschnepfe in den Jahren 2016 bis 2018, n = 225 Ind. auf www.ornitho.de.
// Occurrence of Jack Snipe from 2016 to 2018.

Im Kreis PI 2017 und 2018 je 1 Rev Butterbargmpoor (P. Apke, B. Kondziella) sowie 1–2 Rev. in der Kleientnahme Wedeler Marsch/PI (T. Orthmann, M. Sommerfeld u. a.). Auch das Monitoring in schleswig-holsteinischen EU-Vogelschutzgebieten erbrachte trotz systematischer Suche kaum noch Nachweise im Hügelland. Der verbliebene Restbestand konzentriert sich nun auf die ausgedehnte Eider-Treene-Sorge-Niederung. Es ist zu vermuten, dass verinselte Restvorkommen innerhalb der nächsten Jahre erlöschen werden.

Wegzug, Rast: Große Rastvorkommen beschränkten sich 2016 wiederum vor allem auf die Westküstenkreise mit ihren Speicherkögen sowie die Flussniederungen. Herausragend: 25.10. 500 Ind. Meldorfer Speicherkog-Süd/HEI (J. Müller-Tischer); 22.09. 410 Ind. rastend in Queller Beltringharder Koog, Lüttmoorsiel/NF (B. Koop) sowie 300 weitere Beltringharder Koog, Arlauschleuse (T. Reinartz). Ebenfalls am 22.09. stellte R.K. Berndt 280 Ind. im Haaler-Au-Polder/RD fest. 07.09. und 09.09. je 250 Ind. Hauke-Haien-Koog/NF (C. Stohl bzw. M. Kühn); 09.09. 200 Wildes Moor/Schwabstedt, NF (M. Kühn). Im Osten: 26.09. 92 Ind. Staufläche Mechow/RZ (R. Mönke); 12.11. 74 Ind. auf den abgelassenen Lebrader Teichen/PLÖ, hier seit Jahren erstmals wieder in größerer Zahl (B. Koop).

Winter: Insgesamt gab es 2015/16 ein starkes Winter-vorkommen mit zahlreichen Beobachtungen einzelner Vögel und kleiner Trupps auch über die Kältephase hinweg, Größte Trupps: 01.01. 10 St. Peter, Vorland/Eiderstedt (S. Lindemann); 03.01. 21 Sehlendorfer Binnensee/PLÖ (K. Lehmkuhl); 28.12.2015 17, 06.02.2016

11 Ind. NSG Südlicher Priwall/HL (M. Braun); 12.02. 37 Ind. Wiesen am Kleinen Noor/Holnis, SL (lt. H. Knöll).

2016/17: Lokale Wintervorkommen im Mildwinter, u. a. neben zahlreichen Meldungen einzelner Vögel folgende ab 10 Ind.: 03.12.2016 20 Oehe-Schleimünde/SL (Verein Jordsand); 13.02.2017 13 Habernisser Au/SL (K. Fiehl).

2017/18: Lokale Wintervorkommen im anfangs milden Winter, u. a. neben zahlreichen Meldungen einzelner Vögel folgende ab 10 Ind.: 05.12.2017 noch 48 Hauke-Haien-Koog/NF (A. Bräunlich); 08.01.2018 11 Beltringharder Koog/NF (W. Petersen-Andresen); 26.01.2018 10 Dagebüller Koog/NF (B. Andresen); im Februar dann nur noch wenige, maximal 04.02.2018 11 Beltringharder Koog/NF (B. Ratzke).

Odinshühnchen *Phalaropus lobatus*

Durchzügler

Auftreten: Im Berichtszeitraum wurden 886 Ind. (bei Berücksichtigung jeweils des Tagesmaximums pro Gebiet bei mehrfachen Meldungen) gemeldet, davon im Jahr 2017 etwa die Hälfte der Meldungen mit 489 Ind. Der Wegzug überwiegt bei weitem (Abb. 53).

Größte Trupps 2017: 02.09. 7 K1 Meldorfer Siecherkog/HEI (H. H. Müller); 03.09. 6 Hauke-Haien-Koog/NF (A. Gläsel, A. Vogel, W. Hellwig, D. Wichern); 16.09.–23.09. 10 bis 13 Beltringharder Koog/NF (M. Kühn, D. Cimiotti, T. Orthmann, S. Rust u. v. a.); 12.09. 7 (1 ad., 6 K1) ziehend Strandsee Schmoel/PLÖ (J. Forster); 09.09. 5 Grüner Brink/Fehmarn (T. Hansen) als Maximum an der Ostseeküste.

2018: Max. 6 im Beltringharder Koog/NF 28.–30.08. (J. Wollmerstädt, J.-P. Hansen u. a.), 6–7 Rickelsbüller Koog/NF 29.08. bis 01.09. (B. Fischer, C. Portofée, A. Vogel, M. Pfreundt u. a.).

Binnenland: nur 1 Beobachtung: 09.09.2018 1 Kuhlsee/OH (M. Votel).

Flussuferläufer *Actitis hypoleucos*

Brutbestand: 1–3 P. (OAGSH-Archiv 2013–2017)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 28.03.2016 1 Wallnau/Fehmarn (S. Lunk), Lt. Berndt et al. 2005 offenbar frühester Nachweis für Fehmarn; 01.04.2017 1 Barkauer See/OH (K. Lehmkuhl), 1 Pinnau Wulfsmühle/PI (H. Büchner); 04.04.2018 1 Sandbänke Laboe/PLÖ (H. Schütt). Letztbeobachtungen 04.11.2016 1 Überschwemmung Mechow/RZ (R. Mönke); 09.12. und 21.12.2017 1 Ölhafen Brunsbüttel/HEI (K. Dallmann); 22.12.2018 1 Ölhafen Brunsbüttel/HEI (K. Dallmann).

Brutzeit: Hinweise auf Reviere sind v. a. bei wiederholten Beobachtungen am selben Ort von Mitte Mai bis 10.06. anzunehmen bzw. wenn auf www.ornitho.de einige Hinweise zum Habitat und Verhalten vorliegen, dazu folgende Beobachtungen: 2016 wiederholte Beobachtungen zur Brutzeit Schaalsee Fährkate/RZ, also Revier (N. Wuttke); 27.05. deutliche Revierauseinandersetzungen an der ehemaligen Kläranlage List/Sylt (H. Habke); 23.06.2016 Brutnachweis mit 4 Jungen Kleintnahmestelle Wedeler Marsch/PI (H. Apke).

14.07.2017 1 ad. mit 2 halbwüchsigen Jungen (2/3 der Größe des Altvogels) Kolkerheide/NF, hier 2018 wiederum Revier, aber 2018 keine belegte Brut (S. Lorenzen).

Heimzug: Größere Anzahlen 2016 > 25 Ind.: 16.05.2016 28 Ind. Vorland Neufeld/HEI (K. Dallmann), hohe Zahl. 2017: Hohe Anzahlen ab 25 Ind.: 05.05. 31 Brunsbüttel, Außenhafen/HEI (K. Dallmann); 10.05. 25 Postsee, Sieversdorfer Damm/PLÖ (T. Stegmann); 07.05. 53, 11.05. 36 Möwenberg/Schlei (O. Piepgras, B. Hälterlein); 13.05. 28 Beltringharder Koog/NF (A. Bräunlich).

2018: Es lagen kaum Beobachtungen mit größeren Trupps vor, maximal 11.05. 21 Haddeby/SL (O. Piepgras).

Der Wegzug zeigte v. a. 2017 und 2018 einen zweiten Gipfel, der 2016 fehlte (Abb. 54).

Winter: Bis zum 20.01.2016 bestand das Winterrevier am Nordostseekanal bei Kiel-Projensdorf/KI, am 18.02. hier Fehlanzeige (W. Buchheim); 17.01. 1 Ind. Brunsbüttel/HEI (K. Dallmann).

2016/17: Keine Winterbeobachtungen.

2017/18: 21.12. bis 23.01. zumeist 1, ab 25.01.2018 bis 19.02. 2, 20.02. noch 1 Brunsbüttel/HEI, somit mutmaßlich Überwinterung (K. Dallmann); 01.02. 1 Pinnau/PI (H. Büchner).

2018 bis Ende Dezember: Erneut gab es am Nordostseekanal Spätbeobachtungen: 18.11. 2 am Nordostseekanal zwischen Burg und Brunsbüttel/HEI (K. Dallmann); 28.11. und 30.11. 1 am Nordostseekanal Landwehr/Neuwittenbek/RD (W. Buchheim); 07.12. und 10.12. 1 bei

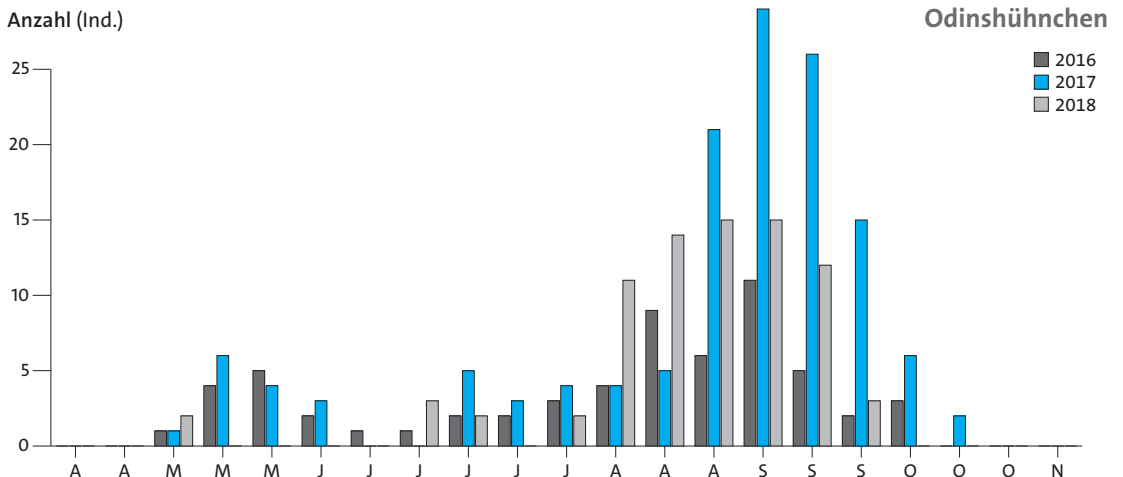
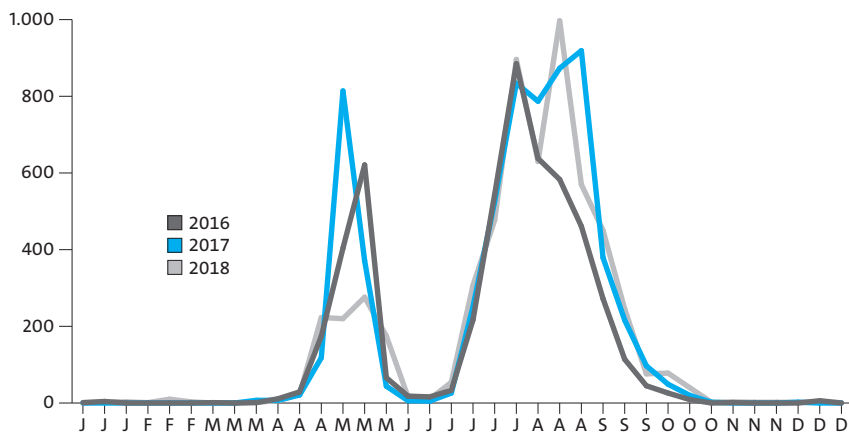


Abb. 53: Phänologie des Odinshühnchens 2016 bis 2018 in Schleswig-Holstein auf Basis von Dekadenmaxima pro Gebiet, n = 274 Ind. // Occurrence of Red-necked Phalarope from 2016 to 2018.

Anzahl (Ind.)



Flussuferläufer

Abb. 54: Phänologie des Flussuferläufers in Schleswig-Holstein 2016 bis 2018, n=17.359 Ind. aus www.ornitho.de. // Phenology of Common Sandpiper from 2016 to 2018, data from www.ornitho.de without double counting.

Quarnbek/RD (W. Buchheim). Dieses Gewässer ist nicht nur Zugleitlinie, sondern bietet mit den durchgehenden Steinpackungen auch ideale Lebensmöglichkeiten im Winter.

Waldwasserläufer *Tringa ochropus* Brutbestand: 20 P. (Koop 2020)

Brutzeit: Der Bestand erscheint rückläufig, denn die Zahl der Nachweise und die Bestände auch in den intensiv kontrollierten Brutgebieten nehmen ab, wenngleich ein Teil der nicht einfach zugänglichen Brutplätze gar nicht oder nur im Abstand mehrerer Jahre einmal aufgesucht wird. Revierangaben auf www.ornitho.de (Brutzeitcode B) sind nur in wenigen Fällen zutreffend, die meisten Beobachtungen betreffen rastende Vögel.

Hinweise auf Reviere sind v. a. bei wiederholten Beobachtungen am selben Ort von Anfang Mai bis 10.06. anzunehmen bzw. wenn auf www.ornitho.de einige Hinweise zum Habitat und Verhalten vorliegen. Danach sind folgende Orte als wahrscheinliche Brutvorkommen anzunehmen: SPA Sachsenwald 2017: 6 (J. Stieg); SPA Waldgebiete in Lauenburg/RZ, Teilgebiet Vossberg 1 (B. Koop), SPA Schaalseegebiet: 2 (B. Koop, N. Gaedeker); SPA Oldenburger See/RZ 1 (M. Fischer).

Bei erfolgreich geschlüpften Bruten sollten Altvögel stark warnen – solche Beobachtungen liegen von folgenden weiteren Orten vor: 24.06.2016 1 warnend Ohlenwegen/RZ (A. Frädrich); 19.05.2018 warnend Tarkener Moor/SE (A. Drews); 1 Revier 2018 im Hellbachtal/RZ (T. Herfurth, A. Frädrich).

Insgesamt nimmt der Brutbestand aber ab, noch im Zeitraum 2005–2009 waren es 31 Reviere (Koop & Berndt 2014).

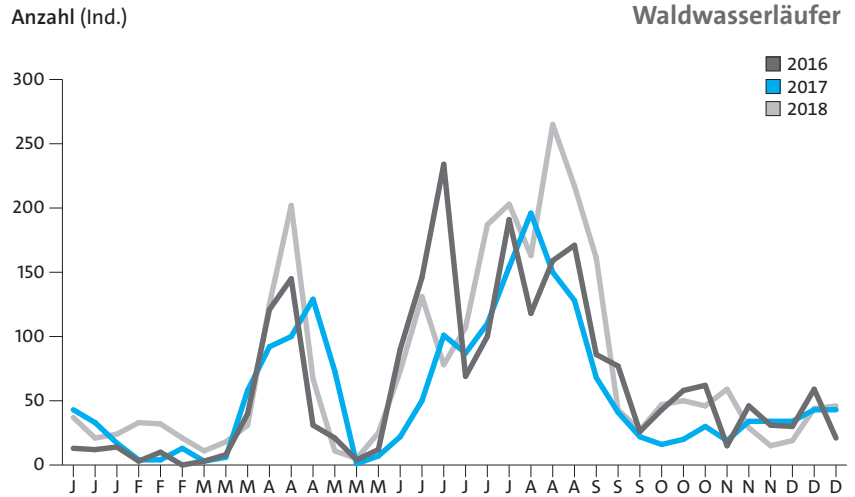
Zug/Rast: 2016 fiel ein früherer Altvogelgipfel auf, 2018 ein späterer stärkerer Gipfel offenbar von Jungvögeln. In allen Jahren gab es einen kleineren Oktobergipfel, der dann in das Wintervorkommen übergeht (Abb. 55).

Wintervorkommen: Im Vergleich zum Bruchwasserläufer gibt es beim Waldwasserläufer einen Herbst- und Frühwinterbestand (mit einem Minimum Ende Februar/Anfang März) insbesondere auf den abgelassenen Fischteichen des Östlichen Hügellandes bis zum Geestrand zumindest bis zum Frost. Auf dem Methorstteich/RD rasteten am 16.12.2016 insgesamt 16 Ind. (M. Maack). Im Winter 2017/18 waren es regelmäßig 11–17 Waldwasserläufer (R.K. Berndt); weitere Winterplätze waren Stenzenteich/OD, Kührener Teich/PLÖ und Gräberkatener Teich/OD (Daten: R.K. Berndt, J.W. Berg, A. Drews u.a.) mit einem Winterbestand von 40–50 Ind.

Rotschenkel *Tringa totanus* Brutbestand: 5.000 P. (Koop 2020; Hötter 2017)

Brutzeit: Das Binnenland Ostholsteins ist inzwischen als Brutgebiet geräumt. Dies kommt einer erheblichen Arealreduktion gleich. Auch der bisher als ungefährdet geltende Brutbestand im Wattenmeer und den Speicherkögen ist rückläufig. Neben Habitatzerstörung (im Binnenland) ist Prädation vermutlich der limitierende Faktor.

Abb. 55: Phänologie des Waldwasserläufers in Schleswig-Holstein 2016 bis 2018 (n = 6.927 Ind.). // Occurrence of Green Sandpiper in Schleswig-Holstein from 2016 to 2018.



Das aktuelle Verbreitungsgebiet umfasst neben der Westküste und den Küsten-NSGs an der Ostseeküste noch die Flussniederungen von Elbe und Eider-Treene-Sorge. Darüber hinaus: 1–2 Bp. Wildes Moor/RD 2016–2018, 2016 auch mit Schlupferfolg (R. K. Berndt bzw. S. Rathgeber). Selten gemeldete Orte: 14.05.2016 1 P. mit Balzflug Großes Moor Dätgen/RD (B. Struwe-Juhl); 06.06.2016 1 Bp./2 pulli Albertsdorf/Fehmarn in nasser Niederung (B. Koop); 11.05.2017 1 Rev. Habernisser Niederung/SL (K. Fiehl); 2018 1 Rev Seelandmoor/SL (H. A. Bruns).

Am Flügger Teich auf Fehmarn und anderen Flächen mit Schilfmahd brüten noch einige Paare auf diesen gemähten Flächen, zusammen mit Kiebitzen (B. Koop).

Auftreten im Wattenmeer: Der Rotschenkel zeigt ein auffälliges Rastmaximum Ende Juli bis Anfang Augst. In dieser Zahl von 11.000–13.000 Ind. sind vermutlich noch Brutvögel mit ihren Jungen beteiligt, aber auch zahlreiche Durchzügler (Abb. 56).

Bruchwasserläufer *Tringa glareola* Durchzügler

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 02.04.2016 2 Stellauwiesen Wrist/IZ (K. Nießner); 04.04.2017 1 NSG Südlicher Priwall/Trave (M. Braun); 07.04.2018 2 Bliestorf/RZ (N. Wuttke, R. Wuttke). Letztbeobachtungen 17.10.2016 1 Pinnaumündung/Elbe (NABU Haselndorf); 08.10.2017 2 Hauke-Haien-Koog/NF (M. Stein); 1 Reesholm/SL (E. Glaeser); 10.10.2018 2 Trischen/HEI (J. Kotlarz).

Bemerkenswerte Rastbestände: Heimzug (> 30 Ind.): 2016 und 2017 auffällig zahlenstarker Heimzug im

ersten Mai-Drittel, 2018 im 2. Drittel stärker: 06.05.2016 max. 50 Ind. Katinger Watt/Eidermündung (B. Holsten, C. Kompter), max. 100 Sehlendorfer See/PLÖ (P. Michel); 38 Wedeler Marsch/Elbe (G. Fick); 07.05. 70 (!) Ind. Kleiner Binnensee/PLÖ, 50 Ind. z. T. abziehend Sehlendorfer See/PLÖ (J. Forster); 08.05. 60 Ind. Katinger Watt/Eidermündung (R. Wynands, E. Garve); 12.05. 35 Wedeler Marsch/Elbe (M. Sommerfeld). Für etliche Gebiete gab es neue Maxima.

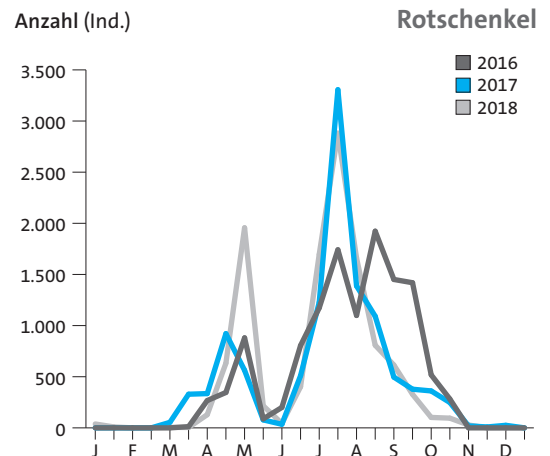


Abb. 56: Rastbestände des Rotschenkels im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und angrenzenden Gebieten 2016 bis 2018 (lückengefüllte Gesamtzahlen; Rastvogel-Monitoring im Auftrag des LKN). // Roosting numbers of Redshanks in the Waddensea Nationalpark from 2016 to 2018. Daten: K. Günther, Schutzstation Wattenmeer.

2017: 06.05. 94 Reesholm/Schlei (R. Schaack, O. Piepgras) sowie 54 Großes Moor Dätgen/RD (B. Struwe-Juhl).

2018: 12.05. 85 Kleientnahmestelle Wedeler Marsch/PI (S. Rust u. a.).

Wegzug: Der Bruchwasserläufer zeigte einen schwach ausgeprägten Wegzuggipfel Ende Juli/Anfang August. Ein ausgeprägter Jungvogelgipfel ist anders als bei den arktischen Arten nur schwach erkennbar (Abb. 57).

Dunkelwasserläufer *Tringa erythropus* Durchzügler

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 13.03.2016 1 Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn, S. Kühn); 13.03.2017 1 Vorland Osewoldter Koog/NF (M. Kühn); 19.30.2018 1 Rantumbecken/Sylt (C. Karlinski). Letztbeobachtungen 17.11.2016 2 Markelsdorfer Binnensee/Fehmarn (B. Koop); 02.12. 1 Vorland Finkhaushalligkoog/NF (M. Ellermaa); 25.11.2018 1 Kleientnahmestelle Wedeler Marsch/PI (S. Kringel, M. Möllenkamp).

Rast: Nach frühem starken Wegzugbeginn gab es im Juli 2016 teilweise hohe Rastbestände: 08.07. 870, 09.07. 815 Ind. Vorland Schobüll/NF (M. Kühn); 22.07. 2.577 Ind. Katinger Watt/Eidermündung (H.A. Bruns, NABU-Naturtagebuch). 15.09. 2.000, 28.09. 770 Ind. Meldorfer SpeicherkooG/HEI (H. Bähr, I. & A. Fahne). 2017: 08.07. 378 Meldorfer SpeicherkooG/HEI (I. & A. Fahne); 13.07. 863 Hauke-Haien-Koog/NF (T.

Hempelmann); 25.07. 669 Meldorfer SpeicherkooG/HEI (H. H. Müller); 26.07. 253 Fahretofter WesterkooG/NF (M. Kühn), zeitgleich 560 Hauke-Haien-Koog/NF (T. Hempelmann).

2018: 13.08. 415 Beltringharder Koog/NF (M. Schleuning, H.-J. Seeber); 14.08. 1.410 Hauke-Haien-Koog/NF (Verein Jordsand), 223 Rantumbecken/Sylt (Verein Jordsand); 22.08. 682 Rickelsbüller Koog/NF (J. Wollmerstädt).

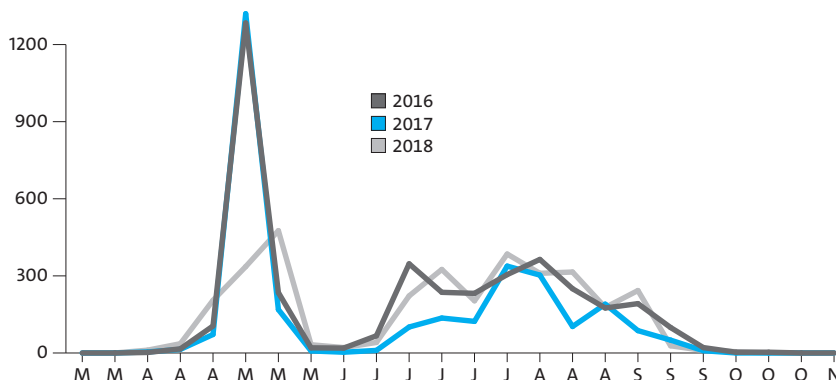
Auftreten im Wattenmeer: Das Rastmaximum von 6.000–9.000 Ind. wird im Juli erreicht (Abb. 58), wie die Darstellung der einzelnen Ansammlungen bereits zeigt.

Grünschenkel *Tringa nebularia* Durchzügler

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 29.03.2016 1 Schellbruch/Trave (H. Daum); 07.04.2017 1 Kleiner Binnensee/PLÖ (P. Zeelen); 11.03.2018 1 Kleientnahme Wedeler Marsch/PI (T. Orthmann, S. Rust, T. Rust). Letztbeobachtungen 12.11.2016 1 Trammer See/Trentsee/PLÖ nach Frost, steht am Ufer, dann rufend abfliegend (B. Koop); 16.11.2017 4 Nordstrand/NF (T. Weigel); 17.11.2018 1 Sehlendorfer See/PLÖ (P. Michel, B. Struwe-Juhl).

Auftreten im Wattenmeer: Der Heimzuggipfel Anfang Mai ist unauffällig, das Rastmaximum im Wattenmeer wird Ende Juli erreicht und umfasst 5.500 bis 7.000 Ind. Alle drei Jahre verliefen sehr ähnlich (Abb. 59).

Anzahl (Ind.)



Bruchwasserläufer

Abb. 57: Das Auftreten des Bruchwasserläufers in Schleswig-Holstein 2016 bis 2018 nach Daten auf www.ornitho.de (n = 10.396 Ind.). // The occurrence of Wood Sandpiper from 2016 to 2018.

Möwen, Seeschwalben

Weiterhin zunehmend erfolgen Bruten auf künstlichen Unterlagen: Bei den Möwen v.a. Dachbruten, bei den Flusseeeschwalben Nisthilfen und Dachbruten.

Beispiel für derartige Bestände 2017

Universitätsbibliothek Kiel

- Lachmöwe: 344 Bp.
- Schwarzkopfmöwe: 2 Bp.
- Sturmmöwe: 24 Bp.
- Flusseeeschwalbe 1 Bp. (W. Knief, M. Haupt)

Brutzeit: Eine vielfach sehr ungünstige Saison mit hohen Kükenverlusten aufgrund von Nahrungsmangel und/oder Infektionen. Betroffen waren v.a. die Nordseeküste, weniger Binnenland und Ostseeküste. Bei der Beringung waren viele Jungvögel sehr leicht und wiesen Mangelmarken in den Schwungfedern auf: 11.07.: „auf Trischen haben wir die letzten Tage etwa 460 Silber- und Heringsmöwenküken beringt. Einige wenige waren hier schon komplett flugfähig! Aber auch hier dasselbe Bild wie in Nordfriesland: Überfall viele tote Küken und auch große Junge von einem Tag auf den anderen sterbend (am Folgetag unverletzt tot). Da kommen wohl zur schlechten Ernährungssituation noch Infektionen hinzu. Es bleibt spannend, in welchem Umfang dieses Jahr Jungvögel durchkommen.“ (B. Hälterlein).

Auch auf dem Graswarder/OH starben junge Sturmmöwen in großem Umfang nach wenigen Lebenstagen, nachdem ihr Nahrungsvorrat aus dem Dotter aufgebraucht war (K. Dürkop). Infolge der Trockenheit waren u.a. Regenwürmer als wesentliche Jungennahrung nicht verfügbar, zumal im Umfeld um die Kolonie kaum noch Grünland besteht.

Dreizehenmöwe *Rissa tridactyla*

Brutbestand: 3.507–5.201 P. (2016–2018; Dierschke et al. 2016)

Auftreten: Ostseeküste: 2016 3 Beobachtungen mit 3 Ind., 2017 4 Beobachtungen und 2 Totfunde mit 4+2 Ind., 2018 8 Beobachtungen mit 8 Ind. Die meisten Beobachtungen entfallen auf den Zeitraum Ende September/Oktober bis Dezember, davon abweichend: 09.05.2016 1 ad. vor Heidkate /PLÖ nach E (W. Nezadal); 01.03.2018 1 K2 Seebücke Timmendorfer Strand/OH (Foto in Kieler Nachrichten lt. C. Martin); 22.08.2018 1 K1 Schleswig/Schlei von West kommend (N. Zander).

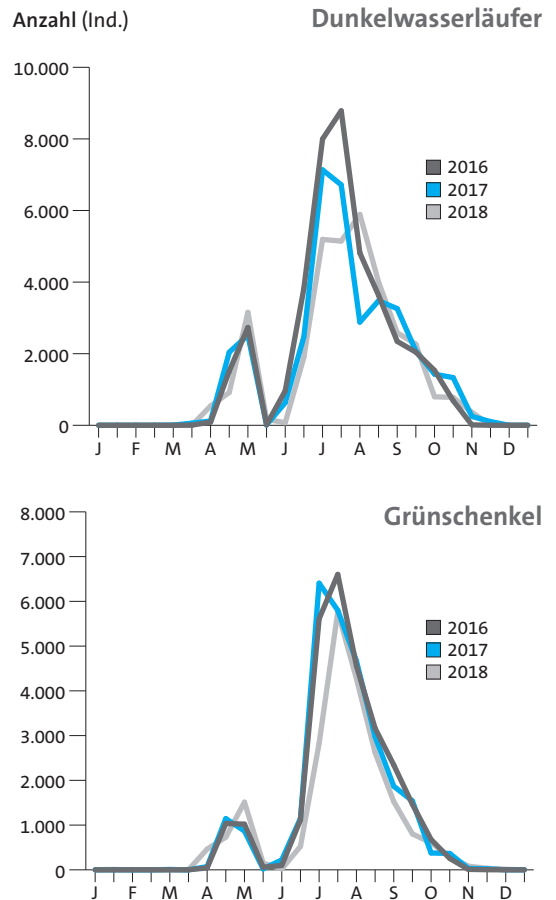


Abb. 58–59: Rastbestände des Dunkelwasserläufers und des Grünschenkels im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und angrenzenden Gebieten 2016 bis 2018 (lückengefüllte Gesamtzahlen; Rastvogel-Monitoring im Auftrag des LKN). // Roosting numbers of Spotted Redshanks and Greenshanks in the Waddensea Nationalpark from 2016 to 2018. Daten: K. Günther, Schutzstation Wattenmeer.

Schwalbenmöwe *Xema sabini*

Seltener Durchzügler/Ausnahmeerscheinung

Winter: Eine seltene Winterbeobachtung eines dj./vj. Ind. vom 28.12.–04.01.2017, zunächst im Hauke-Haien-Koog/NF entdeckt (M. Kühn), dann zum Fahretofter Westerkoog/NF wechselnd (T. Hempelmann) und in der Folge dort im Außendeichbereich verweilend (viele Beobachter).

2017/18: 8 Meldungen mit einem vergleichsweise späten zeitlichen Schwerpunkt: 07.10. 1 KI Elbemündung (J.

Engler, D. Gruber, T. Jensen); 14.10. 1 K1 Elbemündung (F. Hollander); 16.10. 1 K1 vor der Küste Dithmarschens/HEI (F. Weiß, W. Hausmann); 21.10. 1 ebendort (A. Leistikow); 25.10. 1 K1 Westerland/Sylt (M. Kühn); 27.10. 1 K1 Elbemündung/HEI (R. Klein, S. Kiepisch); 12.11. 1 K1 Elbemündung/HEI (U. Eidam); 28.11. 1 K1 Westerland/Sylt (F. Dannenburg).

2018: Es liegen nur 2 Beobachtungen vor: 24.10. 1 K1 8:35 vor Westerland/Sylt (C. Höfs, J. Sohler, L. Thiess) + 1 K1 um 8:20 Uhr vor Nebel/Amrum (W. Bühler).

Lachmöwe *Chroicocephalus ridibundus* Brutbestand: 28.000 P. (Koop 2020)

Brutzeit: Entwicklung: Der Bestand nimmt offenbar jetzt auch im Wattenmeer ab (TMAP).

Binnenland: In der Seenplatte 2018 Licht und Schatten, viele Brutvögel litten unter der Trockenheit, die zu einem starken Regenwurmmangel und damit zum Nahrungsmangel für die Jungen führte: Erstmals wieder 2 Bp. auf dem Sepeler Warder, sowie 270 Bp. mit mäßigem Erfolg (Regenwurmmangel) auf dem Ruhlebener Warder/Großer Plöner See trotz der zahlreichen Silbermöwen. Auf Tempel/Großer Plöner See 800 Bp. bei mäßigem Erfolg; hier fütterten die Altvögel viele Jungfische, die sie nahe der Kolonie fischten; auf dem Probstenerwerder/Lanker See wiederum Brutausschlag, da

erneut ein Fuchs mit Jungen auf der Insel lebt (B. Koop, M. Haupt, B. Hälterlein, R. Depner).

Nach längerer Abwesenheit brüteten wieder Lachmöwen im Dosenmoor/NMS (A. Drews). Die große Dachbrüterkolonie auf dem Dach der Unibibliothek in Kiel war 2018 mit 686 Nestern nochmals gewachsen, der Bruterfolg allerdings nur mäßig (W. Knief, M. Haupt).

Auftreten im Wattenmeer: Der Gipfel im April/Mai spiegelt den Brutbestand von 25.000 P. nicht annähernd wider, weil die brütenden Vögel bei den Rastvogelzählungen nicht vollständig mitgezählt werden können. Das Rastmaximum von 80.000–110.000 Ind. wird im August/September erreicht (Abb. 60).

Zwergmöwe *Hydrocoloeus minutus* Durchzügler

Beobachtungszeitraum: ganzjährig, v. a. an der Nordseeküste im Winter und Frühsommer.

Auftreten: Das Gesamtaufreten wurde über die drei Jahre deutlich schwächer, die Jahressummen ohne Doppelmeldungen sanken von 93.875 Ind. 2016 über 53.980 Ind. 2017 auf nur noch 33.646 Ind. 2018. Insbesondere sind die großen Ansammlungen am Großen Binnensee/PLÖ, Postsee/PLÖ gesunken, an der Schlei 2016 nochmals sehr hoch gewesen, oder verweilten in der Spitze sehr kurz. Das Wegzugsvorkommen u. a. an den Großseen im Kreis Plön ist stark zurückgegangen und fällt im Jahresauftreten nicht mehr auf (Abb. 61).

Heimzug: Das Hauptzug- und Rastgeschehen adulter Vögel konzentriert sich 2016 auf Ostholstein zwischen Schlei und Trave, während an der Nordseeküste nach rascher Passage adulter Zwergmöwen v. a. immature Vögel verweilen. Vor allem an der Schlei und am Großen Binnensee verweilen die aus den Vorjahren bekannten großen Ansammlungen, wobei das Vorkommen an der Schlei im Laufe der vergangenen Jahre immer stärker wurde.

Auswahl hoher Rastbestände: Schlei/RD+SL: 29.04. 4.000, 30.04. 6.500 Große Breite + 2.800 Kleine Breite (also knapp 10.000), 03.05. 950 Kleine Breite, 06.05. 1.700, 07.05. 1.000 (O. Piepgras); 09.05. 500 Große Breite-Reesholm (R. Schaack).

Hohwachter Bucht/PLÖ: 11.04. 1.720, 17.04. 4.300 (B. Koop); 20.04. 4.000, 21.04. 5.500 (T. Hansen); 01.05. 3.680, 07.05. noch 800 Großer Binnensee (B. Koop u. a.). Westensee/RD: 30.04. 2.000 bei Zuckmückenschlupf (N. Gaedecke). Seen Preetz-Probstei/PLÖ:

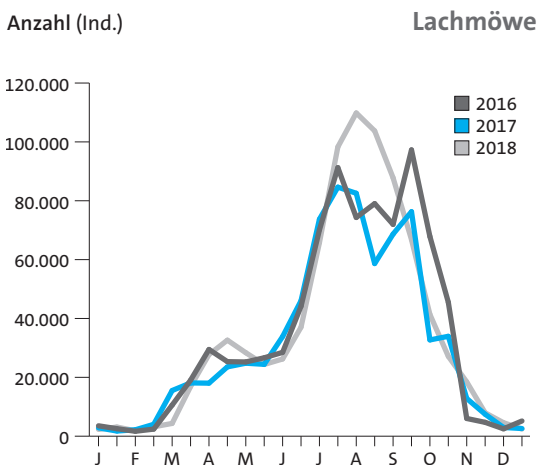
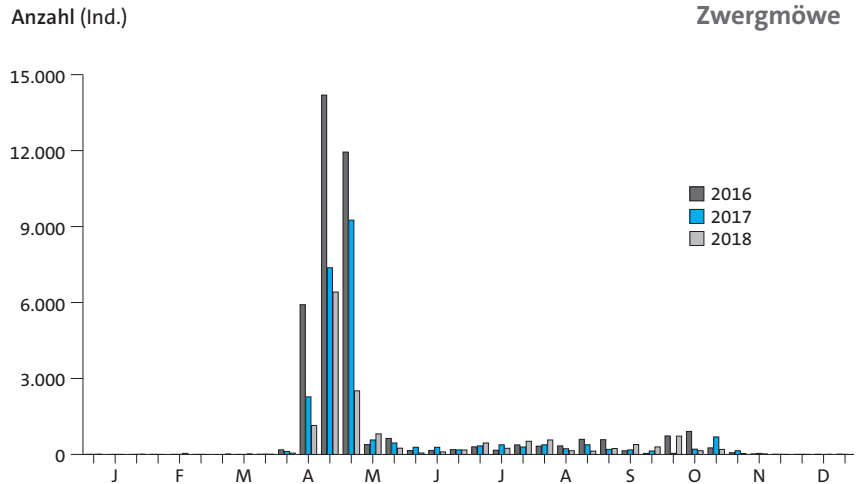


Abb. 60: Rastbestände der Lachmöwe im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und angrenzenden Gebieten 2016 bis 2018 (lückengefüllte Gesamtzahlen; Rastvogel-Monitoring im Auftrag des LKN). // Roosting numbers of Black-headed Gulls in the Waddensea Nationalpark from 2016 to 2018. Daten: K. Günther, Schutzstation Wattenmeer.

Zwergmöwe

Abb. 61: Das Auftreten der Zwergmöwe 2016 bis 2018 auf Basis der Dekadenmaxima pro Gebiet. // Occurrence of Little Gulls from 2016 to 2018, maximum numbers per area and ten-days-period.



23.04. 1.050 Dobersdorfer See (M. Bohlen); 27.04. 1.200 (H. H. Krause), 28.04. 2.980–3.200 Postsee (H. Taudien, B. Koop, V. Looft), 500 Selenter See (P. Michel). Plöner Seenplatte: nur geringe Zahlen: 01.05. 245 bei Rundfahrt (K. Bütje), 03.05. 220 Großer Plöner See (B. Koop). Lübecker Bucht: 16.04. 1.500, 26.04. 1.200–1.500, 01.05. 1.500 (D. Tolksdorf), 05.05. 2.000 Hemmelsdorfer See/OH (B. Moreth).

Zum Heimzugende verweilen Zwergmöwen v. a. in den Speicherkögen: 24.05. 275 (M. Kühn), 27.05. 214 Fahretofter Westerkoog/NF (M. Tenhaeff, H. Mensing), 31.05. 132 vj. Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn).

Sommer: Übersommerungen größerer Trupps wurden für 2016 von folgenden Orten bekannt: Beltringharder Koog/NF bis 179 (07.07., 3 ad, 176 vj., 2 beringt aus Schweden (D. Cimiotti). Auch 2017 und 2018 setzte sich das Sommervorkommen von vorjährigen Vögeln in den Speicherkögen fort, am 07.08.2017 186 in Hauke-Haien-Koog, Fahretofter Westerkoog und Rickelsbüller Koog/NF (A. Bränlich).

Heimzug: 2017 weitgehend ‚normaler‘ Heimzug mit folgenden ‚Eckwerten‘: 17.04. bereits 580 Großer Binnensee/PLÖ (B. Koop, M. Hoppe); 25.04. bereits 1.800 Große Breite/Schlei (O. Piepgras); 26.04. 1.940 Großer Binnensee/PLÖ (B. Koop); 30.04. 1.000 Große Breite; 03.05. insgesamt 3.000 Schlei (O. Piepgras); 06.05. 2.300 Großer Binnensee (B. Koop, S. Lorenzen, S. Ismar, C. Anagnostou) – im Vergleich mit 2016 in der Spitze deutlich geringer. Im Plöner Raum erneut sehr schwach (B. Koop).

2018: Eine schwache Heimzugsaison mit starker Konzentration nur auf den Großen Binnensee in der Hohwachter

Bucht/PLÖ. Weitere Gebiete wie die Plöner bzw. Preetzer Seenplatte blieben nahezu ausgespart, auch an der Schlei gab es (im Vergleich mit den Vorjahren) vergleichsweise wenige rastende Zwergmöwen, vermutlich aufgrund der zur Heimzugzeit nicht ausreichenden Nahrungsgrundlage: 15.04. 768, 21.04. 1.550 Großer Binnensee/PLÖ (B. Koop), 26.04. dort 4.000 (D. Heldt); 28.04. 3.000–4.000 (T. Hansen bzw. P. Michel); 30.04. dort 5.000, abends z. T. möglicherweise abziehend wie es auch 320 am Sehlendorfer See/PLÖ taten (P. Michel); 05.05. noch 1.200–1.300 am Großen Binnensee/PLÖ (B. Koop, S. Lorenzen, S. Ismar bzw. D. Heldt); Schlei: 19.04. 77 Kleine Breite, 27.04. 44+20, „noch keine großen Rastzahlen“, 02.05. 800 „erster Tag mit richtig vielen Zuckmücken“ (O. Piepgras); 05.05. 300 (O. Piepgras, J.-P. Hansen).

Ab dem 05.05. rasten fast nur noch kleine Trupps, zum Heimzugende dann vermehrt Trupps von vor allem vorjährigen Vögeln in den Speicherkögen an der Nordseeküste.

Im Fehmarnbelt 2016 insgesamt 6.003, 2017 4.566 und 2018 7.342 Ind. durchziehend vor Hyllekrog/Lolland (P. Berg).

Wegzug: Während an der Nordseeküste 2016 die Sommergäste verweilen, beginnt an der Ostsee bereits der Wegzug: 04.07. 46 ad., 5 vj. Sehlendorfer See/PLÖ (R. Grimm).

Der Wegzug fiel in allen drei Jahren so schwach aus wie seit 1980 nicht mehr, erst im Oktober 2016 wurden überhaupt größere Trupps am Großen Plöner See (bis 712 Ind. am 14.06.2016) und an der Eckernförder Bucht/RD (bis 150 Ind.) festgestellt. Von der Unterelbe liegen so gut wie gar keine herbstlichen Beobachtungsdaten vor.

Weitere bemerkenswerte Daten (Ort bzw. Zeit): 23.08. 310 Ind. Großer Binnensee/PLÖ (C. Wegst); 29.07. 227, 08.09. 387 Ind. Selenter See/PLÖ (B. Koop); Anfang Oktober hielten sich in der Eckernförder Bucht regelmäßig zahlreiche Zwergmöwen auf, maximal 10.10. 150 Ind. (A. Neu; weitere: N. Gaedecke, T. Hansen).

2017: Erneut rasteten Zwergmöwen am Großen Plöner See in geringer Zahl und erst spät: 23.08. 190, 11.09. 36, 19.09. 91, 16.10. 95, 01.11. 43 ad. /3 K1 (alle: B. Koop). Selenter See: 18.07. 40 (E. Brumm); 16.09. 67 (B. Koop); Weitere: 17.10. 44 Passader See/PLÖ (B. Reibisch); 31.10. 40 Barkauer See/OH (K. Lehmkühl); 02.11. 29 Großer Binnensee/PLÖ (B. Koop).

Erneut gab es recht auffällige Zugbewegungen u.a. 25.10. 98 im Fehmarnbelt dz. W (B. Koop); 189 vor Westerland dz. S (F. Dannenburg); 02.09. 100 Nordsee vor Dithmarschen/HEI (M. Rumberger).

2018: Wiederum war das Rastgeschehen sehr schwach und konzentrierte sich v.a. auf den Großen Plöner See und Selenter See/PLÖ, max. 05.08. 208 (198 ad., 10 K1); 01.09. 199 ad., 1 K1 Großer Plöner See; 14.09. 289 (280 ad., 9 K1) Selenter See/PLÖ (B. Koop). Auffallend gering war der Anteil der Jungvögel.

Nennenswerten Durchzug gab es über die Route Fehmarnbelt – Flensburger Förde bzw. Kieler Außenförde – Eckernförder Bucht und Schlei. Von diesem Durchzug haben wir aber nur kleine Anteile mitbekommen: maximal am 29.09. 65 vor dem Grünen Brink dz. W (B. Koop); am 07.10. 279 dz. W vor Heidkate/PLÖ (J. Forster); am 09.10. 74 vor der Geltinger Birk/SL dz. W (M. Fischer u.a.). Vor Gedser/DK zogen zwischen dem 14.08. und 09.12. 3.157 Ind., von denen vermutlich die meisten Richtung Fehmarnbelt weiterziehen (www.D.O.Fbasen.dk).

Auch an der Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns bleiben die früheren großen Rastscharen u.a. vor Usedom aus (Vökler 2020), offenbar hat sich das Zuggeschehen grundlegend verändert: Die Ostsee wird rascher gequert und Rastaufenthalte während des Wegzuges auch im Berichtsgebiet immer seltener.

Schwarzkopfmöwe *Ichthyaeetus melanocephalus* **Brutbestand: 15–20 P. (Koop 2020)**

Der Brutbestand ist offenbar rückläufig.

Brutzeit: ca. 10 P.: 02.05.2016 max. 5 (2 P. +1) Neufelder Vorland/HEI (M. Risch); 22.05.2016 3 brütend Norderoog/NF (P. A. Schult); 1 P. + 1 ad. Graswarder/OH (F. Ringe, K. Dürkop, B. Koop). Weiterhin je 1 P.

Eidersperrwerk (T. Holsten u.a.), Molfsee/RD (U. Ojowski), Marinearsenal/KI (W. Buchheim) und Burg-Ferienzentrum/Fehmarn (B. Koop).

2017: ca. 6–9 P.: In Kiel auf dem Dach der Unibibliothek 2 sichere Bp., eines mit einem in Polen farbberingten Vogel (M. Haupt). Nur ein weiteres Paar in der Seenplatte (Molfsee/RD, M. Haupt), an anderen Stellen nur kurzzeitig Gäste (Möwenberg/Schlei, Tempel, Probstenerwerder/PLÖ). In Brunsbüttel/HEI 2 Paare im Ölhafen (K. Dallmann), weitere P. Trischen/HEI (M. Vieregge). 2018: 10–11 P.: 30.04. 1 ad. + 1 vj. aus Ungarn, Unibibliothek Kiel (M. Haupt); 20.05. 1 P. Norderoog/NF (M. Haupt); 1 P. Trischen/HEI (J. Kotlarz); 1 Bp. Eidersperrwerk (B. Koop u.a.); 1 Bp. mit 2 p. + zeitweise 1 P. Ölhafen Brunsbüttel/HEI (K. Dallmann); 3–4 P. Molfsee/RD, davon am 03.06. 2 wie brütend (R.K. Berndt); 1 Bp. mit 2 Jungen Tempel/Großer Plöner See (B. Hälterlein, M. Haupt).

Sturmmöwe *Larus canus*

Brutbestand: 5.000–5.300 P. (Koop 2020)

Brutzeit: Dachbruten stehen zunehmend mehr im Fokus des städtischen Artenschutzes, da vielerorts mutmaßlich illegal gestört wird, andernorts massive Proteste erfolgen. Vergrämungen sollten nur in gut begründeten Einzelfällen erfolgen und es sollten bestimmte Dachflächen (z. B. in Gewerbegebieten) grundsätzlich freigehalten werden, so dass Sturmmöwen auch umsiedeln können. Sturmmöwen halten sehr hartnäckig an einmal gewählten Plätzen fest und lassen sich nur schwer vertreiben.

2017: In Plön erfolgte trotz ‚Dauerbeschallung‘ einer Vergrämungsanlage 1 Brut auf dem Berufsbildungszentrum, sowie eine Brut auf dem Netz des abgedeckten Gymnasiumdaches. Die Brutvögel der Möweninseln im Großen Plöner See (Tempel) verließen die Brutplätze ca. 3–4 Wochen früher (ca. Anfang Juli) als die Dachbrüter (27.07.–08.08.), was auf entsprechende Störungen zu Beginn der Brutzeit hindeutet, denn die Besiedlung im Frühjahr erfolgte zeitgleich. Somit führen Vergrämungsversuche vor allem zu einer länger andauernden Geräuschkulisse (B. Koop).

Mantelmöwe *Larus marinus*

Brutbestand: ca. 84–140. P. (TMAP, Koop 2020)

Brutzeit: Entwicklung: Der Bestand nimmt zu, v.a. im Wattenmeer.

Winter: Fehmarn Januar: Seit 1982 ist der Winterbestand zunächst gestiegen und hat nach 2006 erheblich abgenommen. Dies dürfte v.a. auf eine nachlassende Zugneigung zurückzuführen sein, denn kalte Winter (Januar 2006, abgeschwächt auch Januar 2010) bringen höhere Zahlen als milde Winter (Abb. 62).

Silbermöwe *Larus argentatus*
Brutbestand: ca. 10.000 Bp. (Koop 2020, TMAP 2016)

Brutzeit: Der Landesbestand nimmt langsam weiter ab und liegt bei jetzt noch 10.000 Bp.

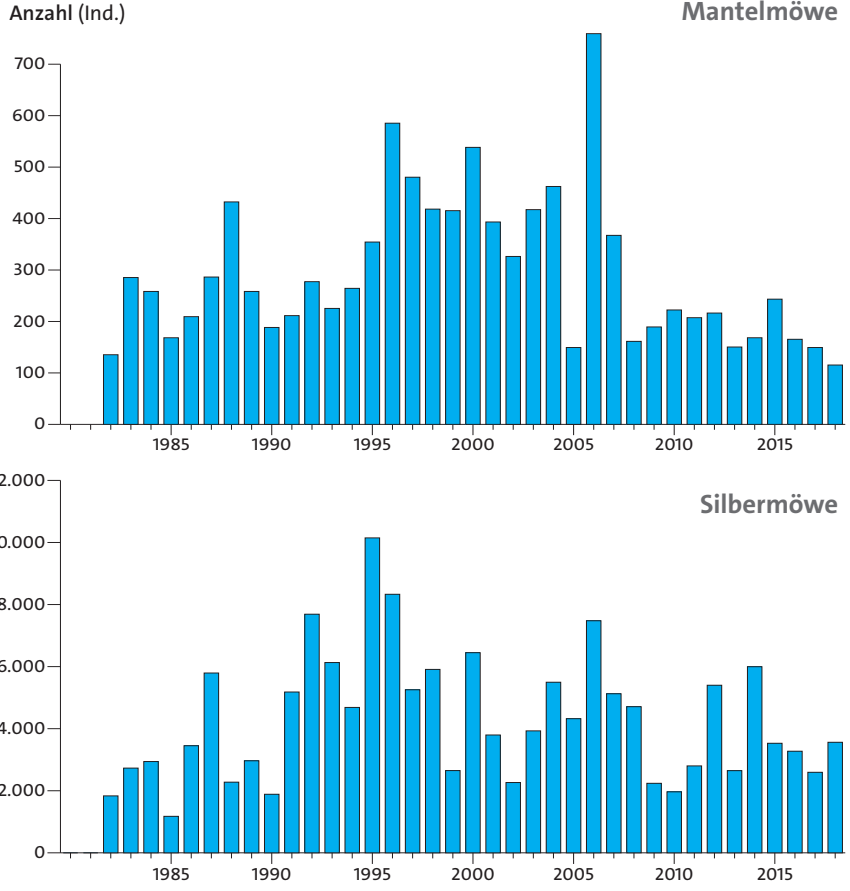
Winter: Auf Fehmarn als größtes Wintergebiet an der schleswig-holsteinischen Ostseeküste nimmt der Winterbestand nach einem Maximum Mitte der 1990er Jahre bei Schwankungen wieder ab (Abb. 63). Diese Schwankungen dürften Ausdruck variabler Nahrungsgebiete (Tanganwurf, aktuelle Fischanlandung in Burg u. a.) sein.

Mittelmeermöwe *Larus michahellis*
Ganzjähriger Gastvogel

Auftreten: 2016 nur 31 Beobachtungen mit 33 Ind., von denen mehrere Beobachtungen dasselbe Ind. betreffen: 23.09.–12.10. 1 KI aus der Schweiz Yachthafen Wackerballig/SL (B. Hälterlein, J. Sattler). Insgesamt hat die Art – anders als die Steppenmöwe – wieder stark abgenommen. 2017: Ringablesung zur Herkunft der Vögel: Eine am 17.05. in Niedermotzing/Bayern beringte nfl. Mittelmeermöwe (51T, rot) erschien nach dem Flüggewerden am Nordostseekanal im Raum Groß Nordsee–Sehstedt/RD und wurde dort von K. Dallmann (19.08.), G. Pellner (06./07.10.) und zuletzt von W. Buchheim (15.12.2017) abgelesen.

2018: 41 Beobachtungen mit 44 Ind. Der beringte Vogel 51 T aus Bayern wurde letztmalig am 09.06.2018 am Nordostseekanal, Weiche Groß Nordsee/RD gesehen (W. Buchheim).

Abb. 62–63: Januarbestände von Mantel- und Silbermöwe auf Fehmarn 1982 bis 2018 nach Ergebnissen der Januarzählung durch NABU Hamburg und Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte. // *Wintering numbers of Great Black-backed Gull and Herring Gull at Fehmarn in January, 1982 to 2018 on a regular basis.*



Steppenmöwe *Larus cachinnans* Ganzjähriger Gastvogel

Auftreten: Das Auftreten nimmt langsam zu und verteilt sich über das gesamte Jahr: 2016: 185 Ind., 2017: 338, 2018: 354 Ind. Zeitliche Schwerpunkte bestehen im Winter bis zum Frühjahr u. a. an den Heringslaichplätzen (Schlei, u. a. mind. 7 am 05.03.2018, O. Piepgras), im Spätsommer bis Herbst (Abb. 64). Im April und Mai 2016 und 2017 hielten sich jeweils 1–3 jüngere Steppenmöwen am Mövenberg/Schlei auf (O. Piepgras, B. Hälterlein).

Alter: 677 sind altersbestimmt. Altvögel fehlen weitgehend im April, Mai und Juni, Jungvögel tauchen vereinzelt ab Anfang Juli, verstärkt ab Ende Juli auf und dominieren als K1 die 2. Jahreshälfte bzw. als K2 den Winter und das nachfolgende Frühjahr (Abb. 65).

Heringsmöwe *Larus fuscus* Brutbestand: 13.500–16.000 Bp. (TMAP, Grave 2016, Koop 2020)

Brutzeit: Das Brutvorkommen im Hügelland nimmt nur langsam zu. Die meisten Brutplätze befinden sich auf Dächern, einzig der Mövenberg/Schlei beherbergt eine Kolonie, 2016 mind. 70 Bp. (O. Piepgras). Kiel: Im Innenstadtbereich und Hafen 2016 mind. 10, 2018 mind. 9 Bp. (W. Buchheim, T. Hansen), Lübeck 7 Bp., davon 5 Burgtor, 2 Vorwerk (S. Wolff).

2017 erstmals 1 P. Lemkenhafener Werder/Fehmarn (G. Wohlgemuth); einzelne Heringsmöwen wiederholt an den Möwenkolonien um Plön (B. Koop).

Baltische Heringsmöwe *Larus f. fuscus* Ausnahmeerscheinung

Folgende durch die AK-SH/HH rückblickend anerkannte Nachweise liegen vor: 25.09.2017 1 ad. Vorland St. Peter/Eiderstedt, beringt 2017 in FIN (O. Ekelöf); 10.09.2018 Ringablesung eines K2 Vogels, beringt 2017 in FIN (O. Ekelöf).

Zwergseeschwalbe *Sternula albifrons* Brutbestand: 305–375 P. (Hessler & Klinner 2021)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 19.04.2016 4 Wyk/Föhr (H. Finckh); 10.04.2017 3 Sandhaken Godelniederung/Föhr (E. Lutz); 12.04. 6 Wenningstedt/Sylt (B. Petersen); Letztbeobachtungen 19.09.2016 3 vor Wallnau/Fehmarn (F. Ehlert); 02.10.2017 1 Utersum/Föhr (M. Sprötge); 04.10.2018 1 Kleine Breite/Schlei (O. Piepgras).

Brutzeit: 2016 wurden 307 P. ermittelt.

2018 gab es insbesondere im NSG Bottsand/PLÖ einen auffallend hohen Bruterfolg mit 146 geschlüpften und 50 flüggen Jungvögeln bei 59 Paaren. Anders als 2017, als viele Seeschwalben weite Nahrungsflüge unternehmen mussten, war die Nahrungsversorgung

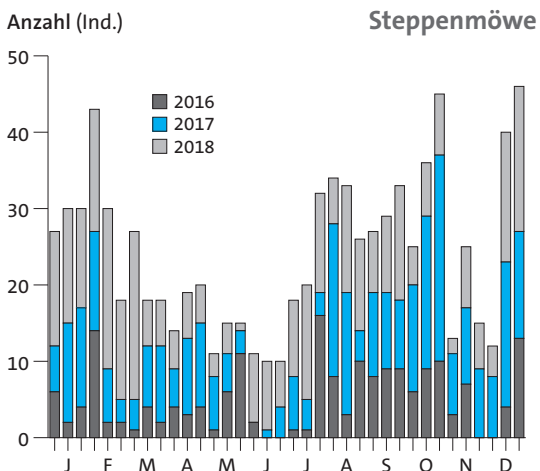


Abb. 64: Das Auftreten der Steppenmöwe 2016 bis 2018, n = 881 Ind. inkl. länger verweilender Vögel. // Occurrence of Steppe Gull from 2016 to 2018.

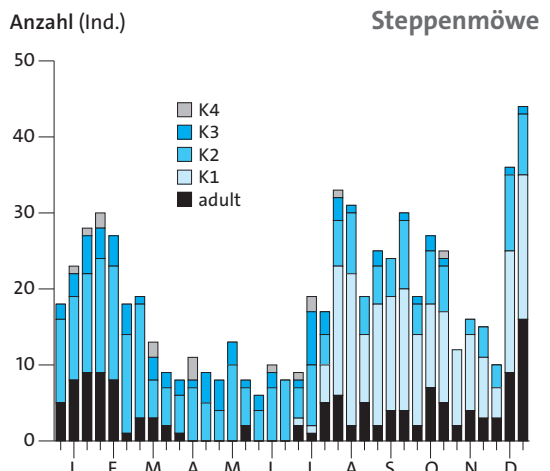
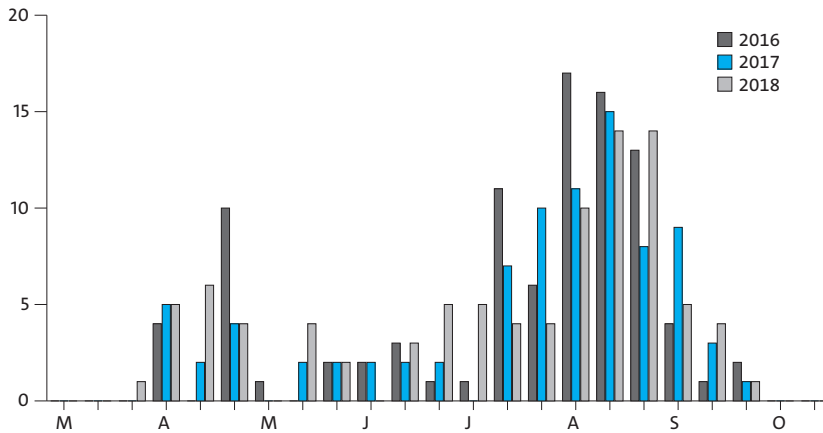


Abb. 65: Das Auftreten der Steppenmöwe nach Alter; n = 677 Ind. // Occurrence of accurately age-determined Steppe Gulls.

Anzahl (Ind.)



Raubseeschwalbe

Abb. 66: Auftreten der Raubseeschwalbe 2016 bis 2018 in Schleswig-Holstein. Datengrundlage: Dekadenmaxima pro Gebiet nach Meldungen auf www.ornitho.de; n = 270 Ind. // Occurrence of Caspian Tern from 2016 to 2018, based on maximum numbers per area and ten-days-period.

sehr gut, die Jungen wuchsen rasch heran (W. Knief, C. Harrje).

Wegzug: Mit 336 ziehenden im Osten des Landes war der Durchzug für diese Art 2017 sehr stark, das stärkste Jahr seit 2009. Die meisten ziehenden Zwergseeschwalben (219) wurden an der Schlei registriert. Dieser Zugweg ist für Seeschwalben zumindest in diesem Jahr der wichtigste Zugweg gewesen (O. Piepgras). 2016 und 2018 war das Zuggeschehen deutlich unauffälliger.

Lachseeschwalbe *Gelochelidon nilotica*

Brutzeitbestand: 37 P. (Risch et al. 2018)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 15.04.2016 2 Großenbrode/OH auf Steinen ruhend (R. Przybylski, mit Detailbeschreibung); 16.04. 1 Neufeld/HEI (F. Iser); 14.04.2017 1 Neufeld/HEI (B. Bischof); 22.04.2018 2 Rantumbecken/Sylt (G. Hoffmann). Letztbeobachtungen 22.08.2016 2 Neufeld/HEI (V. Hennig); 02.09.2017 2 Süderpiep/HEI (M. Rumberger, A. Viswanathan); 11.08.2018 mind. 1 Neufelder Vorland (G. Schäfer).

Brutzeit: 2016 wurden 37 P. erfasst, Bruterfolg: 43 Küken, also 1,2 Junge/P. (Risch 2016).

2017: Das Brutvorkommen im Neufelder Vorland/HEI betrug erneut ca. 37 Bp. Maximal wurden am 24.05. 80 Altvögel erfasst (M. Risch): Mit 20 Jungvögeln gab es einen nur mäßigen Bruterfolg (B. Hälterlein).

2018: 37 P. (L.-C. Mendel, T. Fresemann).

Ostsee: 15.04.2016 2 Großenbrode/OH auf Steinen ruhend (R. Przybylski) – eine der ganz wenigen Ostseebeobachtungen!

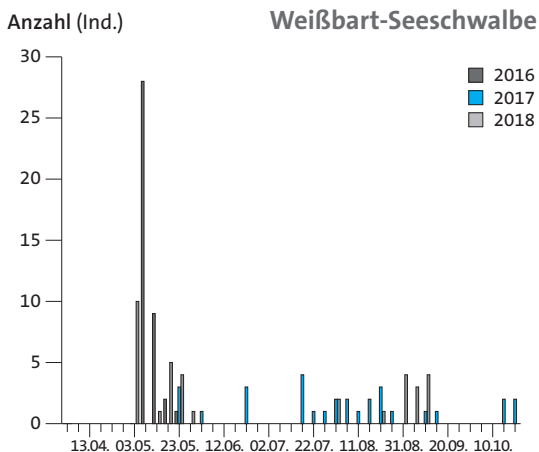
Nahrung: Risch et al. 2018 stellen die Nahrungswahl dar. Wichtigste Beute sind danach Wollhandkrabben (40 % bis 55 % der Beute), daneben Würmer und Insekten, während z. B. Mäuse 2016 und 2018 kaum auftraten, 2017 aber knapp 20 % ausmachten.

Raubseeschwalbe *Hydroprogne caspia*
Durchzügler

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 11.04.2016 1 Sehlendorfer See/PLÖ (B. Koop, H. Taudien); 1 Schellbruch/Trave (M. Entelmann); 13.04.2017 1 Kleientnahme Wedeler Marsch/PI (M. Sommerfeld, I. Bahning); 12.04.2018 1 Blietorf/RZ (B. Moreth). Letztbeobachtungen 02.10.2016 1 Sehlendorfer See/PLÖ (P. Michel); 01.10.2017 1 K1 Sehlendorfer See/PLÖ (J. Hicke, M. Knick); 03.10.2018 1 Ostseeküste Haffkrug/OH (O. Juhnke).

Wegzug: An den traditionellen Rastorten Sehlendorfer See/PLÖ (max. 4 ad, 2 dj, 23.08.2017, P. Michel) und Grüner Brink/Fehmarn (max. 3 Ende August, Anfang September, T. Hansen u. a.) erschienen farbberingte Vögel aus Schweden, Finnland und Estland, darunter ein dj. mit Sender am Sehlendorfer See/PLÖ (B. Struwe-Juhl). Durch Ringablesungen u. a. von „AMI“ sind Wechsel zwischen diesen Gebieten belegt.

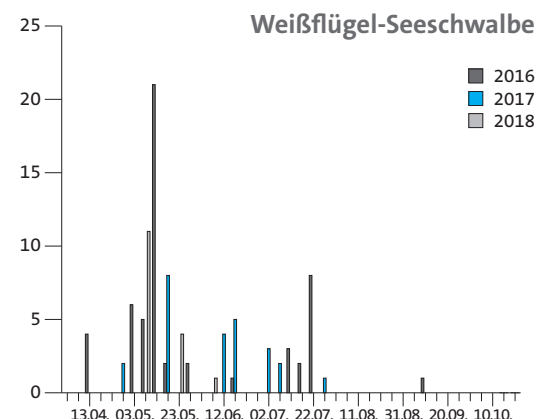
Das Auftreten hat einen deutlichen Wegzugspfel. Mit einer Lücke in der 2. Maihälfte treten Raubseeschwalben zwischen Anfang April (01.04.2018 als bisher früheste Meldung) und Anfang Oktober auf, durchgängig gibt es Meldungen auch aus dem Juni, also der Kernbrutzeit. Gegenüber dem Vorkommen zwischen 1928 und 1977



(Gloe 1980) ist der Heimzug auffälliger geworden, das grundsätzliche Muster aber geblieben, es ist also keine Verfrühung oder Verspätung eingetreten (Abb. 66).

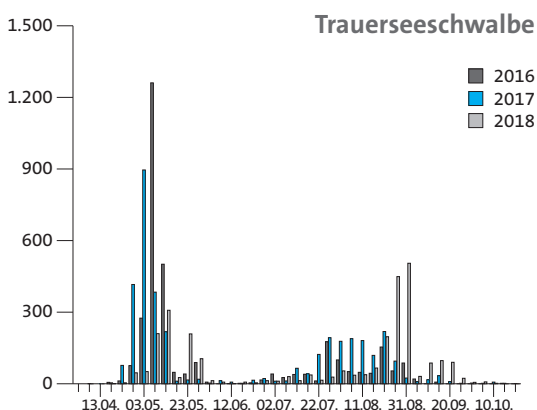
Weißbart-Seeschwalbe *Chlidonias hybrida* Durchzügler

Auftreten: In den drei Jahren wurden nur 96 Ind. (ohne doppelte Meldungen vom selben Tag und demselben Gebiet) gemeldet. Das Auftreten ist zeitlich unregelmäßig, ein klares Zugmuster liegt nicht vor (Abb. 67). Besonders früh traten erste Weißbart-Seeschwalben 2016 auf: 14.04. und 04.05.2016 je 4 Mechower See/RZ (R. Mönke).



Weißflügel-Seeschwalbe *Chlidonias leucoptera* Durchzügler

Auftreten: In allen drei Jahren ein geringes Auftreten mit je 30–40 Ind. pro Jahr. 2016 und 2018 überwogen der geringe Heimzug, 2017 der Wegzug (Abb. 68). Bemerkenswert spät 1 dj. 09.–21.10.2017 Salzensee/Fehmarn (H. Haag, T. Hansen, S. Lunk, N. Schmell u. a., zuletzt 19.10. (B. Koop), 21.10. (M. Dähne), die bisher späteste Beobachtung in Schleswig-Holstein.



Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger* Brutbestand: 28–50 P. (F. Hofeditz, 2016–2018)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 18.04.2016 1 Beltringharder Koog/NF (J. Clausen); 09.04.2017 1 Hallig Hooge/NF (M. Kühn); 20.04.2018 1 Kleientnahmestelle Wedeler Marsch/Elbe (M. Sommerfeld). Letztbeobachtungen 15.10.2016 je 1 Westerland/Sylt (F. Danneburg) und Postsee/PLÖ (H. Taudien); 18.10.2017 1 Kronenloch/HEI (M. Hennenberg); 12.10.2018 1 Wittensee/RD (M. Maack).

Brutzeit: 2016 wurden 41, 2017 50, 2018 nur noch 28 P. ermittelt, das Vorkommen droht zu erlöschen. Neu ist ein grenzübergreifendes Schutzprojekt im Norden des Landes (Tonderner Marsch, J. Toft).

Durchzug: Der Durchzug war in allen drei Jahren nur ein schwacher Abglanz früherer Jahre, insbesondere auf dem Wegzug. Zum Vergleich: 1984 rasteten im Spätsommer bis zu 2.100 Trauerseeschwalben am Großen Plöner See, bis 1999 regelmäßig mehrere hundert dort, in den letzten Jahren nahezu keine mehr (B. Koop). Busche (1980) geht für die 1970er Jahre von einem Spätsommerrastbestand an der Westküste von 400 Ind. aus,

Abb. 67–69: Das Auftreten von Weißbart-, Weißflügel- und Trauerseeschwalbe in den Jahren 2016 bis 2018; n = 96 Ind., n = 105 Ind., n = 9.709 Ind. // Occurrence of Whiskered Terns, White-winged Black Terns and Black Terns from 2016 to 2018.

der trotz des größeren Rastplatzangebotes in den Speicherkögen nicht mehr auftritt. Auch das ehemals starke Rastvorkommen an der Unterelbe vor Wedel ist weitgehend erloschen. Da die Trauerseeschwalbe in den Niederlanden weiterhin in großer Zahl rastet (Bijlsma et al. 2001), muss man annehmen, dass Schleswig-Holstein rasch überflogen wird.

Der Heimzug überwog, 2018 war schwächer als 2016 und 2017, der Wegzug lag später (Abb. 69).

Herausragend: 30.05.2016 60 vor Westerland dz. N (F. Dannenburg); 27.07.2016 110, 21.08. 72 dz. W. Schlei (O. Piepgras); 24.08.2018 66 dz. Schlei (O. Piepgras); 31.08.2018 147 dz. Heidkate/PLÖ (J. Forster).

Brandseeschwalbe *Thalasseus sandvicensis* **Brutbestand: 2018 2.934 P. auf Norderoog (Grave 2019)**

Beobachtungszeitraum Erstbeobachtungen 25.03.2016 3 Hooge (J. Dankbar); 21.03.2017 1 Bockholm, Holnis/SL unter Lachmöwen (O. Piepgras); 14.03.2018 1 Westerland/Sylt (F. Dannenburg). Letztbeobachtungen 21.11.2016 1 Westerland/Sylt (F. Dannenburg, J. Sohler, M. Kühn); 17.11.2017 1 Föhr-Ost (A. Steinbeck); 25.10.2018 1 Westerland/Sylt (V. Schmidt).

Wegzug: Im Ostseeraum 2018 mit 1.544 ziehenden Ind. eine zahlenstarke Saison, mehrere Zugtage dabei recht spät: 25.09. 369, 29.09. 243, 01.10. 104 Nordküste Fehmarn (B. Koop, S. Lunk), am 25.09. auch 66 an der Geltinger Birk/SL (M. Fischer). 2018 ist mit 6.279 ziehend registrierten Ind. die bisher zahlenstärkste Saison.

Flusseeschwalbe *Sterna hirundo* **Brutbestand: 2.600–3.300 P. (Monitoring seltener Brutvögel, Koop 2020)**

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 10.04.2016 1 Norderoog/NF (P. A. Schult); 01.04.2017 1 Laboe/PLÖ (B. Hälterlein, B. Ganter); 04.04.2018 1 Sehlendorfer See/PLÖ (R. Götte). Letztbeobachtungen 19.10.2016 1 Westerland/Sylt (F. Dannenburg); 23.10.2017 1 Elbe Brunsbüttel/HEI (K. Dallmann); 31.10.2018 1 Trammer See/PLÖ (B. Koop).

Brutzeit: Die größte Festlandskolonie im Neufelder Vorland/HEI – und gleichzeitig größte Brutkolonie in Europa (!) ist von ihrem Maximum mit 2.500 P. im Jahr 2005 auf nur noch 1.000 P zurück gegangen. Auswirkungen auf die Brutkolonie der Lachseeschwalbe, die im Schutz der Flusseeschwalben brüten, ist damit absehbar (Hälterlein 2018).

Auf den Nistflößen brüten zunehmend hohe Bestände:

- 2016: Einschließlich der natürlichen Vorkommen an den Binnenseen gab es im Ostküstenbereich mind. 310 Bp.
- 2017: Viele Kolonien im Ostseeraum inzwischen auf Flößen, u. a.:
- Schwansener See/RD: 18.06. 18 brütend auf den Flößen 1–4 (B. Koop);
- Wittensee/RD (H. Andritzke): *Bei einem Kontrollbesuch zu den Brutflößen auf dem Wittensee am 14.06. konnten Florian Käselauf und ich grandiose Ergebnisse notieren. Es waren schon 95 Flußseeschwalben geschlüpft und 73 Eier vorhanden, aus denen sicher noch etliche Küken schlüpfen werden. Auf jeden Fall erwarten wir eine Steigerung der Ergebnisse des Vorjahres, wo ca. 140 Küken flügte wurden.* Horst Andritzke
- Strandsee Schmoel/PLÖ: 14.06. mind. 18 ad. auf dem Floß (B. Drahlf);
- Sehlendorfer See/PLÖ: erster Brutversuch erfolglos (Prädation), im zweiten Anlauf mit 15–20 Paaren nur wenige erfolgreich (B. Struwe-Juhl, J. Hicke u. a.);
- Lebrader Teiche/PLÖ: mind. 15 Bp. (B. Koop, H. H. Krause, B. Struwe-Juhl u. a.);
- Kührer Teich/PLÖ: 05.07. 5 Bp., eines erfolgreich (M. Bach), erstmals;
- Ehlerstorfer Polder/OH: 17.05. 3 Bp. + 1 ad. (B. Koop).
- Grüner Brink/Fehmarn: 14 Paare auf Strohballen (B. Koop).

Natürliche/naturnahe Brutplätze: 2017: Möweninseln in der Seenplatte hingegen schwach besetzt, u. a. Großer Plöner See, Sepeler Warde 6 Bp. (B. Koop), Tempel grob 20 Paare, bei Kontrolle am 13.07. nur noch 4 fütternd (B. Koop); Lanker See/PLÖ: 10–15 Bp. (B. Koop, H. H. Krause); Ruppertsdorfer See/OH: 2–3 Bp. (H. Gerhardt u. a.); Geltinger Birk: 8 Bp. auf Inseln der Vernäsungsfläche (B. Struwe-Juhl, M. Fischer); Möwenberg Schlei: 12 Bp. (O. Piepgras); Trave Pötenitzer Wiek: mind. 25 Bp. (L. Dürkoop).

Dachbruten: 2017: 13.06. 13 Nester Kiesdach Sportboothafen Kiel, Wik (M. Bohlen); je 1 Bp. Kiesdach BW-Lagergebäude und Unibibliothek Kiel (W. Knief).

Heimzug: Vom Heimzug liegen immer nur wenige Beobachtungen vor, er erfolgt offenbar außerhalb der Sichtweite vor der Küste. Im Fehmarnbelt auf dänischer Seite war 2017 mit 21.491 Flusseeschwalben das weitaus stärkste Jahr (P. Berg, Hyllekrog) – wovon wir in Schleswig-Holstein nahezu gar nichts gesehen haben.

Wegzug: 15.08.2016 1.003 dz. W. Grüner Brink/Fehmarn, 5:50–14:50 Uhr (B. Koop), einer der stärksten

Zugtage auf Fehmarn bisher. 2017 und 2018 waren vergleichsweise unterdurchschnittliche Jahre. Seeschwalben können sowohl außerhalb der Sichtweite vor der Küste ziehen als auch abends/nachts.

Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea*

Brutbestand: 2.300–2.800 P. (Koop 2020, Grave 2019)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 02.04.2016 1 Eidersperrwerk/Eidermündung (T. Holsten); 09.04.2017 1 Eidersperrwerk (J.-O. Johannsen); 03.04.2018 2 vor Westerland/Sylt (F. Dannenburg). Letztbeobachtungen 01.11.2016 1 Ockholm/NF (G. Klassen); 23.10.2017 1 K1 Elbe Brunsbüttel/HEI (K. Dallmann); 26.10.2018 1 K1 Beltringharder Koog/NF (T. Wulf).

Brutzeit: Der Bestand hat deutlich abgenommen, 2005–2009 gab es noch 4.900 Paare.

Heimzug: Im Fehmarnbelt 2016 mit 5.496 Ind. ein starkes Jahr (P. Berg; Hyllekrog) – von diesem Durchzug ist auf Fehmarn nichts zu bemerken. In Schleswig-Holstein: 29.04.2017 1.200 vor Westerland/Sylt (F. Dannenburg).

Wegzug: Das Zuggeschehen konzentriert sich weitgehend auf die Nordseeküste, insbesondere vor Sylt (F. Dannenburg u. a.). Durchzug an der Ostsee v. a. im Juli, u. a. 15.07. 65 Schlei, Marienbad/SL (O. Piepgras); 18.07.2016 88 Geltinger Birk/SL (M. Fischer).

Raubmöwen

Der Herbst 2016 gehört nach 2015 erneut zu den Jahren mit sehr schwachem Durchzug, nicht nur an der Nordseeküste, sondern auch an der Ostsee. 2018 war zumindest bei der Schmarotzerraubmöwe auffälliger, 2017 war bei der Spatelraubmöwe auffälliger.

Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus* Durchzügler

Zuggeschehen: 425 Vögel verteilen sich über das Jahr von April bis Ende Oktober mit einem deutlichen Schwerpunkt auf dem Wegzug (Abb. 70).

Wegzug: 2017 2 starke Tage vor Westerland/Sylt: 15.09. 12, 12.10. 10 dz. S (F. Dannenburg u. a.); 2018 war die stärkste Saison der drei Jahre mit 100 Beobachtungen/160 Ind. an der Westküste, stärkste Tage dort: 22.09. max. 18 vor Westerland/Sylt (F. Weiß, C. Burger u. a.); 03.10. 3 ad., 6 K1 vor Föhr (M. Kühn u. a.); 07.10. 6 vor Trischen/HEI (J. Kotlarz).

16 Beobachtungen mit 44 Ind. erfolgten an der Ostseeküste; stärkste Tage: 23.08. 8 Geltinger Birk/SL dz. W. (J. Stieg, N. Wuttke); 03.10. 8 vor Heidkate/PLÖ dz. (J. Forster).

Vor Gedser/DK zogen zwischen dem 14.08. und 09.12. 196 Ind. (www.D.O.F.basen.dk).

Binnenland: 01.09. 1 K1 über dem Trammer See/PLÖ dz. W (B. Koop). Grundsätzlich ist zu erwarten (und

Anzahl (Ind.) **Schmarotzerraubmöwe**

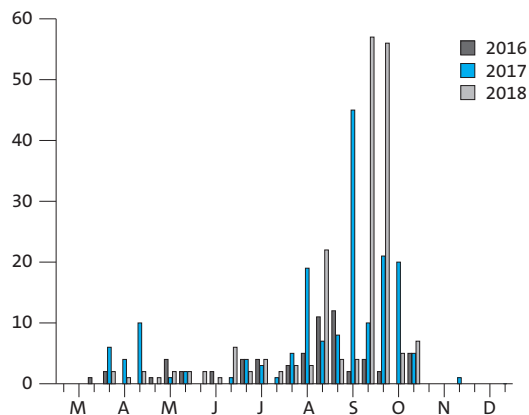


Abb. 70: Das Auftreten der Schmarotzerraubmöwe in Schleswig-Holstein 2016 bis 2018, n = 425 Ind. // Occurrence of Parasitic Skua from 2016 to 2018 in Schleswig-Holstein.

Anzahl (Ind.) **Spatelraubmöwe**

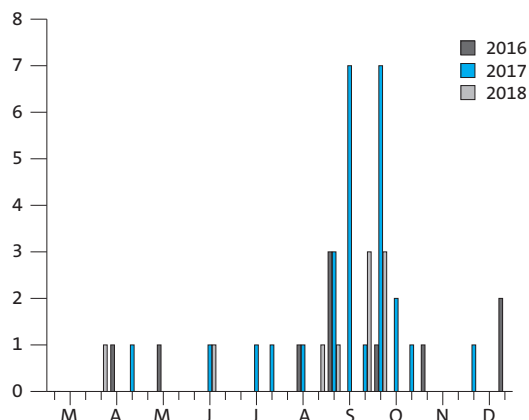


Abb. 71: Das Auftreten der Spatelraubmöwe in Schleswig-Holstein 2016 bis 2018, n = 47 Ind. // Occurrence of Pomarine Skua from 2016 to 2018.

aus früheren Jahren belegt), dass Raubmöwen, die von der Lübecker Bucht aus zum Überlandflug nach Westen starten, im Binnenland auch gesehen werden (können), insbesondere am Wardersee/SE und am Großen Plöner See/PLÖ, was aber bereits seit Jahren nicht mehr beobachtet werden konnte.

Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus* **Durchzügler in geringer Zahl**

Wegzug: Nur 4 Meldungen von einzelnen Jungvögeln zwischen dem 03.09.2016 und 11.09.2016, darunter bemerkenswert 1 dj. am 03.09. um 12:50 Uhr am Gotteskoogsee/NF (C. Portofée), alle anderen an der Küste. 03.10. 1 Rupfung eines Jungvogels Vorland Neugalmsbüllkoog/NF (B. Heuer).

2017: An der Westküste 9 Beobachtungen: 02.08 1 ad. Meldorfer Speicherkoog (H. Müller); 19.08. 1 K1 Westerland/Sylt (R. Martin); 25.08. 1 K1 ebendort (F. Dannenburg); 02.09. 1 K1 Überfahrt Helgoland (M. Rumberger) und 1 Ind. vor Büsum/HEI (A. Viswanathan); 13.09. 1 K1 Westerland/Sylt (M. Kühn, F. Weiß, T. Luther); 06.10. 1 ad. St. Peter-Ording/Eiderstedt (K. Belzer); 07.10. 1 K1 Elbmündung/HEI (D. Gruber, T. Jensen); 17.10. 1 K1 Überfahrt Helgoland (F. Drutkowski). Zwei Beobachtungen von der Ostküste: 30.07. 1 ad. über Stoppelacker Nahrung suchend Schwedeneck/RD (E. Glaeser) und 15.09. 1 ad. vor Nieby/SL (M. Fischer, J. Forster).

2018: Nur 6 Beobachtungen, fast alle aus dem Westen: 01.08. 1 ad. dz. N Westerland/Sylt (F. Dannenburg); 27.08. 1 ad. Busenwuth/HEI (H. H. Müller); 31.08. 1 ad. Heidkate/PLÖ (J. Forster); 22.09. 2 vor Westerland/Sylt: K1 9:47 (F. Dannenburg), 1 ad. 17:00 (F. Reckert); 02.10. 1 K1 offshore vor HEI (C. Wegst u. a.).

Spatelraubmöwe *Stercorarius pomarinus* **Durchzügler**

Zuggeschehen: 2016 bis 2018 wurden 46 Spatelraubmöwen mit deutlichem Schwerpunkt auf dem Wegzug (Abb. 71) registriert, fast alle an der Westküste. Einzige Ostküstenbeobachtung: 28.09. 1 ad. hell dz. W vor Heidkate/PLÖ (J. Forster).

Skua *Stercorarius skua* **Durchzügler**

Auftreten: 2016/17 10 Wintermeldungen von der Nordseeküste.

2017: Verstärktes Auftreten an der Westküste, vor allem im September/Oktobre; Daten ab 2 Ind.: 13.09. 7 dz. S, 16:00–19:30, Westerland/Sylt (M. Kühn, z. T. T. Luther, F. Weiß); 15.09. 2 vor Kronprinzenkoog/HEI (H. H. Müller); 12.10. 2 dz. Westerland/Sylt Sonnenaufgang bis 15:00 (R. Martin u. a.); 13.10. 2 vor Dithmarschen/HEI (A. Deißner); 26.–28.10. je 2 Büsum, Hafen/HEI (M. Hennenberg, C. Portofée, D. Scharlau); 06.11. 3 seewärts vor der Küste vor HEI (R. Ertel); 3 Nachweise an der Ostseeküste: 15.09. 1 dz. W Geltinger Birk/SL (M. Fischer); 19.10. 1 (bereits länger) totes Ind. Fastensee/Fehmarn (B. Koop); 23.10. 1 vor Heiligenhafen/OH (C. Wegst).

2018: Bemerkenswert starker Einflug in die Deutsche Bucht vom 14.08. bis 27.10.2018, wenige an der Ostsee. Herausragend: 22.09. 8 Ind. morgens 9:26–10:40 vor Westerland/Sylt (F. Dannenburg), von 14:30–18:00 weitere 28 (!) nach S (W) vor Westerland/Sylt (B. Fischer, T. Hansen u. a.). Vielfach rasteten Skuas zu 2 oder 3 auf den Außensänden wie Trischen, Blauortsand, St. Peter u. a. (A. Madel, J. Kotlarz, M. Hennenberg, H. H. Müller, J. Kieckbusch u. a.).

Ostsee: 25.09. 2 dz. W Geltinger Birk/SL (M. Fischer); 30.09. 1 dz. vor dem Grömnitzer Berg/OH dz. W (I. & A. Fahne); 04.10. 2 vor Aschau/RD dz. W (B. Koop); 06.10. 1 vor Heidkate/PLÖ dz. W (J. Forster).

Vor Gedser/DK zogen zwischen dem 14.08. und 09.12. 11 Ind. (www.D.O.F.basen.dk).

Krabbentaucher *Alle alle* **Durchzügler**

2016/17: Aufgrund des sturmarmen Herbstes nur sehr wenige Vögel: 9 Beobachtungen mit 11 Ind. zwischen dem 07.11. und 06.12., alle von der Westküste, zumeist von Sylt (F. Dannenburg u. a.).

2017: 2 Winterbeobachtungen: 13.01. 1 Amrum Odde (M. Vieregge); 22.02. 1 dz. N vor Westerland/Sylt (F. Dannenburg).

2017/18: 29.12.2017 1 vor dem Kleinen Binnensee/PLÖ (T. Hansen); 09.01.2018 2 mit Tordalken vor Heidkate/PLÖ dz. W (J. Forster).

Tordalk *Alca torda* **Brutbestand: 54–68 P. (Helgoland; Dierschke et al. 2017, 2018, 2019), Durchzügler, Wintergast**

Auftreten: Erstmals im Herbst 2017 wurde das Ostseevorkommen in der Kieler Bucht (s. Mendel et al. 2008) besonders deutlich:

Ostsee: Winter 2016/17: Bemerkenswerte Trupps an der Ostseeküste: 29.12. 10 + 14 Hohwachter Bucht Neuland/PLÖ bis Weißenhäuser Strand/OH nach NW-Sturm (B. Koop, M. Hoppe); 08.01.2017 12 vor Staberhuk/Fehmarn (B. Moreth); 26.01. 8 vor Aschau/RD (T. Hansen).

2017/18: Bemerkenswert regelmäßig bei Planzugerfassungen im Herbst an der Ostseeküste, herausragend dabei eine einmalige Datenreihe im Dezember: 04.12. 8:00–12:30 Uhr 289 Ind. vor Heidkate/PLÖ bei NW 5 nach W (J. Forster, B. Koop), bisher die höchste Tagessumme, vergleichbar: 15.10.2005 277 nachmittags/abends vor Hörnum nach S (C. Wegst). Am 05.12 zogen erneut 91 Ind. vor Heidkate (7:45–12:15 Uhr, J. Forster), nachmittags sammelten sich >80 vor Bülk/RD (T. Hansen); 09.12. 159 Ind. nach W vor Heidkate/PLÖ 8:50–10:00 Uhr, 12.12. 284 neben 370 Tordalken/Trottellummen in 2,5 Stunden, 16.12. nochmals 79 Tordalken, am 17.12. 14 (J. Forster bzw. J. Forster, B. Koop), dazu 17 dz. W Geltinger Birk/SL (M. Fischer, G. Herchet); 22.12.2017 118 (B. Koop).

Im Jan./Feb. 2018 Fortsetzung des starken Auftretens in der Kieler Bucht: 09.01. 137 von 8:15–10:30 Uhr; 30.01. 175 von 7:55–10:55 Uhr; 16.02. 26 (J. Forster); weitere: 29.12.2017 48 nach W, 8 nach E vor dem Kleinen Binnensee/PLÖ (B. Koop); 20.02. 11 vor Aschau/RD (T. Hansen). Somit hat sich in der inneren Kieler Bucht ein größeres Wintervorkommen mit langanhaltendem Zuzug gehalten, was in dieser Höhe bisher einmalig ist! Nach den Tagebuchaufzeichnungen von K.-H. Andresen (Feuerschiff Fehmarnbelt) lag das Wegzug-Maximum 1956 im letzten Novemberdrittel mit 210 Ind. am 20.11.1956 (Berndt et al. 2005).

Heimzug: 30.03.2018 9 dz. E 6:30–9:30 Uhr vor Markelsdorfer Huk/Fehmarn (H. Haag, S. Lunk) – bisher hier einmalig, doch nach Tagebuch K.-H. Andresen gab es auf dem Heimzug Tagesmaxima von bis 110 am Feuerschiff Fehmarnbelt – weitab vor der Küste und somit von Land aus nicht erfassbar.

2018: Im Spätherbst gab es wiederum tageweise starke Flugbewegungen vor Heidkate/PLÖ, vergleichbar mit Dezember 2017: 04.12. 283 Ind. gen W, 8:05–12:05 Uhr (B. Koop, J. Forster), 10.12. 227 dz. W, 3 dz. E, 7:55–11:55 Uhr; 22.12. 315 nach W (J. Forster). Bei diesem erneut starken Auftreten stellt sich die Frage nach dem Ziel. Da Mendel et al. (2008) ein Wintervorkommen auf der Ostsee nördlich von Heidkate darstellen, ist bei diesen Beobachtungen von einem Einzug in dieses Wintergebiet zu denken. Vor 2017 fanden zu dieser späten Zeit nahezu keine Vogelzugerfassungen hier statt.

Trottellumme *Uria aalge*

Brutbestand: 2.811–3.178 P. (Helgoland; Dierschke et al. 2017, 2018, 2019), Durchzügler, Wintergast

Auftreten: Beobachtungsmeldungen aus allen Monaten, im Vergleich zum Tordalk fast immer einzeln oder in deutlich geringerer Anzahl.

Nordsee: 2016 gab es im Herbst vor Westerland mehrerer starke Tage: 20.10.39, 25.10.49, 27.10.23, 19.11. 48, 20.11. 56 Ind. (F. Dannenburg). 2017 blieben derartig starke Tage aus, auch 2018 deutlich schwächer, max. 11 am 14.11.2018 (F. Dannenburg)

Ostsee: 29.12.2016 2 Hohwachter Bucht/PLÖ (B. Koop, M. Hoppe).

Unbest. Tordalk/Trottellumme

29.12.2016 nach NW-Sturm in der Hohwachter Bucht 10 Tordalken vor Weißenhaus/OH, 6+3+2+2+1 ziehend vor Kleiner Binnensee/PLÖ; mind. 2 Trottellummen vor Weißenhaus/OH nach W, sowie 12 Tordalk/Trottellummen (B. Koop, M. Hoppe). Ein solches Auftreten nach NW-Sturm ist zwar grundsätzlich bekannt, aber hinsichtlich der Anzahl bemerkenswert.

Gryllteiste *Cephus grylle*

Durchzügler, Winter

Auftreten: Von 2014 bis 2017 hält sich regelmäßig ein Altvogel in/um Strande/RD auf, sitzt dort zeitweise auf Hausdächern oder auf Rasenflächen, zumeist an der Hafenmole.

Weitere 2016: 05.05. ein ad. Markelsdorfer Binnensee/Fehmarn (B. Koop), eventuell dieses Ind. am 06.05. im Fehmarnbelt nach E (H. Haag).

2017: Weitere Sommerbeobachtungen und ihre Einordnungen: 17.07. 2 PK Gryllteisten im Hafen Puttgarden/Fehmarn (H. Haag).

Dazu schreibt Matthias Haupt: „Ich war vor 3 Wochen auf der Brückeninsel Sprogö von Fünen nach Seeland und dort brüten mittlerweile bis zu 150 Gryllteisten – Brutpaare mit steigender Tendenz. Diese Insel ist von Kiel nur 110 km entfernt. Die Gryllteisten brüten in künstlichen Küstenbauwerken (Steinpackungen). Man findet aber fast nie Nester, nur sieht man sie dort rausfliegen. Solche Habitate gibt es hier an unserer Küste ja zuhauf.“

Ein erstes Brüten erfolgte auf Sprogö 2005 mit 5 Paaren, 2006 waren es 12, 2014 bereits 52 Bp. (Det grønne

regnskab, Sund og Belt A.S., Kopenhagen, www.sundogbaelt.dk).

2018: Keine Meldungen aus dem Zeitraum Mitte April bis Ende August. Bemerkenswert ist ein Fund im Binnenland: am 20.03. 1 geschwächt aufgegriffen Mühlenteich Groß Hansdorf/OD, erholt sich im Tierheim Ahrensburg/OD (B. Reimer).

Sternaucher *Gavia stellata* **Durchzügler, Wintergast**

Heimzug Ostsee: 2016: Mehrfach in der Hohwachter Bucht/PLÖ-OH sehr hohe Zahlen bei Windstille als Voraussetzung für optimale Zählungen: 12.02. 25 Ind. Neuland – Hohwacht, 79 Ind. Hohwacht – Weißenhaus, v. a. Steilküste Eitz bis Weißenhaus/OH (B. Koop); 17.03. 77 Ind. Strecke Hohwacht/PLÖ – Weißenhaus/OH (B. Koop, S. Lorenzen, M. Hillbrand).

2016/17: Erneut hielten sich regelmäßig und in größerer Zahl Sterntaucher in der östlichen Hohwachter Bucht vor Steilküste Eitz bis Putlos/OH auf: 29.12.2016 36 (+142 Sehlendorf bis Neuland), 17.01.2017 37, 15.02. 12, 12.03. 47 (B. Koop, M. Hoppe) + 20 vor Sehlendorf/PLÖ (P. Michel).

Wegzug Ostsee: 2016: 29.12.2016 insgesamt 148 dz. W und 36 rastend Hohwachter Bucht vor Weißenhaus/OH und Kleinem Binnensee/PLÖ (B. Koop, M. Hoppe) – einmal mehr nach starkem NW-Sturm in den Tagen zuvor.

2017: Mit ca. 820 ziehenden Sterntauchern an der Ostsee war das Wegzugvorkommen hier sehr auffällig, herausragend: 02.11. 50, 03.11. 51 dz. W Geltinger Birk/SL (M. Fischer, B. Koop); 13.11. 85 dz. W Ostsee vor Grüner Brink/Fehmarn 7:15–14:15 Uhr (B. Koop); 04.12. 56 vor Heidkate/PLÖ 7:45–12:30 Uhr; 17.12. sogar 278 (Trupps bis 70) 8:25–12:25 Uhr (jeweils J. Forster, B. Koop).

Auftreten vor Sylt: 2017: Vor Westerland/Sylt erfolgten die stärksten Zugtage um die Monatswende September/Oktobre: 26.09. 92, 27.09. 65, 28.09. 69 und 01.10. 117 Ind. (bei jeweils drei Stunden Planzugbefassung, F. Dannenburg).

2018: Hohe Zahlen: 11.12. 74 dz. W vor Heidkate/PLÖ, 7:50–11:50 Uhr (J. Forster, R. Schaack), 12.12. 212 dz. W über der Schlei bei Schleswig, z. T. sehr hoch, 8:05–10:55 Uhr (O. Piepgras).

Vor Gedser sind zwischen dem 14.08. und 09.12. insgesamt 6.122 ziehende Ind. registriert worden, am 11.12. folgten weitere 1.600 Ind. (D.O.Fbasen.dk), von denen ein erheblicher Teil nachfolgend den Fehmarnbelt

quert. An diesem exponierten Punkt lässt sich das Zuggeschehen besser erfassen als im Fehmarnbelt.

Heimzug im Fehmarnbelt: P. Berg erfasst seit 2008 den Vogelzug im Fehmarnbelt auf dänischer Seite (Hyllekrog, Lolland). Hier konzentriert sich das Zuggeschehen vieler an das Wasser gebundener Arten entlang der Küste. In den Jahren 2016–2018 wurden 1.478, 1.366 und 1.739 Sterntaucher durchziehend registriert, zuvor waren es maximal 2.915 Sterntaucher im Frühjahr 2009 (P. Berg). Dieses Zugaufkommen ist von Fehmarn aus im Belt nicht sichtbar.

Prachtttaucher *Gavia arctica* **Durchzügler, Wintergast**

Auftreten: 28.12.2016 10 vor Aschau/RD dz. W (T. Hansen), bisher eine der höchsten Zahlen bei Tagzugerfassungen.

2017: Mit in der Summe 70 ziehenden an der Ostsee recht zahlreich, diese vor allem vor Aschau/Eckernförder Bucht (25, T. Hansen, N. Gaedecke), vor Heidkate, Geltinger Birk und im Fehmarnbelt. 28 Prachtttaucher zogen vor Sylt bei nahezu täglichen Kontrollen von zumeist 3 Stunden Dauer (F. Dannenburg).

2018: Ein früher Vogel: 30.07. 1 ad. dz W, Schleswig/SL (O. Piepgras);

Binnenland: 03.11.–15.11. 1 ad. PK Großer Plöner See/PLÖ (B. Koop, I. Reuer); 22.12. 1 ad. fast Sk dort (B. Koop).

Vor Gedser/DK sind zwischen dem 14.08. und 09.12. insgesamt 375 ziehende Ind. registriert worden (D.O.Fbasen.dk), von denen ein erheblicher Teil nachfolgend den Fehmarnbelt quert.

Heimzug im Fehmarnbelt: In den Jahren 2016–2018 wurden 414, 448 bzw. 388 Prachtttaucher durchziehend vor Hyllekrog/Lolland, Fehmarnbelt registriert. Im Spitzenjahr 2009 wurden sogar 1.071 Prachtttaucher erfasst (P. Berg) – ein weiteres Beispiel für Arten, deren Zuggeschehen im Fehmarnbelt vor Fehmarn so nicht erfassbar ist.

Wellenläufer *Oceanodroma leucorhoa* **Durchzügler**

2017: 11.09.–11.11. 13 Beob. mit 43 Ind., die meisten vor Sylt, daneben in der Elbemündung: 11.09. und 13.09. je 1 Westerland/Sylt (H. Habke, F. Dannenburg); 20.09. 1 zwischen Büsum/HEI und Helgoland (V. Dierschke); 04. u. 05.10. 1 vor Dithmarscher Speicherkoog/HEI (H.

H. Müller); 12.10. max. 26 dz. Westerland/Sylt Sonnenaufgang bis 15:00 (R. Martin u. a.); 12.10. 1 vor Norddorf/Amrum (M. Bickel); 18.10. 1 vor Rantum (Seeseite)/Sylt (M. Elscher); 21.10. 1 Elbemündung/HEI (A. Stremke); 29.10. 1 vor Elbemündung/HEI (F. Weiß), 1 Büsum, Hafen/HEI (M. Hennenberg); 11.11. 1 Elbemündung/HEI (M. Kandolf, T. Rautenberg u. a.), 2 vor Sylt (M. Kühn, z. T. F. Dannenburg u. T. Luther).

Eissturmvogel *Fulmarus glacialis*

Brutbestand: 52–53 P. (Dierschke et al. 2017, 2018, 2019)

Ostseeküste: 2017 gab es 2 Beobachtungen: 14.01. 2 im Fehmarnbelt (S. Rust, M. Pfreundt, L. Redetzke); 27.10. bei W-Sturm 1 vor Lippe/PLÖ nach W (B. Koop, R. Grimm)

Westküste: 22.09.2018 max. 8 vor Westerland/Sylt (F. Dannenburg, B. Fischer, T. Hansen, F. Weiß u. a.) – ansonsten in allen Jahren stets Einzelvögel zumeist vor Sylt.

Dunkelsturmtaucher *Ardenna grisea* Durchzügler

Wegzug: Durch weitestgehend ausbleibende Starkwinde um West 2016 nur an drei Tagen beobachtet: 28.09. 3 Ind. Westerland/Sylt (F. Dannenburg, V. Schmidt u. a.); 30.09. 1 Ind. ebd. (F. Dannenburg); 15.10. 1 Ind. bei Helgoland-Überfahrt/HEI (V. Dierschke u. a.).

2017: Erneut nur wenige Beobachtungen, bemerkenswert: 24.06. 1 vor Westerland/Sylt (F. Dannenburg), vergleichbar früh nur 12.06.2010, sowie 10.07., 16.07. und 20.07. 2021 je 1 dort; 28.10. 3 vor Westerland/Sylt (M. Kühn, B. Fischer, T. Luther, W. Bühler). Ostsee: 06.10.2017 Heidkate/PLÖ (J. Forster).

2018: Nur 5 Beobachtungen mit 7 Ind., max. 22.09. 3 vor Westerland/Sylt (B. Fischer u. a.).

Weißstorch *Ciconia ciconia*

Bestand: 269 (2016) bis 300 (2018, NABU Bergenhusen)

Durchzug: 2016: 24.08. 46 Borstel-Hohenraden/PI dz. (P. Schleef); 25.08. 26 Krummsteert/Fehmarn (S. Sperl); 2017: am 02.09. 60 Klausdorf/Fehmarn (lt. T. Hansen), die am Vortag über Falsterbo abzogen, damit erneut wiederum die schwedischen „Projektstörche“, die als Westzieher (zumeist) über Fehmarn ziehen.

2018: In diesem Jahr Durchzug über dem Westen des Landes, aber keine Meldungen von Fehmarn: 10.08. 19 Branden/RD (M. Fischer); 27.08. 5 Husum/NF dz. SW (M. Kühn); 04.09. 15 Hauke-Haien-Koog/NF dz. SE (C. Prien). Im Osten: 04.09. 7 Grube/OH (I. & A. Fahne).

Winter: Im Januar 2016 Meldungen von 11 Orten, 2017 Meldungen von 19 zumindest von einem Einzelvogel besetzten Horsten bzw. Brutorten und 2018 im Januar Meldungen von 21 Brutorten jeweils abseits der bekannten Orte mit Fütterungen (Wyk/Föhr, Hitzhusen/SE, St. Peter/Eiderstedt und Niendorf/OH).

Schwarzstorch *Ciconia nigra*

Bestand: 6–8 Bp. (J. Kock)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 21.03. 1 ad. im Revier Marxdorf/OH (K. Boerner); 13.03.2017 1 ad. Rühlauer Forst/RZ (M. Fischer); 01.03.2018 2 Lindauis/Schlei (P.-L. Klein). Letztbeobachtungen 25.09.2016 1 Norddorf/Amrum dz. S. (A. Steinbeck); 29.09.2017 2 Glüsing/HEI (J.H. Junge); 07.09.2018 1 über Husum/NF nach SSW (M. Kühn).

Brutzeit: 2018 von 7 Bp. nur 4 mit 14 Jungen erfolgreich (J. Kock)

Wegzug: An der Westküste 2016 mind. 6 Ind.: 31.07. 1 K1 Hauke-Haien-Koog/NF (T. Hempelmann, M. & S. Kühn), 1 über Weißstorchhorst Brickeln/HEI (D. Carstens); 26.08. 1 Wöhrdener Loch/HEI (C. Czerwinski); 14.08. 15:00 1 Ind. Ellenbogen Sylt von DK her (C. Portofée), am selben Tag um 17:15 wird einer auf Amrum registriert, der von Sylt her kommt (J. Liesen), wahrscheinlich derselbe Vogel entlang der Küstenroute; 29.09. 2 bei Linden/HEI (J.H. Junge).

2018: 06.08. 8 Katingsiel/Eidermündung dz. W. (L. Kretschmer) – der bisher größte Trupp aus Schleswig-Holstein!

Basstölpel *Sula bassana*

Brutbestand: 780–1.115 P. (Helgoland, Dierschke et al. 2017, 2018, 2019)

Auftreten: Der Brutbestand auf Helgoland nimmt immer noch zu. Vermutlich diese Vögel bestimmen auch den Umfang des Auftretens an der Westküste, v. a. vor Sylt.

Ostseeküste: Das Auftreten nimmt zu, 2016: 3 Meldungen mit 3 Ind. 02.01. bis 03.04. um Fehmarn.

2017: 6 Beobachtungen mit 7 Ind. an der Küste, dazu eine Binnenlandfeststellung: 27.04. 1 ad. Waldhüttener Teiche/RD jagt nachmittags in Fischteich, augenscheinlich intakt, Fotos aus 3 m Entfernung möglich (H. Hinz, K. Hein).

2018: 13 Meldungen mit 15 Ind., davon 7 Meldungen bis 11.04., zuletzt 2 ad. Flensburger Förde/SL (J. Weiß); 1 ad. 11.08. nach Sturm vor Laboe/PLÖ (H. Schütt), die weiteren ab 25.10. bis Jahresende.

Kormoran *Phalacrocorax carbo*

Brutbestand: 2.254–3.002 besetzte Nester (Koop 2016–2018, Abb. 72).

Herbst 2017: Das Rastvorkommen im Oktober ist recht zahlenstark an der Küste, kurzzeitig gab es u. a. am Hemmelfmarker See/RD und auf Fehmarn bisher ungekannte Rastmaxima: Auf Fehmarn gab es am 23.10. bemerkenswerte 6.500 Vögel, die morgens aus Osten kamen und zum Fischen auf dem Flüggesand landeten (B. Koop). Diese Zahl war die bisher höchste auf Fehmarn registrierte Ansammlung. Auf der Mittmonatszählung im Oktober auf Fehmarn wurden ebenfalls ca. 7.300 Kormorane, aber nicht genau zeitgleich registriert (N. Schmell, S. Lunk, K. Hein, G. Wohlgemuth u. a.). Am Hemmelfmarker See/RD wurden noch am 28.11. 1.880 Kormorane registriert (I. & A. Fahne), am Kleinen Binnensee/PLÖ am 01.12. noch 1.740 (B. Koop). Auch an anderen Rastplätzen verblieben hohe Bestände bis Ende November, so u. a. 2.600 Ind. Mitte November, Mitte Dezember 1.700 am Bornbrook/PLÖ (W. Knief).

Eine Ursache für die lange Verweildauer ist im hohen Angebot an Jungdorschen zu suchen. In MV hingegen vermutlich geringer (MV-Newsletter 11/2017), wobei unklar war, ob tatsächlich weniger Vögel vorhanden waren oder weniger Schlafplatzzahlen gemeldet worden sind.

An der Westküste eine herausragende Beobachtung: 20.08. ca. 1.300 Ind. im Trupp nach N vor Westerland/Sylt (F. Dannenburg, M. Kühn, T. Luther, R. Martin).

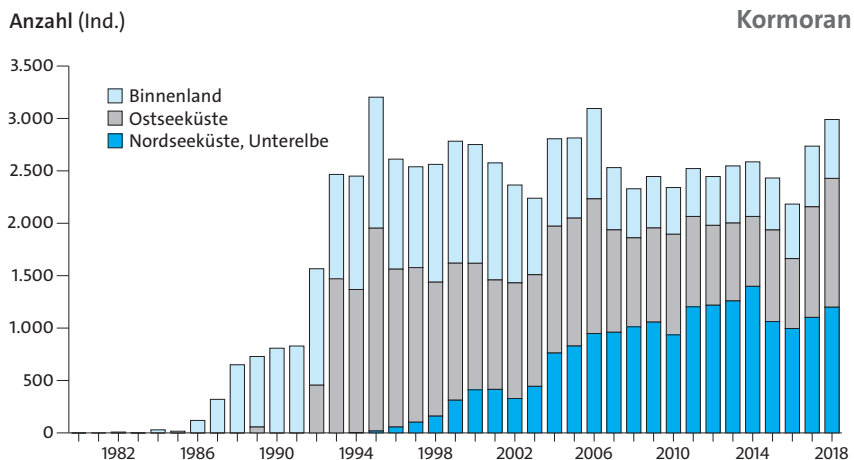
Winter 2017/18: Einige bemerkenswerte Winteransammlungen: Die Schlafplätze an der Ostseeküste blieben zahlenstark besetzt, vermutlich aufgrund des weiterhin hohen Nahrungsangebotes, u. a. 14.02. 257 Flensburger Außenförde (H. Düsedau); 17.02. 570 Das-sower See/Trave (R. Schütt); 18.02. 942 Schlei Lindaunis (P. Gaul); 12.01. 930, 26.01. 820, 27.02. 1.550 Schlafplatz Marinearsenal/KI (W. Buchheim). Diese weiterhin auf der Ostsee fischend, u. a. 21.01. 1.276 zwischen Laboe und Bottsand/PLÖ (M. Bohlen).

Löffler *Platalea leucorodia*

Brutbestand im Wattenmeer 2016: 251 bis 2018: 324 Bp. (K. Günther)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 24.02.2016 3 Klärteiche Wyk/Föhr (A. Steinbeck); 18.01.2017 1 Beltringharder Koog/NF (H. Habke u. a.); 01.01.2018 1 Beltringharder Koog/NF (T. Wulf). Letztbeobachtungen 13.12.2016 1 Beltringharder Koog/NF (M. Weppner); 22.12.2017 1 Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn); 22.12.2018 1 Hauke-Haien-Koog/NF (J. P. Hansen).

Abb. 72: Bestandsentwicklung des Kormorans in Schleswig-Holstein bis 2018: Nach starkem Anstieg schwankt der Bestand seit 1993 zwischen 2.500 und 3.000 Bp. (B. Koop). // Numbers of breeding Great Cormorants in Schleswig-Holstein up to 2018.



Brutbestand: Der Brutbestand des Löfflers nimmt weiter zu (Tab.18)

Tab.18: Brutbestand des Löfflers im schleswig-holsteinischen Wattenmeer 2016 bis 2018. // Number of breeding Spoonbills in Schleswig-Holstein between 2016 and 2018.

	2016	2017	2018
Trischen	127	151	149
Föhr	42	57	79
Südfall	62	103	103
Oland	20	13	0
Gröde			7
Süderoog		3	9
Langeneß		2	0
Amrum		2	2

„Der Gesamtbruterfolg ist dieses Jahr wohl wegen des warmen und trockenen Wetters im Mai sehr gut und dürfte mit etwa 2,2 Jungvögeln je Brutpaar einer der besten der letzten Jahre sein. Dies bedeutet, dass von den 324 BP etwa 700 Nachkommen zu erwarten sind.“ (K. Günther)

Am 10.07.2018 standen bereits 189 im Meldorfener Speicherkoog/HEI, darunter viele Jungvögel (B. Koop).

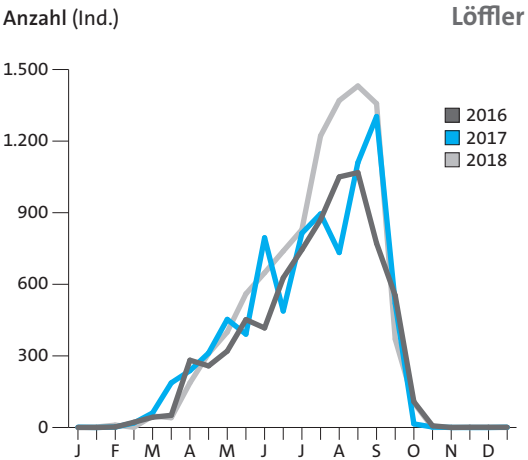


Abb.73: Rastbestände des Löfflers im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und angrenzenden Gebieten 2016 bis 2018 (lückengefüllte Gesamtzahlen; Rastvogel-Monitoring im Auftrag des LKN). // Roosting numbers of Spoonbills in the Waddensea Nationalpark from 2016 to 2018. Daten: K. Günther, Schutzstation Wattenmeer.

Völlig überraschend gelang 2018 der erste Brutnachweis an der Ostseeküste Schleswig-Holsteins an der Geltinger Birk/SL: 1 Bp. in der Kormorankolonie. Die Brut wurde allerdings abgebrochen, als der Wasserstand des Beverö-Noores abgelassen wurde (M. Fischer).

Auftreten im Wattenmeer: Im Vergleich der drei Jahre nimmt der Spätsommer-/Herbstbestand immer noch zu und erreicht inzwischen (2018) 1.400 Ind. Diese Zahlen sind Spiegelbild des bislang hohen Bruterfolgs (Abb.73).

Auftreten Ostseeküste: 2016: 16.05. 3 Sehlendorfer Binnensee/PLÖ (P. Michel); 26.06. bis 27.07. max. 4 (08.–12.07.) Geltinger Birk/SL (J. Dombrowski, J. & J. Niehoff u.a.). 2017: 15.05. bis 01.06. max. 8 Wallnau/Fehmarn (M. Böing u.a.); 10.05. 5, im August bis 6 Ind. z.T. mit Farbringen aus DK an der Geltinger Birk/SL (K. Fiehl; M. Fischer, R. Schaack, R. Glowinski u.a.).

2018: 30.06.–12.09. nahezu durchgängig an der Geltinger Birk/SL, maximal 13 am 20.08. (C. Mau-Hansen, J. Niehoff, R. Schaack). 26.07.–01.08. waren es bis 5 Altvögel (R. Schaack, H. Taudien u.a.); ab 11.08. v.a. diesj. An der Ostseeküste entwickelt sich insbesondere die Geltinger Birk zu einem regelmäßig aufgesuchten Gebiet, gefolgt von der Hohwachter Bucht und Fehmarn. Darüber hinaus Einzelvögel an diversen Stellen.

Winter: Im Mildwinter 2016/17 überwinterten mehrere Löffler: Im Januar-Februar verweilten mehrere einzelne Löffler im Wattenmeer: 18.01.– 04.02. 1 Ind. Beltringharder Koog/NF (H. Habke, J. Hicke u.a.); 24.02.–27.02. 1, am 27.02. 7 Andelhof/Föhr (J. Sieberichs, B. Sieberichs); 28.02. 2 Vorland Helmsand/HEI (C. Piening).

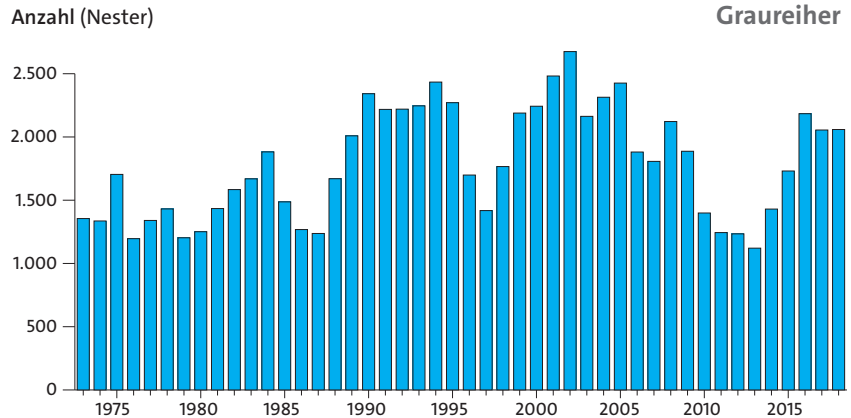
2017/18: Erneut überwinterten einige Vögel in NF im Raum Neugalmsbüllkoog und Beltringharder Koog/NF (M. Kühn, S. Kühn, T. Hansen, S. Gerndtholz, K. Günther u.a.), herausragend: 09.01.2018 12 Niebüll/NF (C. Portofeé).

Rohrdommel *Botaurus stellaris*
Brutbestand: 35–60 belegte Rufer (Mitschke & Koop 2020)

Brutzeit: Der Bestand hat sich bis 2018 immer noch nicht erholt (Mitschke & Koop 2020). Offenbar gibt es weitere Faktoren, die das Auftreten maßgeblich beeinflussen, u. a. Prädation in zu trockenen Röhrichten.

Winter: 2016/17 überwinterten an 22 Stellen etliche Rohrdommeln, Maxima: 15.02. 4 Hemmelsdorfer See/

Abb. 74: Bestandsentwicklung des Graureihers in Schleswig-Holstein nach jährlichen Nesterzählungen (Datengrundlage: jährliche vollständige Bestandserfassungen durch W. Knief u. a.). // Annual numbers of counted Grey Heron's nests since 1973.



OH (T. Schwarzbach); je 5 am 04.02. und 25.02. im Beltringharder Koog/NF (M. Kühn, W. Petersen-Andresen u. a.); 24.02. 3 Ind. Aventoft/NF (C. Portofée).

2017/18: Erneut Meldungen von 12 Orten, u. a. max. 03.02. 5 Beltringharder Koog/NF (W. Petersen-Andresen); 08.02. max. 3 Hemmelsdorfer See/OH (T. Schwarzbach, B. Moreth u. a.).

Graureiher *Ardea cinerea*

Brutbestand: 2.049–2.184 Nester 2016–2018 (W. Knief, J. Kieckbusch)

Brutzeit: Die landesweite Erfassung erbrachte 2.184 (2016), 2.055 (2017) und 2.059 Nester (2018). Das Minimum nach den drei kalten Wintern seit 2009/10 ist wieder überwunden (Abb. 74).

Purpureiher *Ardea purpurea* Ausnahmeerscheinung

1 Nachweis: 05.06.2017 1 Ostroher Moor/HEI (D. Payson, T. Runge).

Silberreiher *Ardea alba* Ganzjähriger Gastvogel

In Schleswig-Holstein halten sich mind. 1.000 Silberreiher im Zeitraum September bis Februar auf. Ein Minimum gibt es zwischen Mai und Juli (Knief et al. 2016). Der steigende Bestand bei uns geht einher mit einer Bestandszunahme und Ausbreitung nach Norden über Belarus bis neuerdings Litauen. Die Brutbestandsentwicklung in Europa ist positiv, insbesondere breitet sich die Art nunmehr ins Baltikum aus (Litauen, Keller et al.

2020), so dass die Zunahme des Durchzuges zu erwarten ist.

Wegzug: 2016 Durchzug: Bemerkenswerter Abzug nach Kälteeinbruch: 09.11. 120 Ind. 8:30–11:30 Uhr in etlichen Trupps aus NE über den Trammer See/PLÖ hinweg dz. SW (B. Koop) – bisher der stärkste registrierte Zugtag für die Art.

Rast/Schlafplätze: Im Umfeld um nahrungsreiche Gebiete bestehen Schlafplätze, die regelmäßig und mehrjährig genutzt werden. Schlafhabitate sind fast immer Uferbäume (Tab. 19).

Winter: 23. und 24.12.2016 120 bzw. 102 Ind. mit Graureihern an der Jarbek/PLÖ (W. Knief, K. Borkenhagen). Die Nahrung besteht dort aus kleinen Fischen, die regelmäßig im Herbst die Jarbek aufwärts wandern und sich in Massen dort stauen – ein Bild wie aus Afrika (W. Knief).

Auch im Raum Preetz/PLÖ gab es große Ansammlungen, die zwischen der Niederung am Kührener Teich, dem Fuhlensee und dem Postsee wechselten, insgesamt sicher 150–200 Ind. (B. Koop, H. Taudien, M. Timpe u. a.), maximal 05.02. 97 allein am Postsee/PLÖ (H. Taudien).

Abseits dieser Ansammlungen: 04.01. 52 Hetlinger Schanzteich/Elbe (G. Fick); 06.01. 57 Kittlitzer Hofsee/RZ (R. Mönke); 07.01. 59 Westensee, Brux/RD (N. Gaedecke); 27.01. 55 Hellbachtal/RZ (P. Gleisenstein); 13.02. 80 Nettelauuniederung/PLÖ (I. & A. Fahne).

Am 01.03. hielten sich bemerkenswerte 57 Silberreiher im Beltringharder Koog/NF auf (K. Günther). Bedingt/gefördert durch den milden Winter hat der Winterbestand nochmals zugenommen.

Im Winter 2017/18 gab es einen hohen Winterbestand bis zum Kälteeinbruch Mitte/Ende Februar. Ein Teil der

Reiher ist offenbar ausgewichen und erschien mit der Milderung Mitte März wieder.

Herbst: 2018 erneut große Anzahlen u. a. 14.11. 144 Großer Binnensee/PLÖ (B. Koop); Traveniederung Rote Kate/SE: 09.11. 279, 11.11. 254, 19.11. 297, 25.11. 391, 26.11. 446, 04.12. 450 (O. Juhnke, M. Haupt, B. Koop, S. Wischmann bzw. N. Kuhnert-Schumacher; Ringab-lesungen aus Ungarn, Polen, Litauen); 18.11. 153, 09.12. dort 181 im Grünland, tw. Mäuse fangend (M. Haupt);

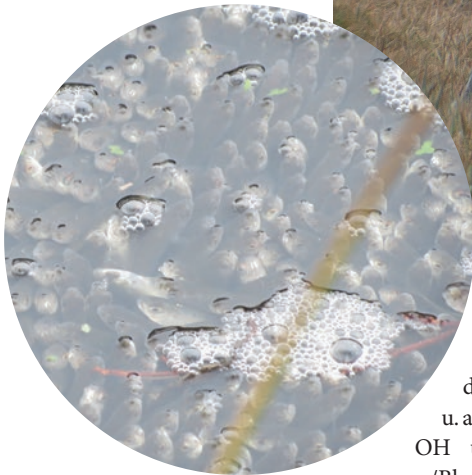
15.12. 149, 23.12. 152 Niederung am Kührener Teich/PLÖ (H. Taudien bzw. B. Struwe-Juhl).

Nahrung: Die Silberreiher wechseln offenbar sehr fle-xibel zwischen Kleinfischen und Mäusen. Eine weitere wesentliche Nahrung können Regenwürmer darstellen: 25.10.2017 72 Ind. sammeln Regenwürmer, Hof Ritze-rau/RZ (T. Neumann). Neben der Nahrungssuche im Flachwasser erfolgt vielfach Mäusejagd im Grünland, u. a. 21.11. 475, 27.11.–26.12.2018 150–200 Schlafplatz

Tab. 19: Schlafplätze und große Ansammlungen des Silberreiher im Herbst 2017, Daten: www.ornitho.de. // Numbers of Great White Egrets at roosting places in autumn 2017.

	Schlafplatz	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Rickelsbüller Koog	x			9	13	
Gotteskoog	x	5	5	5		
Hauke-Haien-Koog		7	36	25		
Beltringharder Koog	x		45	81	132	52
Westküstenpark St. Peter	x			132	65	68
Katinger Watt		3	11	9		
Meldorfer Speicherkoog	x	6	42	27		13
Kudensee	x					11
Schanzteich Wedeler Marsch	x	80	177	209	93	50
Unterebbe Collmar		15	37	19		
Breitenburger Moor			11			16
Geltinger Birk	x	5		7	3	
Rümlandteich					15	
Westensee						36
Kasseteiche				15	32	
Dobersdorfer See	x				27	31
Sehlendorfer See		13	20		55	
Kronswarder	x			50	48	62
Lebrader Teiche	x	6	13		10	
Pohnsdorfer Stauung	x	3	12		4	50
Seedorfer See	x				68	20
Barkauer See			10	9	12	
Griebeler See	x			2		
Ruppersdorfer See	x	7	21	13	5	
Woltersteich				10		
Curauer Moor	x		15			
Stenzenteich			11	7	2	
Bredenbeker Teich				1	2	7
Gräberkate			3			
Traveförde	x	3	66	18		
Warder See	x	3	14	26	40	60
Oberalsterniederung			20			
Güster			3	5		
Nusse/Ritzerau				72		
		156	572	751	566	476

Silber- und Graureiher an der Jarbek – fast wie in Afrika. Die Nahrungsgrundlage: Kleinfische – dicht an dicht. // *Great Egret and Grey Heron feed at a ditch with high density of small fish.* Fotos: M. Haupt, 25.1.2017, Jarbek/PLÖ.



Krems II/SE (B. Peters), fliegen von dort in die Travewiesen u. a. bei Gnissau/OH und ins Heidmoor/Blomnath, dort z. T.

an den Gräben und in der Trave Kleinfische fangend, z. T. Mäusejagd (B. Koop, M. Haupt u. a.). Die in den Travewiesen festgestellten Anzahlen sind die bisher höchsten aus Schleswig-Holstein gemeldeten.

Seidenreiher *Egretta garzetta*

Fast ganzjährig vereinzelte Ausnahmeerscheinung

Auftreten: Seidenreiher treten mit Ausnahme einer Lücke im März inzwischen ganzjährig auf, auch wenn das Auftreten auf wenige, lange verweilende Vögel zurückzuführen ist (Abb. 75). 2016 wurden 63, 2017 49 und 2018 immerhin 43 Seidenreiher beobachtet. Meldungen ab 3 Vögeln:

2016: 20.–25.05. max. 4 Sehlendorfer See/PLÖ (O. Specht, H. H. Krause, B. Koop); 27.05. 3 Beltringharder Koog/NF (J. Schütze); 20.08.–17.10. max. 6 Ind. (20.08. (M. & S. Kühn, B. Fischer); 06.09. (K. Günther) Vorland Ehstensiel/Eiderstedt;

2017: 13.–14.05. max. 4 (T. Orthmann u. a.), 21.05. bis 26.05. 4–5 Katinger Watt (U. Holst, M. Schlorf, G.

Rastig, P. Keuschen u. a.); 17.12. 3 Vorland St. Peter-Süd/Eiderstedt (J. Sohler); 22.09.–21.10. mit einigen Lücken regelmäßig 4, 02.11. 3, 18.12. und 28.12. je 3 Föhr Midlum (K. Fiehl bzw. A. Steinbeck) – eventuell dieselben?

2018: am 07.01. wiederum max. 3 auf Föhr (H. Finckh, A. Steinbeck), am selben Tag 3 ziehende vor Westerland/Sylt (F. Dannenburg).

Anzahl (Ind.)

Seidenreiher

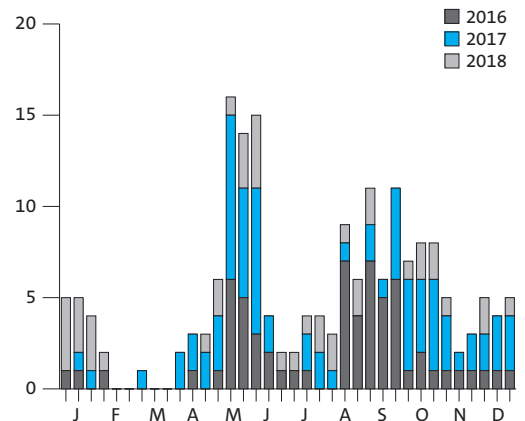


Abb. 75: Das Auftreten des Seidenreiher in Schleswig-Holstein 2016 bis 2018; von länger verweilenden Vögeln/Trupps wurde nur das Maximum je Dekade berücksichtigt. // Occurrence of Little Egret from 2016 to 2018.

Winter: 2016/17 gibt es erneut im Westen 3–4 Orte mit späten Individuen: Von August bis zuletzt 28.09. 1 Ind. Beltringharder Koog/NF (M. Weppner); zuletzt am 17.10. 1 Ind. Vorland Tümlauer Bucht (M. Kühn u. a.); seit 13.10. 1 Ind. auf Föhr, zuletzt 03.12. (H. Finckh, K. Fiehl u. a.); 1 Ind. Hedwigenkoog/HEI zuletzt 29.11. (C. Piening). Am 20.12. und 26.12. je 1 Ind. im Dockkoog/NF (M. Kühn, C. Burger, K. Bütje), eventuell das zuvor auf Föhr gesehene Ind.

Greifvogelzug

2017 war eine vergleichsweise artenreiche Zugsaison mit 21 ziehenden Greifvogelarten. Mit insgesamt 12.430 Ind. war die Saison aber nur mäßig individuenreich, insbesondere Arten, die bei SW-Winden sehr gestreut ziehen (Sperber, Falken) traten in geringer Zahl auf, aber auch Mäusebussard, von dem das Gros der Durchzügler aus Falsterbo nicht registriert worden ist, und einige nordische Arten, die insgesamt unterdurchschnittlich blieben (Raufußbussard, Wanderfalke, Kornweihe, Merlin). Falsterbo hatte eine sehr zahlenstarke Saison mit >80.000 Greifvögeln, davon jeweils 32.000 Sperber und Mäusebussarde sowie 4.500 Rotmilane. Von diesen drei Arten wurden in SH jeweils nur 1/10 registriert (Tab. 20).

Tab.20: Greifvogelzug über Schleswig-Holstein 2017: Saisonsummen Herbst // Numbers of migrating raptors in autumn 2017.

Anzahl		Anzahl	
Fischadler	199	Schlangenadler	2
Wespenbussard	3.677		
Rotmilan	445	Schreiadler	1
Schwarzmilan	5	Schell-/Schreiadler	5
Seeadler	88	Mäusebussard	3.255
Habicht	12	Raufußbussard	54
Sperber	3.399	Bussard	132
Rohrweihe	577	Wanderfalke	37
Kornweihe	56	Merlin	90
Wiesenweihe	7	Baumfalke	38
Steppenweihe	3	Turmfalke	333
Weißbüchelweihe	15		
	8.483		3.947
Gesamt	12.432		

Fischadler *Pandion haliaetus*
Brutbestand: 1 Bp. (seit 2014)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 11.03.2016 1 Snacksklint/PLÖ (B. Reibisch); 21.03.2017 1 Lebeensee/OH fischend (I. & A. Fahne); 24.03.2018 1 Sehlendorfer See/PLÖ dz. N (S. Rust, T. Orthmann, M. Möllenkamp); 1 Kellinghusen/IZ (M. Schäffler) Letztbeobachtungen 26.10.2016 1 Bondelumer Moor/NF (M. Gottschling); 26.10.2017 1 Aschau/RD (W. Petersen); 2018 2 sehr späte: 21.11. 1 Belauer See/PLÖ (S. Ismar); 28.11.2018 1 Stenwarde (J. Hoffmann).

Brutzeit: Nach der ersten Brut 2014 erfolgte auch in allen Folgejahren eine Brut, 2018 mit 3 Jungen (T. Neumann, B. Struwe-Juhl). Weiterhin liegen 2016 vier Beobachtungen Mitte-Ende Mai aus dem Raum Aukrug und Barloher Forsten/RD vor (S. Schnack, I. Greve, R. Vogel).

2017 13 Beobachtungen mit 14 Ind. im Juni, darunter 1 mit Revierverhalten im Raum Barlohe/RD (N. Gaedecke) und wiederholte Beobachtungen im Raum nördlich Lübeck (Hemmelsdorfer See-Schellbruch-Ruppersdorfer See/OH, HL (H. Daum, H. Gerhardt, N. Gaedecke, T. Schwarzbach). Auch im Raum Pohnsdorfer Stauung/PLÖ gab es einen längeren Aufenthalt 24.05.–24.06. (M. Schwarz, M. Schleuning). 2018: Es gab eine Übersommerung am Hasenmoor/SE (M. Schäffler).

Wegzug: 2017 Herbstzug vor allem über Fehmarn/Wagrien mit knapp 200 ziehenden Ind. (T. Hansen, B. Koop, O. Juhnke u. a.); über NF viele Meldungen, max. 17.09. 8 Ind. über Husum/NF nach S (M. & S. Kühn); landesweit Meldungen von 470 rastenden und ziehenden Fischadlern bis 26.10.2017. Dies dürfte die höchste bisher registrierte Saisonsumme sein.

Wespenbussard *Pernis apivorus*
Brutbestand: 400 Bp. (Mitschke & Koop 2016, Koop 2020)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 23.04.2016 1 Waterneversdorf/PLÖ (D. Joern); 01.05.2017 1 Wilinghusen/OD (S. Kringel); 2018 recht früh: 22.04. 2 NSG Billetal/RZ (M. Fleischer), bereits 28.04.2018 15 Zugversuch Fehmarnbelt/Fehmarn, nicht abziehend (S. Lunk). Letztbeobachtungen 05.10.2016 1 Kleine Breite/Schlei (O. Piepgras); 08.10.2017 1 Meldorfer Speicherkooog/HEI (M. & K. Köster); 07.10.2018 2 Eggstedt/HEI (H. Timmermann).

Brutzeit: Der Brutbestand dürfte weiterhin bei (mindestens) 400 Rev. liegen, wobei eine erhebliche Unsicherheit verbleibt: Die Anzahl der belegten Reviere hat zwar zugenommen, diejenige der gefundenen Horste auf Probestflächen (z. B. Dänischer Wohld/RD) abgenommen, so dass die Interpretation schwierig bleibt. Denkbar ist eine abnehmende Altvogelüberlebensrate, so dass in mehr Revieren offenbar jüngere Vögel leben, die noch nicht brüten (F. Ziesemer in Mitschke & Koop 2016).

In den SPAs des Landes hat der Bestand von 27 Rev. 1999–2006 auf 46 Rev. 2013–2018 deutlich zugenommen (Arbeitsgemeinschaft Brutvogelmonitoring 2015–2018). Es ist aber nicht eine gesicherte Zunahme, sondern zumindest teilweise das Ergebnis gezielterer Erfassung mit verlässlicher Methode.

Heimzug: 2016 mit knapp 200 Ind. die zweithöchste Heimzugsumme. Diese vergleichsweise geringe Zahl – gemessen am skandinavischen Bestand – zeigt, dass wir im Gegensatz zum Wegzug einen großen Teil nicht registrieren: vermutlich erfolgt der Durchzug zu schnell, zu hoch? Erste Durchzügler erst am 07.05. (je 1 Hohwacht/PLÖ, B. Koop u. a., Birdrace) Wedel/PI (S. Rust), Wakendorf/SE (I. Poerschke), letzte am 09.06. 1 Trischen/HEI (M. Maier).

2018: Heimzug mit 729 Ind.! sehr früh bereits am 28.04. 15 Zugversuch Waldzeile Nordfehmar, wegen Nebel nicht abziehend (S. Lunk); stärkste Tage: 13.05. 102, 15.05. 54; 26.05. Lütjenbrode/OH (R. Przybylski); 09.–30.05. bei Ausschluss von Doppelzählungen insg. 131 über Husum/NF (M. Kühn, A. Bräunlich u. a.), max. 27.05. 51 (M. Kühn). Bemerkenswert später Zug nach N noch bis Ende Juni (A. Bräunlich bzw. T. Hansen): 01.06. 21 nach NNE Lütjenbrode/OH (R. Przybylski), 15.06. 1 über Trischen/HEI (J. Kotlarz); 20.06. 1 über Kiel nach N (T. Hansen); 24.06. 1 über Eckernförde nach N (T. Hansen, A. Bräunlich).

Wegzug: 2016 Summarisch ca. 3.300 Ind. auf dem Wegzug, in Falsterbo zogen 6.088 Ind. durch: in SH normal, in Falsterbo überdurchschnittlich (Kjéllen 2017). 2017: In Schleswig-Holstein in der Summe mit 3.677 etwas überdurchschnittlich, in Falsterbo mit 3.612 deutlich unterdurchschnittlich (Kjéllen 2018). 2018: Der Durchzug blieb mit in der Summe 2.040 Ind. unauffällig.

Sperber *Accipiter nisus*

Brutbestand: 430–600 Bp. (Koop 2020)

Brutzeit: Der Bestand hat deutlich abgenommen und sich gegenüber dem Zeitraum 2005–2009 nahezu

halbiert. Im MhB ist auf Basis einer kleinen Stichprobe ein Rückgang um 11 % p.a. belegt (A. Mitschke, MhB).

Beispiel 2017: Brutnachweise: Auf ornitho.de liegen 23 Meldungen mit BZC ‚C‘ vor. Lokal scheint es erhebliche Rückgänge zu geben: J. Peters fand im östlichen Kreis Plön nur noch eine, nicht erfolgreiche Brut, berichtet von vielen Revieraufgaben in den letzten Jahren. In der Stadt Plön gelang nur eine Sommerbeobachtung. Vor wenigen Jahren noch 4 Traditionsreviere (B. Koop).

Im SPA Waldgebiete in Lauenburg/RZ ein Brutnachweis, keine weiteren Reviere (B. Koop). Weiterhin gibt es kaum noch Rupfungen von kleinen Singvögeln in den Wäldern, die auf Bruten hinweisen. Gerade in Nadeldickungen (Fichten) fand man gewöhnlich viele Rupfungen von Buchfink, Rotkehlchen und Singdrossel (B. Koop, J. Peters). Nadeldickungen gibt es immer noch, allerdings oft als Douglassienchonungen, die sehr vogelarm sind.

Wegzug: In allen drei Jahren war das Wegzugsgeschehen unauffällig und entsprach dem langjährigen Mittel (Projekt Vogelzug über Schleswig-Holstein).

Habicht *Accipiter gentilis*

Brutbestand: 565 Bp. (Koop 2020)

Brutzeit: Weitgehend stabiler Bestand auf Basis der Sammlung der Brutorte und Probestflächen. Auf der Barmstedter Geest/PI (150 km²) schwankt der Bestand seit 2005 um 9–12 Bp. mit einer Bruterfolgsrate von > 70 % (H.-J. Raddatz).

Wiesenweihe *Circus pygargus*

Brutbestand: 24–32 Brut- und Revierpaare (Hertz-Kleptow 2016–2018)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 01.05.2018 1 M. Langenlehsten/RZ (K. Enderlein) bzw. 1 Börmer Koog/SL (A. Rau). Letztbeobachtungen 30.09.2018 1 KI Ruppertsdorfer See/OH (R. Schütt).

Bestand: Der Bestand nimmt offenbar deutlich ab, 2015 wurden noch 49 Reviere erfasst (Hertz-Kleptow 2016).

Kornweihe *Circus cyaneus*

Brutbestand: 1–4 Bp. (Koop 2020)

Brutzeit: Neben 1–2 P. auf Sylt und 1 Paar auf Amrum gab es 2016 folgende: 02.07. 1 M. Dünen am Treßsee/SL (G. –H. Schauser); 10.07. 1 M. Alsterniederung Speckel/

SE (P. Heinrich). Im Juni 2x 1 M. Duvenseebachniederung/RZ einfallend (P. Aldenhoff).
2017: Neben einem Brutnachweis auf Amrum (H. Volmer) gibt es zumindest eine Übersommerung im Raum Hemme/HEI (R. Erp).
2018: Es liegen nur zwei Beobachtungen mit Brutrevierverdacht vor, die vermutlich beide zum selben Revier gehören: 05.06. 1 P Hemmerwurth/HEI und 11.06. 1 W. Hemmerfeld/HEI (R. Erp).

Auftreten im Wattenmeer: Das Wattenmeer mit den angrenzenden Speicherkögen stellt das größte Rast- und Überwinterungsgebiet für die Kornweihe dar. Hier zeigt sich das klassische Auftreten eines Wintervogels mit einem Maximum von 70–90 Ind. im Dezember/Januar. Die Anzahl kann u.U. durch das automatisierte Auffüllen von Zählücken etwas überhöht sein und dürfte in der Höhe allenfalls in Jahren mit hohem Kleinsäugerbestand zutreffen (Abb. 76).

Wegzug/Winter: Ein bemerkenswerter Schlafplatz wurde 2017 in der Windberger Niederung/HEI regelmäßig kontrolliert: 04.11. 16 M., 12 W.; 19.11. 18,8; 26.11. 25,13 (H. Timmermann). Dies ist der größte bekannt gewordene Schlafplatz der vergangenen Jahre, das Überwiegen der Männchen weist auf einen geringen Bruterfolg in den Herkunftsgebieten hin, denn nach starken Brutjahren überwiegen die w-farbigten stark.

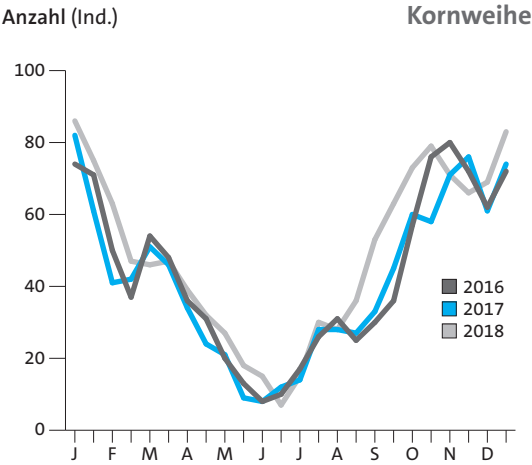


Abb. 76: Rastbestände der Kornweihe im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und angrenzenden Gebieten 2016 bis 2018 (lückengefüllte Gesamtzahlen; Rastvogel-Monitoring im Auftrag des LKN). // Roosting numbers of Hen Harrier in the Waddensea Nationalpark from 2016 to 2018. Daten: K. Günther, Schutzstation Wattenmeer.

Ein weiterer größerer Schlafplatz: 29.11. 19 (8,11) Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn).
Zum Vergleich: Nur einmalig, im nahrungsreichen Winter 1974/75 wurden an mehreren Schlafplätzen im Dithmarscher Eiderniederungsgebiet ein Winterbestand von 110–120 Kornweihen ermittelt, größter Platz war der Delver Koog mit 60 Ind. (Busche 1977).

Rohrweihe *Circus aeruginosus*
Brutbestand: 450–550 Bp. (Mitschke & Koop 2020)

Beobachtungszeitraum: Nahezu ganzjährig, Winterbeobachtungen bisher nur vereinzelt, 2017 erstmals 04.03. 1 Lundener Niederung/HEI (M. Weber); 2018 erstmals 11.03., dann gleich an drei Stellen ziehend.

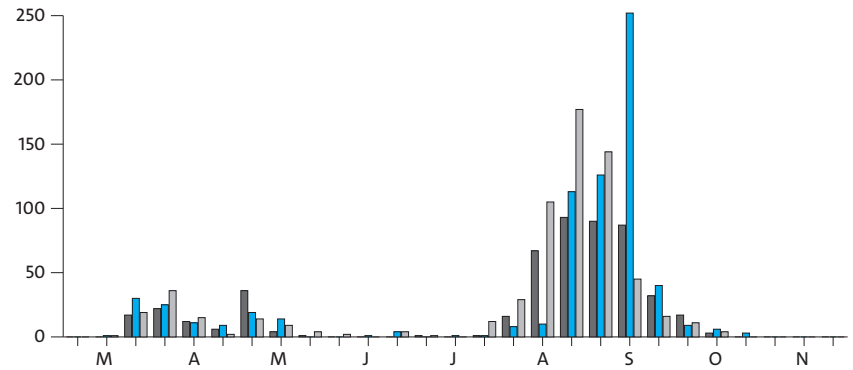
Brutzeit: Der Bestand nimmt spürbar ab, ebenso der Bruterfolg. Ausnahmen bestehen allenfalls in Teilen Nordfrieslands, insbesondere auf Föhr.

2017: Das Vorkommen im Kreis PLÖ ist inzwischen als stark gefährdet einzustufen. Auch auf Fehmarn Meldungen von nur 8 Orten (B. Koop, S. Lunk, B. Bartsch, B. Drahl, H. Haag, T. Orthmann), am 16.08. keine Jungvögel in der Nördlichen Seeniederung und im SW der Insel (B. Koop). In Kreis OH nur im Wesseker Seegebiet mit 6 Revieren (17.04., 17.05.) und mind. 2 Brutnachweisen (B. Koop) normal. Damit ist auch im Kreis OH der Bestand stark rückläufig.

Tab. 21: Reviere der Rohrweihe in Schleswig-Holstein nach Kreisen 2018; Grundlage: Meldungen auf www.ornitho.de mit allen Brutzeitcodes; Min.-Zahl und Max.-Zahl nach Abschätzung auf Google-Earth und Berücksichtigung nicht kontrollierter Bereiche. // Minimum and maximum numbers of territories of Marsh Harriers in the counties of Schleswig-Holstein in 2018.

	Rev. min	Rev. max.	Rev. geschätzt
NF	90	110	120
HEI	22	30	35
SL/FL	18	25	30
RD	22	27	30
PLÖ	8	10	12
OH	20	25	30
SE	9	10	12
OD	6	8	10
IZ	12	14	20
PI	13	16	18
HL	4	5	5
RZ	12	15	18
	236	295	340

Rohrweihe



Im Nordwesten des Landes (Kreis NF, insbesondere Gotteskooggebiet und Föhr) weiterhin noch recht stabil; Kreis RD: Hohner See/RD 05.08. 3 Fml. mit 1,3 und 4 Jungen (K. Bütje), ebenfalls normal.

2018: Eine Zusammenstellung der Reviermeldungen aus www.ornitho.de ergab einen Bestand von 236–295 Revieren; unter Berücksichtigung von eventuellen Lücken und Einmalmeldungen ergeben sich 340 Reviere – ein sehr niedriger Bestand (Tab. 21).

Brutnachweise liegen von 37 Orten vor, also bei gut 10 % des geschätzten Bestandes, zumeist über Futter tragende Altvögel. Besonders dicht und erfolgreich ist der Bestand auf Föhr mit ca. 13 Brutnachweisen (K. Fiehl, M. Schulte). Fazit: Der Bestand dürfte inzwischen gegenüber dem ADEBAR-Zeitraum um die Hälfte gesunken sein! Auch kurzfristig setzt sich der Rückgang z. T. aufgrund von Kleinsäugermangel fort, so dass die noch positive Einschätzung aus dem Jahr 2014 nicht mehr haltbar ist.

Zugeschehen: Die Rohrweihe ist mit 500–700 Vögel vergleichsweise zahlreich (Abb. 77), etwa die Hälfte des Zuges verläuft über Ostholstein, die andere Hälfte entlang der Nordseeküste und Inseln.

02.05.2016: 17 dz. NE Fehmarnsund (T. Hansen) – bisher die höchste Tagessumme auf dem Heimzug.

Wegzug: Die Zugsaison 2017 verlief recht auffällig, insgesamt wurden 577 Durchzügler registriert – das Maximum seit 2007. Tage ab 25 Ind.: 23.08. 27, 03.09. 26 Grüner Brink/Fehmarn dz. S (T. Hansen); 17.09. dort 94 (T. Hansen) + 32 Püttsee/Fehmarn dz. S (B. Koop), also 126 Vögel, eine der höchsten registrierten Tagessummen bisher. 2018: Mit in der Summe 548 Ind. nahezu so viele wie 2017.

Winter: Im Winter 2015/2016 an mehreren Stellen der Westküste: 06.01.2016 + 12.02. 1 vj. Rickelsbüller Koog/

NF (M. Rumberger); 15.01.2016 1 wf. Hauke-Haienkoog/NF (A. Bräunlich); 24.01. 1 wf. Beltringharder Koog/NF (T. Luther, B. Fischer), dort auch am 03.02. (M. Kühn); 09.02.2016 1 M. Schlei bei Krieseby (M. Wolf); 15.02. 1 K. Meggerdorf/SL (U. Raguse); 22.02. 1 wf. Hassendorf/OH (I. & A. Fahne).

Im Winter 2016/2017 fehlend.

2017/18: 05.12.1 wf. Hauke-Haien-Koog/NF (A. Bräunlich);
31.12.2017 1 W. ad Beltringharder Koog/NF (L. Sobotta).

Rotmilan *Milvus milvus*

Brutbestand: ca. 240 P. (Mitschke & Koop 2017)

Brutzeit: Der Rotmilan ist seit 2014 im Artenset der verbreiteten Anhang-1-Arten enthalten, so dass

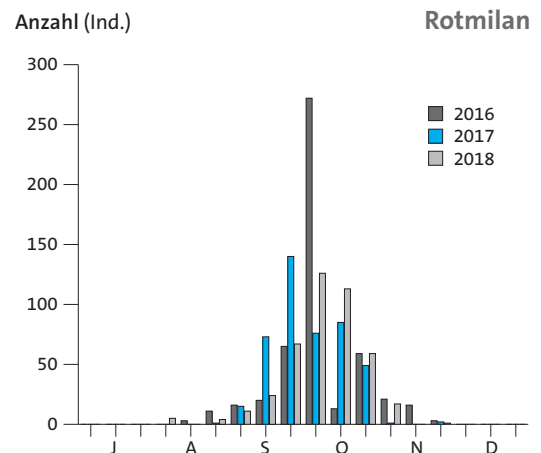


Abb. 79: Wegzug des Rotmilans Juli bis Dezember 2016 bis 2018; Datengrundlage: Projekt Vogelzug über Schleswig-Holstein; n = 1.368 Ind. // *Autumn migration of Red Kites in Schleswig-Holstein from 2016 to 2018.*

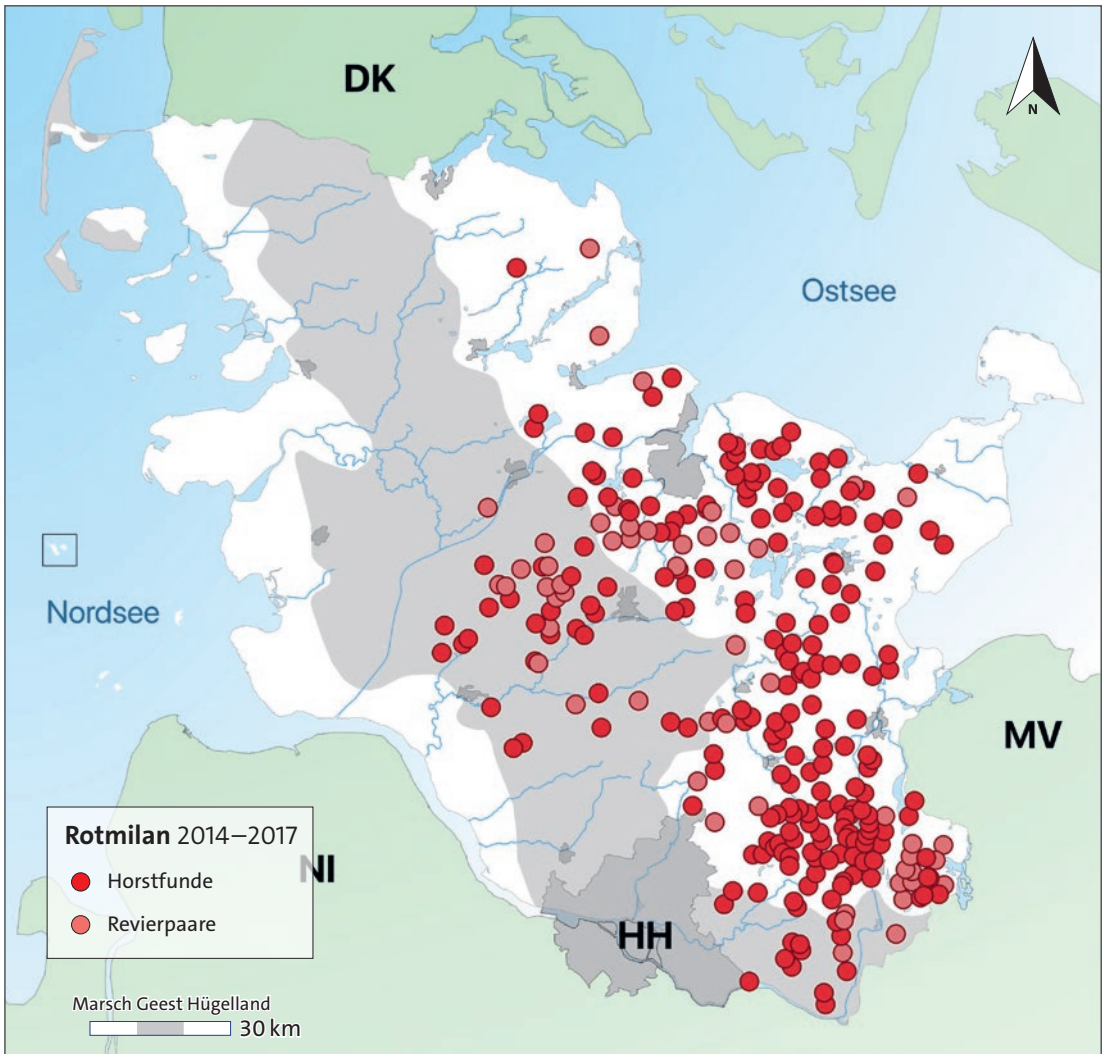


Abb. 78: Reviere des Rotmilans 2014 bis 2017. // Breeding territories of Red Kites 2014 to 2017. Kartengrundlage: J. Kieckbusch.

die OAGSH die Bestandsentwicklung verfolgt. Die Beschränkung des Vorkommens auf den Landeteil Holstein ist immer noch gut erkennbar, neben der Verdichtung in diesem Raum ist aber eine Ausbreitung nach W und z. T. nach N deutlich.

Ein Teil der numerischen Zunahme geht aber auf eine bessere Nachsuche nach Brutplätzen zurück, die zunehmend mehr an Standorten zu finden sind, an denen ‚früher‘ keiner nach Milanhorsten gesucht hätte: kleine Feldgehölze, Ecken in Knicks, ja sogar Gehölze an stark befahrenen Straßen. Durch solche gezielte Nachsuche – z. T. im Rahmen von

Windkraftplanungen, sind lokal geringere Nestabstände gefunden worden, deren Vögel im Zweiten Brutvogelatlas (Koop & Berndt 2014) noch einem Paar zugeordnet worden sind, wenn keine Horste bekannt waren. Die Siedlungsdichte der am dichtesten besiedelten Kreise OD und RZ erreicht 3,4–3,6 Bp./100km² (Mitschke & Koop 2017, Abb. 78).

Illegale Verfolgung: Mutmaßlich Vergiftung von bis zu 5 Ind. im Raum Blunkerbach/SE. Als Gift wurde das verbotene E 605 nachgewiesen, somit eine vorsätzliche Vergiftung (L. Lorenzen). Das Gebiet ist als Vorrangfläche für Windenergie im Gespräch.

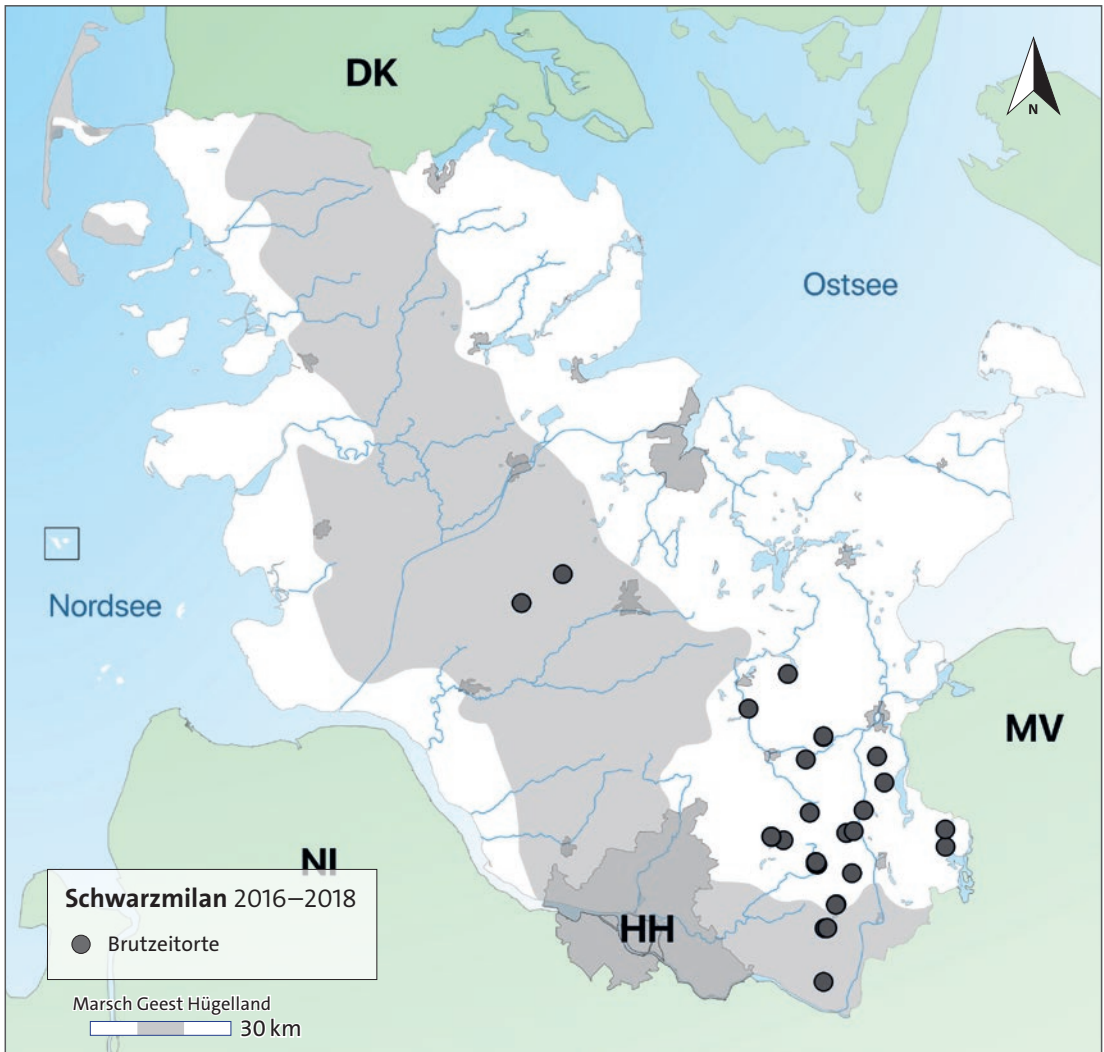


Abb. 80: Brutzeitorte des Schwarzmilans in Schleswig-Holstein 2016 bis 2018. Auffällig ist die räumliche Bindung an den Raum Elbe-Lübeck-Kanal und Schaalsee; www.ornitho.de, Brutzeitcodes B und C. // *Breeding territories of Black Kites in Schleswig-Holstein from 2016 to 2018.*

Wegzug: Mit mindestens 496 registrierten Durchzüglern 2016 recht stark, aber im Durchschnitt der letzten Jahre. Stärkster Tag: 03.10. 86 dz. SW Lütjenbrode/OH (R. Przybylski), 20 dz. Pelzerhaken/OH (I. & A. Fahne); 04.10. 45 dz. Gömnitzer Berg/OH (I. & A. Fahne). In Falsterbo mit 3.265 Durchzüglern das stärkste Jahr bisher (Kjellén 2017). 2017: Bereits am 18.09. wurde der stärkste Zugtag mit 43 Ind. Strukkamp/Fehmarnsund erfasst (T. Hansen), am 23.09. zogen 32 Ind. (ggf. mit doppelt erfassten) an der Küste Nordfrieslands und über Hooge, ansonsten erfolgte der Durchzug ohne Spitzen unauffällig.

2018: Auch 2018 verlief der Durchzug unauffällig. Alle drei Jahre waren im Zugablauf verschieden, nur 2016 gab es einen markanten Gipfel in der ersten Oktoberdekade, 2017 verlief früher als 2018 (Abb. 79).

Schwarzmilan *Milvus migrans* **Brutbestand: ca. 20–22 P. (Koop 2020)**

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 08.03.2016 1 Aschau/RD (N. Kirsch); 14.03.2017 1 Lebrade/PLÖ (S. Koschinski); 24.03.2018 1 Grabau/RZ (J.-U. Grell).

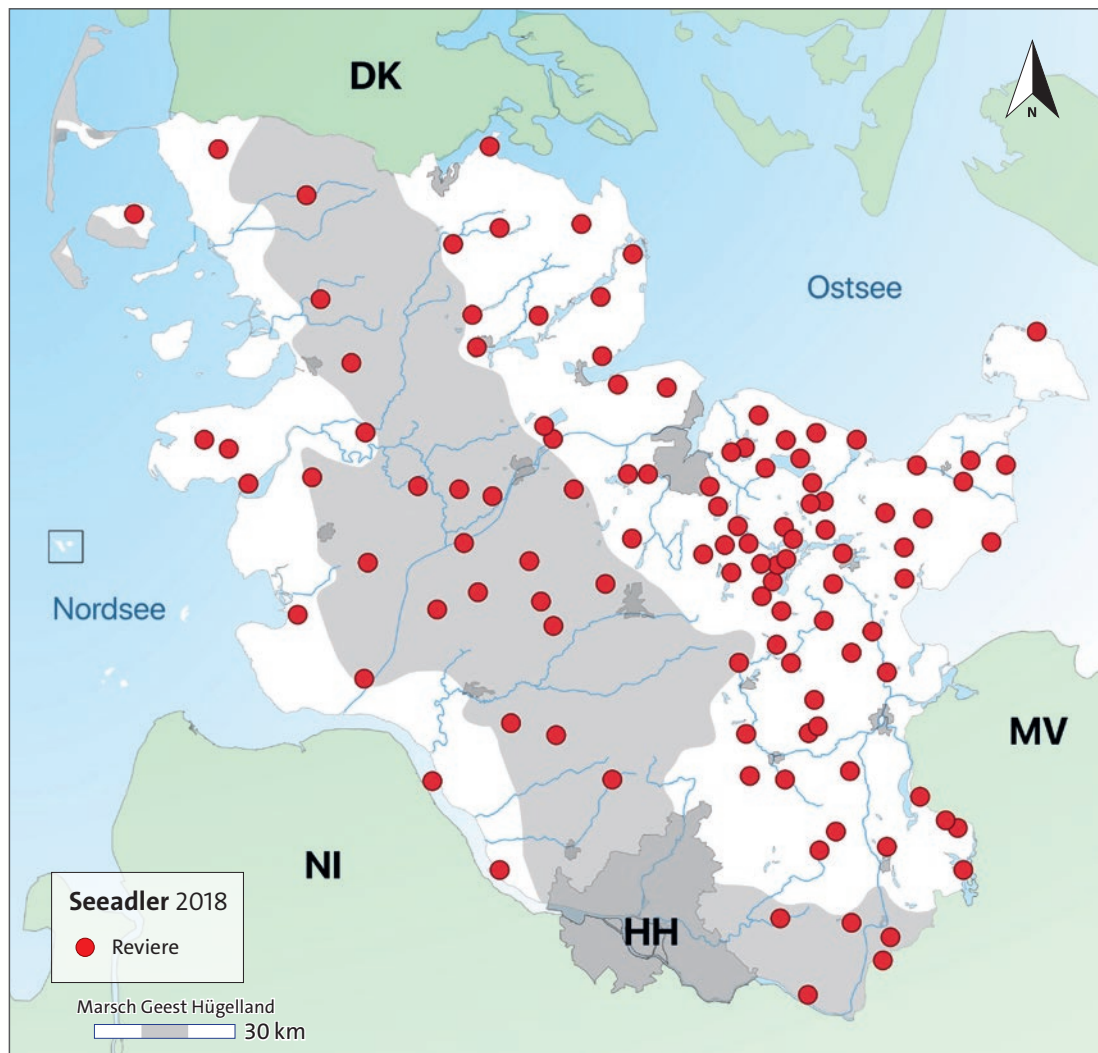


Abb. 81: Reviere des Seeadlers in Schleswig-Holstein 2018. // Breeding territories of White-tailed Eagle in Schleswig-Holstein in 2018. Datengrundlage: Projektgruppe Seeadlerschutz.

Letztbeobachtungen 08.10.2016 2 Meilsdorf/OD (K. Wesolowski); 15.10.2017 1 dz. S Wedeler Marsch/Elbe (R. Jüttner, M. Möllenkamp); 24.10.2018 1 Rümmlandteich/RD (R. K. Berndt).

Brutzeit: 2017 mind. 10 konkrete Brutvorkommen, langsam steigend. Schwerpunkt ist das Siedlungsband entlang des Elbe-Lübeck-Kanals. 2018 kamen neu 2 Bp. im Schaalseegebiet/RZ hinzu (B. Koop, R. Schütt), wo die Art viele Jahre fehlte (Abb. 80).

Spezielle Angabe: Einen bemerkenswerten Fall enger Brutnachbarschaft liefert H. Wirth aus dem Ratzbeker

Wohld/OD 2018: Zwei besetzte Schwarzmilanhorste im Abstand von rund 200 m, dazu noch der Rotmilanhorst in ähnlichem Abstand.

Seeadler *Haliaeetus albicilla*

Brutvogel 112 P. (2018, Projektgruppe Seeadlerschutz Schleswig-Holstein)

Brutzeit: Bestand 2016 landesweit 98 Bp. Mit 121 ausgeflogenen Jungvögeln im Schnitt 1,2 Junge/Revierpaar (Struwe-Juhl & Latendorf 2016).

2017: 106 Bp., von denen 99 eine Brut begannen. Nur 70 waren erfolgreich mit 103 Jungen, also 0,97 Junge/Bp. (Struwe-Juhl & Latendorf 2017).

2018: Der Bestand steigt immer noch an, 2018 wurden 112 Reviere erfasst (B. Struwe-Juhl, Abb. 81).

Herbst: Inzwischen kommt es auch an der Westküste zu größeren Ansammlungen, bis zu 5 Ind. in den verschiedenen Speicherkögen treten regelmäßig auf, was angesichts der Anzahl der Brutpaare in Westküstennähe, ihrem Nachwuchs und etlichen Nichtbrütern auch nicht verwundert. Regelmäßig liegen auch Beobachtungen von Seeadlern auf Trischen und den Außenständen vor, so dass der Beobachter langsam wieder eine Vorstellung bekommen könnte, wie zahlreich Seeadler vor dem Ausrottungsfeldzug im 19. Jahrhundert gewesen sein dürften (s. Looft & Busche 1981).

Ab 5 Ind.: 09.10.2016 5 Blauortsand/HEI (B. Hälterlein, N. Kempf); 09.10.2016 7, 12.10. 6 Ind. Rickelsbüller Koog/NF (T. Steiger); 23.10.2017 9 Meldorfer Speicherkoog/HEI (M. Hennenberg).

Durchzug: Auf dem Wegzug 2016 wurden 137 ziehende Seeadler erfasst – die bisher höchste Saisonsumme im Projektzeitraum seit 2001.

Winter: Im milden Winter 2017/18 gab es immer nur kurzzeitige Truppbildungen bei der Vereisung von Gewässern. Nachfolgend einige ungewöhnliche Anzahlen bzw. Orte: 06.02. 11 immat., 08.02. 1 ad., 9 immat. Traveniederung bei Tralau/OD (H. Wirth); 17.02. 12 immat. an Kadaver, Wardersee/SE (O. Juhnke); 20.02. 7 Haaler Au/RD (W. Stöcker); 23.02. 3 ad., 18 immat. Meldorfer Speicherkoog/HEI (A. Halley, H. H. Müller, T. Matthies), an der Westküste bisher sehr ungewöhnlich. Diese Ansammlungen werden überwiegend von immaturen Adlern gebildet.

Raufußbussard *Buteo lagopus*

Durchzügler, Wintergast

Beobachtungszeitraum: Letztbeobachtungen Heimzug: 13.05.2016 1 dz. N Wildes Moor/NF (M. Kühn); 06.05.2017 1 Wöhrden/HEI (J.-L. Roth); 05.05.2018 1 Großenrader Holz/HEI (A. Peter). Erstbeobachtungen Herbst: 28.08.2016 1 dz. Krummsteert/Fehmarn (S. Sperl); 29.08.2017 2 dz. Püttsee/Fehmarn (B. Koop, T. Hansen, S. Pleines); 17.09.2018 1 Fahretofter Süderkoog/NF (W. Hellwig).

Wegzug: Wegzugsumme 2016 64 Ind. (Mittel seit 2004: 70 Ind.); maximal 6 am 20.10., 7 am 27.10. Gömnitzer Berg/OH (beide I. & A. Fahne).

2017: Ein schwacher Wegzug, aber bereits am 29.08. 2 Kl Püttsee/Fehmarn (T. Hansen, B. Koop, S. Pleines u. a.). Der Wegzug war vergleichsweise schwach, auch in Falsterbo (2017: 329; Mittel 1973–2016: 779, www.falsterbofagelstation.se).

2018: Nur 48 Durchzügler und damit erneut unterdurchschnittlich.

Mäusebussard *Buteo buteo*

Brutbestand: 3.900–4.300 Bp. (Reibisch 2020)

Brutzeit: Ein schwaches Brutjahr 2018: Lokal geringe Bestände und ein sehr geringer Bruterfolg, u. a. in Teilen des Kreises Plön und des Kreises RZ. Die Bettelrufe von jungen Mäusebussarden – vor wenigen Jahren noch eine typische Geräuschkulisse ab Mitte Juli – sind vielerorts kaum noch zu hören.

Wegzug: Am 07.10.2017 zogen in Falsterbo bei NW-Wind 16.000 Mäusebussarde ab, insgesamt zogen dort >32.000, von denen in Schleswig-Holstein mit insgesamt 3.257 ziehenden Bussarden nur kleine Anteile gesehen wurden (Daten: Projekt Vogelzug über Schleswig-Holstein).

Winter: Nahrung: Im Winter 2016/17 ernährten sich Mäusebussarde vielerorts von Regenwürmern, z. B. im Heidmoor/Blomnath auf den Wintervogelzählungen bis zu 12 Ind., die auch auf Ackerflächen am Boden saßen und zu Fuß die Würmer erbeuteten (B. Koop). U. Robitzky beschrieb tägliche Regenwurmnahrung in/um Odderrade/HEI. Er untersuchte ein Straßenopfer in HEI und fand einen sehr guten Ernährungszustand. Dieser Befund zeigt, dass Regenwürmer auch für Bussarde hinreichend nahrhaft sind.

Schleiereule *Tyto alba*

Brutbestand: 160–260 Bruten 2015 (Meckel & Finke 2017, 2018, 2019)

Brutzeit: In den vom Landesverband Eulenschutz betreuten Kästen wurden landesweit 258 (2017) bzw. 227 (2018) Bruten nachgewiesen mit Schwerpunkt in der Marsch. Im grünlandarmen Kreis Plön weiterhin nur ein sehr geringer Bestand von 2–7 Bruten in Nisthilfen mit einem Minimum 2017 (P. Finke, J. Schidlowski).

Eine Bestandserholung ist wohl nur unter optimalen Bedingungen mit einem ausreichend hohen und vernetzten Grünlandanteil noch möglich.

Uhu *Bubo bubo*

Brutbestand: 580–620 P. (Koop 2020)

Brutzeit, Entwicklung: Der Bestand hat gegenüber dem Zeitraum 2005 bis 2009 nochmals zugenommen, wenn auch die Zunahme langsamer verläuft. Der Zahl liegt keine systematische Suche zugrunde, sondern eine Aufsummierung der Meldungen auf www.ornitho.de. Kleinräumig sind höhere Dichten belegt und dürften auch andernorts auftreten, so dass die Zahl weiterhin einen Mindestbestand angibt. Die Zahl der Uhubruten in den regelmäßig kontrollierten Nisthilfen des Landesverbandes Eulenschutz nimmt hingegen ab. Die Zahl der Nisthilfen wird inzwischen nicht mehr erhöht, aber wenn nötig ersetzt (Reiser 2018).

Nachdem es zu Beginn der Wiederbesiedlung einige Umsiedlungen von Großvögeln bei der Ansiedlung des Uhus gab, hat sich das Miteinander inzwischen vielfach ‚eingespielt‘. A. Brandt fotografierte 2017 einen brütenden Uhu in der Reiherkolonie der Haseldorfer Marsch/Elbe in direkter Nachbarschaft zu den Reihern – inzwischen kein Einzelfall mehr. Auch Kormorane hatten schon erfolgreich in der Nachbarschaft zum Uhu gebrütet.

Nahrung: 2016 und 2017 wurden wenig Nahrungsvorräte bei Horstkontrollen und Beringungen gefunden,

was auf eine angespannte Nahrungssituation hindeutet. Daher lag auch die Gelegegröße bzw. die Jungenzahlen unter dem langjährigen Mittel (Reiser 2018). 2018 wurden erstmals (junge) Marderhunde als Beute des Uhus in Satrup/SL nachgewiesen (Reiser 2019).

Waldkauz *Strix aluco*

Brutbestand: 2.800 P. (Koop 2020)

Brutzeit: Probeflächenuntersuchungen 2017 (Waldkauz als Vogel des Jahres) ergaben einen langfristig stabilen Bestand.

Auf vier großflächigen Probeflächen (>2.000 ha.) sind Dichten von 0,2 bzw. 0,45 Rev./100 ha ermittelt worden, kleinflächig sind die Dichten mit 1,3 bis 3,1 Rev./100 ha höher. Im Gebiet um Plön starke Konzentration auf wenige Bereiche, insbesondere rund um den Suhrer See und den Nehmtener Forst mit einem hinreichenden Angebot an Höhlen in Altbuchen (Abb. 82–84, Tab. 22).

Langfristig hat sich im Raum Plön der Bestand wenig verändert: 1987/1990 waren es 44 Reviere, 2006 38. Veränderungen gab es aber in der Verteilung der Reviere: V. a. Reviere im Stadtgebiet von Plön wurden aufgegeben. Eine Bestandsabnahme infolge der Ausbreitung des Uhus ist nicht zu erkennen.



Uhu in der Graureiherkolonie. // *Breeding Eagle Owl in a Grey Heron's colony*. Foto: A. Brandt, 7.7.2017, Haseldorfer Marsch/Elbe

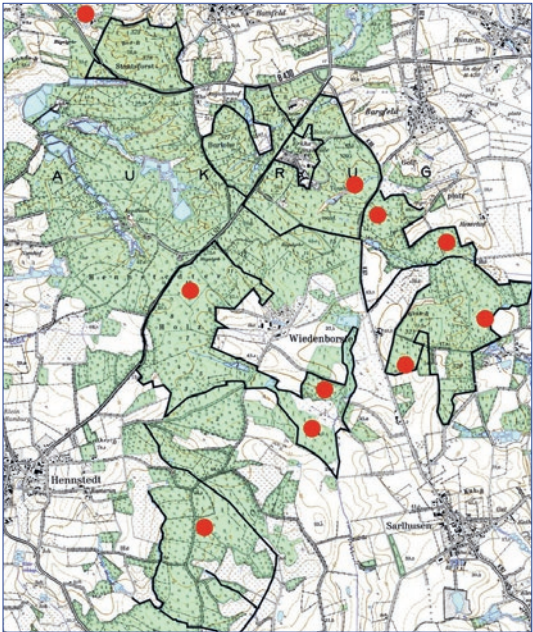
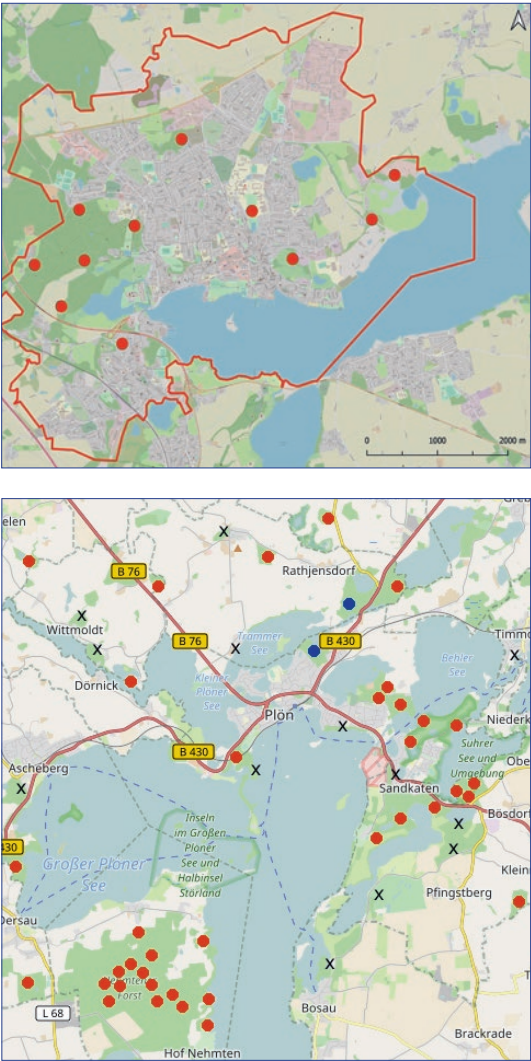


Abb. 82: Reviere des Waldkauzes im Stadtgebiet von Schleswig (2.450 ha) 2017, Erfassung O. Pieppgras, U. Klitzke. // Territories of Tawny Owl in the City of Schleswig 2017.

Abb. 83: Waldkauz-Reviere im TK 25, Blatt 1828, Plön, 2017. B. Koop; rot Brutzeit 2017; blau traditionelle Plätze, aber 2017 zunächst fehlend und nach der Brutzeit wieder besetzt; X = verlassene Gebiete. // Breeding territories of Tawny Owl 2017 around Plön: red in 2017, blue before and after breeding season 2017, X abandoned territories.

Abb. 84: Waldkauz-Reviere im Aukrug/RD 2017, N. Gaedecke. // Breeding territories of Tawny Owl in Aukrug/RD in 2017.

Tab. 22: Siedlungsdichte des Waldkauzes 2017 auf Probeflächen. // Territories of Tawny Owl in 2017.

Gebiet	Fläche (ha)	Habitat	Bestand	Dichte (Rev./100 ha)	Erfasser
Plöner Seeplatte (TK 1828)	12.000	Laubwald, Parks, Offenland	41	0,34	B. Koop
Angeln/SL	5.000		8+4	0,24	H. Simmen
Schleswig/SL	2.450	Stadtgebiet, Laubwald	11	0,45	O. Piepras, U. Klitzke
Aukrug/RD	597	Laub-/Nadelwald	10	1,75	N. Gaedecke
Schierenwald/IZ	819	Laubwald	11	1,3	N. Gaedecke
Lauerholz/HL	960	Laubwald	21	2,2	W. Peschel u. a.
Ahrensböök (2 TK-Viertel)	6.000	Laubwald, Offenland	12	0,2	O. Juhnke, O. Klose
Bungsberg/OH: Kasseedorfer Tannen	570	Laubwald	16	2,8	K. Romahn, U. Köhn
Bungsberg: Südkoppel	290	Laubwald	9	3,1	K. Romahn, U. Köhn

Steinkauz *Athene noctua*

Brutbestand: 131–141 Bp. (Meckel & Finke 2017–2019)

Brutzeit: 2016–2018 wurden in den Nistkästen des Landesverbandes Eulenschutz 131 Bruten (2016 und 2018) bzw. maximal 141 Bruten (2017) nachgewiesen, in denen max. 387 Jungkäuse (2017) und 324 (2018) erfasst wurden (Meckel & Finke 2017, 2018, 2019). 2017 ist das zweitstärkste Jahr nach dem Rekordjahr 2011.

Raufußkauz *Aegolius funereus*

Brutbestand: 1–2 Rev. (Nickel 2019)

Brutzeit: Der Raufußkauz scheint sich aus Schleswig-Holstein wieder zurückzuziehen. Seit 2012 liegen die ermittelten Zahlen für Reviere und Bruten auf einem sehr niedrigen Niveau. 2016 gab es 2 Bruten, 2017 2 Reviere mit Balz und 2018 nur noch 1 Revier mit Balz im Segeberger Forst/SE (Nickel 2019 a).

Herbst: 31.08.2017 1 rastendes Ind. Hallig Süderoog/NF (N. Wree). Ein räumlich und zeitlich bemerkenswerter Fund!

Waldohreule *Asio otus*

Brutbestand: 1.000 P. (Koop 2020)

Brutzeit: Der Bestand ist offensichtlich deutlich rückläufig, insbesondere außerhalb von Ortschaften, allerdings ist die Datengrundlage auch nur unzureichend

abgesichert. In der offenen Landschaft abseits der Siedlungen scheint der Bestand erheblich zurück gegangen zu sein, was mit dem weitreichenden Grünlandumbruch und nachfolgendem Maisanbau leicht erklärbar wäre. J. Peters wies darauf hin, dass er seit einigen Jahren (im Kreis Plön) keine Rupfungen in Habichtrevieren und auch keine Mauserfedern mehr findet.

Winter: Schlafplätze 2015/16, ab Jan. 2016, >5 Ind.: 13.01. 9 Holm/PI + 7 Heist/PI (J. Mohrdiek); 19.01. und 22.02. je 6 Neuer Christian-Albrechts-Koog/NF (C. Portofée); 23.01. 7 Neuland/PLÖ (D. Joern). Winter 2016/17: 02.02.2017 je 6 Heist/PI und Holm/PI (J. Mohrdiek).

Im Winter 2017/18: 16.11. 9, 22.11. 10, 07.12. 4, 01.02. 12, 06.02. 14, 08.02. 12, 13.02. 11 Tönning/NF (C. Wiedemann, G. Müller); weitere: 13.10. 10 Niebüll/NF (U. Goederich); 22.12.2017: 8 Wedel/PI (J. Mohrdiek); 09.01. 9 Eddelak/HEI (G. Wolter); 23.01. 7 Neuer Christian-Albrechts-Koog/NF (C. Portofée); 26.01. 8 Brunsbüttel/HEI (K. Dallmann).

Sumpfohreule *Asio flammeus*

Brutbestand: 6–15 Reviere (Koop 2020), im Berichtszeitraum weniger

Brutzeit: 2016: 02.07. 1 Bp. mit mind. 2 Jungen Amrum-Odde (B. Hälterlein u.a.). Nur wenige weitere Beobachtungen nach Mitte Mai: 26.05. 1 Ind. Langenhorn/NF (A. Bräunlich); 27.05. 1 Ind. Habernisser Au/SL (K.

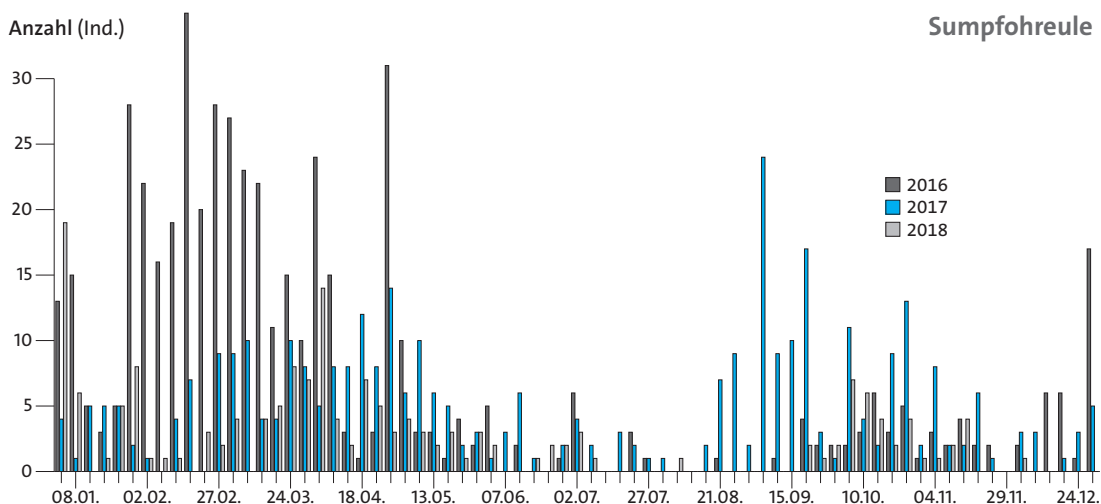


Abb. 85: Das Auftreten der Sumpfohreule in Schleswig-Holstein 2016 bis 2018 außerhalb der Brutzeit auf Basis der Summe der Meldungen auf www.ornitho.de; n = 1.041 Ind. // Occurrence of Short-eared Owl in Schleswig-Holstein between 2016 and 2018.

Fiehl); 28. + 30.05. 1 Ind. Hedwigenkoog/HEI (J. Thieler bzw. T. Holsten); 03.06. 2 Ind. Hörner Au/IZ (J. Kock). 2017: Neben einer Mai-Beobachtung von 2 Ind. im Meggerkoog/SL am 07.05.2017 (M. Braun) gab es nur 1 Brutverdacht im Vorland des Dieksanderkooges/HEI mit Kopulation (C. Wegst), 1 Brutnachweis auf Amrum (D. Kalisch) und 1 wahrscheinliches Bp. im Trockenkoog/Eiderstedt (J. Stieg, I. Hoppe im SPA-Monitoring). 2018: Nur 2 Brutverdachtsmeldungen: 06.05. 1 P. balzend Vorland Dieksanderkoog/HEI (C. Wegst); 18.06. 1 bvd. Ind., hassend auf Rabenkrähe, Meggerkoog/SL (J. Sohler).

Winter/Heimzug: Lokal 2015/16 bemerkenswert zahlreich: Eine lange Verweildauer wurde im Raum Archsum/Sylt registriert, im Januar mind. 3, Februar 4–6 Ind. (H. Habke, M. Kepinski, T. Luther, C. Portofée, F. Stange u. a.).

Weitere Meldungen/Orte ab 3 Ind.: 22.01. 3 Ind. Westermoor/IZ (J. Kock); 28.01. 7 Ind. Störniederung Wrist/IZ, 30.01. 4 Ind. Stellau/IZ (beide J. Rosenkranz). 09.03.2016 8, 02.04. noch 4 Neudorf-Bornstein/RD (W. Petersen). 06.09.–07.09. 10–13, 12.09. noch 5 Vorland Hedwigenkoog/HEI (C. Piening, W. Henkes, M. Walter, A. Vogel).

Winter: Die größten Ansammlungen 2016/17 gab es am Festland jeweils am 28.12. mit 6 Ind. im Vorland Osewoldter Koog/NF (M. Kühn) und 4 Ind. im Vorland F.-W.-Lübke-Koog/NF (K. Ketelsen). 25.03. 4 Strandsee Schmoel/PLÖ (S. Lorenzen, J. Forster). Insgesamt ist die Sumpfohreule in Schleswig-Holstein eine Vogelart des Winters (Januar bis April) und eine Art des Westens, der geringe Brutbestand fällt nicht ins Gewicht (Abb.85).

Wiedehopf *Upupa epops* Durchzügler

Brutvorkommen bestehen seit dem Erlöschen des Bestandes in den 1970er Jahren nicht mehr. In den an Schleswig-Holstein angrenzenden Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen nimmt der Brutbestand langsam wieder zu, wobei auch Nisthilfen eingesetzt werden (Lüchow-Dannenberg: Kelm et al. 2018, Heidekreis: Grimm et al. 2018).

Winter: Überwinterung 2015/16 in List/Sylt: 01.01. bis mind. 07.02. 1 Ind. (Erstmelder: F. von Grüningen, danach zahlreiche Beobachter, zuletzt H. Habke).

2016: Erneut eine späte Beobachtung: 26.–31.10. 1 Ind. Königshafen/Sylt (T. Luther, P. Schleef, H. Habke u. v. a.).

2017: 16.09. 1 dz. S Rantum/Sylt (T. Luther); 03.–26.10. 1 Tammensiel/Pellworm (T. & I. Lucht, S. Dubielzig).

2018: 05.01. 1 Hoisbüttel/OD (N. Frankenstein), eine weitere seltene Winterbeobachtung.

Eisvogel *Alcedo atthis*

Brutbestand: 200–600 P. (2015; Koop 2020)

Brutzeit: Der Spätwinter 2018 verursachte einen deutlichen Einbruch mit dann nur noch 86 nachgewiesenen Brutorten 2018.

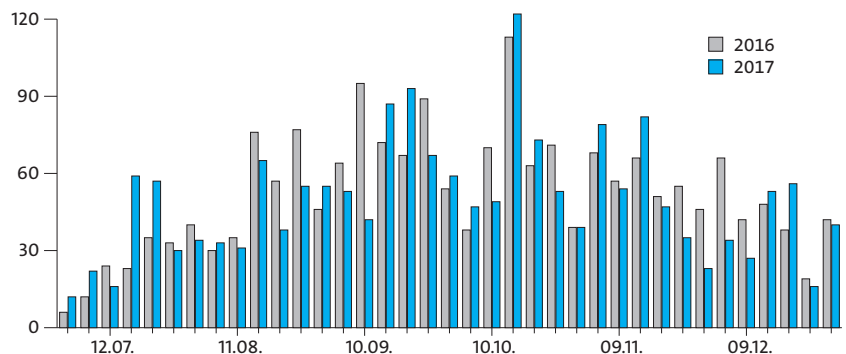
Herbst: 16.10. mind. 6 Ind. gleichzeitig auf Fehmarn, 17.10. 2 Ind. an weiteren Stellen, sicherlich 8–10 zeitgleich auf Fehmarn, hier wohl Herbstmaximum (N. Schmell, Ber.).

2016 ist der erste Herbst (zumindest) seit der Reihe kalter Winter ab 2009/10, in dem im Herbst zahlreiche

Anzahl (Ind.)

Eisvogel

Abb. 86: Eisvögel nach der Brutzeit 2016 und 2017, dargestellt als Pentadensummen. Daten: alle Meldungen auf www.ornitho.de ohne Brutzeitcode, Zeitraum 01.07. bis 31.12.2016 (n=1.927 Ind.), 01.07. bis 31.12.2017 (n=1.837 Ind.) // *Occurrence of Kingfisher during the post-breeding season till Dec 2016 and 2017.*



Eisvögel bis in den Dezember verblieben. Ein deutlicher Abzug ist bis Jahresende nicht erkennbar. Das wiederholte sich 2017 nahezu identisch (Abb. 86).

Bienenfresser *Merops apiaster* Unregelmäßiger Brutvogel und Durchzügler

Brutzeit: Im Berichtszeitraum gab es keine Bruten, zuletzt 2015 2 Bp. (J. Kock in Koop 2020).

Heimzug: Drei Zugbeobachtungen 2016: 17.05. 2 Ind. Hauke-Haien-Koog/NF (M. Suanjak); 22.05. 1 Ind. St. Peter, Süderhöft/Eiderstedt (U. Geertsen); 27.05. 1 Ind. Alte Sorge/ETS (J. Sohler, A. Evers). 2017: Keine Beobachtungen. 2018: 3 Beobachtungen vom Heimzug: 01.05. 6 Wyk/Föhr (K. Fiehl, H. Finckh, M. Schulte), fangen Hummeln; 12.05. 25 (!) durchziehend Habernis/SL (U. & N. Pieritz lt. G.-H. Schausen); 28.05. 1 rf. dz. N Beltringharder Koog/NF (T. Eppel).

Wendehals *Jynx torquilla* Brutbestand: 10–20 P. (Koop 2020)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 21.04.2016 rf. Eggerstedt/PI (S. Nitsche); 15.04.2017 2 Heiligenhafener Binnenwasser/OH (U. Stehnik); 15.04.2018 1 Bergenhäuser SL in Garten (N. Kempf). Letztbeobachtungen 02.09.2016 1 Hooze/NF (T. Frank); 03.10.2017 1 Oldenswort/Eiderstedt (F. Schrauth); 2018 gleich 2 Oktobermeldungen: 10.10. 1 Wallnau/Fehmarn im Obstgarten

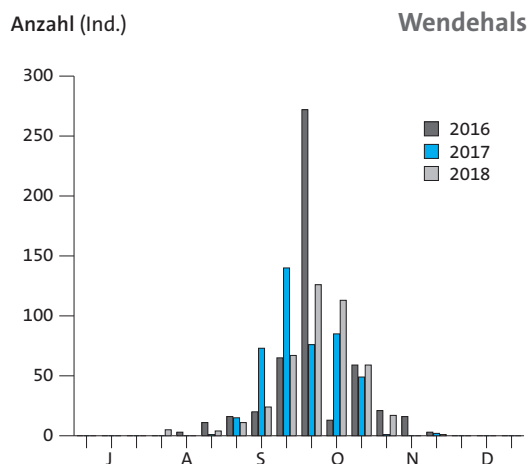


Abb. 87: Durchzug des Wendehalses 2016 bis 2018 an den Küsten der Kreise SL und PLÖ, sowie HEI, NF und Fehmarn; nach Daten auf www.ornitho.de, n=92 Ind. // *Phenology of Wrynecks from 2016 to 2018 in coastal regions.*

(T. Reininghaus); 15.10. 1 Siezbüttel/IZ aus 5 m (I. & A. Fahne).

Brutzeit: Aus 2016 liegen von 4 Orten Bruthin- und Nachweise (B- und C-Nachweise) vor, u. a. 26.05. Nestfund mit Eiern in Nistkasten NSG Eichenkratt Böxlund/NF (K.-H. Reiser); 27.05. 4 gleichzeitig rufend Gothendorfer Weide/OH, hier bereits ab 22.04. 1 sg. (N. Gaedeker); 31.05. 1 sg. Bordelumer Heide/NF (M. Kühn).

An sechs weiteren Orten sangen M. ab Mitte Mai: 11.05. und 25.05. 1 sg. Grönauer Heide/HL (T. Herfurth); 21.05. 1 sg. Dummerdorfer Ufer/Trave (T. Bath); 1 Stapelfeld/OD (K. Wesolowski); 25.05. 1 sg. Nordoe/IZ (P. Meinecke); 27.05. 1 sg. Langenhorner Heide/NF (A. Jandes); 21.05. und 29.05. 1 sg. Trockenhänge Grambek/RZ (J. Stieg bzw. A. Frädrich). Insgesamt war 2016 nach 2015 wiederum ein recht gutes Jahr.

2017: Aus der Brutperiode sind Meldungen von 5–8 Orten bekannt geworden: 2 Bp. im Raum Grönauer Heide–Flughafen Blankensee/HL (T. Herfurth, B. Morath u. a.), 2 Reviere Raum Langenlehsten–Fortkrug/RZ (A. Frädrich u. a.), ein länger bestehendes Revier im Kiebitzholmer Moor/SE (K. Simon u. a.) und 3 Rufer nach dem 15.05.: 19.05. 1 rf. Lehmraden Tannen/RZ (A. Frädrich); 26.05. Binnenhorster Teich/OD (K. Wesolowski); 29.05. 1 rf. Aukrug–Bünzen/RD (N. Zander).

2018 gab es nach Einträgen auf www.ornitho.de mit Brutzeitcode A2, B und C mindestens 17 Rufer, vor allem zwischen dem Dummerdorfer Ufer/Trave im Norden und Büchen/RZ im Süden. Außerhalb dieses Raumes u. a. 19.04. 1 Rufer Bünzen/Aukrug (N. Zander); 27.04. 1 Rufer wie Vorjahr Kiebitzholmer Moor/SE (I. Fahne); 28.04. anhaltend rufend Warde/RD (K. Ewald); 02.06. 1 Rufer Kükels/SE (P. Meinecke). Damit setzt sich die positive Entwicklung der vergangenen Jahre fort, zumal in den Vorjahren besetzte Orte wie die halboffene Gothendorfer Weide/OH anscheinend nicht kontrolliert worden sind.

Rastvorkommen: Zur Darstellung des Rastvorkommens bieten sich die Kreise SL, PLÖ (Küste), HEI und NF sowie Fehmarn an, da sich hier i.d.R. keine Brutvorkommen befinden und eine gleichmäßig hohe Beobachtungsintensität besteht. In den drei Jahren wurden 92 Ind. gemeldet mit deutlichem Höhepunkt in der ersten Mai-Dekade (Abb. 87).

Mittelspecht *Dendrocoptes medius* Brutbestand: 2.000 P. (Mitschke & Koop 2017)

Brutzeit: Das Vorkommen hat sich gegenüber dem Brutvogelatlas 2005–2009 deutlich weiter

verdichtet und eine Besiedlung des Landesteils Schleswig schreitet voran (Mitschke & Koop 2017). Bis heute ist die Bestandszunahme schwer oder nur kleinräumig begründbar, z. B. durch strukturelle Veränderungen im Wald wie die Zunahme von Totholz oder die Stilllegung von Wäldern. Allerdings dürfte sich das Nahrungsangebot verändert haben, einzelne Förster berichten von einer Zunahme von Prachtkäfern an Eichen (H.-M. Hay, Forstbetrieb Rixdorf/PLÖ). Gleichwohl gibt es kleinräumig auch Bestandsrückgänge bei erheblichem Einschlag in Altholzbestände. Bei direkter Beobachtung erweisen sich Mittelspechte wie andere Jahresvögel während der Revierbesetzung als störungsempfindlich gegenüber Einschlägen in die Altholzbestände (Sirksfelder Zuschlag/RZ, B. Koop).

Bemerkenswerte Bestandsangaben: SPA Waldgebiete in Lauenburg 2017 256 Reviere (B. Koop) – das bedeutendste Brutgebiet im Lande. In den SPAs des Landes hat sich der Bestand insgesamt von 530 auf 1.023 nahezu verdoppelt.

Im Rönner Gehege/PLÖ (600 ha) bei gezielter Suche (nur) 13 Reviere, zu einem erheblichen Teil in Rotbuchen, von denen die meisten nur mittelalt sind (R. K. Berndt) – somit suboptimal geeigneter Wald.

2018: Reviere im Norden/Westen: 19./20.04. 4 Rev. Süderholz/SL, 1 Rev. Treholz/SL (H. Simmen); 06.03. 2 Rev. Steinholz, Bollingstedt/SL (J.-P. Hansen); 09.03. 3 Rev. Schleswig: Tiergarten, Barockgarten Paulhof/SL (O. Piepgras); 25.03. 4 Rev. Lehmsieker Forst/NF (B. Fischer); 06.04. 4 (3 quäkend, 1 schimpfend) Süderhackstedter Bauernwald/SL (J. -P. Hansen); 02.04. ≥1 Arl/Wester-Ohrstedt/NF; 07.04. 1 Ostfeld + 1 Ostfelder Kirchenwald/NF; 15.04. 2 Rufer Oster-Ohrstedt/NF (alle: A. Kruse).

Kleinspecht *Dryobates minor*

Brutbestand: 350–400 P. (Koop 2020)

Brutzeit: Entwicklung: Der Bestand scheint deutlich abzunehmen, insbesondere in den Kreisen PLÖ, RD, OH, weniger im Kreis RZ.

Offenbar besteht vielerorts nur ein geringer Bestand, vor allem aber ist der Kleinspecht eine Vogelart, für die erhebliche Wissensdefizite bestehen! Im Plöner Raum (nur 1 Revier NSG Störland) und im Schaalseegebiet/RZ (5 Reviere) bei Nachsuche (teilweise) mit Klangattrappe deutlich weniger als im ADEBAR-Zeitraum (B. Koop). Konkurrenz mit Mittelspecht? Im ADEBAR-Zeitraum fiel in einem Wald am Seedorfer See/SE auf, dass

Kleinspechte deutlich heimlicher geworden sind: Ohne Klangattrappe gab es keine Feststellungen, mit Klangattrappe gab es aber 4–5 Reviere (B. Koop). Unterschied zum ersten Atlas: Im ADEBAR-Zeitraum gab es Mittelspechte in diesem Wald, zuvor nicht. Da beide Arten durchaus ähnliche Habitate besiedeln und als ‚Stocherspechte‘ in ähnlicher Weise Nahrung suchen, ist denkbar, dass bei etwaiger interspezifischer Konkurrenz der Mittelspecht überlegen ist und Kleinspechte unauffälliger werden, um sich dort weiterhin behaupten zu können.

Aus dem Kreis Plön liegen aus 2018 nur 4 Reviermeldungen vor (2017: 15), aus dem Kreis RZ 16 (2017: 20).

Buntspecht *Dendrocopos major*

Brutbestand: > 20.000 P. (A. Mitschke, MhB)

Brutzeit: Der Bestand hat deutlich zugenommen und sich seit dem Zeitraum 2005–2009 lokal sogar fast verdoppelt. Neue Habitate: C. Pusch (briefl.) beschreibt die zunehmende Besiedlung von Außenfassaden von Gebäuden, wo die Spechte die weiche Isolierung hinter der dünnen Außenputzschicht zum Höhlenbau nutzen. Nachnutzer solcher Höhlen sind dann Stare, Haussperlinge und sogar Amseln (s. dort).

Durchzug: 2016 wurden auf dem Wegzug 50 Ind. registriert, 2017 44 und 2018 152 (Projekt Vogelzug über Schleswig-Holstein), davon wurden 93 am Hamburger Yachthafen gezählt – ebenso viele wie im Rekordjahr 2008 (Mitschke 2019).

Schwarzspecht *Dryocopus martius*

Brutbestand: 650 P. (Koop 2020)

Brutzeit: Die Dokumentation der Vorkommen und der Entwicklung 2017 ergab eine geringfügige Zunahme gegenüber dem Atlaszeitraum 2005–2009 von 600 auf 650 Reviere; in den EU-Vogelschutzgebieten des Landes erfolgte eine Zunahme von 74 auf 90 Reviere 1999 bis 2017 (Mitschke & Koop 2017).

Grünspecht *Picus viridis*

Brutbestand: 1.000 P. (Koop 2020)

Brutzeit: Entwicklung: Der Bestand hat deutlich zugenommen und sich seit dem Zeitraum 2005–2009 verdoppelt.

Herbst, Wegzug: 2016 hielt sich vom 16.07. mind. 1 Grünspecht zumeist im Wald am Niobe-Denkmal auf Fehmarn auf, am 27.07. offenbar sogar 2 (H. Haag);

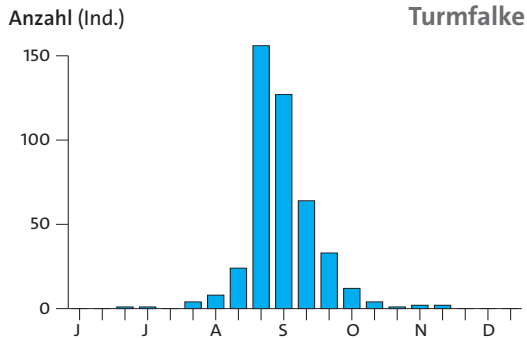


Abb. 88: Wegzugphänologie des Turmfalken 2016; Daten: Projekt Vogelzug über Schleswig-Holstein, n = 439 Ind. // Autumn migration of Kestrel in 2016.

ein Vogel blieb bis 12.03.2017. (T. Hansen). Erneut am 18.07.2017 1 in Westermarkelsdorf (N. Schmell). Auf Fehmarn bisher sehr seltener Gast, lediglich im Herbst/Winter 1977/78 1–3 Ind., 1950 bis 2004 wurden 31 Grünspechte auf Fehmarn registriert (Berndt et al. 2005).

Turmfalke *Falco tinnunculus* **Brutbestand: 1.500 P. (Koop 2020)**

Brutzeit: Der Bestand scheint deutlich rückläufig zu sein und folgt damit anderen Kleinsäugerjägern, denen zunehmend die Nahrungsgrundlage in der intensiv genutzten Agrarlandschaft fehlt.

Wegzug: 2016 mit 439 Ind. recht zahlreich (Abb. 88). An der Westküste vor allem im Raum Husum/NF zwei stärkere Zugtage bemerkt: 18.09. 28 Ind. u. 26.09. 15 Ind. dz. (M. Kühn).

In Falsterbo zogen mit 2.381 Ind. etwa 4x so viele wie im langjährigen Mittel (2.411 gegenüber 654 Ind. 1973–2015, Kjellén 2017), in Schleswig-Holstein etwa doppelt so stark wie im Mittel 2004 bis 2015.

Winter: Geschlechterverhältnis: 95 Beobachtungen im Zeitraum 19.12.2016 bis 19.03.2017 ergaben nach Geschlecht differenziert 54 Männchen und 40 Weibchen und 1 ‚unbekannt adult‘. Dies ist ein erstaunlich hoher Weibchenanteil, wie er nur für Mildwinter typisch ist.

Merlin *Falco columbarius* **Durchzügler, Wintergast**

Wegzug: Alle drei Jahre lagen mit 89–93 Ind. im langjährigen Mittel (92 Ind.).

Geschlechteranteile Winter 2016/17: Erstaunlich zahlreiche Meldungen von 44 Ind. im Zeitraum 22.12.

bis 19.03. (Kalendarischer Winter). 7 M. stehen 21 w-farbigen gegenüber, 16 blieben unbestimmt.

Baumfalke *Falco subbuteo* **Brutbestand: 200–250 Bp. (Koop 2020)**

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtung 20.04.2016 1 Klein Rönna/SE (C. Nissen); 17.04.2017 1 Hasenmoor/SE (M. Schäffler); 20.04.2018 2 Barsbek/PLÖ im Vorjahresrevier (B. Reibisch). Letztbeobachtungen 14.10.2016 1 Amrum, Vogelkoje/NF (F. & N. Hatt); 04.10.2017 1 Lütjenbrode/OH, Libellen jagend (R. Przybylski); 06.10.2018 je 1 Wallnau/Fehmarn (B. Struwe-Juhl) und Klosterseeschleuse/OH (I. & A. Fahne).

Brutzeit: Der aktuelle Brutbestand liegt deutlich höher als im Zeitraum 2005–2009. Diese höhere Zahl ist v.a. auf bessere Kenntnis zurückzuführen und vermutlich keine echte Bestandszunahme.

Wegzug: 2016 wurde mit 68 erfassten Ind. die bisher höchste Saisonsumme registriert. 2017 war erheblich schwächer, langjähriger Schnitt seit 2009: 47 Ind.

Wanderfalke *Falco peregrinus* **Brutbestand: 30–35 Bp. (Koop 2020, Fortschreibung AGW)**

Brutzeit: Entwicklung: Der Bestand stabilisiert sich offenbar und ist abgesehen von den Bodenbruten auf den Außensänden im Nationalpark Wattenmeer auf Nisthilfen angewiesen. Zum Anbringen der Nisthilfen ist dann noch das Einverständnis der Bauwerkseigentümer erforderlich wie auch genügend Aktive, die sich in den Schutz einbringen, so dass das Nistkastenangebot zwangsläufig begrenzt ist.

2016: Erstmals Brut auf dem Kieler Rathausturm/KI, erfolgreich mit 3 Jungvögeln (T. Hansen, H.-J. Augst, B. Reibisch), damit ein 2. Paar in Kiel. Bereits am 23.07. 1 dj Ind. am Kührener Teich/PLÖ (B. Koop). Dies ist außerhalb der Brutreviere sehr früh.

Wegzug: Wie beim Baumfalken ist 2016 das bisherige Spitzenjahr mit 76 durchziehend registrierten Vögeln, das Mittel seit 2009 beträgt 41 Ind. (Projekt Vogelzug über Schleswig-Holstein).

Neuntöter *Lanius collurio* **Brutbestand: 3.500–4.500 Rev. (Koop 2020)**

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 04.05. bereits an 5 Stellen in Ost- und Südholstein, in einem

Fall bereits M. und W. am Hohner See/RD (W. Scharenberg); 01.05.2017 1 Dummersdorfer Ufer/Trave (C. Feßel); 29.04.2018 1 M. Gothendorfer Weide/OH (K. Lehmkuhl). Letztbeobachtungen 26.09.2016 1 Hochfelder See/PLÖ (B. Struwe-Juhl); 08.10.2017 1 Beltringharder Koog/NF (I. & A. Fahne); 1 Kahlebüller See/NF (H. Thiele); 07.11.2018 1 Fährmannssander Watt/Elbe (D. von Zezschwitz; mit Foto), sehr spät.

Brutzeit: Der Bestand 2016 ist weiterhin recht hoch, hat sich aber in seiner Höhe zuletzt kaum verändert. Der Anteil in den SPAs nimmt zu, ebenso steigt die Konzentration auf geeignete Strukturen wie Brachen, halboffene Weidelandschaften und ähnliche ‚Sonderstrukturen‘ in der ‚Normallandschaft‘.

2017: W. Daunicht ermittelte einen Bestand von 35–38 Rev. auf 16 km² auf der Itzehoer Geest. H.-J. Raddatz untersuchte das Klein Offenseth-Bokelsesser Moor/Spitzenmoor/PI und ermittelte 12 Reviere, davon 9 mit Bruterfolg.

In den SPAs des Landes nahm der Bestand von 300 auf 436 Rev. zu. Damit steigt bei einem stabilen Landesbestand der Anteil in den SPAs auf 12,5 %. Auf den langjährig untersuchten TK25-Blättern 1728 (Selent) und 1828 (Plön) nahm der Bestand seit 1985 von 44 auf 102 Revieren zu bei gleichzeitiger Konzentration auf nahrungsreiche Sonderstandorte wie Naturschutzflächen, halboffene Weidelandschaften oder Kiesgrubenränder (B. Koop, (Abb. 89).

Raubwürger *Lanius excubitor*

Brutbestand: 1–3 P. (Koop 2020)

Brutzeit: Das Brutvorkommen droht zu erlöschen, 2016 und 2017 gab es je nur noch 1 Brutvorkommen in Langenlehsten/RZ (2017 mit 3 Jungen erfolgreich), welches 2018 nicht bestätigt werden konnte (A. Frädrich, B. Koop, H. Wirth). 2018 war ein sehr schwaches Jahr, es gab keine Brutzeitvorkommen! Aus der Brutzeit liegen zwei Beobachtungen vor: 01.06.1 in Knick bei Klein Hansdorf/OD (H. Scheffler); 15.07. 1 W. ad. Barkauer See/OH (D. Heldt).

Winter: Im Zeitraum 22.12.2016 bis 31.03.2017 wurden 379 Meldungen mit 402 Raubwürgern gemeldet. In räumlicher Auflösung ist mit ca. 120–130 Winterrevieren zu rechnen. Im Raum Mötjensee – Lundener Niederung/HEI häufen sich die Beobachtungen aufgrund starker Beobachterfrequenz. Daraus sind möglicherweise 5–7 Winterreviere abzuleiten, dort zeitgleich am 21.03. mind. 3 Ind. (M. Georg, B. Bartsch). Auch rund

Anzahl (Ind.)

Neuntöter

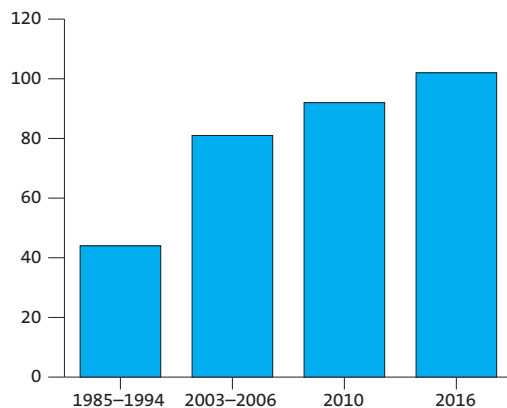


Abb. 89: Langfristige Bestandsentwicklung des Neuntöters auf 240 km² ‚Normallandschaft‘ im zentralen Kreis PLÖ (TK25, Blätter 1728 und 1828, B. Koop). // Long term Population trend of Red-backed Shrike in the area of Plön, mostly conventionally used farmland (240 km²).

um das Wilde Moor/NF sind 4–5 Winterreviere gut denkbar (Abb. 90).

Pirol *Oriolus oriolus*

Brutbestand: 600 Rev. (Koop 2020)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 02.05.2016 1 bei Forst singend Gaarz/OH (B. Koop); 06.05.2017 Meldungen von drei Orten: Wattenbek/RD (P. Neumann), Blankensee/HL (T. Herfurth), Priwall/HL (A. Stolt); 27.04.2018 1 Breiholz/RD (W. Buchheim). Letztbeobachtungen 27.09.2016 1 Mechower Holz/RZ (B. Koop); 09.09.2017 1 Hauke-Haien-Koog/NF (D. Ehlert); 04.09.2018 1 Dahme/OH (I. & A. Fahne).

Brutzeit: Der Bestand hat gegenüber dem Zeitraum 2005–2009 zugenommen, v.a. im Süden des Landes (Koop & Berndt 2014).

Brutnachweise: 11.07.2018 3 flügge Junge Hörner Au, Tütigmoor/IZ (H. H. Dürnberg).

Elster *Pica pica*

Brutbestand: 6.500–7.000 P. (Koop 2020)

Brutzeit: Eine erneute gemeinschaftliche Erfassung 2016 im Kreis Plön erbrachte 377 Reviere bzw. größtenteils Nester. Der Bestand hat sich seit der letzten Erfassung 1997/98 (Koop & Grimm 1999) kaum verändert (Koop 2019).

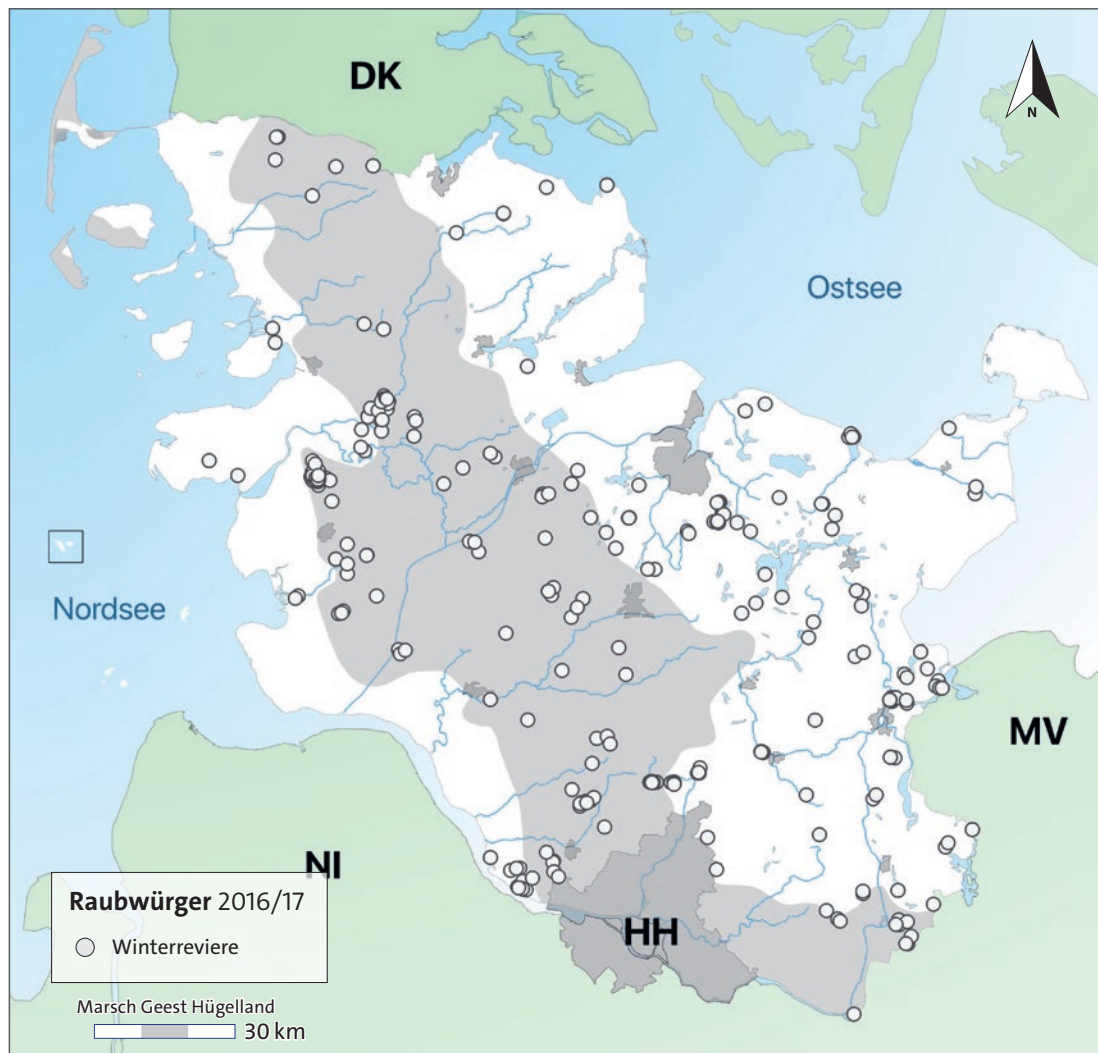


Abb. 90: Winterreviere des Raubwürgers 2016/17; Datengrundlage: www.ornitho.de, übereinander liegende Punkte sind Mehrfachmeldungen. // Territories of wintering Northern Grey Shrikes in winter 2016/17.

Zuggeschehen: 2017 gab es während der Wegzugperiode mit 37 ziehend registrierten Elstern ein überdurchschnittliches Zuggeschehen.

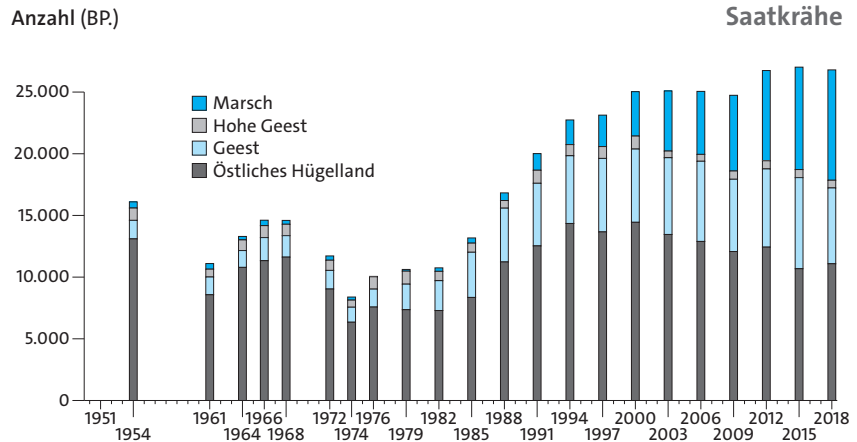
Winter: Offenbar nimmt die Neigung, an gemeinschaftlichen Schlafplätzen zu überwintern, erheblich ab: Aus dem Winter 2017/18 liegen nur folgende Meldungen über Schlafplatzflug oder Schlafplätze von mind. 30 Ind. vor: 27.12.2017 87 Schlafplatzflug HL-Ringstedtenhof/HL (J. Gerken); 22.01.2018 35 Klosterweiher/Raisdorf/PLÖ (D. Fürstenau).

Eichelhäher *Garrulus glandarius*

Brutbestand: 10.000–11.300 Rev. (Koop 2020, A. Mitschke, MhB)

Brutzeit: Im SPA Waldgebiete in Lauenburg wurden 2017 insgesamt 253 Reviere auf 2.900 ha erfasst (B. Koop) – 8,7 Rev. auf 100 ha Waldfläche. Neststandorte: 19.05.2016 1 Nest in Buche, ca. 7 m hoch Marutendorf/RD (B. Struwe-Juhl); 18.05.2017 1 Nest an Dachgiebelbalken in Barsbüttel/OD (C. Eickenrodt lt. H. Wirth).

Abb. 91: Bestandsentwicklung der Saatkrähe in Schleswig-Holstein auf Basis der regelmäßigen Nesterzählungen 1954 bis 2018 (Datengrundlage: Vogelschutzwarte Schleswig-Holstein). // *Numbers of breeding Rooks in Schleswig-Holstein on the basis of nest countings 1954 till 2018.*



Es gibt wenige Beobachtungen zum Brutablauf oder Bruterfolg. In einem Revier in Stenwarde/OD überlebten 2018 offenbar alle drei Junge wiederholte Angriffe von Rabenkrähen auf das Nest, auch ein erfolgreiches, gemeinschaftliches Vertreiben der Rabenkrähe durch 4 Eichelhäher wurde beobachtet (M. Buddrus).

Zuggeschehen: Alle drei Zugperioden waren schwach oder sehr schwach, stärkste Tage 2016: 24.10.2016 11 Gömnitzer Berg/OH 7;31.13:01 Uhr (I. & A. Fahne); 21.09.2017 70 Ind. dz. W Traveförde/HL 6:30–11:00 Uhr (B. Koop); 16.10.2018 17 dz. S St. Peter/Eiderstedt 8:15–16:15 Uhr (M. & S. Kühn).

Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes* **Ausnahmeerscheinung, Invasionsgast**

Zwei Beobachtungen: 24.10.2016 1 dz. Pelzerhaken/OH (I. & A. Fahne); 07.05.2017: 1 ruft anhaltend im Ricklinger Forst/SE (B. Koop); 2018 gab es keine Beobachtungen.

Dohle *Coleus monedula*

Brutbestand: 8.000–8.500 P. (Koop 2020, A. Mitschke, MhB)

Brutzeit: Es bestehen nur noch sehr wenige Waldbrüter-Vorkommen, u. a. 4 Bp. 2016 im SPA Staatsforsten Barlohe, 1 Bp. 2017 im SPA Wälder im Aukrug (N. Gaedecke), 2018 eine Baumbrut an der Geltinger Birk/SL (M. Fischer); die Waldbrütervorkommen im Plöner Schlosswald sind lange erloschen (B. Koop).

In Nisthilfen für Eulen sind Dohlen nach dem Turmfalken die häufigsten Mitnutzer: 2018 wurden 103

Dohlenpaare in Schleiereulenkästen des Landesverbandes Eulenschutz gefunden, weiter 11 in Steinkauznisthilfen (Nummsen 2019).

Heimzug: Die Dohle zieht v. a. über die Geltinger Birk/SL heimwärts, allein in den drei Tagen 24.–26.02.2016 zogen dort 4.350+2.500+1.070, am 17.03.2016 nochmals 1.148 Dohlen (G. Herchet, M. Fischer, J. Dombrowski). 2017 und 2018 gab es starke Zugtage im Raum Hohwachter Bucht/PLÖ: 12.03.2017 2.318 Kleiner Binnensee 6:10–15:40 Uhr (B. Koop); 11.03.2018 6.922 Strandsee Schmoel 11:30–14:40 Uhr (J. Forster).

Wegzug: Wie bereits in früheren Jahren erfolgt der Wegzug v. a. über die Geest bis zur Westküste, weniger über den Fehmarnzugweg, herausragend: 27.10.2017 1.050 über Husum/NF 10:00–14:00 Uhr (M. & S. Kühn); 14.10.2018 1.580 St. Peter/Eiderstedt 8:00–13:00 Uhr (K. Günther).

Saatkrähe *Corvus frugilegus*

Brutbestand: 26.800 Nester (Kieckbusch 2018)

Brutzeit: Der Bestand hat offenbar seine Obergrenze im Lande erreicht, gegenüber der Erfassung 2015 gab es bei einer erneuten Erfassung 2018 keine wesentliche Veränderung (Abb. 91).

Wegzug: Das Wegzugsgeschehen (Wegzugsumme: 719 Ind.) nimmt seit längerem ab. Herausragend im Berichtszeitraum war lediglich folgende Beobachtung: 24.10. 118 Mechower See/RZ dz. S (B. Koop).

Winter: Die Abnahme des Zugumfanges führt zur Auflösung von Schlafplätzen, die überwiegend von Durchzügler*innen besetzt worden sind, u. a. in Plön/PLÖ. Hier verweilt nur noch der kleine Brutbestand (B. Koop). Neuere Zahlen zum Winterbestand gibt es nicht.

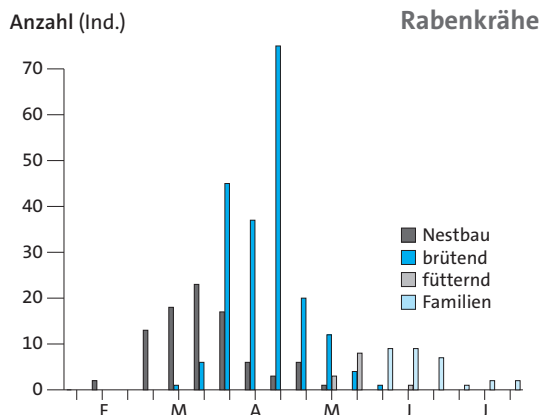


Abb. 92: Brutphänologie der Rabenkrähe 2016 bis 2018 nach Daten auf www.ornitho.de mit Brutzeitcodes B9 (Nestbau), C13b (brütend), C14b (fütternd) und C12 (Familien). (n = 232).
// Breeding phenology of Carrion Crow from 2016 to 2018.

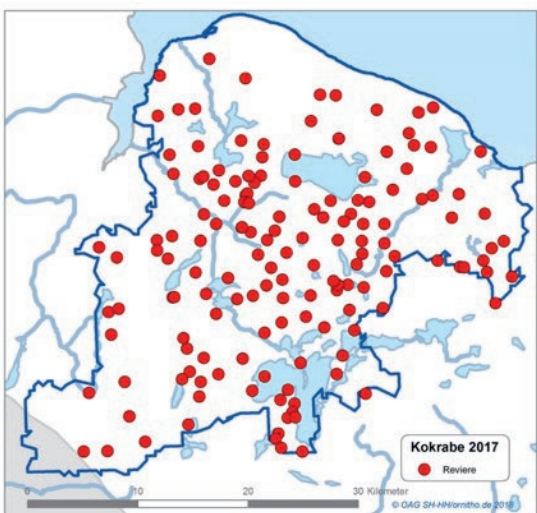


Abb. 93: Verteilung der Kolkrahenreviere im Kreis Plön 2017.
// Breeding territories of Common Raven (mostly nests) in Plön county 2017. Erfassung durch: U. Berger, R. Bornmann, M. Heiden, W. Knief, B. Koop, J. Peters, B. Reibisch, J. Schidlow-ski, M. Schlüter, W. Spengler, F. Ziesemer.

Rabenkrähe *Corvus corone* Brutbestand: 13.000 P. (Koop 2020)

Brutzeit: Bruten auf Gittermasten erfolgen regional recht regelmäßig, insbesondere in der Probstei/PLÖ 2016–2018 11 Nachweise (B. Reibisch, W. Knief).

232 Nachweise mit den Brutzeitcodes B9 (Nestbau); C13b (brütend), C14b/C16 (fütternd) und C12 (Familien) verteilen sich zeitlich wie folgt (Abb. 92).

Zuggeschehen: Tendenziell nimmt der Zugumfang ab und war in allen drei Jahren unterdurchschnittlich: Wegzugsumme 2016: 15, 2017: 71, 2018: 182; Mittel seit 2009: 283 Ind.

Nebelkrähe *Corvus cornix* Brutbestand: 5–20 P. (Koop 2020)

Brutzeit: 10 Meldungen von Nebelkrähen zur Brutzeit. In fast allen Fällen sind die Nebelkrähen verpaart mit Rabenkrähen oder Hybriden. Reine Nebelkrähen-Paare wurden im Berichtszeitraum nicht gemeldet. Die Angabe von 20 P. ist vermutlich bereits zu hoch.

Raben- X Nebelkrähe: Schleswig-Holstein liegt in der Mischzone, und zur Brutzeit treten Hybriden landesweit auf (Abb. 94).

Kolkrahe *Corvus corax* Brutbestand: 950–1.000 P. (Koop 2020)

Brutzeit: Bestandserfassung im Kreis Plön 2017: Auf der Kreisfläche von 1.082 km² wurden 150 Brutpaare ermittelt – eine Dichte von 7,2 Bp. auf 100 km² (Abb. 93). Gegenüber dem Brutvogelatlaszeitraum 2005–2009 bedeutet dies keine wesentliche Veränderung. In jenem Zeitraum lag die landesweit mittlere Dichte bei 6,0 Bp./100 km², zwischen 1,4 im waldarmen Dithmarschen und 11,7 im Kreis RZ – der Kreis Plön liegt somit im landestypischen Schnitt in Abhängigkeit vom Waldanteil.

Im Kreis Plön brüten die meisten Raben immer noch in Buchen ab 70 Jahren, wenige in Fichten, Erlen an Seeufern oder Pappeln. 1 Horst in Gittermast in der Probstei/PLÖ (B. Reibisch). Nahezu jeder Seeadler hat sein Rabenpaar im nahen Umfeld.

Im Kreis PI (664 km²) wurden 2017 19 Bruten nachgewiesen, davon 3 auf Gittermasten (Zusammenstellung H. H. Dürnberg).

Ansammlungen: Es gibt lokal zu allen Jahreszeiten z. T. große Ansammlungen an nahrungsreichen Plätzen und vielerorts Nichtbrüterschlafplätze (zur Brutzeit), eine Auswahl besonderer Daten: 01.04.2016 141 Schlafplatzflug nach NE, Immenstedt/NF (M. & S. Kühn); 06.01.2017 155 Schlafplatzflug Schmilau/RZ (U. Jansen); 11.07.2017: 325 in lockerer Folge 18:30–20:45 Uhr überfliegend Richtung eines mutmaßlichen Schlafplatzes im

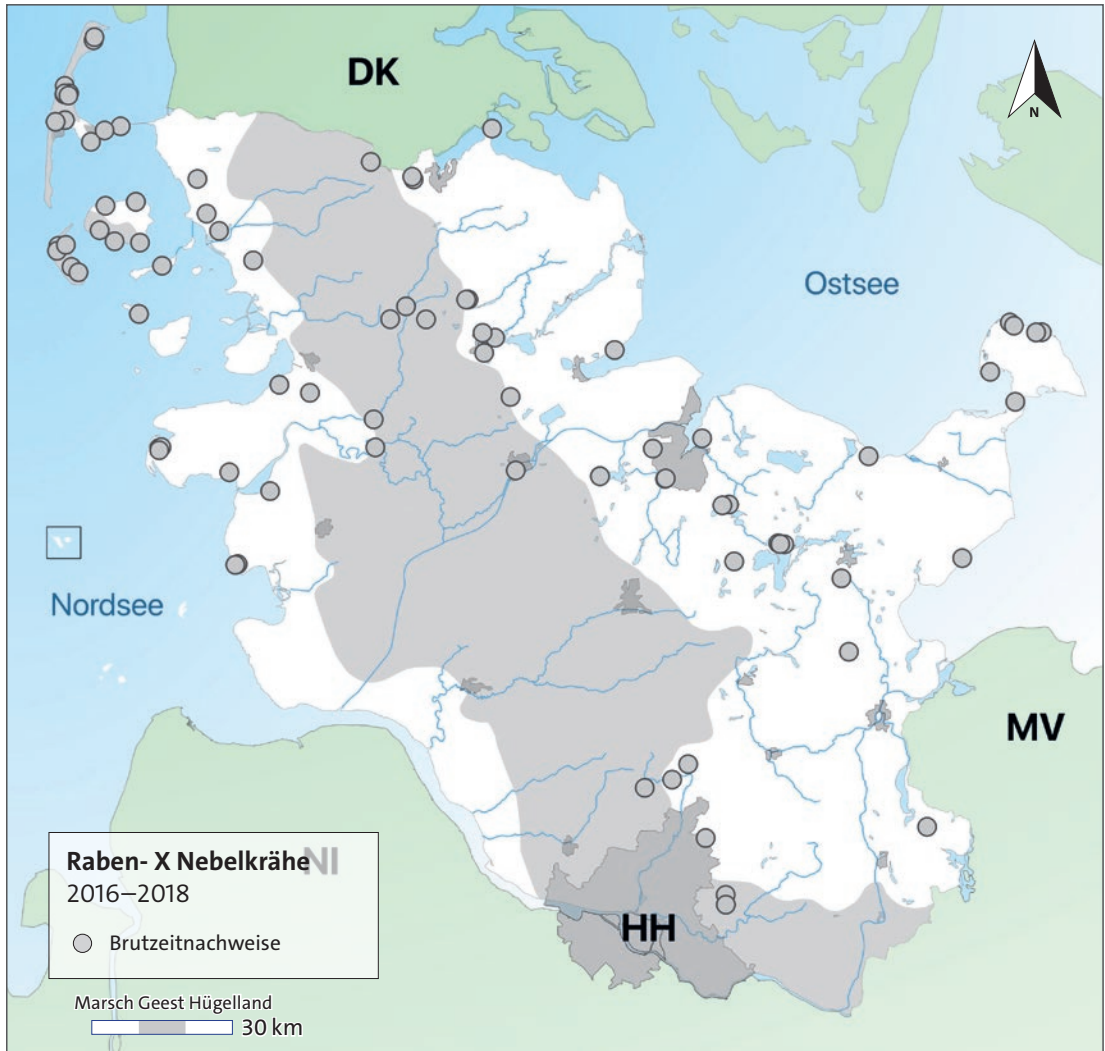


Abb. 94: Verteilung von Hybriden zwischen Raben- und Nebelkrähen in Schleswig-Holstein zur Brutzeit 2016 bis 2018; Daten: www.ornitho.de mit Brutzeitcodes. // *Hybrids of Carrion Crow and Hooded Crow in Schleswig-Holstein in the breeding season from 2016 to 2018.*

Raum Stockelsdorf (O. Juhnke); 29.04.2018 300 Bollhusen/RD, Schlafplatz (J.M. Schröder); 06.10.2018 ca. 350 Schlafplatz bei Schlamersdorf/SE, Gewölle enthalten v.a. Plastikteile, mutmaßlich von der nahen Deponie Damsdorf/SE (H. Wirth).

Von wenigen Schwärmen ist der Aktionsraum bekannt: An der Mülldeponie Damsdorf/SE sind regelmäßig große Ansammlungen belegt, sie stammen z. T. aus dem zentralen Kreis Plön, u. a. gab es in allen drei Jahren wiederholt Flugbewegungen von einem Schlafplatz

in den Rixdorfer Tannen/PLÖ über Plön hinweg zur Deponie (und nachmittags zurück), u. a. 19.09.2017 spät nachmittags 47 vom Parnassturm Plön aus über dem Plöner See kommend weit zu verfolgen von SW nach NE (B. Koop), Luftlinie 20 km.

Zug: 01.11.2018 10+2+4 der Küste folgend nach S, Püttsee/Fehmarn (B. Koop), bisher gibt es auf der Insel Fehmarn zwar einige Horstpaae, aber keine Ansammlungen. Dies deutet tatsächlich auf das Durchwandern der Insel von kleinen Trupps hin.

Seidenschwanz *Bombycilla garrulus*
Wintergast, z. T. invasionsartig

2016: Starker Einflug ab Ende Oktober vor allem im Raum zwischen Kiel/KI—Großenbrode/OH und Lübeck/HL. Erste: 21.10. 1 Ind. Lister Urwald/Sylt (P. Ehlers); 26.10. 1–3 Ind. Geltinger Birk/SL (J. Mader, L. Gelbicke); 7 Ind. Grüner Brink/Fehmarn (T. Schwarzbach); 1 Ind. Westerhever/Eiderstedt (B. Fischer). Die größten Trupps hielten sich leicht beobachtbar in Parkanlagen u.a. in Kiel und Lübeck auf, herausragend: 04.11. 174 Ind. Wisch/PLÖ (J. Forster); 13.11. 240 Ind. Schrevenpark/Kiel, dort auch Schlafbaum an den Stadtwerken (C. Martin u.v.a.) sowie 158 Ind. Großenbrode/OH (R. Przybylski); 20.11. 80 Lübeck, Wakenitz-Moltkebrücke (O. Niehus); 18.12. 157 Ind. in Weißdorn bei Heiligenhafen/OH (R. Przybylski). Dieser Einflug dauerte bis Anfang Mai 2017: 01.05. 2 Kiel, Hasseldieksdammer Weg (A. Bange); 01.05. und 05.05 25 Röbbsdorf/PLÖ (J. Forster). Das Auftreten 2015/16 und 2017/18 war hingegen unbedeutend: Früh eine Beobachtung am 08.10.2017 mit 3 Ind. in der Hattstedter Marsch/NF (H. Urban); 14 Beobachtungen mit 54 Ind. ab 02.11., somit sehr schwach (Abb. 95). Koprophagie: Beitrag aus dem OAGSHNet vom 05.02.2017 zu einem offensichtlich kaum bekannten Verhalten: „Hallo, heute morgen war bei mir im Garten immerhin ein einzelner Seidenschwanz (leider, leider keine 80 Vögel wie bei Hans Dieter Martens!).“

Dieser Vogel zeigte aber ein Verhalten, welches ich noch nie bei einem Wildvogel beobachtet habe: er fraß gezielt den Kot von anderen Singvögeln. Er kletterte durch den Knick, welcher den Garten begrenzt und sammelte gezielt Vogelkot, welcher an den Ästen und auf Brombeerblättern hing. Durch die Vogelfütterung halten sich hier etwa 200 Feld+Hausperlinge und viele Meisen, Finken usw. auf. Er sammelte etwa 20–30 Kotkleckse auf und flog dann weiter. Andere Nahrung, welche auch vorhanden wäre (Schneeball, Äpfel, Zieräpfel) interessierten den Vogel hingegen nicht. Im Handbuch der Vögel Mitteleuropas wird dieses Verhalten nicht erwähnt. Allerdings wird berichtet von der gelegentlichen Aufnahme von Mauerkalk, nitratgedüngter Erde und nitrophiler Flechten. Ich kann nur vermuten, dass dieser Seidenschwanz (welcher offensichtlich auch bei bester Gesundheit war), hiermit seinen Mineralstoffhaushalt, ggf. auch die Zufuhr bestimmter Vitamine regulieren wollte. Vielleicht spielt auch die Aufnahme von fremden Darmbakterien, wie es z.B. bei Kaninchen der Fall ist, eine Rolle? Hat jemand schon mal ähnliche Beobachtungen bei Singvögeln gemacht? (Außer Elstern und Krähen, die Hundekot durchwühlen, das hat ja einen anderen Grund). 06.02.2017: unglaublich: heute hat der Seidenschwanz sogar noch 30 Artgenossen mitgebracht und alle zielten unmittelbar genau die Bereiche an, wo die meisten Singvogel-Kotkleckse sind und frassen davon! Ich vermute nun, dass es sich nicht um eine reine Zufallsbeobachtung mehr handelt – sondern dass

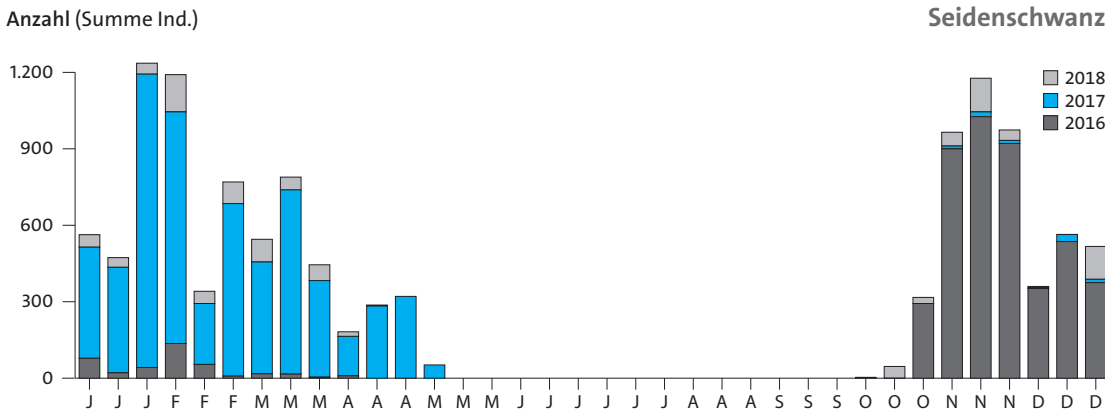


Abb. 95: Phänologie des Seidenschwanzes 2016 bis 2018. Auffällig ist der Einflug von Ende Oktober 2016, der bis Anfang Mai 2017 andauerte. Datengrundlage: Meldungen auf www.ornitho.de, große, länger verweilende Trupps wurden je einmal mit dem Maximum je Monatsdrittel gewertet // Waxwings in winter from 2016 to 2018. The influx in autumn 2016 to April 2017 is obvious.

Seidenschwänze als reine Fruchtfresser doch irgendeinen Mangel an Mineralstoffen, Spurenelementen, Stickstoff o. ä. mit der gezielten Kotalaufnahme regelmäßig abdecken. Vielen Dank auch für die Rückmeldungen! Es gab demnach noch keine ähnlichen Beobachtungen, F. Ziesemer weist darauf hin, dass im Handbuch bei Amseln und Silbermöwen die Rede von Koprophagie ist, er selber hatte den Verdacht schon einige Male bei Rotkehlchen. S. Martens hat Teichrallen bei der Aufnahme von Möwenkot beobachtet. ()“ Natascha Gaedcke

Tannenmeise *Periparus ater*

Brutbestand: 25.000–27.000 Rev. (A. Mitschke, MhB)

Wegzug: 2018 war für Meisen ein überdurchschnittlich starkes Zugjahr mit insgesamt 746 ziehenden Tannenmeisen, 2016 war das drittschwächste Jahr seit 2007 (Projekt Vogelzug über Schleswig-Holstein).

Winter: In den Fichtenwäldern nunmehr vor dem Wintergoldhähnchen die dominante Art (s. Abb. 2). Die landesweit höchsten Bestände treten offenbar im Loher Gehege/RD auf, wie dies auch für andere Nadelwaldarten zutrifft: 24.11.2016 185, 29.12.2016 65, 06.02.2017 110; 21.11.2017 150, 02.01.2018 145, 08.02.2018 130 (R. K. Berndt, Wintervogelzählungen).

Haubenmeise *Lophophanes cristatus*

Brutbestand: 4.000–4.500 Rev. (A. Mitschke, MhB)

Brutzeit: 8 Brutnachweise aus dem Berichtszeitraum: Fütterungen im Nest finden danach bis 21.05. statt: 21.05.2016 Schwarzsee/RZ fütternd in abgestorbener Birke (B. Koop, I. Reuer), 19.05.2017 1 Ind. mit Futter im Schnabel, Steinberg/PLÖ (B. Koop); Familien ab Mitte Mai: 23.05.2016 1 Fml. Schobüll/NF (J. Sohler); 30.06.2016 1 Fml. Wennsee/OH (T. Herfurth); 15.05.2017 1 Fml. Tröndelsee/KI (H. H. Krause); 23.05.2017 Mölln-Süd/RZ (R. Mönke); 27.05.2017 gerade flügger Jungvogel wird gefüttert Voßmoor/PI (T. Hansen).

Herbst/Winter: Die Art tritt nur noch vereinzelt auf, Anzahlen 2016/17 > 5 Ind. nur folgende: 10.11. 10, 09.01. 6, 18.02. 10 Segeberger Forst auf Wintervogelzählstrecke auf 12,5 km (I. & A. Fahne); 24.11. 28, 29.12. 6, 09.02. 22 Loher Gehege/RD auf Wintervogelzählung (R. K. Berndt); 26.01.2017 10 Vorwerker Friedhof/HL (T. Herfurth).

2017/18: 05.11. Mind. 20 Deefstieghöhe, Segeberger Forst/SE zu 1–2, 1x3 (B. Koop); 21.11. 45, 02.01. 8, 08.02. 26 Loher Gehege/RD auf Wintervogelzählung (R. K.

Berndt); 10.01.2018 8 Segeberger Forst/SE auf Wintervogelzählung (I. & A. Fahne); 21.01. 8 Hellbachtal/RZ (A. Frädrich); 27.01.2018 6 Langenlehsten/RZ (R. Schütt). 2018: 07.11. 6 Langenlehsten/RZ (R. Schütt); 17.11. 41 Loher Gehege/RD auf Wintervogelzählung (R. K. Berndt).

Sumpfmeise *Poecile palustris*

Brutbestand: 11.000–12.000 Rev. (A. Mitschke, MhB)

Brutzeit: 2016 erste fütternde ab 14.05. in Mustin/RZ (N. Wuttke) und in Bauersdorf/PLÖ (F. Ziesemer), erste ausgeflogene am 02.06. in Schleswig, Barockgarten (U. Klitzke). Neststände: 07.05. 2016: 1x in 40 cm Höhe in einem Zaunpfahl Wedel/PI (G. Fick); 28.05.2018 1x Totholz Spölbekniederung/NF (V. Sievertsen-Jacobsen), 14.05.2018 1x Stahlrohr (Schlagbaum) Bauersdorf/PLÖ (F. Ziesemer).

Fütternde Sumpfmeisen: 2. und 3. Maidekade (8x); Familien: 1x Ende Mai (29.05.2017, Mönkeberger See/PLÖ, B. Reibisch), zumeist ab Anfang Juni (17x).

Vorkommen außerhalb der Brutzeit: 27.11. 17, 28.12.2016 25 Ind. auf 6,5 km Wintervogelzählstrecke Nehmtener Ufer/PLÖ (B. Koop); 30.12.2016 35, 04.02.2017 26 Felder Holz/RD 17.11.2017 25, 04.01.2018 35 Felder Holz/RD, jeweils auf Wintervogelzählungen (R. K. Berndt).

Weidenmeise *Poecile montanus*

Brutbestand: 4.300–4.500 Rev. (A. Mitschke, MhB)

Brutzeit: Der Bestand scheint sich regional deutlich unterschiedlich zu entwickeln. Starken Abnahmen im Hügelland stehen positive Ergebnisse von der Geest gegenüber, so dass der Landesbestand tendenziell zunimmt.

2016: 1 Brutnachweis: 20.05. fütternd Scharenberg/Wedeler Marsch, PI (M. Sommerfeld); 26.05. 1 Familie Butterbargsmoor/PI (P. Apke).

2017: 2 Brutnachweise: brütend Blaue Brücke, Obereider/RD (G. Wohlgemuth); gebrauchtes Nest Schellbruch/Trave (H. Daum).

2018: Auch 2018 im Osten wiederum sehr selten! Offenbar zieht sich die Art wie das Wintergoldhähnchen aus dem Land zurück. Im TK 1828 (Plön) wurden 2017 und 2018 bei z. T. gezielter Suche nur 17 Reviere gefunden, 20–23 maximal geschätzt (B. Koop). Im Atlas-Zeitraum des ADEBAR-Projektes (2006) hier 58 Reviere geschätzt bei 32 gefundenen. Damit erfolgte ein Rückgang auf weniger als die Hälfte. Ein noch stärkerer Rückgang

ergibt sich im Schaalseegebiet (TK 2331) von 57 Rev. im ADEBAR-Zeitraum auf aktuell noch 12–15 (B. Koop), also auf ein Viertel.

3 Familiennachweise zu sehr unterschiedlicher Zeit: 22.05. 1 Fml. Sehestedter Holz/RD (B. Reibisch); 24.06. 1 Fml. mit 4 Jungen in Erlen und Sitkafichten am Trammer See/PLÖ (B. Koop); 16.07. 1 Fml. Schellbruch/HL (H. Daum).

Winter: 2016/17: 24.11. 7, 29.11.2016 3, 09.02.2017 6 Loher Gehege/RD auf Wintervogelzählung (R.K. Berndt).

2017/18: 21.11.2017 15, 02.01.2018 8, 08.02. 8 Loher Gehege/RD auf Wintervogelzählung (R.K. Berndt). Das Loher Gehege ist im Vergleich zu anderen Wintervogelzählstrecken herausragend. Im Hügelland tritt die Art nur noch sehr vereinzelt auf.

Blaumeise *Cyanistes caeruleus*

Brutbestand: 75.000–80.000 Rev. (A. Mitschke, MhB)

Brutbestand: Der Bestand nimmt nach den Ergebnissen des MhB immer noch zu (Mitschke 2019). Weit überwiegend brüten Blaumeisen nur einmal in der Brutzeit, lediglich 1 Meldung aus 2017 lag Ende Juli in Holm/PI (B. & G. Drahl, Abb.96). Dies wird auch als Regelfall durch die Nistkastenkontrollen durch S. Martens bzw. K. Hein bestätigt und ist auch in der Literatur bekannt (Glutz von Blotzheim & Bauer 1993).

Anzahl (Meldungen von Familien)

Blaumeise

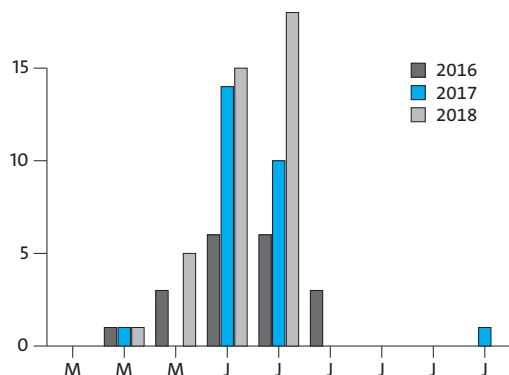


Abb. 96: Verteilung der Familienmeldungen der Blaumeise 2016 bis 2018. Daten: www.ornitho.de/C12 (n=84 Meldungen).
// Occurrence of family flocks of Blue Tits from 2016 to 2018.

Wegzug: Nur die Zugsaison 2018 war mit 7.653 Ind. überdurchschnittlich, Mittel seit 2007: 6.904. Ind. (Projekt Vogelzug über Schleswig-Holstein).

Winter: Die Blaumeise hat als eine der häufigsten Arten in Lärchen auf der Probefläche Loher Gehege/RD langfristig abgenommen (R.K. Berndt, s. Abb. 3 und 4).

Kohlmeise *Parus major*

Brutbestand: 103.000–109.000 Rev. (A. Mitschke, MhB)

Brutzeit: 2016 und 2017 waren hingegen wohl witterungsbedingt schwache und deutlich spätere Jahre, das Ausfliegen erster Junge war 4 Wochen später, 2016: 27 Familien und 7 x fütternd gemeldet, früheste Familie 23.05.2016 Garstedt/SE (A. Bruens).

2017: 26 Familien, die früheste 29.05. Meezen/RD (M.-C. Seehawer), dazu 16 fütternde, die früheste 30.04. Linauer Moor/RZ (J. Berg).

2018: Zahlreiche Familien in diesem Jahr deuten auf ein gutes Brutjahr hin. 88 Brutnachweise verteilen sich auf 2 Gelege, 34 fütternde und 52 Familien. Frühestes Ausfliegen bereits 25.04. in Kiel, Mettenhof, „ca. 3 Wochen alt“ (R.K. Berndt).

Wegzug: 2017 war bei Blau- und Kohlmeise überdurchschnittlich stark, wenn auch schwächer als 2012.

Beutelmeise *Remiz pendulinus*

Brutbestand: 5–10 Rev. (Koop 2020, Kieckbusch et al. 2022)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 16.03.2017 Haaler Au/RD (R.K. Berndt); 25.03.2018 Fährmanns-sand/Elbe (S. Rust). Letztbeobachtungen 31.10.2016 1 Drommel/Elbe (H.-J. Bethe); 15.10.2017 Kleiner Binnensee/PLÖ (N. Conradt); 23.09.2018 1 Twielenflether Sand/Elbe (C. Wegst).

Brutzeit: Der Bestand ist stark geschrumpft, 2016 gab es Brutnachweise im Schellbruch/HL (H. Daum, T. Herfurth), 2 Nestfunde im Oldenburger Bruch und bei Gaarz/Oldenburger Graben (B. Koop); 1 Nestfund Geltinger Birk/SL (M. Fischer); 1 Fml. Spülfeld Oldenbüttel/RD (R.K. Berndt); 1 Fml. im Curauer Moor/OH (O. Klose) sowie weitere Gesangsfeststellungen von Einzelvögeln an der Unterelbe, sowie am 21.05. 1 P. im Gotteskoogsee/NF (C. Portofé).

2017 wurden nur (5) Brutzeitorte bekannt: Postsee/PLÖ (K. Bütje, H. Altmann); Hetlinger Schanze/Elbe (A. Utermann); Hof Siek/Drögen Eider (R.K. Berndt); 1 Rev. Pronstorfer Wiesen/Wardersee (O. Klose).

2018: Das Brutvorkommen droht zu erlöschen! Nur aus dem Elberaum zwischen der Haseldorfer Marsch und Elbvorland von Lauenburg gibt es Meldungen mit den Brutzeitcodes A, B und C, die nach Lage der Meldungen auf Google-Earth auf maximal 3–5 Reviere hindeuten – jedoch keine Meldungen von den Spülfeldern entlang des Nordostseekanals, der Trave, aus der Seenplatte, den Niederungen oder dem Oldenburger Graben.

Zuggeschehen: 48 Ind. aus Gebieten, in denen die Art nicht brütet, verteilen sich wie folgt (Abb. 97).

Bartmeise *Panurus biarmicus*
Brutbestand: 360–700 Rev. (Koop 2020)

Brutzeit: 2016 wurden 81 Reviere im SPA Östliche Kieler Bucht erfasst, davon 26 am Wesseker See/OH und 15 im NSG Kronswarder/PLÖ (B. Koop). Im Beltringharder Koog/NF nördlich der Arlau schwankte der Bestand zwischen 30 (2018) und 54 (2016, W. Petersen-Andresen & B. Klinner-Hötter). Seit 2009 liegt aber keine Gesamterfassung des Gebietes inkl. der Gebiete südlich der Arlau vor.

Wegzug: Nach den milden Wintern gab es in allen drei Jahren lebhaften Wegzug mit 233 bis 256 ziehend gemeldeten Vögeln. Der Wegzug fällt v. a. an der Küste auf, herausragend: 29.09.2017 121 ziehende Barsbeker See/PLÖ innerhalb von 20 min (J. Forster).

Heidelerche *Lullula arborea*
Brutbestand: 260 Rev. (Mitschke & Koop 2018)

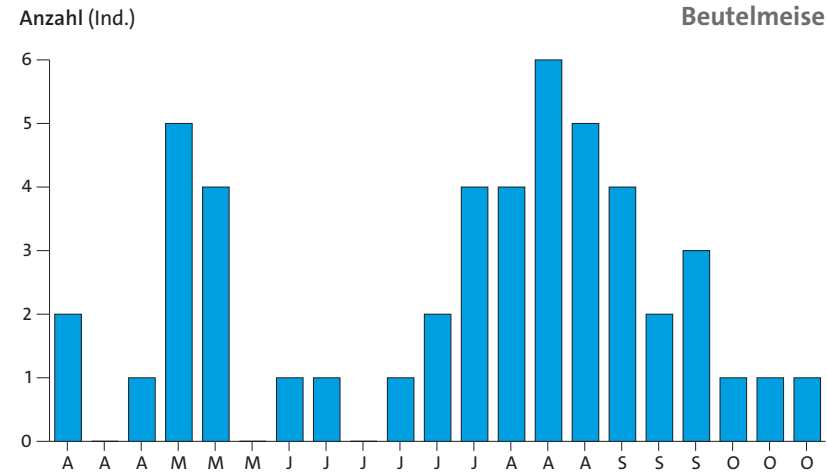
Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 28.02.2016 1 dz. N Steller See/HEI (A. Bräunlich); 05.01.2017 16

dz. S Fahretofter Westerkoog/NF (T. Hansen, Wegzugende); 24.02.2017 1 dz. NW Arlewatt/NF (J. Sohler); 28.02.2018 1+3 Schneeflucht nach S, Husum/NF (M. Kühn). Letztbeobachtungen 03.11.2016 5 dz. S St. Peter/Eiderstedt (B. Fischer); 07.11.2017 1 dz. S Püttsee/Fehmarn (B. Koop); 05.12.2018 1 Böbs/OH dz. SW (O. Juhnke).

Brutzeit: 2018 Meldungen von knapp 100 Sängern mit den Schwerpunkten auf der Geest aus dem Raum Rendsburg, Pinneberger Geest, Segeberger Sander, Grönauer Heide und Büchener Sander. Dies sind die seit langem bekannten Schwerpunkte, die somit weiter bestehen. Lokal wachsen bisher geeignete Habitate auch zu, so in den Damsdorfer Kiesgruben/SE, wo jedoch durch die Abbautätigkeit auch neue Brutplätze entstehen könnten. Für diese Art (wie auch für andere wie Neuntöter, Baumpieper) ist es wichtig, dass bei Kiesabbau konsequent eine Renaturierung möglichst mit Offenhaltung der Sandfluren erfolgt und nicht eine Rekultivierung mit nachfolgend landwirtschaftlicher Nutzung oder eine Aufbringung von Mutterboden mit nachfolgender Aufforstung.

In den EU-Vogelschutzgebieten hat die Heidelerche abgenommen (Mitschke & Koop 2018), doch gab es Zunahmen u. a. in den Kiesabbaugebieten des nördlichen Kreis SE. Dort entstehen durch neue Kiesabbauvorhaben auch neue Habitate ‚auf Zeit‘.

Wegzug: 2018 mit ca. 485 ziehenden Ind. die bisher zahlenstärkste Saison. Starke Zugtage: 10. 10. 10 Trischen/HEI (J. Kotlarz) + 101 Püttsee/Fehmarn (B. Koop) + 14 Eutin/OH (O. Klose); 14.10. 49 St. Peter/Eiderstedt (K. Günther) + 76 Hamburger Yachthafen Wedel/PI (B.



Beutelmeise Abb. 97: Rast und Zug der Beutelmeise, dargestellt als Auftreten außerhalb der Brutgebiete 2016 bis 2018 (n = 48 Ind.). // *Migrating and roosting Penduline Tits outside breeding areas from 2016 to 2018.*

Kondziella); 03.11. 23 Hörnum (B. Gnep), zuletzt 05.12. 1 dz. SW Böbs/OH (O. Juhnke).

Feldlerche *Alauda arvensis*
Brutbestand: 17.000–20.000 Rev. (A. Mitschke, MhB)

Brutbestandsentwicklung: 2018 in der Agrarlandschaft bestanden nach starkem Winterregen lokal gute Brutmöglichkeiten in Kahlstellen und Sonderkulturen wie Ackerbohnen und Sommergetreide (Ersatz für großflächig nässebedingt nicht bestellte Wintergetreidekulturen), u. a. folgende Beispiele: 14.06. 5 + 2 Rev. in Ackerbohnen Rixdorf-Osterwischteich/PLÖ, 22.06. 17 Sänger/Rev. in Sommergetreide Behrendsdorfer Weide/PLÖ bei Einmalkontrolle vom Rand aus, geschätzt 20. Zum Vergleich: 2016 bei Wintergetreide- und Rapsanbau nur 2 Rev. Dabei handelte es sich nicht um umgesiedelte Vögel vom NSG Kleiner Binnensee, denn dort sangen am 22.06. ebenfalls mind. 12 Sänger, 2016 bestanden bei Revierkartierung im NSG insgesamt 15 Reviere (alle: B. Koop). Erst wenn solche Kulturen einen größeren Flächenanteil einnehmen, ist mit positiven Auswirkungen auf den Bestand zu rechnen. Beispiele aus natürlichen Habitaten: 2016: Graswar-der/OH 63, Krummsteert/Fehmarn 44 und Grüner Brink/Fehmarn 40 Reviere in Dünen (B. Koop); Oehe-Schleimünde/SL 125 Rev. (M. Fischer) – alle in Dünen/Strandwalllandschaften. Siedlungsdichte: Kleinräumig: 04.05. 4 Sänger auf 4 ha Extensivgrünland Hörner Au/IZ (H. H. Dürnberg).

Großräumig ermittelten I. & A. Fahne 149 Reviere auf 1.500 ha Oldenburger Graben, somit 1 Rev./10 ha. – unter heutigen Agrarbedingungen ist dies bereits eine hohe Dichte! Im stark auf Naturschutzaspekte hin gemanagten SPA ‚Langenlehsten‘ wurden 190 Reviere erfasst, Schwerpunkt sind die Naturschutzäcker und die Brache Fortkrug (J. Stieg, M. Fischer).
Wegzug: Es gab folgende starke Wegzugtage: 20.10.2016 2.185 Heidkate/PLÖ 8:40–13:40 Uhr (J. Forster), am selben Tag 769 ziehend Gömnitzer Berg/OH (I. & A. Fahne). 2016 war das stärkste der drei Jahre, 2017 das schwächste (Abb.98).

Haubenlerche *Galerida cristata*
Brutbestand: 0 P. (Koop 2020)

Brutzeit: Das Brutvorkommen ist erloschen, auch in den ehemaligen Traditionsgebieten in Lübeck gab es keine Beobachtungen. Aus dem Beobachtungszeitraum folgende Beobachtungen: 16.07.2017 1 Kiesgrube Gremersdorf/OH (I. & A. Fahne); 08.03.2018 1 sg. Bad Segeberg/SE (C. Pielsticker). Aufgrund der Seltenheit der Art sind ab 2020 alle Meldungen der AK-SH/HH vorzulegen.

Ohrenlerche *Eremophila alpestris*
Durchzügler, Wintergast

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen Herbst: 01.10.2016 1 Vorland Sönke-Nissen-Koog/NF (M. Kühn u. a.); 08.10.2017 an 4 Stellen der Westküste 9 Ind.;

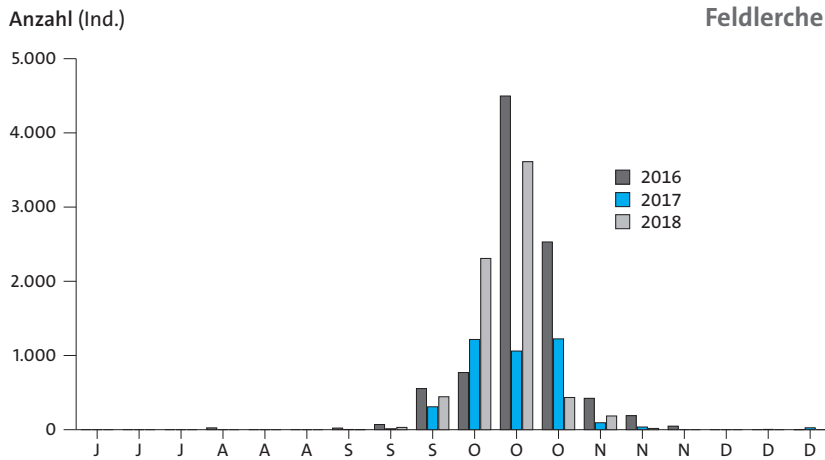


Abb. 98: Wegzug der Feldlerche 2016 bis 2018 (n = 20.147 Ind.). // Autumn migration of Skylarks from 2016 to 2018.

Anteil (%)

Ohrenlerche

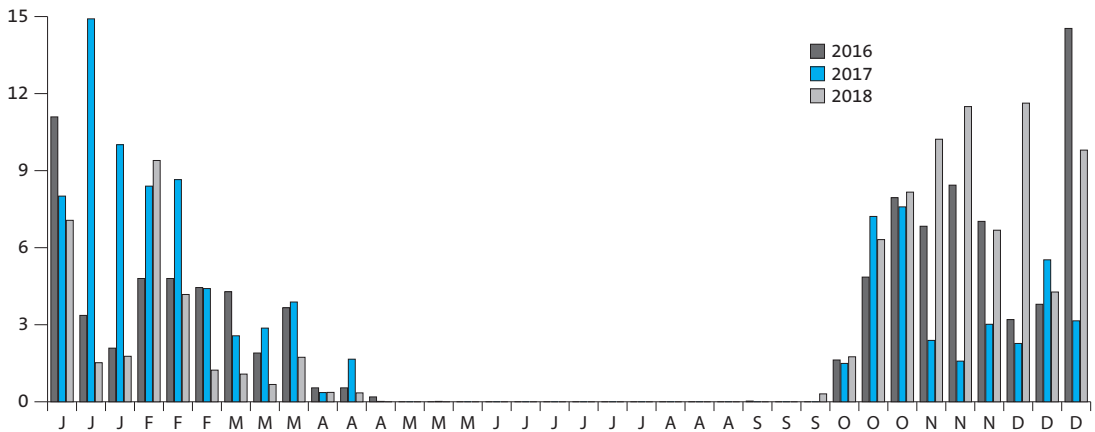


Abb. 99: Das Auftreten der Ohrenlerche an der Nordseeküste 2016 bis 2018 nach Daten auf www.ornitho.de ohne doppelte Datensätze (n=15.574 Ind.). // Occurrence of Horned Lark at the North Sea coast from 2016 to 2018.

25.09.1 Geltinger Birk/SL (M. Fischer), weitere 7 Meldungen aus September 2018. Letztbeobachtungen Frühjahr: 26.04.2016 7 Vorland Neugalmsbüllkoog/NF (R. Rehm); 23.04.2017 1 Godelniederung/Föhr (E. Lutz); 16.04.2018 5 dz. N. Rantumbecken/Sylt (B. Fischer).

Westküste: Auf den Springtidenzählungen werden die ‚Salzwiesensingvögel‘ aus Zeitgründen nicht immer vollständig miterfasst, so dass für die Darstellung des Vorkommens die Daten aus www.ornitho.de zugrunde gelegt werden (Abb. 99). Ähnlich wie bei der Schneeammer ist der Winter 2016/17 das zahlenstärkste Winterhalbjahr.

Ostsee und Unterelbe: 22 Beobachtungen mit 33 Ind. im Berichtszeitraum, darunter folgende bemerkenswerte Beobachtungen: 03.–05.11.2016 1 Ind. Fährmanns-sand/Elbe mit Schneeammern (M. Sommerfeld u. a.); 04.12.2016 4 Ind. Aasee/RD (B. Struwe-Juhl), nachfolgend am 10.01.2017 dort immer noch 4 (D. Joern) – eine derartig lange Verweildauer ist von der Ostseeküste sehr ungewöhnlich. Auch am Grünen Brink/Fehmarn verweilte offenbar 1 Ind. vom 23.12.2016 (T. Schwarzbach) bis zum 04.02.2017 (T. Schwarzbach, F. Schwin-teck, M. Altemüller).

25.09.2018 1 dz. Geltinger Birk/SL (M. Fischer), sehr früh.

Uferschwalbe *Riparia riparia*

Brutbestand: 18.000–25.000 Röhren (Koop 2020, A. Mitschke, MhB)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 31.03.2016 Kogel/RZ (T. Hansen); 29.03.2017 1 Kleientnahme

Wedeler Marsch/PI (M. Sommerfeld); 04.04.2018 1 Kleiner Binnensee/PLÖ (B. Koop). Letztbeobachtungen 16.10.2016 1 Püttsee/Fehmarn (T. Hansen); 19.10.2017 1 mit einer Rauchschnalbe ziehend Püttsee/Fehmarn (B. Koop, S. Lunk); 06.10.2018 3 Schellbruch/Trave (S. Hin-richts).

Brutzeit: 2016 22 Kolonien kontrolliert, mit 10.596 Röhren. Das sind 65 % der Röhren im Masteryear 1983 mit 16.212 Röhren. In dem Jahr insg. 20.600 Röhren. Damit 2016 für alle Kolonien geschätzt 13.400 Röhren (R. K. Berndt).

Für Dänemark geschätzt: 1993–96 20–40.000 P., 2014–17 9.200 P. Küste + Binnenland, also starke Abnahme (Madsen et al. 2021).

2017: Mitteilung von R.K. Berndt im OAGSHNet: „in diesem Jahr wurden erneut Ende Juli/Anfang August die Uferschnalbenröhren in Steilküsten gezählt (mit U. Ojowski, I. Rabe, W. Knief). Gegenüber dem Masteryear 1983 ergibt sich eine Schätzung von 14.000 Röhren für alle Abbruchufer der Ostseeküste. Das sind etwas mehr als im Vorjahr (13.400 Röhren). Zuwachs gegenüber 2016 gab es vor allem in Schönhagen, Dänisch-Nienhof sowie in der inneren Lübecker Bucht (Dahmeshöved, Grömitz, Brodau, Winters-hagen), deutliche Abnahmen insbesondere in Heiligen-hafen und Brodten. Die Gesamtzahl dümpelt weiterhin im mittleren Bereich und ist von hohen Zahlen weit entfernt (zuletzt 2000 21.400, 2001 18.100 Röhren). Andererseits liegt auch das letzte Ergebnis mit unter 10.000 Röhren weit zurück (1987). Im Hinblick auf das miese Frühjahr scheint mir das Ergebnis für 2017 insgesamt zufriedenstellend.“

Beispiele für Kolonien >1.000 Röhren: 18.07. 1.435 Röhren Brodtener Ufer/HL; 21.07. 1.235 Röhren Johannistal/OH, 07.08. 1.895 Steilküste Schönhagen/RD (alle W. Knief).

„Nach einer Mitteilung der Dänischen Ornithologen-Gesellschaft vom 07.09.2017 ist der Bestand der Uferschwalbe in Dänemark seit den 1970er Jahren um 90 % zurück gegangen. Ursächlich seien vor allem Klimaveränderungen und Zerstörungen von Brutplätzen. Zumindest für die Abbruchufer in Schleswig-Holstein ist eine große Bestandsveränderung bisher nicht erkennbar, und die Durchschnittsbestände schwanken in engen Grenzen: 1979–1988 14.000, 1989–1998 17.700, 1999–2008 15.600, 2009–2017 14.900 Röhren. Über die Kolonien der Kiesgruben haben wir leider keine so langfristigen Informationen“. Dort sah es z. T. ungünstiger aus: Um Plön war keine der Kolonien der vergangenen Jahre besetzt (B. Koop). Bei Dazendorf/OH zählten I. & A. Fahne 1.020 Röhren, viele mit Jungvögeln am Rande der Löcher – und damit offenbar hoher Bruterfolg; 14.08. 130 Röhren Schwissel/SE (I. Rabe).

2018: Der Brutbestand ist vielerorts, insbesondere auch an den Steilküsten gering, mutmaßlich Folge zweier insektenarmer Jahre 2016 und 2017, hinzu kommt eventuell die Trockenheit ab Mai, die das Graben der Röhren im Lehm erschwert: „Auf allen Einzelstrecken waren es weniger als im letzten Jahr. Auf allen zusammen rund 2.000 weniger und sogar 4.000 weniger als in den besten Jahren dieses Jahrzehnts. In Brodten ist der Bestand von >3.000 auf 1.000 zurück gegangen. Da es große, flächige Teilkolonien praktisch überhaupt nicht mehr gab, ist der Zählfehler sehr gering. Die größten Kolonien: Schönhagen/RD: 1.160, Brodten/HL 1.100, Johannistal/OH 840“ (W. Knief).

Wegzug: 2017 gab es mit 11.357 Ind. ein weit überdurchschnittliches Ergebnis (Mittel seit 2007: 6.349 Ind.).

Rauchschwalbe *Hirundo rustica*

Brutbestand: 47.500–50.000 P. (A. Mitschke, MhB, Kieckbusch et al. 2022)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 24.03.2016 1 Grammersdorf/OH (F. Sambraus, T. Hansen); 12.03.2017 1 Gräberkate/OD (J. W. Berg); 21.03.2018 1 laut singend durchziehend Heidkate/PLÖ (J. Forster). Letztbeobachtungen 19.11.2016 1 Pelzerhaken/OH (I. & A. Fahne); 10.11.2017 1 Haseldorfer Marsch/Elbe (NABU Haseldorf); 16.11.2018 1 Geltinger Birk/SL (M. Fischer).

Brutzeit: Bemerkenswerte Brutorte 2018: 02.06. Bad Schwartau/OH, Brutkolonie im Parkhaus. 15 belegte Nester. Am 30.5.18 lagen die ersten Eierschalen geschlüpfter Jungvögel unter den Nestern (N. Kraeft); 16.06. 20 besetzte Nester Hof Petersen, Malente/OH (I. Fahne); 19.07. Grönwohld/OD: „Nest in Autowaschanlage. Betreiber warten, bis alle Vögel sich zur Nachtruhe eingefunden haben, dann erst wird das Tor geschlossen.“ (H. Wirth). Im Kreis Plön wiederum etliche aus Holz gebaute Buswartehäuschen mit je einem Bp. besetzt (B. Koop), diese Brutorte sind bereits seit 20 Jahren aus dem Raum Lütjenburg bekannt (R. Grimm).

Brutbestandsentwicklung: Nach dem Monitoring häufiger Brutvögel ist der Bestand seit 2004 bei Schwankungen stabil (Mitschke 2016).

Zugeschehen: 2016 und 2017 war der Wegzug unterdurchschnittlich, 2018 mit 54.004 Ind. überdurchschnittlich (Mittel seit 2007: 50.373 Ind.).

Mehlschwalbe *Delichon urbicum*

Brutbestand: 30.000–35.000 P. (A. Mitschke, MhB, Kieckbusch et al. 2022)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 31.03.2016 3 Wittmoor/OD (A. Richter); 02.04.2017 2 Großer Plöner See/PLÖ (B. Adis, B. Aewerdiek); 07.04.2018 15 Krems II/SE „sehr früh“ (B. Peters). Letztbeobachtungen 16.10.2016 4 Westerland/Sylt (H. Rickhoff); 25.10.2017 3 dz. Föhr-Ost (J. Freudenberger); 16.11.2018 1 Molfsee/RD (S. May).

Brutzeit: 2017 Rückkehr in Plön z. T. erst im Juni, so dass erneut nach 2016 nur Zeit für eine Brut blieb. Der Bestand in der Stadt ist in den letzten Jahren deutlich gesunken: 2012 700 Nester, 2017 ca. 180. Das Neubaugebiet Stadtheide, anfangs noch gut besiedelt, ist inzwischen weitgehend verlassen, an vielen der neuen Häuser werden Nester entfernt und Neuansiedlungen unterbunden (B. Koop). W. Knief schrieb zur Brutzeit 2017: „nach teilweise verzögerter Ankunft Brut in 28 (von insgesamt 32) Kunstnestern und fünf selbstgebauten N. Die ersten Bruten Anfang Juli flügge; namentlich in den selbstgebauten N. deutlich später, da deren Bau mehrfach unterbrochen und erst nach Regenfällen wieder aufgenommen wurde, und kein Zweitbrutversuch. Dagegen in 18 Kunstnestern Zweitbruten. Bis auf zwei sind alle Bruten flügge geworden“.

Große Kolonien: 14.07.2017 58 Nester Malente/OH, Diekseehtel und Nebengebäude, 13 mehr als 2016 (I. & A. Fahne); 21.07. 137 Nester Pomosinwerk, Großenbrode/OH, 17.08. 297 intakte Nester Hof Heinrichsruh/

OH (beide R. Przybylski). Die Kolonie Heinrichsruh ist derzeit die größte bekannte Kolonie in Schleswig-Holstein.

2018: Baumaterialmangel durch Trockenheit: Die anhaltende Trockenheit führt verschiedentlich dazu, dass neben bestehenden Kunstnestern keine weiteren Naturnester hinzugebaut wurde, was in normal-feuchten Jahren die Regel ist, z. B. an der Prinzeninsel/PLÖ. Eventuell ist der deutliche Zuwachs dort 2018 sogar auf Ansiedlung brutwilliger Vögel zurückzuführen, die keine eigenen Nester bauen konnten (Abb.100). Am Hof Ritzerau/RZ verzögerte der Baustoffmangel den Nestbau.

Beispiele für große Kolonien: 20.06. 65 Nester an Hof in Panten/RZ, 2017: 52 Nester; 16.06. 55 Nester, Anfang Juli 91 Nester an zwei Scheunen am Hof Beidendorf/HL (B. Koop, T. Herfurth). T. Herfurth kennt dort die Hofeigentümer und weist auf 1. Duldung und 2. das Angebot von gezielt vernästen Pfützen zum Nestbau hin. Wasser für feuchten Lehm wurde auch in Plön an zwei Stellen von den Gebäudeeigentümern angeboten. Solche Hilfsmaßnahmen verdienen ausdrückliches Lob und die Auszeichnung als ‚schwalbenfreundliches Haus‘. Die Klinik Freudenholm/PLÖ wiederum dicht besetzt mit ca. 200 Nestern (R. Bornmann). Diese Kolonie besteht erst wenige Jahre und wächst.

Im Fortgang der Brutzeit hat sich lokal die Ernährungsgrundlage verschlechtert, so dass bei verschiedenen Pflegestellen viele Nestlinge abgeliefert worden sind (C. Pusch; KN vom 22.08.2018).

Letzte Fütterungen: 08.09.2016 noch fütternd im Nest Hetlingen/PI (G. Fick); 19.09.2017 Fütterung in Bockholm/SL, wohl am 20.09. ausgeflogen (D. Fürstenau); 09.09.2018: letztes Nest mit großen Jungen Prinzeninsel/PLÖ (B. Koop); 13.09.2018 an einem späten Nest HL-Holstentor, hier späte Ansiedlung, Frühsommerkontrollen negativ (T. Herfurth).

Wegzug: 2018 mit 13.059 Ind. eines der stärksten Jahre bisher. In Falsterbo nimmt der Zugumfang seit Jahren ab, 2018 dort nur noch 1.090 durchziehende Vögel, Mittel seit 1973: 4.597 Ind. (https://www.falsterbofagelstation.se/index_e.html), vermutlich sind am Zuggeschehen in Schleswig-Holstein v. a. dänische Vögel beteiligt.

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*

Brutbestand: 4.500 Rev. (A. Mitschke, MhB)

Brutzeit: 2016 bereits eine frühe Familie am 03.05. Fünf-mühlen/SL (S. Houcken). Der Brutablauf nach den Einträgen auf www.ornitho.de stellt sich für den Berichtszeitraum wie folgt dar (Abb.101):

2017 und 2018 Brutnachweis auf Föhr, fütternd 10.06.2017, Familie am 15.06.2018 (K. Fiehl), hier die ersten Nachweise. 01.08.2018 1 Familie mit mind. 3 Jungen Wald am Niobe-Denkmal/Fehmarn (B. Koop) – Inselvorkommen sind selten, auf Fehmarn erst der 2. Brutnachweis nach dem Erstnachweis 2004 (Berndt et al. 2005).

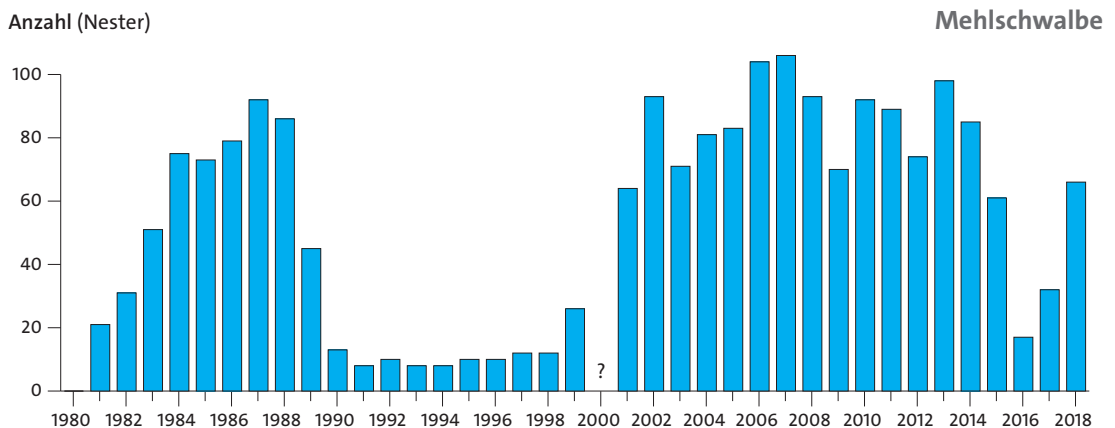
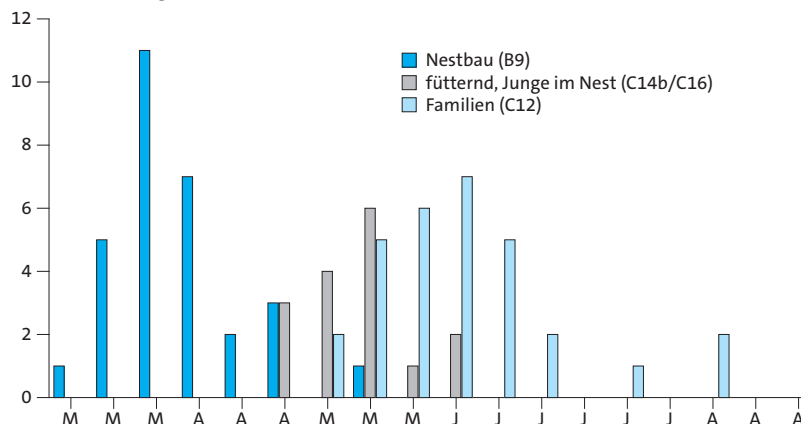


Abb. 100: Bestandsentwicklung der Mehlschwalbe in Kunstnestern an der Prinzeninsel/PLÖ seit 1981; 2000 keine Erfassung. // Numbers of artificial nests of House Martins at Prinzeninsel since 1981; no counting in 2000.

Anzahl (Meldungen)



Schwanzmeise

Abb. 101: Brutphänologie der Schwanzmeise nach Einträgen auf www.ornitho.de mit den Brutzeitcodes B9 (n = 30); C14b/C16 (n = 16) und C12 (n = 30). // *Breeding phenology of Long-tailed Tits from 2016 to 2018. Nest building (B9), feeding (C14b/C16), families (C12).*

Nordische Schwanzmeise *Aegithalos c. caudatus* Durchzügler

2016: In Falsterbo wurden mit 325 Ind. auffallend viele Schwanzmeisen beringt. In SH gab es zwischen dem 20.10. und 13.12. 17 Beobachtungen mit 132 Ind., die meisten mit Fotos oder Hinweisen, dass es sich ziemlich sicher nicht um weißköpfige *A. c. europaeus* handelt. Dies ist die höchste Zahl bisher. Dieser Einflug ging Anfang Januar 2017 zuende mit 14 Ind. an der Hagener Au/PLÖ (J. Forster). 2017 ansonsten nur Einzelvögel.

2018: Mäßig starker Einflug mit knapp 100 Ind., v.a. im Nordwesten. 27.10. 13 Gebüsche am Katinger Watt/Eidermündung sowie 13 Vorland St. Peter/Eiderstedt (T. Wulf, D. Towers, A. Schumacher, J. Herzer); 02.11. 8 Wrixum/Föhr (K. Fiehl); 03.11. 5 Hamburger Yachthafen, Wedel (M. Möllenkamp); 05.11. 5 Hörnum/Sylt (B. Gnep); 08.11. 8 Husum/NF (M. Kühn); 14.11. 8 Föhr, Golfplatz (K. Fiehl); 16.11. 8 Sachsenwaldsau, Reinbek/OD (S. Rust); 17.11. 7 Wald Katinger Watt/Eidermündung (M. Pfreundt), 18.11. 4 dort (J. Sohler); 18.11. 6 Gotteskoogsee/NF (C. Portofée).

Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix* Brutbestand: 5.000–7.000 Rev. (Koop 2020, A. Mitschke, MhB)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 07.04.2016 1 Lübeck, Burgtorhafen/HL (B. Moreth), sehr früh, danach 10.04.2016 1 Kleiner Schierensee/RD (N. Gaedecke); 18.04.2017 3 Sachsenwald/RZ (M. Fischer); 13.04.2018 1 Wulfsdorf/OD (E. Diederichs).

Letztbeobachtungen 13.09.2016 1 Nahrung suchend aus 1 m Entfernung Hechtmoor/SL (I. & A. Fahne); 26.08.2017 1 Burgtiefe/Fehmarn (A. Molzahn); 08.08.2018 1 Malente/OH in Garten (I. & A. Fahne).

Brutzeit: Trotz des mäusearmen Frühjahres 2016 blieb der Bestand von lokalen Ausnahmen abgesehen recht gering, Feststellungen ab 15 Sängern: 20.05. 28 sg. Holtdorfer Gehege/RD (R.K. Berndt); 21.05. 25 sg. Drüsensee (Westufer) und Hellbachtal/RZ (B. Koop, I. Reuer); 24.05. 17 sg. Gehege Himmelreich/RD (R.K. Berndt).

2017: Im SPA Waldgebiete in Lauenburg 125 Reviere auf 2.900 ha Wald (B. Koop).

2018: Lokal zahlreich, u.a. im Schaalseegebiet/RZ (B. Koop), im Westenseegebiet (N. Gaedecke) und in den Bungsbergwäldern/OH (K. Romahn), Beispiele ab 10 Sängern: 08.05. 15 Seedorfer Werder/RZ, 55 Eichhorst/RZ (B. Koop); 09.05. 45 Forst Farchau/Fredenburg/RZ (R. Schütt); 12 Lüneburger Berg/RZ (B. Koop), 10.05. 15 Klosterforst/PLÖ (B. Reibisch); 18.05. 15 Lauerholz/HL (B. Moreth); 26.05. 12 auf ca. 1,5 km Buchenhochwald Große Wildkoppel/OH; 31.05. 14 Zecherscher Werder/RZ, insgesamt ca. 93 im Garrenseeholz/RZ (B. Koop). Westenseegebiet: „In den Wäldern überall zu hören, mind. 2–3 mal höherer Bestand als in den Vorjahren“ (N. Gaedecke).

Gelbbrauen-Laubsänger *Phylloscopus inornatus* Durchzügler

Zuggeschehen: Der Gelbbrauen-Laubsänger trat nur auf dem Wegzug in einem engen Zeitfenster zwischen dem 20.09. und 05.11. auf (Abb. 102).

Fitis *Phylloscopus trochilus***Brutbestand: 55.000 Rev. (Koop 2020, A. Mitschke, MhB)**

Beobachtungszeitraum: 2016 frühe Erstbeobachtungen 29.03. 4 Ind. an drei Stellen auf Sylt (J. Sprengel, R. Michaelis); 01.04. 9 Sänger an 6 weiteren Orten, darunter 3 Sänger Hasenmoor/SE (M. Schäffler); 22.03.2017 1 Bülk/RD (G. Hoffmann); 30.03.2018 3+1 verschiedene Ind. Amrum (F. Teige bzw. H. Besuch). Letztbeobachtungen 2016 3 später Ind.: 16.10. 1 KI Süderhöft/Eiderstedt (A. Bräunlich); 20.10. 1 in Birken List/Sylt (P. Schleef); 23.10. 1 kurz sg. Barsbeker Deich/PLÖ (D. Fürstenau); 15.10.2017 1 Nordostseekanal bei Bovenau/RD (W. Buchheim); 10.10.2018 Hallig Habel/NF (Verein Jordsand).

Brutbestandsentwicklung: bemerkenswerte Orte 2016 oder ab 30 Sängern: 23.04. 35 Hartshoper Moor/RD (K. Bütje); 24.04. 36 Bockwischer Moor/IZ + 23 Sänger Nordoer Heide/IZ (H.H. Dürnberg); 10.05. 33 Sänger Hohner See/RD (K. Bütje); 19.05. 60 Sänger in Ufergebüsch (Weide) am Lanker See/PLÖ bei Kontrolle per Kajak (B. Koop); 15.06. 41 Sänger in den Weidengebüsch zwischen Schilf und Erlenwald am Selenter See/PLÖ auf Kajakfahrt (B. Koop).

2017: Im SPA Waldgebiete in Lauenburg/RZ auf 2.900 ha Wald 139 Reviere, davon 55 im vergleichsweise kleinen Linauer-/Koberger Moor/RZ in Birken (B. Koop). Große Vorkommen in den Birkenbeständen der Moore sind zwar bekannt, sollten aber aufmerksam verfolgt werden, denn es sind die Schwerpunktgebiete der Art bei uns. Auch kleine Moore mit Birkenbewuchs am Rande können hohe Dichten beherbergen. Im Hügelland mit dem geringen Anteil an Pioniergehölzen inzwischen spärlich, hier anscheinend vielfach übersehen in den Weidengebüsch der Seenuferzonen zwischen Erlenbruch und Röhricht. Die Vorkommen in Knicks sind hingegen seit einigen Jahren weitgehend erloschen, möglicherweise reicht der schmale Saum dieser linearen Strukturen nicht mehr für einen hinreichenden Bruterfolg, weil solche Linienstrukturen von Beutegreifern gezielt kontrolliert werden.

2018: Mehrere Bestandsangaben verdeutlichen einmal wieder die enge Bindung an Birken/Weiden: 22.04. 16 Sänger Tiergarten Marienstedt/RZ stark konzentriert auf Birken/Vogelbeere; 23.04. 33 Sänger Eichhorst/RZ an Brüchen, auf Lichtungen mit Birken + 16 Wald Maura in Birkenaufwuchs + 44 Rand des Salemer Moores in Birken und Weiden (B. Koop); 15.05. 58 Sänger Heidmoor-Nütznener Heide/SE (I. Fahne); 27.05. 53

Anzahl (Ind.)

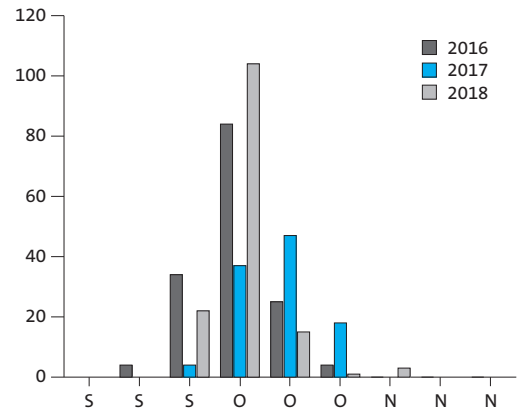
Gelbbrauen-Laubsänger

Abb. 102: Durchzug des Gelbbrauen-Laubsängers 2016 bis 2018, Daten aus www.ornitho.de unter Ausschluss doppelter Datensätze (n = 402 Ind.). // *Phenology of Yellow-browed Warbler from 2016 to 2018 without doubled data.*

Sänger am Hauptweg und an zugänglichen Wegen im Dosenmoor/NMS, alle in Birken (B. Koop).

In den Rixdorfer Tannen gab es im ADEBAR-Zeitraum einen starken Bestandszuwachs auf einer Windbruchfläche von 1 auf 19 Sänger. Mit dem Aufwachsen der Birken und deren zunehmenden Fällung 2018 ist das Vorkommen bis auf einzelne Sänger wieder erloschen (B. Koop). Weitgehend erloschen sind hingegen die Vorkommen in Knicks im Hügelland sowie in den Ortschaften.

Gesangszeit: Fehmarn ist bekannt für eine deutlich längere Gesangsphase bei mehreren Singvogelarten, u.a. Fitis: 08.08.2017 noch 2 Sänger Höppner-Wäldchen, Püttsee/Fehmarn (B. Koop).

Heimzug: Auf den Inseln, wo die Art nicht brütet, lassen sich die Durchzugsphänologien erfassen: noch am 09.06.2016 an 2 Stellen auf Hooge/NF (T. Frank), mutmaßlich noch Durchzügler. 06.05.2017 mind. 100 Hooge/NF (L. Müller, T. Frank, B. Gnep).

Zilpzalp *Phylloscopus collybita***Brutbestand: 85.000–95.000 Rev. (A. Mitschke, MhB)**

Beobachtungszeitraum: Inzwischen ganzjährig, im Winter selten.

Brutbestandsentwicklung: Nach dem Monitoring häufiger Brutvogel ist der Bestand seit 2004 nach anfänglichem Einbruch deutlich zunehmend (Mitschke 2016).

Brutbestände: Im SPA Waldgebiete in Lauenburg 482 Rev. auf 2.900 ha Wald (B. Koop).

Winter: 23 Beobachtungen mit 25 Ind. bis 28.02.– für einen Mildwinter eine normale Situation. Rückkehr Brutvögel: 13.03.2018 2 Säger Mölln-Steinfeld/RZ (N. Wuttke); 14.03.2018 2 sg. Rettin/OH (I. & A. Fahne).

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus* **Brutbestand: 7.000–9.000 Rev. (Koop 2020, A. Mitschke, MhB)**

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 03.04.2016 1 Katinger Watt/Eidermündung (T. Holsten, L. Schlünß); 04.04.2017 1 Katinger Watt/Eidermündung (J. Thieler); 02.04.2018 1 Meggerdorf/SL (G. Mörsch). Letztbeobachtungen 20.09.2016 2 Beltringharder Koog/NF (M. Kühn); 18.09.2017 St. Margarethen/Elbe (H.-J. Bethe); 08.09.2018 1 Hoisdorfer Teich/OD (M. Hunger).

Brutzeit: In den Strandseegebieten der Ostsee tw. zahlreich, im SPA Östliche Kieler Bucht 532 Reviere, davon 303 NSG Nördliche Seeniederung + 110 Gewässer Flüge bis Wallnau/Fehmarn (B. Koop) – deutlich höher als in Berndt et al. 2005, der Schilfrohrsänger ist eine der häufigsten Singvogelarten auf der Insel. Auch in den anderen SPAs des Landes mit ausgedehnten Niederungsschilfbereichen weiterhin eine der zahlreichsten Röhrichtarten: Eider-Treene-Sorge-Niederung 671 (W. Scharenberg); Eiderstedt 560 (F. Hofeditz, J. Stieg); 415 Rev. Gotteskoogsee/NF (F. Hofeditz).

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris* **Brutbestand: 19.000 Rev. (A. Mitschke, MhB)**

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 30.04.2017 1 Hahnenkoppel/OD (S. Garthe), 06.05.2018 2 Kleientnahme Wedel und Freizeitpark Wedel/PI (K. Bütje); Letztgesang: 26.07.2018 1 Bunsöh/HEI (I. & A. Fahne), 2 Freizeitpark Wedel/PI (T. Orthmann). Letztbeobachtungen 12.09.2016 1 Schleichzug Fehmarnbelt (T. Hansen); 2017 zwei späte Meldungen: 28.08. mind. 1 Heidmoor/SE (B. Koop); 10.09. 1 Wedel/PI (L. Burnus); 26.08.2018 1 Oberalsterniederung/SE (N. Conradt); 28.08.2018 1 Beltringharder Koog/NF (C. Kulik bzw. I. & A. Fahne).

Brutzeit: Der Bestand ist deutlich rückläufig, 2005–2009 lag er bei 19.000 (Koop & Berndt 2014). 2018: Lokal zahlreicher, u. a. 25.06. 24 Säger Grenzgebüsche Klein Zecher bis Gudow/Boize (B. Koop);

05.07. 27 Heidmoorniederung/SE, singen ab 3:32 Uhr (B. Koop).

Naturschutzproblematik: Eine der Ursachen für den Rückgang ist die zu frühe Mahd in der Brutzeit, selbst in Naturschutzflächen! Beispiel: NSG Kossautal/PLÖ: 28.05.2016 20 morgens sg. in der noch ungemähten Niederung, am 08.06. nur noch 6 entlang der nach der Mahd verbliebenen Säume (B. Koop). Bei Verlusten im Juni gibt es keine Nachlege, so dass für den Rückgang vermutlich ein zu geringer Bruterfolg ursächlich ist. Eine ‚zu gründliche‘ Mahd von Säumen, Brennesselfluren und anderen Habitaten verursacht insbesondere im Hügelland mit den oft nur kleinräumig ausgedehnten Habitaten starke Lebensraumverluste. Durch die häufige Mahd der Straßenränder und Gräben sind diese als Brutplatz fast ausgefallen, obwohl die oftmals mit Kerbel bewachsenen Straßenränder ideale Brutplätze darstellen könnten. Solche Flächen stehen dann auch im kommenden Frühjahr erst verspätet zur Verfügung.

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus* **Brutbestand: 14.500 Rev. (Koop 2020, A. Mitschke, MhB)**

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 14.04.2016 2 Säger Ahrensee und Ahrensee-Landbrücke/RD (T. Holzhüter), sehr früh, die nächsten erst am 30.04. an etlichen Stellen; 17.04.2017 1 sg. Wesseker See/OH (B. Struwe-Juhl); 17.04.2018 1 sg. Hochfelder See/PLÖ (T. Wiesner). Letztbeobachtungen 08.10.2016 1 Beltringharder Koog/NF (T. Hansen); 01.10.2017 1 Nordstrand/NF (G. Taylor); 07.10.2018 1 Netzfang Lanker See/PLÖ (I. Ludwigowski); 09.10.2018 1 Speicherkoog/HEI (H. H. Müller).

Brutzeit, Bestände: Größere Gewässer werden selten vollständig kontrolliert; folgende Beispiele: Westensee/RD 81 Säger (2015: 77, H. von Benda, Erfassung vom Boot aus)

Selenter See/PLÖ: 15.06.2016 84 Säger Südufer, 105 Nordufer bei Erfassung der Wasserseite aus (B. Koop); Wesseker See/OH: 180, Großer Binnensee: 123 Säger (2016, B. Koop).

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus* **Brutbestand: 50 Rev. (Koop 2020)**

Beobachtungszeitraum: Erstgesänge: 25.04.2016 1 sg. Kronswarder/PLÖ (D. Heldt); 06.05.2017 1 sg. Goldensee/RZ (N. Wuttke); 20.04.2018 1 Duvenseebachniederung/

RZ aus kleinem Röhricht, offenbar Durchzügler (B. Koop). Letztbeobachtungen nach dem Gesangsende keine Beobachtungen mehr.

Vorkommen: 2016: 31; 2017: 47 gemeldete Sänger, der Bestand wird auf max. 50 Rev. geschätzt. Eine Erfassung der Sänger im Lande 2018 erbrachte 44 Sänger an 19 Gewässern. Dabei besteht eine starke Konzentration im Kreis RZ, während z. B. der Kreis Plön mit Seenplatte weitgehend verlassen ist. Hier stellte H. Altmann nur einen kurzzeitigen Sänger am Postsee/PLÖ fest. Damit hält sich der Bestand seit etwa 10 Jahren auf diesem Niveau. Größte Plätze: Grambeker Teiche/RZ mit 11 Sängern (B. Moreth, A. Frädrich); Schaalsee mit mind. 12 Sängern auf schleswig-holsteinischer Seite (B. Koop, N. Wuttke).

Bemerkenswerte Orte: Graben südlich Fastensee: Brutverdacht (M. Altemüller, B. Koop u. a.), Kleientnahme Wedeler Marsch/Elbe (G. Fick u. a.).

An der gezielten Suche beteiligten sich insbesondere R. K. Berndt, H. von Benda, I. & A. Fahne, M. Fischer, A. Frädrich, N. Gaedecke, W. Knief und B. Koop.

Gelbspötter *Hippolais icterina*

Brutbestand: 17.000–20.000 Rev. (A. Mitschke, MhB)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 22.04.2016 1 Katinger Watt/Eidermündung (C. Piening); 02.05.2017 1 sg. Neuer Teich Jersbek/OD (K. Wesolowski); 26.04.2018 1 Hohenlockstedt/IZ (K. Hein) Letztbeobachtungen 03.09.2016 1 List/Sylt (R. Michaelis); 14.09.2017 1 List/Sylt (H. Habke); 03.09.2018 1 Trischen/HEI (J. Kotlarz).

Brutzeit: Brutnachweise gehen sehr selten ein, nur folgende: 20.07.2016 ad. warnend und mit Futter Lütjenbrode/OH (R. Przybylski); 24.07.2017 fütternd Böbs/OH (O. Juhnke); 16.07.2018 Futter tragend Oberalsterniederung/SE (N. Conradt).

Bestandsangaben: 17.05.2016 bereits 14 Sänger rund um das Hellmoor/Panten, RZ (B. Koop); 01.06. 9 Sänger Bargteheider Moor/OD (J. W. Berg); 04.06.2016 ≥ 16 Sänger Pagensand/Elbe (F. Allmer). Im Westen Fehmarns hat der Gelbspötter offenbar parallel zur Ausdehnung etlicher Gehölze zugenommen, im TK-Viertel 1432/3 mind. 18, in 1532/1 30 Sänger, 1532/3 mind. 11 Sänger. Diesen 59 Sängern stehen 20 im Zeitraum um 1990 gegenüber (Berndt et al. 2005), gegenüber Koop & Berndt (2014) nur noch geringe Zunahme.

Wegzug: 12 Beobachtungen mit 13 Ind. 15.08. bis 14.09.2017.

Feldschwirl *Locustella naevia*

Brutbestand: 3.300–4.300 Rev. (Koop 2020, A. Mitschke, MhB)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 12.04.2016 1 Schlichtinger Moor/HEI (J. Stieg); 09.04.2017 1 Bordelumer Heide/NF (I. & A. Fahne); 15.04.2018 1 Wildes Moor/RD (S. Rathgeber) Letztbeobachtungen 21.09.2016 1 Oberalsterniederung/SE (N. Conradt); 23.08.2017 noch 2 Wildes Moor/NF (B. Ratzke, M. & S. Kühn, K. Urban, s.u.); 20.07.2018 1 sg. Pagensand/Elbe (L. Mandelartz); 26.08. noch 1 Oberalsterniederung Weiße Brücke/SE (N. Conradt).

Brutzeit, Bestände: 2016: 14 Sänger Sehlendorfer See/PLÖ (B. Koop); 2017: 10.06. 10 Herrenmoor Kleve/IZ (E. Engel). 2018: Bestände (ab 10 Sänger): 13.05. 11 in trockenen Bereichen des Wesseker Sees/OH (B. Koop); 29.05. 10 Haseldorfer Marsch/Elbe (NABU Haseldorf); 19.06. 12 Wildes Moor/NF (B. Fischer); 21.06. 4 Vaalermoor + 8 Großes Moor/IZ (S. Lunk); 05.07. 30 (!) Sänger Heidmoorniederung/Seedorf sehr früh morgens ab 3:00 Uhr (B. Koop). Brutnachweise: 23.08.2017 Wildes Moor/NF: Männchen ansingend (Herbstgesang), dann zwei Futter tragend und in Gras-/Gebüschdickicht fütternd – späte Brut (M. & S. Kühn, K. Urban, B. Ratzke).

Schlagschwirl *Locustella fluviatilis*

Brutbestand: 250–400 Rev. (Koop 2020, A. Mitschke, MhB)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 07.05.2016 Hemmeldorfer See/OH (B. Moreth); 13.05.2017 3 Barkauer See/OH (K. Lehmkuhl); 05.05.2018 1 Kronswarder/PLÖ (B. Koop, S. Lorenzen, S. Ismar). Letztbeobachtungen 22.07.2016 1 sg. NABU-Flächen Plön (B. Koop); 2017 noch 2 späte Sänger im August: 05.08. 1 Langenbrücksdiek/PLÖ (B. Koop); 06.08. 1 Curauer Moor/OH (O. Juhnke); 2018 bereits am 17.07. die letzten Sänger: 2 Travetal Wolkenwehe/OD (K. Bangert), 1 Duvenstedter Brook/OD (K. Wesolowski).

Summe der gemeldeten Vorkommen: 2016: 46 Sänger, 2018 73 Sänger in 66 Gebieten.

Rohrschwirl *Locustella luscinioides*

Brutbestand: 200–250 Rev. (Koop 2020, A. Mitschke, MhB)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 08.04.2016 1 sg. Schellbruch/Trave (B. Moreth); 17.04.2017 3 Wesseker

See/OH (B. Struwe-Juhl); 16.04. 1 Brenner Moor/Trave (K. Bangert). Letztbeobachtungen 03.08.2016 1 Schellbruch/Trave (H. Daum); 02.09.2017 anhaltend rufend Lebrader Teiche/PLÖ (B. Koop); 03.–04.08.2018 sg. Schellbruch (T. Schwarzbach bzw. I. & A. Fahne).

Brutzeit: 2016, hohe Zahlen: 7 Reviere Hohner See/RD (W. Scharenberg).

2017, hohe Zahlen: 7 Reviere Schellbruch/Trave (N. Gaedecke); 32–34 Sänger Wesseker See/OH (B. Koop); selten gemeldete Orte: 06.05. 1 Dannauer See/PLÖ (B. Koop); 04.07. 1 Segeberger See/SE (P. Kellner).

2018, hohe Zahlen: 22.04. 4 Brenner Moor/OD (G. Raszig); 28.04. mind. 5 Schellbruch/HL (K. Bütje, B. Mor-eth); 05.05. 5 Kronswarder/PLÖ (B. Koop, S. Lorenzen, S. Ismar), 3 Leezener Au/SE (P. Meinecke); 12.05. 5 Barsbeker See/PLÖ (J. Forster); 13.05. 39 Wesseker-See-Gebiet/OH (B. Koop); 22.05. 15 Delver Koog/HEI (W. Scharenberg).

Selten gemeldete Orte: 02.05. 1 Lindhorster Teich/RD (J. Kock); 03.05. 1 Schleswig, Schloss Gottorf/SL (O. Piepgras, U. Klitzke); 05.05. 2 Piesbergniederung, Kos-sau/PLÖ (B. Koop, S. Lorenzen, S. Ismar); 09.05. 1 St. Peter-Brösüm/Eiderstedt (M. Stein); 11.05. 1 Messin/OH (R. K. Berndt); 23.05. 1 Wulfsmühle/PI (W. Nieuwenhu-ij); 27.05. 1 Pantener Moorweiher/RZ (P. Ehlers); 02.06. 1 Schilksee, Fuhlsenenerniederung/KI (J. Kieckbusch); Wallnau-Püttsee-Flügge/Fehmarn insgesamt 3 Sänger (F. Brunßen u. a.), viele Jahre zuvor keine.

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*

Brutbestand: 90.000–100.000 Rev. (A. Mitschke, MhB)

Beobachtungszeitraum: Nahezu ganzjährig, im Winter spärlich.

Brutzeit: Der Brutbestand hat weiter deutlich zuge- nommen und lag im Zeitraum 2005–2009 noch bei 62.000 Rev. (Koop & Berndt 2014). Im SPA Waldgebiete in Lauenburg wurden auf 2.900 ha Wald insgesamt 837 Rev. Mönchsgrasmücken erfasst – nach den Arten Buchfink und Kleiber die dritthäufigste Art noch vor Kohlmeise und Rotkehlchen (B. Koop).

Wegzug: V.a. von den Inseln liegen Angaben zu kleinen Trupps v.a. im Oktober vor, u.a. 23.09.2016 5 Strukkamphuk/Fehmarn (T. Hansen); 07.10.2016 5 Hooge (M. Kühn); 16.10.2016 6 auf 30 qm an einer Tränke Ellenbogen/Sylt (T. Luther, B. Fischer); 19.10.2016 3 Norderoog (P.-A. Schult), 5 Hooge (M. Kühn). 23.09.2017 9 Hooge/NF (M. Kühn); 05.10.2017

14 Hörnum/Sylt, Leuchtturm bis Kleingärten (A. Bräunlich, T. Hansen).

Herbstgesang: 15.09.2016 Dieksrade/RD (J.-M. Schrö-eder); 19.09.2016 Westensee/RD (N. Gaedecke).

Winter: 19.02.2017 1 sg. Kiel/KI (T. Schikore). Das Geschlechterverhältnis im Winter ist ausgeglichen: 2016/17 Meldungen von 9 M., 13 W., 2017/18 13 M., 7 W.; etliche Vögel erschienen über Wochen an densel- ben Futterstellen: Malente/OH (I. & A. Fahne); Husum/ NF (M. & S. Kühn, D. & D. Cimiotti), Plön-Parnass (B. Koop, I. Reuer, J. Tiedt).

Gartengrasmücke *Sylvia borin*

Brutbestand: 35.000–37.000 Rev. (A. Mitschke, MhB)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 16.04.2016 1 Brodtener Ufer/Trave ((F. Gräfe); 16.04.2017 Hohwacht/ PLÖ (A. Drews); 16.04.2018 1 Altenteiler Wald/Fehmarn (H.-H. Krause); 1 Langwedeler Holz/RD (A. Schroeren). Letztbeobachtungen 02.10.2016 2 Kleingärten Hörnum/ Sylt (T. Luther); 05.10.2017 Hörnum/Sylt (T. Hansen, A. Bräunlich); 29.09.2018 1 Großenrade/HEI (J. Schröder); 01.10.2018 1 Bockhorn/SE (G. Hoffmann).

Brutzeit: Bestandsangaben: 19.05.2016 43 Sänger in Weidenbüschen zwischen Erlenwald und Röhricht Lanker See/PLÖ, 15.06.2016 59 Sänger in der Weidenge- büschzone zwischen Schilf und Erlenwald am Selenter See/PLÖ; 23.06. 20 Sänger Ufer Großer Binnensee/PLÖ Waterneversdorf bis Alte Burg in Weidenbüschen (alle: B. Koop). Dieser oftmals schwer zugängliche Lebensraum hat für Fitis und Gartengrasmücke eine herausragende Bedeutung, wird aber nur selten erfasst.

Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria*

Brutbestand: 13–16 Rev. (Koop 2020, A. Mitschke, MhB)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 08.05.2016 1 Hollenbek/RZ (A. Frädrich); 11.05.2017 1 sg. Culpiner See/RZ (T. Stegmann); 03.05.2018 1 in Weißdornge- büsch am Kührener Teich/PLÖ (S. Ismar, K. Koop, S. Lorenzen). Letztbeobachtungen 19.08.2017 1 Tüsch- enbeker Mühle/HL (M. Ziera); 16.09.2018 1 KI Netzfang Lanker See/PLÖ (I. Ludwichowski); 23.09. 1 KI Meldor- fer Speicherkoog/HEI (P. Ehlers).

Brutzeit: Meldungen 2016 von 12 Orten und damit wiederum im langfristigen Vergleich recht zahlreich. Zwei Schwerpunkte: Raum Lübeck, darunter am 08.07. 1 sg. Stülper Huk/Trave (J. Berchthold-Micheel) und

Raum Schaalseelandschaft von Zieften im Norden bis Hakendorf/Boize im Süden. Weitere Vorkommen entlang und angrenzend am Elbe-Lübeck-Kanal (Grambeker Trockenhänge/RZ und Kiesgrube Woltersdorf/RZ, Nachsuche erfolgte v. a. durch A. Frädrich). Bemerkenswert ist darüber hinaus ein Brutnachweis auf der Gothendorfer Weide/OH (N. Gaedecke). Der über eine lange Zeit anhaltende Rückgang hat sich vorerst nicht fortgesetzt.

2017: Situation ähnlich wie 2016; darüber hinaus: 20.05. 1 Sänger Lebrader Teiche/PLÖ (Tonaufnahme R. Voss), aber offenbar nur Durchzügler.

2018: Meldungen von mind. 21 Sängern weitgehend aus dem Kreis RZ. Dicht besetzt ist der ehemalige Grenzstreifen zu MV mit insgesamt 15 Sängern (A. Frädrich, B. Koop, N. Wuttke u. a.). A. Frädrich suchte wiederum gezielt die potentiell geeigneten und in den letzten Jahren besetzten Plätze auf: 2 Sänger Grambeker Trockenhänge/RZ, 1 Woltersdorfer Kiesgrube/RZ, 2 Boize sw. Hakendorf/RZ. Weitere Sänger am Pantener Moorweiher/RZ (J.-O. Kriegs) und in der Grönauer Heide/HL (D. Kolligs lt. B. Struwe-Juhl).

Klappergrasmücke *Sylvia curruca*

Brutbestand: 18.000–22.000 P. (A. Mitschke, MhB)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 02.04.2016 1 sg. Bothkamp/PLÖ (I. Reuer); 02.04.2017 1 Wellmbütteler Wald/HEI (E. Möller); 04.04.2018 1 Malente-Godenbergredder/OH (I. & A. Fahne). Letztbeobachtungen 07.11.2016 1 Strandsee Schmoel/PLÖ (J. Forster); 04.11.2017 1 List/Sylt (V. Schmidt); 09.10.2018 1 Meldorfer Speicherkoo/HEI (H. H. Müller).

Spätherbst, Winter: 07.11.2016 1 Strandsee Schmoel/PLÖ (J. Forster); 04.11.2017 1 List/Sylt (V. Schmidt), sehr spät; 10.02.2018 1 Sehlendorfer Binnensee/PLÖ auf 7 m Distanz (B. Struwe-Juhl, B. Juhl), seltene Winterbeobachtung.

Dorngrasmücke *Sylvia communis*

Brutbestand: 35.000–38.000 P. (A. Mitschke, MhB)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 16.04. 2016 1 sg. Kleiritt/PI (G. Fick); 16.04.2017 1 Nössekuhle/Sylt (J. Grützmann); 15.04.2018 1 Wedel, Freizeitpark/PI (S. Rust). Letztbeobachtungen 02.10.2016 1 Hallig Hooge/NF (T. Frank); 22.09.2017 1 Klärteich Oering/SE (K. Simon); 06.10.2018 1 Hörnum/Sylt (C. König).

Brutzeit: Der Bestand hat weiter zugenommen. Auf Fehmarn zwar bekannt eine der häufigsten Arten, doch nimmt der Bestand laufend zu, wo sich Gebüsche ausbreiten, u. a. 15 Rev. Krummsteert (B. Koop). Die Dorngrasmücke ist einer der Hauptprofiteure der halboffenen Weidelandschaften, u. a. 08.06.2018 15 Sänger Halboffene Weidelandschaft Wenkendorfer See + Randknicks, zumeist Weißdorn, weitere 20 mit Weißdorn durchsetzte Weideflächen Altenteil bis Markelsdorfer Huk/Fehmarn + 13 Sänger Halboffene Weidelandschaft Neues Gewässer südlich Fastensee/Fehmarn (B. Koop). Im NSG Kronswarder singen etliche Dorngrasmücken auf dem alten Wall zwischen Binnensee und Kronswarder in Holunder- und Schlehenbüschen (B. Koop). Auf Hof Ritzerau profitiert die Dorngrasmücke wie andere Knickbewohner vom offenbar gestiegenen Insektenangebot der Ackerflächen von anfangs 2 (2001–2015) auf 16 Rev. (2018, B. Koop).

Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapilla*

Brutbestand: 10.000–12.000 Rev. (A. Mitschke, MhB)

Beobachtungszeitraum: Inzwischen ganzjährig, im Winter spärlich.

Brutzeit: Die starken Jahre im ADEBAR-Zeitraum sind mutmaßlich vorbei – oder es wird zu wenig auf die Art geachtet.

Bestände ab 5 Sänger, 2016: 05.04. 12 sg. Neukoppel, Scharbeutz/OH + 6 Bekmissen + angrenzend/OH (I. & A. Fahne); 06.04. 10 Sänger Mörken/PLÖ (B. Reibisch); 10.04. 9 sg. Waldhüttener Teiche/RD; 27.04. 19 sg. Buchholz/Gottesgabe/PLÖ (B. Koop); 26.05. mind. 6 sg. Teilfläche im Lauerholz/HL (T. Herfurth).

2017 ungewöhnlich zahlreich und sehr stark dominierend gegenüber Wintergoldhähnchen, z. B.: Sachsenwald/RZ (M. Fischer): 18./19.04.: Rülauer Forst/Gülzower Forst (überwiegend Laubwald): Sommergoldhähnchen 29 + 8 Wintergoldhähnchen; südlicher Sachsenwald bis zur Bahnlinie: 219 Sommer- und 14 Wintergoldhähnchen (besonders zahlreich westlich der L208), geschätzt gesamter Wald 2,5x.

SPA „Waldgebiete in Lauenburg“: Auf ca. 2.900 ha Wald 346 Rev. Sommergoldhähnchen zu 23 Rev. Wintergoldhähnchen (B. Koop).

Das Verbreitungsmuster zeigt eine landesweite Verbreitung, die aber nach NW stark ausdünn. Auch in Teilen von Südengland gibt es seit 2000 eine ähnliche Entwicklung wie bei uns, wie gerade in „British Birds“ publiziert (<https://britishbirds.co.uk/article/>)

Anzahl (Meldungen)

Sommergoldhähnchen

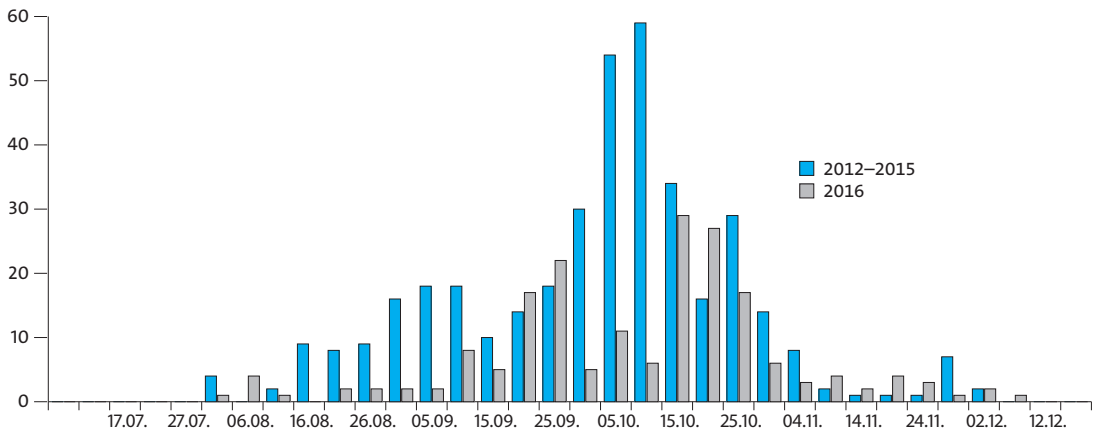


Abb. 103: Wegzug des Sommergoldhähnchens 2016 im Vergleich mit 2012 bis 2015 nach Meldungen auf www.ornitho.de, (2012–2015: n = 571 Ind., 2016: n = 187 Ind.). Die Lücke im Oktober 2016 spiegelt eine Phase windiger Witterung wider, in der es mutmaßlich kaum Zugbewegungen gab. // Autumn migration of Firecrests 2016 compared with 2012 till 2015. In Oct. 2016 migration slowed down due to windy conditions.

firecrests-in-britain/): Auf einer größeren Untersuchungsfläche hat die Zahl der Paare/singender Männchen von 104 im Jahr 2009 auf 498 im letzten Jahr zugenommen. Der Gesamtbestand in Großbritannien dürfte mehr als 4.000 Paare betragen. Als Ursache werden die dort offensichtlich zunehmenden Überwinterungen diskutiert (Hinweis von O. Hüppop).

Mitteilung O. Piepgras, 28.05.2017: „Ergänzend zu den Darstellungen von Bernd Koop ist in Dänemark ganz aktuell eine ähnliche Entwicklung festzustellen: „Die Dänen kartieren von 2014 bis 2018 landesweit die Brutvögel (vergleichbar mit ADEBAR). Seit Kartierbeginn ist eine starke Nord- und Nordostausbreitung feststellbar, die Beobachtungen haben ‚explosionsartig‘ zugenommen. Im Vergleich zum letzten Brutvogelatlas Mitte der 90er Jahre wurde die Art in dreimal so vielen Quadranten nachgewiesen. Die Ausbreitung hat 2017 nochmal zugelegt und es wurden an den Beringungsstationen im Südosten 2017 deutlich mehr SoGohä gefangen. Die Arealausweitung wird mit der Klimaerwärmung in Zusammenhang gebracht, laut dem Klimaatlas von Birdlife International vor 10 Jahren wird für das SoGohä eine starke Expansion nach Norden bis zum Jahr 2080 vorausgesagt. Im Gegensatz dazu ist der Bestand des Wintergoldhähnchens nach den bisherigen Kartierungsergebnissen rückläufig, dies wird mit Veränderungen der besiedelten Nadelwaldbestände in Zusammenhang gebracht.“ (Zusammenfassung; http://www.dof.dk/om-dof/nyheder?nyhed_id=1558)“

2018: Erneut ein starkes Jahr, inzwischen ist der Bestand des Sommergoldhähnchens deutlich höher als der des Wintergoldhähnchens (vgl. Berndt et al. 2003 und Koop & Berndt 2014). Im Schaalseegebiet/RZ gab es bei 209 erfassten Sommergoldhähnchen nur 29 Wintergoldhähnchen (B. Koop) – also ähnlich extrem wie 2017 im SPA Waldgebiete in Lauenburg. PLÖ: 05.04. 18 Sänger auf 6 km Wintervogelstrecke Rixdorfer Tannen. Weitere größere Vorkommen sind nicht gemeldet worden, wohl aber zahlreiche Sänger bis in den Norden des Landes (Wälder um Wallsbüll bzw. Leck/NF) hinauf.

Heimzug: Im März bis zum 31.03.2018 31 Beobachtungen mit 34 Ind. – noch kein nennenswerter Heimzug. Zum Vergleich: Im deutlich wärmeren März 2017 erfolgten 116 Beobachtungen mit 248 Ind.

2018: 05.04. 30 Wallnau/Fehmarn (F. Brunßen), die bisher höchste Anzahl auf dem Heimzug im Lande! (Zeitlich) vergleichbar: 04.04. 260 Ind. Greifswalder Oie/MV (OAMV-Newsletter 3-2018). In Falsterbo gab es 28 Beringungsfänge auf dem Heimzug (www.Falsterbofagelstation.se).

Wegzug: 2016 wurde der bisher stärkste Wegzug mit 187 Ind. zwischen dem 01.08. und 10.12. registriert (Abb.103).

2017: Auffallend zahlreich nach Ende des regulären Wegzuges: 28 Beobachtungen mit 35 Ind. vom 01.11. bis 18.12. Fast alle Nachweise stammen von der Westküste mit folgenden Ausnahmen: 08.11. 1 Netzfang Rickling/

SE, 09.11. 1, 13.11. 2 Netzfang im Forst Trappenkamp/SE (H. D. Martens); 25.11. 2 Netzfang im Loher Gehege/RD (H. D. Martens); 26.11. 2 Schrevenpark/KI (H. Fedders); 16.12. 1 Seeufer Großer Plöner See bei Godau in Erlen (B. Koop) + 1 Kophallig/Gotteskoogsee/NF (B. Fischer).

Herbst: 162 Durchzügler zwischen dem 05.08.2018 und 22.12.2018

Winter: 37 Beobachtungen mit 40 Ind. vom 21.12.2017 bis 28.02.2018 – eine vergleichsweise hohe Anzahl! Zum Vergleich: Im milden Winter 2016/17 wurden 28 Beobachtungen mit 34 Ind. gemeldet.

Wintergoldhähnchen *Regulus regulus*

Brutbestand: 11.000–12.000 Rev. (A. Mitschke, MhB)

Brutzeit, Entwicklung: Der Bestand hat deutlich abgenommen, die Ursachen erscheinen unklar. 2016: Die Art war sehr selten, vielerorts gab es nur einzelne Sänger; bemerkenswerte Details: 05.04. 3 sg. Warderholz/Selenter See, 15.04. 5 Sänger Lehmkuhlener Tannen/PLÖ; 25.04. 3 Sg. Stadtheide/PLÖ, 27.04. 4 Sänger Neues Gehege Lehm/PLÖ, alle in Fichten, keine in Douglasien (B. Koop); 4 Beobachtungen mit 8 Sängern im Raum Kiel entfallen auf Laub- und Mischwald (R. K. Berndt).

2017: Mitteilungen über größere Anzahlen von Revieren: 09.03. 5 Sänger Malkwitzer Holz/OH, 08.04. 5 Sg. Ostfeld, Langenhöft bis Kirchenholz/NF (jeweils I. & A. Fahne); 10.04. 6 sg. Clashorn/SE (M. Schäffler); 27.06. 9 sg. Prinzenholz/OH (I. & A. Fahne). Da die Art zu extremen Schwankungen neigt, sind Erfassungsfortsetzungen in den nächsten Jahren sinnvoll.

2018: Wenige Meldungen mit höheren Anzahlen je Gebiet, u. a. 15.04. 10 Bille/Sachsenwald (M. Fleischer); 16.04. 20 Bergholzer Forst/RZ (M. Fleischer), 7 Sg. Strücken/Schaalsee (B. Koop).

Wegzug: Im Oktober/November einige höhere Anzahlen, u. a. 14.10. 25 Ostbecken Strandsee Schmoel/PLÖ (R. Ostrowski); 20.10. 22 Nordhastedter Feldweg/HEI (N. Guse); 21.10. 29 Wäldchen Niobe-Denkmal/Fehmarn (B. Koop); 05.11. 35 Hörnum-Südwäldchen/Sylt (B. Gnep); 10.11. 25 Weddinghusen/HEI + 15 Kreisforst Weddingstedt/HEI (T. Matthias); 18.11. 31 Kätinger Wald/Eidermündung (J. Sohler).

Winter: Nach dem geringen Brutbestand und dem vergleichsweise schwachen Durchzug war nun auch der Winterbestand 2017/18 vielerorts gering, größere Anzahlen wurden nur auf gezielten

Wintervogelerfassungen in Nadelwaldbeständen gemeldet, u. a. 02.01. 75 Loher Gehege/RD, 08.02. hier nur 25 (R. K. Berndt); 04.01. 17 Schönweider Tannen/PLÖ, hier 08.02. nur noch 8 (B. Koop); 06.01. 30 Segeberger Forst, Krattkoppel/SE (M. Braun); 10.01. 29 SE-Teil des Segeberger Forstes/SE (I. & A. Fahne); 04.02. und 10.02. je 21 Steinholtz/SL (J.-P. Hansen). Insgesamt 316 Beobachtungen mit 913 Ind.

Zum Vergleich: Im selben Zeitraum des vorigen Winters waren es 445 Beobachtungen mit 1.864 Vögeln, also doppelt so viele Vögel!

Zaunkönig *Troglodytes troglodytes*

Brutbestand: 96.000–100.000 Rev. (A. Mitschke, MhB)

Brutzeit: Im SPA Waldgebiete in Lauenburg wurden auf 2.900 ha Wald insgesamt 760 Rev. Zaunkönige erfasst – in der Rangfolge der Brutvogelarten an der 6. Stelle (B. Koop).

Wegzug: 24.11.2018 neben 2 normalgroßen, dunkelrotbraunen Zaunkönigen 1 größeres und dunkelbraunes Ind. in Plön, Trammer See/PLÖ (B. Koop).

Kleiber *Sitta europaea*

Brutbestand: 20.000–22.000 Rev. (A. Mitschke, MhB)

Brutzeit: Im SPA Waldgebiete in Lauenburg wurden auf 2.900 ha Wald insgesamt 982 Rev. Kleiber erfasst (B. Koop) – in der Rangfolge der Brutvögel an 2. Stelle nach dem Buchfink. Diese Wälder fielen schon im ersten Atlaszeitraum (Berndt et al. 2003) durch z. T. hohe Kleiberbestände auf, als Spiegelbild des hohen Eichenanteils.

Waldbaumläufer *Certhia familiaris*

Brutbestand: 8.000 Rev. (Koop 2020, A. Mitschke, MhB)

Brutzeit: Im SPA Waldgebiete in Lauenburg wurden auf 2.900 ha Wald insgesamt 233 Rev. Waldbaumläufer erfasst (B. Koop). Das ist vermutlich einer der Bestandsschwerpunkte in Schleswig-Holstein.

Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla*

Brutbestand: 10.000–11.000 Rev. (A. Mitschke, MhB)

Brutzeit: Im SPA Waldgebiete in Lauenburg wurden auf 2.900 ha Wald insgesamt 174 Rev. Gartenbaumläufer erfasst (B. Koop).

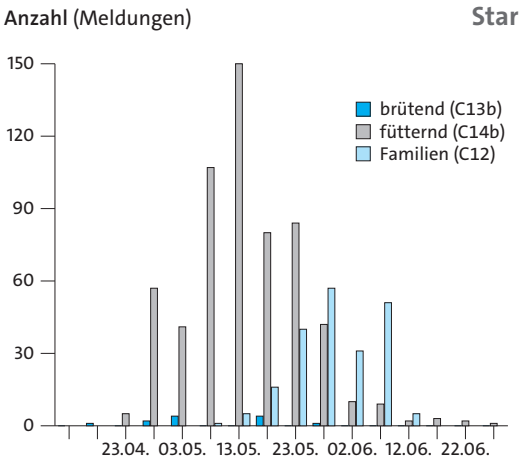


Abb. 104: Brutphänologie des Stars 2016 bis 2018. Daten-
grundlage: Meldungen 2016 bis 2018 mit den Brutzeitcodes
C13b (brütend), C14b (fütternd) und C12 (Familien außerhalb
des Nests), n=817 Bruten. // *Phenology of Common Starling
from 2016 to 2018 on the basis of reports from ornitho.de codes
– breeding, feeding, families.*

Star *Sturnus vulgaris*
Brutbestand: 42.500–43.500 Rev. (A. Mitschke, MhB)

Brutzeit: Nach Auswertung der Brutzeitcodes machen
Zweitbruten einen verschwindend geringen Anteil im
Gesamtbestand aus (Abb. 104).

Nahrung: Bemerkenswerte Nahrung: 15.09.
und 16.09.2016 jeweils 600 Stare sammeln kleine

Blatt-Raubwanzen in Birken in Lübeck, suchen dabei
alle Zweige ab. Die Wanzen versuchen zu flüchten, es
,schneit‘ geradezu Wanzen von den Bäumen, kurzzeitig
erschieden >10.000 Insekten am Fenster, nach 1,5 Stun-
den zogen die Stare jeweils ab (D. Tolksdorf).
Stare können wie andere Singvögel kleinräumig reich-
haltige Insektenangebote nutzen. So erbeuteten 3.000
(überwiegend junge) Stare 2004 die massenhaft vor-
handenen Blattläuse am ungespritzten Bio-Getreide
auf Hof Ritzerau/RZ, indem sie ganz niedrig über das
Getreide flogen und dabei die großen Läuse abpiketen
(B. Koop).

Ringdrossel *Turdus torquatus*
Durchzügler

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtung 29.03.2016
M. ad. List/Sylt (J. Grützmann); 30.03.2017 2 Norddorf/
Amrum (T. Spengler); 22.03.2018 1 rf. und sg. Tetenhus-
ener Moor/RD (H. Lass). Letztbeobachtung 31.10.2016
1 M. Norddorf/Amrum (I. & A. Fahne); 20.11.2017 1
Niental/PLÖ (I. & A. Fahne); 27.10.2018 1 dj. St-Peter/
Eiderstedt (T. Wulf u. a.).

Durchzug: Der Zugablauf in allen drei Jahren war
unterschiedlich: 2017 wies eine längere Heimzugperiode
auf als 2016, 2018 konzentrierte sich das Zuggeschehen
stark auf die zweite April-Dekade. In allen Jahren über-
wog wie gewohnt der Heimzug (Abb. 105).

Heimzug 2018: Heimzug zwischen 22.03. (1 M. Teten-
husener Moor/SL mit Gesang, H. Lass) und 12.05. (1 M.
Trischen, J. Kotlarz). Größere Zahlen wurden am 08.04.,
09.04., 15.04. und 20.04. registriert, vor allem von Sylt:

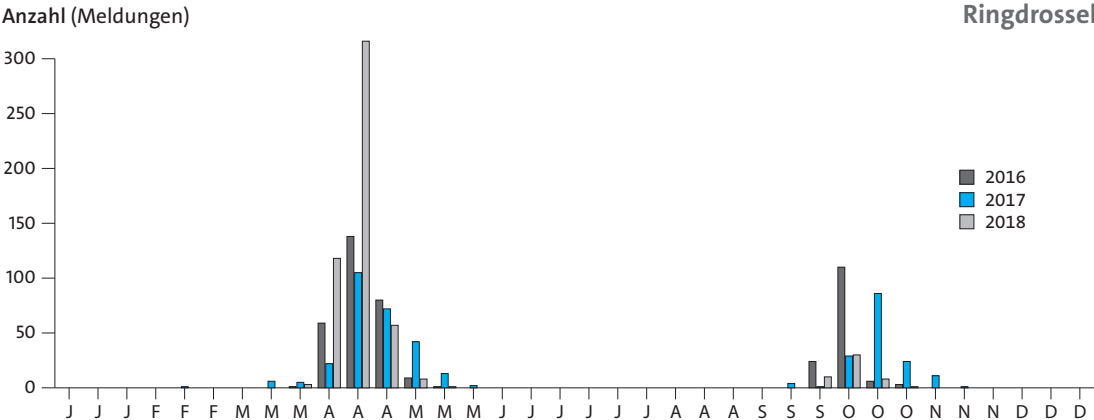


Abb. 105: Durchzugsphänologie der Ringdrossel 2016 bis 2018 auf Basis der Meldungen auf www.ornitho.de (n = 1.407 Ind.) // *Phenology of Ring Ouzel from 2016 to 2018.*

08.04. 18 Lister Nehrung/Sylt (J. Grützmann), 09.04. 20 Amrum, Nebel (B. Lindner, J. Dettering); 15.04. 22 Morsumkliff/Sylt (H. & P. Hoffmann) 15 Nössekoog (T. Luther), 5 List +10 Lister Koog (J. Grützmann) sowie 10 Geltinger Birk/SL (M. Fischer) – eine der höchsten Anzahlen von der Ostseeküste; 20.04. 3 Wenningstedt/Sylt + 17 Braderuper Heide/Sylt (J. Sprengel), 9 Lister Friedhof /Sylt (L. Thiess) + 4 Lister Urwald/Sylt (K. & F. Stange). Mehrfach wurde nächtlicher Durchzug über Husum/NF mittels Tonaufnahmen dokumentiert, z.B. 15.04. mind. 6 (M. Kühn).

Winter: Vom 29.03.–03.04.2018 in der Kältephase mit Schnee 1 M. an Futterhaus in Dieksrade/RD, verzehrt Haferflocken (J.-M. Schröder).

Amsel *Turdus merula*

Brutbestand: 150.000–160.000 Rev. (A. Mitschke, MHB)

Brutzeit: Die Brutperiode ist sehr lang und reicht von Ende März bis Anfang September. Offenbar besteht der erste Teil der Brutzeit aus Erstbruten und zahlreichen Ersatzbruten und einer zweiten ‚Welle‘ im Juli/August (Abb. 106).

Tagesaktivität: Gesang in Plön täglich vom 18.02. bis 03.08., Gesangsbeginn max. 77 min. vor Sonnenaufgang, bis maximal bis 55 min. nach Sonnenuntergang, in den Tagen 25.–28.07. nur noch ca. 40 bis zuletzt 25 min. früh morgens singend, am 03.08. sangen 2 Amseln von 4:40–4:48 Uhr (B. Koop).

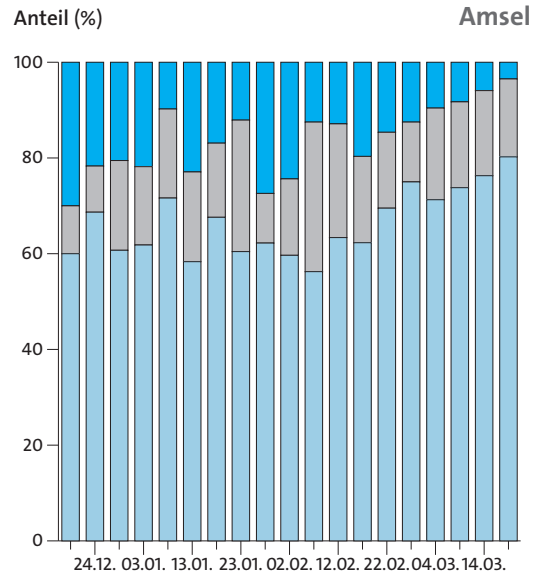


Abb. 107: Amsel: Anteil M. (n=1.297), W. (n=353), 1. Winter (n=288) nach Daten in www.ornitho.de mit Angabe zu Alter/Geschlecht im Winter 2016/17. Der zuletzt steigende Anteil der M. ist vermutlich auf die steigende Meldung singender Vögel zurückzuführen, die stärker ausfallen. // Proportions of adult and young birds, males and females of Blackbirds in Winter 2016/17. Rising proportion of males in March due to more commonly singing birds.

Bestände: Im SPA Waldgebiete in Lauenburg/RZ überraschte der hohe Bestand von ‚Waldamseln‘ mit 338 Revieren auf 2.900 ha Wald (B. Koop).

Anzahl (Meldungen)

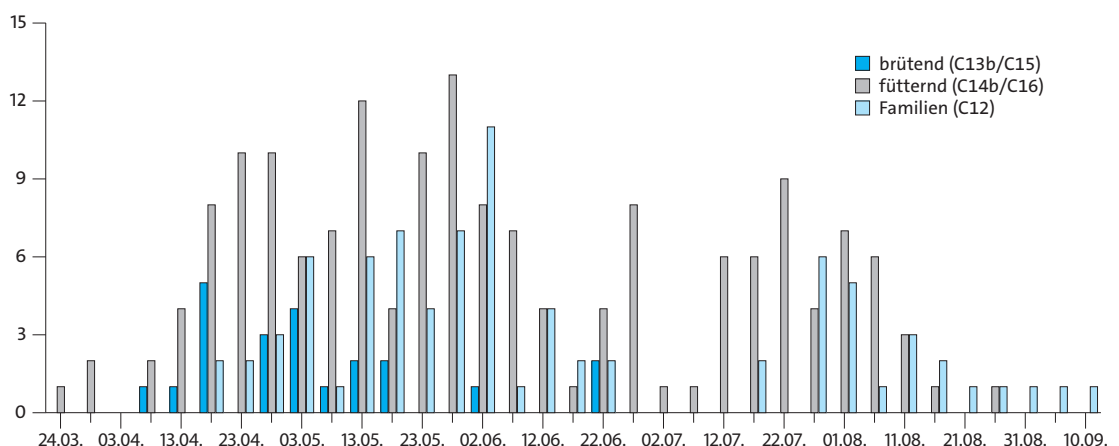


Abb. 106: Brutphänologie der Amsel 2016 bis 2018 nach Auswertung der [ornitho.de](http://www.ornitho.de)-Meldungen mit Brutzeitcodes C13b/C15 (Gelege, brütend); C14b/C16 (fütternd, Junge im Nest) und C12 (Familien), n=270 Bruten. // Breeding phenology of Blackbirds from 2016 to 2018.

Wegzug: Aus 2016 liegt eine eindrucksvolle Wegzugbeobachtung vor: 31.10. insges. 509 dz. Norddorf/Amrum von 6:30–10:00 Uhr (I. & A. Fahne). Diese eine Feststellung umfasste nahezu die Hälfte der ziehend registrierten Amseln 2016 (gesamte Saisonsomme: 1.188). Ähnliche Beobachtungen lagen aus 2017 und 2018 nicht vor.

Winter Geschlechts-/Altersanteile: 2016/17: In diesem Winter gab es einen recht hohen Anteil an W. und Jungvögeln, wie u. a. folgende Mitt. von K.-H. Reiser (Medelby/SL) zeigt: „*Ich fange durchgehend in meinem Garten. Vom 31.10.16 bis 31.1.17 habe ich 43 Amseln beringt. 19 M, 24 W (30 waren dj/vj und 13 ältere Vögel). Ich glaube, das ist normal und kein M-Überschuss und das Verhältnis Altvögel zu Jungvögeln ist das auch. Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Gesamtzahl der Amseln aber größer geworden (teilweise bis zu 16 Ex. am Futter).*“

Ganz so hoch wie von K. H. Reiser beschrieben ist der Anteil der Weibchen überregional nicht (Abb.107).

Wacholderdrossel *Turdus pilaris* **Brutbestand: 3–10 Rev. (Koop 2020)**

Beobachtungszeitraum: Ganzjährig, aber zur Brutzeit sehr spärlich.

Brutzeit: Nur wenige Hinweise auf Brutvorkommen 2017: 29.04. Nestbau Staufläche Mechow, Nest 10 m hoch in Kastanie (T. Albat); 08.05. 1 Sänger Hof Walkmoller, Pirschbachtal/RZ, später weg (B. Koop); 09.05. 1 warnend Hof Schmarksee, Grebin/PLÖ (K. Wesolowski); 28.05. 1 fütternd Oberalsterniederung Fahrenhorst/SE (B. Eggert); 11. und 14.06. in der Nähe ein weiterer Sänger (T. Depke).

2018: 4 Brutzeitvorkommen mit 5 Revieren: 29.04. 1 warnend Kölln-Reisiek/PI (H. H. Dürnberg); 02.05. 1 bvd. Bünzener Au/RD (N. Gaedecke); 24.05. 1 Fml. + 1 Rev. Oberalsterniederung Fahrenhorst/SE (T. Depke); 03.06. 1 Hohenhorst/Hennstedt-Ulzburg/SE (N. Conradt), „erste Brutzeitbeobachtung an diesem Ort“.

Heimzug: 2016 war der stärkste Heimzugtag der 27.03. mit Zugsummen von je >1.000 Ind. an 3 Orten: 1.520 Gömnitzer Berg/OH 10:00–12:15 Uhr (I. & A. Fahne); 1.126 Plön, Parnass/PLÖ 8:00–13:00 Uhr (B. Koop) und 1.000 Glüsing/Elbe, RZ 8:30–10:00 Uhr (S. Dröse).

2017 fiel eine lange Verweildauer von Rasttrupps im Westen auf, zuletzt am 01.05. 370 Langenhöft/NF und am 03.05. noch 400 Grolmwiese/SL (A. Bräunlich).

2018: stärkster Zugtag: 02.04. 1.403 Heidkate/PLÖ 6:45–12:45 Uhr (J. Forster, B. Koop).

Wegzug: 2016: 20.10. 3.328 Hamburger Yachthafen/Elbe 7:55–14:25 Uhr (A. Mitschke), am 27.10. 1.395 dort 8:10–11:40 Uhr (T. Orthmann); 31.10. 1.150 Geltinger Birk/SL 9:00–15:00 Uhr (M. Fischer, L. Lohse).

2017: Das Wegzugvorkommen war deutlich schwächer als 2016, es gab mehrere starke Zugtage an der Ostseeküste des Kreises PLÖ: 16.11. 1.016 Kleiner Binnensee/PLÖ 9:40–13:40 Uhr (B. Koop); 20.11. 1.105 dz. 7:30–10:40 Uhr Heidkate/PLÖ, 27.11. dort 1.125 Ind. 9:10–10:45 Uhr (J. Forster).

2018: Drei Zugtage mit je >1.000 Ind. wurden wiederum alle am Hamburger Yachthafen/Elbe registriert (A. Klotz bzw. T. Orthmann). An diesem Zugpunkt bündelt sich der Wegzug von der Geest und Westküste her, da viele Vögel beim Auftreffen auf die Elbe, dieser in Richtung SE folgen und am Hamburger Yachthafen die Elbe queren (Mitschke 2019).

Rotdrossel *Turdus iliacus* **Durchzügler, Wintergast**

Wegzug: 2017: Nach Jahren mal wieder stärkerer Durchzug im Hügelland und vor allem an der Unterelbe, in der Summe > 54.000 (2016: 19.340, Mittel 2004–2016: 40.004 Ind. Projekt Vogelzug über Schleswig-Holstein); Beispiele für Tage ab 1.500 Ind.: 07.10. 1.869, 09.10. 2.868, 10.10. 1.990, 14.10. 1.534, 20.10. 2.755, 22.10. 1.539, 24.10. 4.212, 26.10. 4.700 ziehend Hamburger Yachthafen/Elbe (A. Klotz, A. Mitschke, T. Orthmann, J. Stieg im Team A. Mitschke); 23.10. 3.688 Pelzerhaken/OH dz. SW (I. & A. Fahne); 30.10. 4.800 dz. SW Aschau/RD (N. Gaedecke) sowie 4.820 dz. SW Heidkate/PLÖ (J. Forster). Am 23.10. reger Nachtzug (mind. 50–57 Rufe/5 min.) über Husum/NF (B. Fischer, M. Kühn).

Singdrossel *Turdus philomelos* **Brutbestand: 55.000–60.000 Rev. (A. Mitschke, MhB)**

Beobachtungszeitraum: Ganzjährig, im Winter jedoch spärlich und einzeln.

Brutbestände: Im SPA Waldgebiete in Lauenburg/RZ überraschte der hohe Bestand von 518 Revieren auf 2.900 ha Wald (B. Koop).

Wegzug: Das Zuggeschehen war in allen drei Jahren vergleichsweise unauffällig, maximal 21.09.2016 insgesamt 506 St. Peter/Eiderstedt 6:45–10:00 Uhr (P. Schleef), 14.10.2018 insgesamt 307 von 8:00–13:00 Uhr St. Peter/Eiderstedt (K. Günther).

Winter: Im Januar/Februar 2017 recht zahlreiche Meldungen zumeist einzelner Vögel, bereits ab Mitte Februar zunehmend mehr Gesangsmeldungen. Erster Vollgesang: 04.02. Schobüll/NF (B. Fischer), 17.02. an 2 Stellen: Oher Tannen/OD (M., Buddrus); Harksheide/SE (O. Wilk). 2017/18: 01.01. bis 14.02. landesweit nur 21 Meldungen mit 22 Ind. – angesichts des milden Winters erstaunlich wenige! Im selben Zeitraum im vorigen Winter waren es 38 Beobachtungen mit 81 Singdrosseln. Somit sind neben der Wintertemperatur weitere Faktoren wirksam, die das Winterauftreten beeinflussen.

Misteldrossel *Turdus viscivorus*

Brutbestand: 5.200–5.500 Rev. (A. Mitschke, MhB)

Brutzeit: Im SPA Waldgebiete in Lauenburg/RZ bestanden 50 Reviere auf 2.900 ha Wald (B. Koop) – für die Jungmoränenlandschaft ein „normaler“ Bestand.

Heimzug: Jahrweise fallen starke Zugtage an der Ostseeküste auf, im Berichtszeitraum waren es folgende: 21.03.2017 101 dz. Heidkate/PLÖ 7:45–11:30 Uhr (J. Forster); 25.03.2018 111 Geltinger Birks/SL (M. Fischer, G. Herchet).

Wegzug: Stärkere Wegzugtage waren im Berichtszeitraum selten, ab 30 Ind.: 20.10.2016 69 Hamburger Yachthafen/Elbe 7:55–14:25 Uhr (A. Mitschke); 16.10.2018 30 über Husum/NF 8:45–9:45 Uhr (M. Kühn).

Grauschnäpper *Muscicapa striata*

Brutbestand: 18.000–22.000 Rev. (A. Mitschke, MhB)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 25.04.2016 1 Brunsbüttel/HEI (K. Dallmann); 23.04.2017 1 Bartelsbusch/RZ (B. Koop); 19.04.2018 1 Handewitt/SL (D. Baekers, S. Maus). Letztbeobachtungen 04.10.2016 1 Hallig Hooge/NF (M. Deutsch); 03.10.2017 1 Strucklahnungshörn/Nordstrand (F. Weiß) und 2 Haseldorfer Marsch/Elbe (C. Nissen); 11.10.2018 1 Hörnum/Sylt (J. Kneser).

Brutzeit: Im SPA Waldgebiete in Lauenburg/RZ bestanden 66 Reviere auf 2.900 ha Wald, v. a. in den von Eichen dominierten Beständen oder an inneren Rändern (Wege, Schneisen, B. Koop).

Rotkehlchen *Erithacus rubecula*

Brutbestand: 100.000–108.000 Rev. (A. Mitschke, MhB)

Brutzeit: Der Bestand hat seit dem Brutvogelatlasprojekt ADEBAR deutlich zugenommen (31.000 P., Koop



Frisch ausgeflogenes Blaukehlchen. // Recently fledged Blue-throat. Foto: B. Koop, 1.6.2018, Dosenmoor/NMS.

& Berndt 2014). Im SPA Waldgebiete in Lauenburg/RZ bestanden im Jahr 2017 insg. 776 Reviere auf 2.900 ha Wald – in der Rangliste der Arten an fünfter Stelle (B. Koop).

Wegzug, Rast: 18.10.2016: 265 Raum Flüge-Püttsee/Fehmarn (B. Koop).

Weißsterniges Blaukehlchen *Luscinia svecica cyaneula* Brutbestand: 2.900 Rev. (Koop 2020, A. Mitschke, MhB)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 20.03.2016 zaghaft singend Ahrensee/RD (K. Bütje); 15.03.2017 1 Alte Sorge/SL noch nicht singend (W. Scharenberg); 18.03.2018 1 M. Achterwehr/RD (J. Möller). Letztgesang 2018: 18.07. 1 Beltringharder Koog/NF (M. Hubatsch). Letztbeobachtungen 17.10.2016 1 Nordstrand-Süderhafen (M. Weppner); 19.09.2017 1 Beltringharder Koog/NF (M. Kühn); 29.09.2018 1 Sehlendorfer See/PLÖ (T. Podschadli).

Brutzeit: Vor allem die systematischen Erfassungen im Rahmen des SPA-Monitorings zeigen die hohen Bestände und die immer noch anhaltende Bestandszunahme an: nach 298 Rev. im Zeitraum 1999–2006 über 978 Rev. im Zeitraum 2007–2012 wurden zuletzt 1.192 Rev. in den EU-Vogelschutzgebieten des Landes im Zeitraum 2015–2018 erfasst (AG Brutvogelmonitoring).

Sprosser *Luscinia luscinia*

Brutbestand: 400 Rev. (Koop 2020)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 01.05.2016 1 Hobborsdorf/OH (D. Behmel), 02.05.2017 Postsee, Sieversdorfer Brücke/PLÖ (H. H. Krause); 02.05.2018 Postsee/PLÖ (D. Fürstenau). Letztbeobachtungen in der Regel mit dem Gesangsende zusammenfallend: 07.07.2016 1 Postsee/PLÖ (H. Taudien); 14.07.2017 noch kurz sg. Oldenburger Bruch/OH (I. & A. Fahne); 18.07.2018 1 Kücknitz/HL (C. Loose).

Bestände: Kaum bemerkt und quantifiziert vollzieht sich ein Zusammenbruch der Sprosserpopulation im Lande. 1990 eine der prägenden Stimmen in der ostholsteinischen Seenlandschaft und im Raum Weißenhaus—Oldenburger Graben—Wagrien/OH sind inzwischen die meisten Vorkommen verwaist oder bis auf Restvorkommen reduziert. Verlassen sind die großen Vorkommen entlang der Schwentine unterhalb von Preetz/PLÖ, das NSG Hochfelder See-Lütjensee/PLÖ (1994 33 Reviere) und der Raum Plön (um 1990 30–50 Reviere). Auch im Westenseegebiet keine Vorkommen mehr (N. Gaedecke). Restvorkommen (2018): 06.05. 5 Barkauer See/OH (K. Lehmkuhl); 07.05. 5 Hemmelmarker See/RD, Gebüsche am Weg zum Strand (B. Koop); 12.05. 5 Nordteil Postsee/PLÖ (K. Bütje); 26.05. 6 Sänger Habernisser Au/SL (K. Fiehl); 27.05. 7 Sänger Lebrader Teiche/PLÖ; 28.05. NSG Oldenburger Bruch/Oldenburger Graben: 29 Sänger (B. Koop); 31.05. 16 Sänger Schwabstedter Westerkoog/NF (W. Scharenberg); 7–8 Sänger Gut Wahlstorf/Schwentine bis Kronsee/PLÖ (M. Timpe).

Ziemlich sicher erreicht der Landesbestand inzwischen nur noch um 400 Reviere! (Zum Vergleich: 1985–1994 noch 1.500 Rev., 2005–2009 noch 900 Rev. (Koop & Berndt (2014).

Nachtigall *Luscinia megarhynchos*

Brutbestand: 1.500 Rev. (Koop 2020, A. Mitschke, MhB)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 13.04.2016 1 sg. Stockelsdorf/OH (N. Wuttke); 19.04.2017 2 Bargtheider Moor/OD+ 1 Delingsdorf/OD (J. W. Berg); 14.04.2018 1 Westensee/RD (V. Janssen). Letztbeobachtungen 15.09.2016 1 Curauer Moor/OH (O. Juhnke); 17.09.2017 1 rastend in Himbeergebüsch am Owschlager See/RD (K. Bütje); 03.07.2018 1 sg. Wedel/PI (H. Schütt).

Brutzeit: 2018: 24.04. 5 Sänger auf 130 m Grabau/RZ (J.-U. Grell); 29.04. 1 sg. Wildes Moor/RD (H. Taudien);

02.05.–30.05. 1 sg. Büsum, Hafentörn/HEI (N. Guse, K. Borkenhagen); 18.05.–01.06. 1 sg. Wittdün/Amrum (R. Jüttner, F. Teige bzw. S. Czyblik) – weit im Westen! 14.05. 1 sg. Geltinger Birk/SL (W. Krümpelmann), 23.05. 1 FL-Kauslund (P. Christophersen) – weit im Norden.

Durchzug, kurzzeitige Sänger Westküste 2018: 06.05. 1 Trischen/HEI (J. Kotlarz), 10.05. 1 Westerland/Sylt; 12.05. 1 Eidum/Sylt (V. Kelleter); 25.05. 1 sg. Wesselburen/HEI (I. Fahne).

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca*

Brutbestand: 1.500–2.000 Rev. (Koop 2020)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 07.04.2018 1 Krems II/SE (I. & A. Fahne). Letztbeobachtungen 04.10.2016 1 Hallig Hooge/NF (M. Deutsch); 13.10.2017 1 Hörnum/Sylt (B. Fischer); 16.10.2018 1 Hauke-Haien-Koog/NF (M. Kühn).

Brutzeit: S. Martens untersucht weiterhin die Brutbiologie in den Wäldern der Itzehoeer Geest (Martens 2016). Die Untersuchungen ergeben bisher einen Bruterfolg und eine Jungensterblichkeit, die keine Nahrungspässe aufzeigen. Weiterhin ergaben die Untersuchungen, dass ein wirksamer Marderschutz unabdingbar ist, da sonst viele der Brutweibchen infolge der Prädation verloren gehen.

20.05.2016 67 Bp. an Nistkästen von 2 Hauptwegen Holtdorfer Gehege/RD, 24.05. 21 Bp. bei 72 Nistkästen Gehege Himmelreich/RD (R.K. Berndt); 29.05. 37 Bp. in Nistkästen, Schierenwald/IZ, häufigste Art vor Kohlmeise (M. Haupt).

Zwergschnäpper *Ficedula parva*

Brutbestand: 20–28 Rev. (Mitschke & Koop 2017)

Beobachtungszeitraum: Erste Sänger: 06.05.2016 1 rastend Hallig Hooge/NF (T. Fank); 16.05.2017 1 sg. Mölln/RZ (N. Wuttke); 07.05.2018 1 Eichhorst/RZ (R. Schütt). Letztbeobachtungen 14.10.2016 1 List/Sylt (C. Portofée); 01.09. und 03.09.2017 noch rufend/kurz sg. im Brutrevier Mölln/RZ (N. Wuttke) – diesbezüglich die späteste Meldung von einem Brutplatz; 04.10.2018 1 Hörnum/Sylt (P. Schleef).

Brutzeit: 2016–2018 gab es bedingt durch das Monitoring in den EU-Vogelschutzgebieten des Landes etliche Nachweise vor allem in den großen Waldgebieten im Südosten, u.a. Hahnheide/OD 2016 4 Rev. (A. Mitschke); SPA Waldgebiete in Lauenburg/RZ 2017 2 Rev. (B. Koop); SPA Schaalseegebiet 2018 2 Rev. (B.

Koop). Zuvor regelmäßig besetzte Gebiete waren spärlich (Sachsenwald/RZ: 1 Rev., J. Stieg, M. Fischer) oder gar nicht besiedelt (Traveförde/HL, N. Gaedecke). Die unregelmäßigen Sänger nördlich der Kreise RZ, OD und HL betreffen wohl v.a. singende Durchzügler, die nach kurzer Gesangszeit wieder weg sind.

2016: Insgesamt 28 Sänger, letzter Gesang: am 24.08.2016 noch ausdauernd singend Mölln/RZ (N. Wuttke)

2017: Ein sehr schwaches Jahr, nachdem 2016 recht viele Sänger gemeldet worden sind: Sänger: 21.05. Hahnheide/OD (A. Dwenger); 23.05. 1 sg. Winterholz/PLÖ (F. Ziesemer); 23.05. 1 Mönchsteich/OD (H. J. Hohmann); 25.05. 3 Sänger Ukleisee/OH (T. Raschke); 28.05. 1 Im Røgen/PLÖ (F. Ziesemer). Die meisten dieser Sänger konnten bei Nachkontrollen nicht bestätigt werden, mithin vermutlich kurzzeitig singende Durchzügler. In etlichen ehemaligen Traditionsrevieren keine Nachweise, u. a. diverse Altholzbestände um Plön (B. Koop). In/um Mölln/RZ wiederum 2 benachbarte Reviere, einer sang nach längerer Pause am 01.09. – der bisher spätestes Gesangsnachweis (N. Wuttke u. a.).

2018: 24 Orte mit 26 Sängern im Südosten des Landes, damit nach 2016 erneut ein recht starkes Jahr. Mehr als 1 Sänger gab es im Lauerholz/HL (B. Moreth u. a.) mit mind. 2 sowie erneut in Mölln/RZ (N. Wuttke). Über die länger bestehenden Reviere hinaus gab es einige Sänger, die vermutlich nur Durchzügler waren, u. a. 10.05. 1 Birkenmoor/RD (J. Kieckbusch); 24.05. 1 Klosterforst/PLÖ (M. Bohlen), später nicht mehr angetroffen (D. Fürstenau); 26.05. 1 Phulsee/RZ (J. Köhnlein), danach nicht wieder (B. Koop). Die Zahl der Reviere dürfte landesweit bei 15–20 liegen.

Heimzug, Küste: 20.05.2017 1 sg. Katinger Watt/Eidermündung (B. Koop, M. Kühn, I. Reuer); 19.05.2018 1 Trischen/HEI (J. Kotlarz).

Wegzug: 2018: noch 04.10. 1 Hörnum/Sylt (P. Schleef).

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*

Brutbestand: 9.500 Rev. (A. Mitschke, MhB)

Beobachtungszeitraum: Nahezu ganzjährig, im Winter spärlich.

Brutzeitdetails: 2016 erste: 25.04. besetztes Nest in altem Rauchschwalbennest Hohwacht/PLÖ (P. Michel), späteste: 08.08. 1 dj. Bilsener Wohld/PI (K. Simon); 2017 erste: 29.04. besetztes Nest Hubertushof/RD (A. Jark); späteste: 12.09. Fml. mit 2 eben flüggen Jungen Gut Lammershagen/PLÖ (B. Koop); 2018 erste: 21.04. Nest mit 4 Eiern, Tiefental/PLÖ (K. Hein); letzte: 19.07.

fütternd Kiel-Düsternbrook/KI (H.-J. Augst). 2018 endete die Brutzeiterstaunlich somit erstaunlich früh. Neststände: 12.07.2016 Brut in altem Schwalbennest Hohenhorst/PLÖ (B. Geßler).

Winter: Im Zeitraum 01.11. bis 28.02. wurden in den beiden Winterperioden 73 bzw. 85 Ind. registriert, herausragend: 22.11.2016 5 Pomosinwerk Großenbrode/OH (R. Przybylski); 23.12. 5 AKW Brokdorf/IZ (E. Engel); 25.01.2018 3 Brunsbüttel/HEI (K. Dallmann).

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus* **Brutbestand: 13.000–16.000 P. (A. Mitschke, MhB)**

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 02.04.2016 1 Ind. Felde/RD (A. Clausen); 03.04.2017 1 M. Stendorf/OH (A. Sambras); 22.03.2018 1 M. St. Margarethen/Elbe (S. May). Letztbeobachtungen 27.10.2016 1 Norddorf/Amrum (I. & A. Fahne); 02.11.2017 1 Hamburger Yachthafen/Elbe auf Nahrungssuche (A. Mitschke, A. Klotz), sehr spät, zuvor lt. ornitho.de nur folgende Novemberdaten: 01.11.2012 1 M., 1 SK Hooe/NF (J. Timrott); 28.10.2018 2 Wenningstedt/Sylt (K. & F. Stange).

Brutzeit: 2017 im SPA Waldgebiete in Lauenburg insgesamt 23 Reviere auf 2.900 ha, davon 5 in dem Birkenwald Linauer-Koberger Moor/RZ (B. Koop), was die Vorliebe für Lichtholz unterstreicht.

2018 war ein bemerkenswert schwaches Jahr: 12.05. erst 9 Sänger auf der seit 1986 alljährlich Mitte Mai kontrollierten Strecke am Nehmtener Ufer; weitere Vögel erst nach dem 25.05.; 20.05. 6 Sänger in Birken Kiebitzholmer Moor/SE (B. Koop, I. Reuer); 28.05. nur 3 Sänger in den wenigen verbliebenen Pappeln im Oldenburger Graben – erheblicher Rückgang durch Fällung der Brutbäume im NSG! 08.06. 4 Sänger im Westen Fehmarns: Wald am Niobe-Denkmal; Campingplatz nördl. Westerwiese; Wallnau, Hof Flügge (B. Koop); Stadt Plön: nur ca. 15 Reviere – in den vergangenen Jahren zumeist 25–30 Rev., auch hier einige erst nach dem 25.05. ankommend (beide B. Koop).

Wegzug, Rast: 21.09.2016 6 Hallig Norderoog/NF (J. Kotlarz); 17.09.2017 9 Puan Klent/Sylt + max. 7 Kleingärten Hörnum/Sylt (P. Schleef, T. Luther); 03.09.2018 6 Trischen/HEI (J. Kotlarz).

Braunkehlchen *Saxicola rubetra*

Brutbestand: 1.000 Rev. (Koop 2020, A. Mitschke, MhB)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 02.04.2016 1 M. + 1 W. Nützener Heide/SE (N. Maack) + 1 Ind.

Anzahl (Bruten)

Braunkehlchen

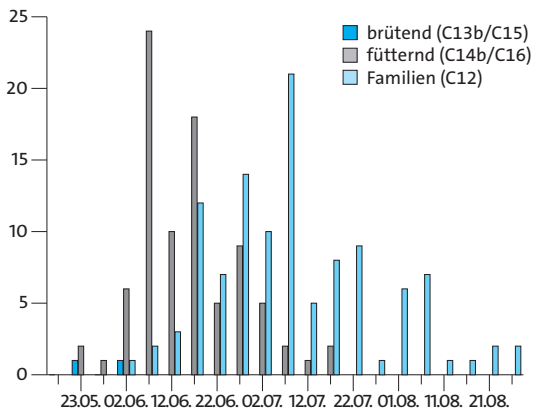


Abb. 108: Brutphänologie des Braunkehlchens nach Auswertung der ornitho.de-Meldungen mit Brutzeitcodes C13b/C15 (brütend, Gelege); C14b/C16 (Fütternd, Junge im Nest) und C12 (Familien). Im Wesentlichen findet nur eine Brut statt, in geringem Umfang offenbar Ersatzbruten (n = 189 Bruten). // *Breeding phenology of Whinchat from 2016 to 2018.*

Wedeler Marsch/Elbe (S. Rust, T. Rust); 01.04.2017 1 sg. Dosenmoor/NMS (H. Taudien); 06.04.2018 1 Mötjensee/HEI (T. Hübner). Letztbeobachtungen 09.10.2016 1 Jübeck/SL (J.-P. Hansen); 30.12.2016 1 mit Fotos Bischorst/PI (G. Fick); 08.10.2017 1 Oberalsterniederung

Weißer See/SE (N. Conradt); 16.10.2018 3 Windberger See/HEI (H. Timmermann).

Brutzeit: Der Brutbestand hat erheblich auf nur noch 1/3 des Bestandes im Zeitraum 2005–2009 abgenommen! In den SPAs des Landes sank der Brutbestand von 160 Rev. 1999–2006 auf 86 im Zeitraum 2015–2018. Eine wesentliche Rückgangsursache ist sehr wahrscheinlich die Mahd im Juni, also in der Fütterungszeit der Braunkehlchen. Da das Braunkehlchen als Langstreckenzieher nur eine Jahresbrut macht und nur nach frühen Verlusten eine Ersatzbrut zeitigt, schlagen großräumige Verluste durch Mahd oder indirekt leichteren Zugang für Prädatoren stark durch (Abb. 108). Da sich nach dem letzten Intensivierungsschub in der Landwirtschaft (Wiedernutzung der Marktordnungsbrachen) auch die Prädatoren zunehmend mehr auf die letzten vogelreichen Gebiete konzentrieren (müssen), ist der Rückgang jetzt umso heftiger. Mahd sollte daher in Braunkehlchenbrutgebieten nicht vor Anfang, besser sogar nicht vor Mitte Juli stattfinden.

Wegzug: Hohe Zahlen: 09.09.2018 25 Krumstedt/HEI mit Steinschmätzern u. a. (D. Binckebanck).

Schwarzkehlchen *Saxicola rubecula*

Brutbestand: 1.500 Rev. (Koop 2020)

Brutzeit: Der Brutbestand hat sich gegenüber dem Zeitraum 2005–2009 verdreifacht. Diese Zunahme erfolgte in allen Landesteilen und Naturräumen.

Anzahl (Bruten)

Schwarzkehlchen

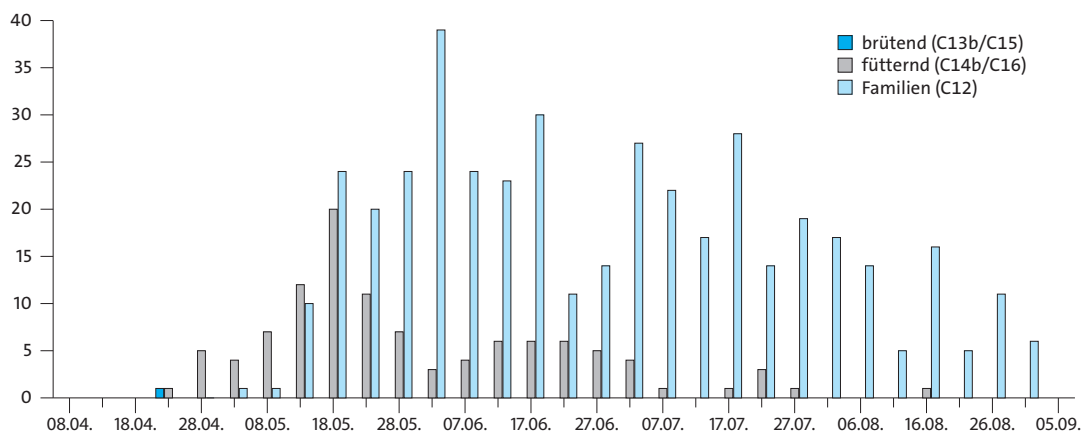


Abb. 109: Brutphänologie des Schwarzkehlchens auf Basis der www.ornitho.de-Meldungen mit Brutzeitcodes C13b/C15 für brütend/Gelege, C14b/C16 für fütternd/Junge im Nest und C12 (Familien), n = 530 Bruten // *Breeding phenology of Stonechats from 2016 to 2018.*

2017: Untersuchungen auf zwei Probestflächen: Schönberger Salzwiesen/PLÖ 54–65 Reviere (J. Forster) und Kudenseegebiet/HEI 16 Reviere (K. Dallmann).

J. Forster: „Auf den nun abgesuchten ca. 1300 ha Grünland fand ich insgesamt 54 Schwarzkehlchenreviere, ich vermute, dass der Bestand bei etwa 60–65 Revieren liegt. Die sehr hohe Dichte der zuerst untersuchten Teilfläche setzte sich in den anderen Teilflächen nicht fort, etliche augenscheinlich gut geeignete Teilflächen sind dort (noch) nicht besetzt. Besiedelt werden fast ausschließlich Grünlandbereiche, in denen zahlreiche Zaunpfähle die Entwässerungsgräben begleiten. Je mehr Gräben und je dichter (zweireihig!) die Pfähle stehen, umso enger siedeln die Schwarzkehlchen. Eine Ausnahme bildet z. B. die nur außen von Pfählen umstandene große Brache südlich des Parkplatz Heidkate, auf der sich 3 Reviere befinden.“

K. Dallmann: „Ich war letztes Wochenende (8./9.4.2017) in der Gegend um Brunsbüttel auf Schwarzkehlchentour. Ergebnis: im Bereich Kudenseegebiet/Buchholzer Moor/Burger Feld/Hochdonner Moor konnte ich insgesamt 16 Reviere finden, im Bereich Warferdonn/Dingerdonn/St. Michaelisdonn waren es weitere 8 Reviere, dann noch eines bei Brunsbüttel-Blangenmoor. Bei den Gebieten handelt es sich um (ehemalige) Moorflächen, in denen auch in den letzten Jahren schon zahlreiche Reviere vorhanden waren, Erinnerungsgemäß aber nicht in dieser hohen Anzahl.“

Am Ende der Zählerei und mit etwas Erfahrung war es ganz einfach, da man bereits an der natürlichen Umgebung sofort vorhersagen konnte, wo fast schon zwangsläufig welche sein müssten: Grünlandflächen mit etwas Gebüsch, Brombeeren, Stauden und/oder Binsenbestand anfahren, kurz durchs Fernglas schauen und schon hat man was gefunden. Reine Grünlandflächen, die als weiteren Bewuchs lediglich Grabenschilf aufweisen, sind dagegen vollständig unbesetzt. Da alle oben grob beschriebenen Biotope tatsächlich auch Schwarzkehlchen aufwiesen, vermute ich, dass noch mehr auch gar nicht hineinpassen.“

In den SPAs des Landes Zunahme von 30 (1999–2006) auf 420 Rev. (2015–2018, AG Brutvogelmonitoring).

Brutphänologie: Als Kurzstreckenzieher brüten Schwarzkehlchen 2–3 mal pro Saison, was sich im Beobachtungsmaterial abzeichnet (Abb. 109). Da im Spätsommer die Beobachtungsintensität in Schwarzkehlchenrevieren eher sinkt, ist der letzte Gipfel vermutlich im Material zu klein. R. Franke gab wiederholt für regelmäßig aufgesuchte Brutpaare im Kreis RZ 3 Bruten/Pair an.

Winter: Die Neigung, in Schleswig-Holstein zu überwintern, nimmt deutlich zu, und das bislang stärkste Wintervorkommen gab es im Winter 2016/17 (Abb. 110).

Anzahl

Schwarzkehlchen

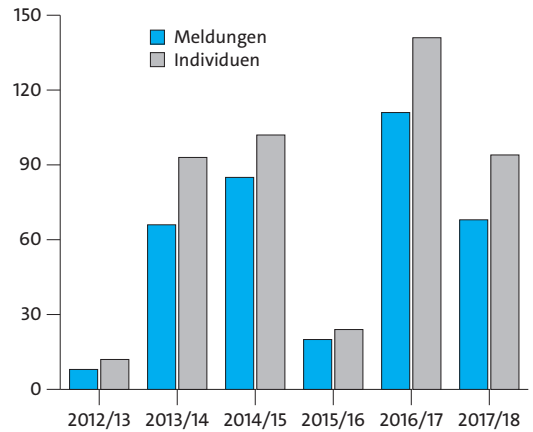


Abb. 110: Wintermeldungen des Schwarzkehlchens seit dem Winter 2012/13 nach Daten auf www.ornitho.de, Zeitraum: 01.12. bis 28.02. // Wintering Stonechats 2012/13 till 2017/18.

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* Brutbestand: 20 (–50) Rev. (Koop 2020)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 27.03.2016 1 Kleiner Binnensee/PLÖ (P. Michel); 15.03.2017 1 M. Hörnum/Sylt (M. Kepinski); 29.03.2018 1 Rantumbecken/Sylt (J. Kneser). Letztbeobachtungen 02.11.2016 1 Strande/RD (M. Finkel); 2017 4 Meldungen aus dem November, zuletzt 07.11. 1 Meldorfer Speicherkoog/HEI (H. H. Müller); 09.11.2018 1 Oehe-Schleimünde/SL (Verein Jordsand).

Brutzeit: 05.07.2016 Brutnachweis mit flüggen Jungen am Bottsand/PLÖ (R. Schaack). Das NSG ist aber wahrscheinlich nicht der Brutort, da dort bei Bestandserfassungen keine Steinschmätzer registriert worden sind (W. Knief). Am Deich befindet sich ein verfallenes Gebäude, welches als Brutplatz geeignet sein könnte.

Eine weitere Brut wurde am 18.07.2016 im Matzenkoog/Oldenburger Graben mit 2 eben flüggen Jungen registriert, Brutplatz war entweder ein langsam verfallender Schuppen oder ein altes, verfallenes Pumpengebäude (B. Koop). Dies sind die beiden einzigen konkreten Brutnachweise im Lande 2016!

2017: Revierverhalten an Steinhaufen im Tivoli-Gelände, Sehlendorfer See/PLÖ (B. Koop, M. Hoppe, B. Struwe-Juhl, L. Sielmann); 17.05. Nestbau Grönauer Heide/HL (B. Moreth, T. Herfurth).

2018: Folgende Orte beherbergen vermutliche oder sichere Brutvögel: 22.04. 1 M. verschwindet in Steinhügel, Drüsen/RZ (T. Herfurth); 21.04. und 05.05. 1 Paar Steinhäufen Tivoli/Sehlendorfer See/PLÖ (B. Koop), hier in den vorangegangenen Jahren wiederholt Brutverdacht; 16.05. 1 Paar Hallig Langeneß am vorjährigen Brutplatz (B. Gnep); 22.05. 1 Paar Damsdorfer Kiesgruben/SE (I. Fahne); hier zumindest im ADEBAR-Zeitraum Brutvogel in zusammengeschobenen Wurzelstubben; 22.05. 1 Paar mit 3 Jungen Elmere/Föhr (K. Fiehl).

Wegzug: Hohe Zahlen: 09.09.2018 20 Krumstedt/HEI (D. Binckebanck), 35 Vorland Westerhever-Nord/Eiderstedt (M. Stein); 13.09.2018 30 auf Stoppelacker bei Fiefbergen/PLÖ (J. Forster); spät 04.10.2018 noch 14 Meldorf Speicherkoog/HEI (H. Stoll).

Steinschnäpper erscheinen inzwischen fast nur noch an der Westküste, selten an der Ostseeküste und noch seltener auf dem Wegzug im Binnenland.

Nordische Wasserramsel *Cinclus c. cinclus* **Wintergast**

Herbst/Winter 2016: Seit einigen Jahren bestehen nur noch recht wenige Winterreviere zumeist an folgenden Stellen: Schwentine, Rastorfer Mühle/PLÖ 1–2 (K. Gerull u. a.); Schwartau-Packan/OH bis Blocksberg/OH 1; Norderbeste/Hoherdamm/OD 1 (S. Heise u. a.); weitere: 12.11.2016 1 Mildstedter Tannen/NF (A. Evers); 28.11. 1 Schwentineabfluss Kirchsee/PLÖ (F. Dettmer).

S. Heise suchte Fließgewässer in den Kreisen OD und SE im Dezember 2016 ab mit Fehlanzeigen Trave Herrenmühle, Friedrichsruh, Borsteler Mühlenteich, Mözener Au, Schwartau Techau. Aus den Kreisen SL und RD liegen weniger Daten vor, u. a. 25.11. 1 Schafflund/SL (C. Portofée).

Herbst 2017: Erste: 19.10. 1 Harksheide/SE (I. Poerschke); bis Ende November waren folgende Orte besetzt: Altarm Schwentine/Rastorfer Mühle/PLÖ bis 6 (!), 2 Vögel ab 31.10., 3 Vögel ab 08.11.; Sohlgleite Schwentine Preetz/PLÖ: ab 04.11. 1 (K. Gerull, M. Schwarz u. a.); Norderbeste/OD: 1 (H. Hohmann, J. W. Berg), Aumühle/Sachsenwald/RZ: 1 (V. Sokollek), Husum/Mildstedter Tannen/NF, ab 07.11. 1 (A. Evers, B. Fischer, M. Kühn, J. Sohler u. a.); 03.11. 1 Hohenlockstedt/FIZ (H.-J. Kock). Für den Landesteil Schleswig meldete V. Looft im Winter 2015/16 3 und im Winter 2016/17 9 besetzte Winterreviere.

Winter 2017/18: Bis 11.02. mind. 6 NSG Altarm der Schwentine/PLÖ, zuletzt am 19.03. 5, am 30.03. mind.

4 (K. Gerull u. a.); weitere Orte: Schwartau, Rohlstorf/OH (D. Saß u. a.); Norderbeste, Hoherdamm/OD bis 18.03. (J. W. Berg, K. Simon u. a.); 12.03.1 Ottendorfer Au/KI (H. H. Krause); Schirnau/RD Ende Dezember bis 24.02. 1 (H. Andritzke, G. Dumke, K. Fabricius u. a.); 24.02. 1 sg. Alter Eiderkanal Rathmannsdorf/RD (J. Kieckbusch). Am 05.03. 2 Ind. Lautrupsbach/FL (M. Kirsch), am 25.03. noch 1 (L. Boysen); Husum/Mildstedter Tannen/NF am 26.03. 1 (H. Habke) und letztmalig am 05.04. (H. Hötter). Die späteste Wasserramsel verweilte am 10.04. im Westküstenpark St. Peter/Eiderstedt, am 11.04. weg (S. Kühn). Insgesamt verweilten die Wasserramseln in den Winterrevieren recht lange.

Herbst 2018: Am derzeit wichtigsten Winterplatz Schwentine Rastorfer Mühle/PLÖ verweilten 3 Ind. ab 11.11., zuvor 1 (ab 20.10.) bis 2 (ab 28.10.; K. Gerull u. a.); weitere 12.11. 1 FL-Lautrupsbach (M. Kirsch).

Zug: Seltene Zugbeobachtung: 15.01.2017 1 Ind. vor Sehlendorf/PLÖ über die Ostsee nach Westen ziehend (S. Lorenzen).

Hausperling *Passer domesticus* **Brutbestand: 100.000 Rev. (A. Mitschke, MhB)**

Zuggeschehen: Vom wenig bekannten Zug des Hausperlings gab es 2018 das zweitstärkste Jahr seit 2007 mit 137 Ind., u. a. 205.08. 18 dz. W. Strandwall Sehlendorfer See/PLÖ (B. Koop); 29.08. 27 Püttsee/Fehmarn dz. S (B. Koop); 06.09. 18 dz. SW. Heidmoor/SE (B. Koop); 01.10. 22 dz. W. Heidkate/PLÖ (J. Forster).

Feldsperling *Passer montanus* **Brutbestand: 35.000 Rev. (A. Mitschke, MhB)**

Nach dem Monitoring häufiger Brutvogel ist der Bestand seit 2004 deutlich zunehmend (Mitschke 2016).

Wegzug: 2018 kam es nach Jahren mit niedrigen Zugzahlen zu einem stärkeren Wegzug mit 4.247 Durchzügen (Mittel seit 2007: 3.703 Ind.); starke Tage: 06.10. 305 Hamburger Yachthafen/Elbe 7:15–11:45 Uhr (A. Mitschke); 09.10. sogar 970 Geltinger Birk/SL 6:30–12:30 Uhr (M. Fischer, G. Herchet); 14.10. 287 dz. S 8:00–13:00 Uhr St. Peter/Eiderstedt (K. Günther).

Heckenbraunelle *Prunella modularis* **Brutbestand: 40.000–44.000 Rev. (A. Mitschke, MhB)**

Heimzug: 31.03.2018 252 Heidkate/PLÖ 6:50–13:50 Uhr (J. Forster); 02.04.2018 99 6:45–12:45 Uhr Heidkate/

PLÖ (B. Koop, J. Forster) und 154 Geltinger Birk/SL 6:15–12:30 Uhr (M. Fischer u. a.).

Wegzug: Das Zuggeschehen war in allen drei Jahre unterdurchschnittlich mit nur wenigen stärkeren Zugtagen: 15.09.2016 141 St. Peter/Eiderstedt 7:00–10:45 Uhr, 18.09.2016 306 Neufelder Vorland/HEI 6:45–10:00 Uhr (beide: P. Schleef); 16.09.2017 150 6:50–9:50 Uhr, 17.09.2017 insgesamt 234 Hamburger Yachthafen/Elbe 6:50–9:50 Uhr (A. Mitschke bzw. G. Fick).

Wiesenschafstelze *Motacilla flava flava*

Brutbestand: 8.000–10.000 Rev. (Koop 2020, A. Mitschke, MhB)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 23.03.2016 1 Holm/SE (U. Berger); 23.03.2017 1 Königshafen/Sylt (R. Michaelis); 21.03.2018 1 Büsumer Deichhausen/HEI (S. Rust); Letztbeobachtungen 07.10.2016 1 Eidersperrwerk (M. Hennenberg); 1 Wedeler Marsch/Elbe (M. Sommerfeld); 15.10.2017 1 Wendtorfer Schleuse/PLÖ (B. Koop); 17.10.2018 2 Meezen/SE (H. Ralf).

Brutzeit: Bedingt durch den starken Regen im Herbst 2017 und dadurch nicht mögliche Winterkulturbestellung gab es günstige Brutmöglichkeiten in Kahlstellen und in Sonderkulturen wie Ackerbohnen. Lokal wurde Sommergetreide besiedelt; Beispiele: 27.05. 3+2 Rev. in zwei Ackerbohenschlägen Gut Rixdorf/PLÖ; 14.06. 2 Reviere in Wintergerste am Osterwischteich/PLÖ, im Saum aus Sommergerste siedelten 6 Paare, weitere 5 Rev. in Ackerbohnen Rixdorf–Theresienhof/PLÖ; 24.06. 1 Rev. in Ackerbohnen Tramm/PLÖ (B. Koop); 22.07. 1 Fml. in Ackerbohnen, Hetlingen/Elbe (G. Fick); Zunahme auf Extensivgrünland: 05.07. und 15.07. insgesamt 6 Bp. Heidmoorniederung/Seedorf/SE, zuvor 2010 und 2015 noch keine Vorkommen (B. Koop); 08.06. 3 Reviere Wallnau-Fastensee/Fehmarn: die Vögel suchen Nahrung am Deich (blütenreiches Grünland) und fliegen damit in die Getreidefelder, wo sich wahrscheinlich die Nester befinden (B. Koop).

Wegzug: Das Zuggeschehen ist aktuell schwächer als in früheren Jahren mit nur wenigen starken Tagen: 25.08.2016 ca. 2.000 Krummsteert/Fehmarn (S. Sperl); 23.08.2017 404 Großenbroder Moor/OH (R. Przybylski), 29.08. 580 5:45–15:45 Uhr Püttsee/Fehmarn (B. Koop); 29.08.2018 700 Püttsee/Fehmarn dz. S. 5:55–14:55 Uhr (B. Koop, I. Reuer).

Gelbkopf-Schafstelze *Motacilla flava flavissima* **Brutbestand: 0–5 Rev. (Koop & Berndt 2014)**

Heimzug: 4 Beobachtungen 2016 zwischen dem 16.04. und 15.05.: 16.04. 1 M. Aschau/RD (T. Hansen); 20.04. 1 M. Hedwigenkoog/HEI (T. Holsten); 04.05. 1 Meldorfer Speicherkoog/HEI (R. Kläser); 15.05. 1 M. Wittdüner Marsch/Amrum (S. Samu).

2017: 10 Beobachtungen mit 10 Ind. aus dem Raum Westküste bis Unterelbe. Abseits: 30.04. 1 Basedow/RZ (A. Frädrich). Als P. Schleef vor einigen Jahren nach der Art suchte, fand er bei systematischen Kontrollen ebenfalls einzelne im Kreis RZ.

2018: Erneut nur 4 Meldungen: 20.04. 1 M. Vorland Sönke-Nissen-Koog/NF (B. Gnep); 20.05. 1 M. Katinger Watt/Eidermündung (P. Keuschen, I. Poerschke, B. Struwe-Juhl u. a.); 25.05. 1 M. Lister Koog/Sylt (M. Kühn u. a.).

Brutnachweise liegen keine vor.

Thunbergschafstelze *Motacilla flava thunbergi* **Durchzügler**

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 17.04.2016 2 Überschwemmung Mechow/RZ (T. Albat); 26.04.2017 1 Kleiner Binnensee/PLÖ (H. Fedders); 1 Einfelder See/NMS (J. Schwarz, T. Ryslavy, M. Braunberger); 22.04.2018 2 M. Mechow/RZ (B. Koop). Letztbeobachtungen 10.09.2016 1 Groven/HEI (K. Wesolowski); 17.09.2017 1 Behrendorf/SL (J.-P. Hansen); 14.09.2018 1 Wittdün/Amrum (G. Schmitt).

Heimzug: 2018, Beobachtungsmeldungen ab 30 Ind.: 05.05.: 85 Kronswarder/PLÖ; 100 Geltinger Birk/SL; 70 Reesholm/Schlei (B. Koop u. a., M. Fischer u. a., O. Piepgras, alle bei Birdrace); 12.05. 35 Habernisser Au/SL (A. Makus); 14.05. 30 Ellenbogen/Sylt (M. Kepinski), 12+35 Haseldorfer Marsch/Elbe (C. Nissen), 60 Sehlendorfer See/PLÖ (P. Michel).

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea* **Brutbestand: 400–800 Rev. (Koop 2020)**

Brutzeit: Aus dem Berichtszeitraum liegen 22 Brutnachweise mit ausgeflogenen Jungen vor, weitere mit Fütterungen. Danach scheint es nur eine Jahresbrut als Regelfall zu geben, 2 Nachweise von Familien im August könnten Zweitbruten sein. U. Klitzke bemerkte zu seiner Beobachtung vom 24.06.2018 an „Zweitbrut am gleichen Brutort“ in Schleswig. Aus der Abbildung III

Anzahl (Bruten)

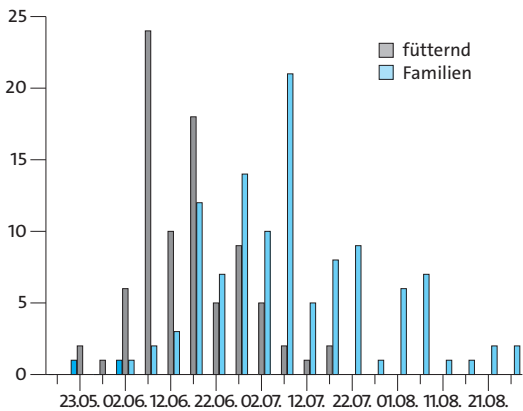


Abb. 111: Brutphänologie der Gebirgsstelze 2016 bis 2018; Daten: ornitho.de-Meldungen mit den Brutzeitcodes C14b/ C16 (fütternd, Junge im Nest) und C12 (Familien), n = 38 Bruten. // *Phenology of breeding Grey Wagtails from 2016 to 2018.*

wird zumindest deutlich, dass Zweitbruten selten zu sein scheinen.

Winter: Durch die zahlreichen Meldungen auf www.ornitho.de ist eine durchgehende Überwinterung als Art im Lande dokumentiert, weil etliche Vorkommen immer wieder kontrolliert und gemeldet worden sind. Gleichzeitig zeigt sich rückblickend ein auffälliger Wegzugspitze, während die Rückkehr der Brutvögel im März sich nur undeutlich abzeichnet (Abb. 112).

Gebirgsstelze

Bachstelze *Motacilla alba*

Brutbestand: 27.000–29.000 Rev. (A. Mitschke, MhB)

Beobachtungszeitraum: Ganzjährig, aber im Winter spärlich und nur an wenigen Stellen.

Heimzug: 29.03.2016 283 Geltinger Birk/SL (J. Domrowski, M. Fischer) – im Vergleich mit den Vorjahren unterdurchschnittlich.

Wegzug: In allen drei Jahren war das Wegzugsgeschehen unterdurchschnittlich und lag bei 2.200 bis 2.900 Ind./Herbst, Mittel seit 2007: 3.837 Ind. Maxima: 27.09.2016 143 Neufelder Vorland/HEI 7:00–10:00 Uhr (P. Schleef); 30.09.2017 80 Hamburger Yachthafen/Elbe 7:10–11:10 Uhr (A. Mitschke); 17.09.2018 96 Geltinger Birk/SL 6:45–10:45 (M. Fischer, G. Herchet). Zum Vergleich: 30.09.2012 423 dz. Pelzerhaken/OH 6:45–11:45 (B. Koop), von diesem Ort weitere Daten mit über 300/Tag auf dem Wegzug.

Winter: In den milden Wintern der letzten Jahre nahm das Vorkommen auffällig zu, herausragend am regelmäßig kontrollierten Methorstteich/RD mit 20–36 Bachstelzen (R.K. Berndt).

2017/18: Recht viele Meldungen von 1–5 an zahlreichen Orten; herausragend. 01.02. 150 in der überschwemmten Duvenseeniederung/RZ (P. Aldenhoff).

Vorkommen auf abgelassenen Fischteichen: 21. und 28.12.2017 je ca. 20 Methorstteich/RD (R.K. Berndt); 28.12. 19 Wardersee, Wensiner Ufer/SE (R. Schütt); 13.01. 9, 03.02. 6, 20.02. 21 auf dem Kührener Teich/PLÖ (A. Drews).

Anzahl (Bruten)

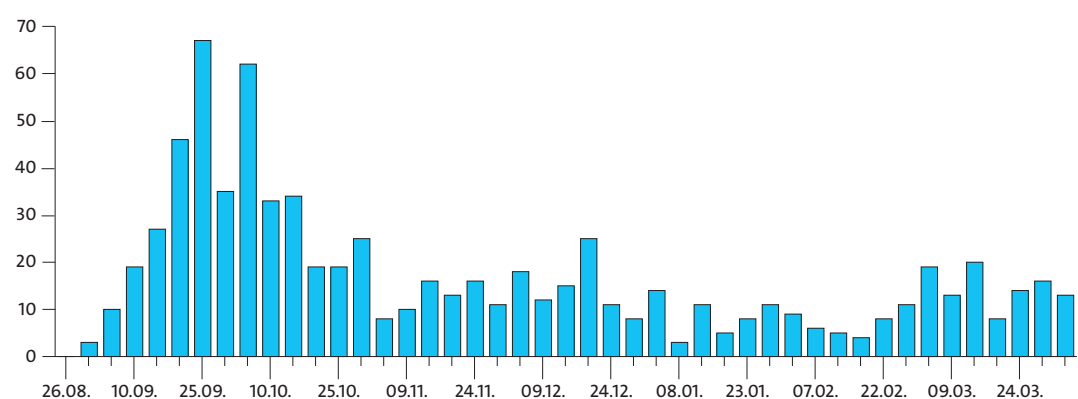


Abb. 112: Das Auftreten der Gebirgsstelze nach www.ornitho.de im Winterhalbjahr 2016/17 (n = 760 Ind.). // *Phenology of Grey Wagtail August 2016 till April 2017.*

Gebirgsstelze

Überwinterungen hat es bereits früher immer wieder gegeben, u.a. am traditionellen Schlafplatz in Elmsborn/PI (D. Meyer), am Grabauer See/OD bis 35 im Winter 2005/06 (K. Simon, T. Hansen) oder bis 2008/09 an den Lebrader Teichen/PLÖ. Solche Traditionen können dann in Kälteintern enden. Der Grabauer See, eigentlich ein Fischteich, wird seit einigen Jahren nicht mehr abgelassen, so dass solche Vorkommen dort auch nicht mehr möglich sind. Das gilt z. B. auch für Waldwasserläufer und Bergpieper in dem Gebiet.

Trauerbachstelze *Motacilla alba yarrellii* **Brutbestand: 1–5 Rev. (Koop 2020)**

Brutzeit: Fütternd 2016 Graswarder/OH (F. Ringe lt. K. Dürkop); 2017: Brutnachweise im Raum Rantum/Sylt: fütternd 29.07.2017 (H. Petersen); fütternd 10.07. Braderuper Teich/Sylt (H. & P. Hoffmann); keine Bruthinweise 2018.

Heimzug 2017, Ostseeküste, Binnenland: 10.03. 1 M. unter 24 Bachstelzen Köthel/RZ (A. Frädrich); 11.03. 1 M. Grüner Brink/Fehmarn (T. Hansen); 14.03. 1 M. unter 15 Bachstelzen Markelsdorfer Huk/Fehmarn (I. & A. Fahne), 1 wahrsch. Ind. Fehmarnsund (M. Finkel); 19.03. 1 Holnis/SL (O. Piepgras); 29.03. 1 M. unter 12 Bachstelzen Prinzeninsel/PLÖ (B. Koop). Ungeklärt ist der Anteil möglicher Hybriden, jedoch sind viele Individuen durch Fotos belegt phänotypisch reine Trauerbachstelzen.

2018: Fast alle Daten stammen von Sylt, wenige von anderen Stellen der Westküste, 3 von der Unterelbe – Ausnahmen Ostsee, Binnenland: 21.03.1 M. Aschau/RD (T. Hansen, P. Gaul); 22.03. 1 wf. Heidkate/PLÖ (J. Forster); 24.03. 1 Schlei, Lollfuß/SL (O. Piepgras); 28.03. 2 wf. Stau/Trave (B. Moreth); 02.04. 1 W. Eickholt/Schlei (R. Schaack).

Brachpieper *Anthus campestris* **Ausnahmeerscheinung, seltener Durchzügler**

2016: 8 Wegzügler zwischen dem 04.08. und dem 25.09.: 04.08. 1 Ind. Geltinger Birk/SL (M. Fischer); 07.08. 1 Ind. Burger Binnenwasser/OH; 10.08. 1 Ind. Heiligenhafener Binnenwasser/OH; 11.08. 1 dz. Großenbroder Binnenwasser/OH (alle: K. Reiner); 28.08. 1 Ind. Himmelmoor/PI auf Torfbergen (G. Oden-Behrendt); 12.09. 1 Ind. Hauke-Haien-Koog-Süd/NF (K. Wesolowski); 16.09.2016 1 K1 Süderlügum/NF (I. & A. Fahne); 17.09. 1

dz. SW Sophien-Sommer-Koog/NF (M. Kühn); 25.09. 1 Ind. Nebel/Amrum (M. Stein).

Diese Zahl ist im Vergleich mit anderen Jahren recht hoch, doch ist die Art insgesamt zur Seltenheit geworden, da auch der Brutbestand in Nord-DK und Südschweden nahezu erloschen ist. In Falsterbo gab es 2015 12 Ind., 2016 6 Ind., 1974 aber noch 113, 1975 71 Ind., im Schnitt 1973–2016 noch 25 Ind. (www.falsterbofagelstation.se). Vor diesem Hintergrund sind gleich 3 Beobachtungen im Raum Fehmarn/Wagrien bemerkenswert.

2017: 3 Wegzügler: 02.08. 1 verm. ad. zwischen Schafstelzen Markelsdorfer Huk/Fehmarn (C. Wegst); 15.08. 1 Kubitzberger Moor, Altenholz/RD dz. S (C. Pielsticker); 18.09. 1 Hörnum/Sylt (P. Schleef).

2018: 1 Heimzugbeobachtung und 1 Wegzugmeldung: 05.05. 1 List/Sylt (R. Michaelis); 14.–15.10 1 Rantum/Sylt (P. Ehlers, H. Habke, B. Fischer).

Infolge der starken Abnahme ist der Brachpieper 2020 in die aktuelle Liste der zu dokumentierenden Arten bei der AK-SH/HH aufgenommen worden.

Wiesenpieper *Anthus pratensis* **Brutbestand: 7.500–8.500 Rev (Koop 2020, A. Mitschke, MhB)**

Brutzeit: In den SPAs an der Ostseeküste mit den Strandnehrungen und Dünen siedelt der Wiesenpieper weiterhin in großer Dichte: SPA Östliche Kieler Bucht 254 Rev. mit Schwerpunkten auf dem Graswarder/OH (43); Krummsteert (38) und Grünen Brink/Fehmarn (30 Rev., B. Koop), Oehe-Schleimünde/Schlei/SL 76 Rev. (M. Fischer). Im Binnenland der Jungmoräne nur noch lokale Restvorkommen, u.a. Heidmoor/SE, Wardeese/SE 16 Rev. 2017, O. Klose).

Heimzug (ab 1.000 Ind.): 06.04.2016 2.287 Geltinger Birk/SL 8:15–12:00 Uhr, dort noch am 01.05. 1.109 dz. NE 5:30–12:00 Uhr (G. Herchet, M. Fischer); 2017: 14.04. 2.729 Geltinger Birk/SL 6:10–12:30 Uhr (M. Fischer, D. Berger); 2018 wurden keine starken Heimzugtage registriert.

Wegzug (ab 2.000 Ind.): 2016: 25.09. 2.220 Neufelder Koog/HEI 7:00–10:45 Uhr (P. Schleef); 23.09.2017 3.310 Puan Klent/Sylt dz. S 8:00–10:00 Uhr (P. Schleef), 13.10. dort nochmals 2.017 dz. S 7:45–10:30 Uhr (T. Luther, R. Martin) und 21.10.2017 3.000 Hörnum/Sylt dz. S 11:20–13:20 Uhr (T. Luther).

Winter: Im Dezember 2015/Januar 2016 gab es bemerkenswert viele Wiesenpieper im Lande, oft in

großen Trupps, Auswahl: 28.12. 50 Vorland Westerhever-Süd, Eiderstedt/NF (S. Paul), 30.12. 22 Nienwohlder Moor/OD (J. Stieg); 01.01. 38 Ind. Großenbrode/OH (R. Przybylski); 06.01. 30 Ind. Kossauwiesen an den Rixdorfer Tannen/PLÖ (B. Koop); 13.01. 27 Holm/NF in Grünland (A. Bräunlich); 14.01. 108 Ind. Behrendsdorfer Weide/PLÖ in Raps (B. Koop); 15.01. 80 Luhnu-Niederung/RD (R.K. Berndt); 17.01. 30 Ind. Stakendorfer Strand/PLÖ (W. Knief); 20.01. 70 Ind. Kleiner Binnensee/PLÖ (P. Zeelen); 23.01. 20 Barkauer See/OH (K. Lehmuhl); 29.01. 20 Ind. Oldenburger Graben (I. & A. Fahne); insgesamt große Trupps und in hohen Zahlen im Winter, auch während und kurz nach der Kältephase.

2016/17: Auch in diesem Mildwinter verblieben viele Wiesenpieper im Lande, herausragend die größten Ansammlungen ab 100 Ind.: 13.01. 100 Beltringharder Koog/NF (I. & A. Fahne); 17.01. 110 Kleiner Binnensee/PLÖ im überschwemmten Grünland (B. Koop); 15.02. 145 Rickelsbüller Koog/NF (M. Kühn).

2017/18: In diesem milden Winter verblieben ebenfalls viele Wiesenpieper, z. T. in Trupps. 307 Beobachtungen mit 2.495 Ind. wurden über www.ornitho.de bis 28.02. gemeldet. Trupps/Ansammlungen ab 50 Ind.: 13.01. 56 auf Stoppelfeld Behrendsdorfer Weide/PLÖ, 26.01. dort 51 mit Bergpiepern im nassen Grünland (B. Koop), 08.02. dort 55 (T. Hansen); 10.02. 60 im kurzgrasigen Grünland südl. des Grünen Brinks/Fehmarn (B. Moreth); 17.02. 57 Kleiner Binnensee im nassen Grünland (D. Joern); 18.02. 100 Nössekoog/Sylt (F. Stange); 22.02. 72 bei Winnert/NF (B. Hälterlein).

Baumpieper *Anthus trivialis*
Brutbestand: 13.000–18.000 Rev. (A. Mitschke, MhB)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 03.04.2016 1 rastend Markelsdorfer Huk/Fehmarn (S. Lunk); 31.03.2017 2 sg. Duvenstedter Moor/RD (T. Schwandt); 02.04.2018 1 mehrfach sg. Spieljunkenpolder/SL (H.-J. Augst, C. Viße). Letztbeobachtungen 19.10.2016 2 Beltringharder Koog/NF (K. Lehmuhl); 19.10.2017 1 St. Peter/Eiderstedt (B. Fischer); 15.10.2018 1 Husum/NF (M. Kühn).

Brutzeit, Details: im SPA Waldgebiete in Lauenburg/RZ wurden 43 Rev. auf 2.900 ha Wald erfasst, davon 25 im Koberger/Linauer Moor (B. Koop).

Heimzug: Der unauffällige Heimzug wird v.a. in Heidkate/PLÖ und an der Geltinger Birk /SL registriert: 27.04.2018 83 Heidkate/PLÖ (B. Koop).

Wegzug: Nur 2016 war ein stärkeres Jahr mit 6.787 Ind., 2017 und 2018 waren deutlich unterdurchschnittlich. 2017 und 2018 gab es auf dem Wegzug keine Erfassung mit >300 Baumpiepern! Maximal 2017 268 am 29.08. Püttsee/Fehmarn (B. Koop); Stärkste Tage: 09.09.2016 668 Pelzerhaken/OH dz. SW 6:12–10:43 Uhr (I. & A. Fahne); 12.09. 420 Püttsee/Fehmarn dz. S 6:25–10:55 Uhr (B. Koop); 15.09. 592 St. Peter/Eiderstedt dz. S 7:00–10:45 Uhr (P. Schleef). 18.09. 327 dz. SE Neufelder Vorland/HEI 6:45–10:00 Uhr (P. Schleef).

Rotkehlpieper *Anthus cervinus*
Durchzügler

Heimzug: 6 Beobachtungen 2016 mit 8 Ind. ab bereits 02.04.: 1 Kleiner Binnensee/PLÖ (B. Koop) bzw. 04.04. 1

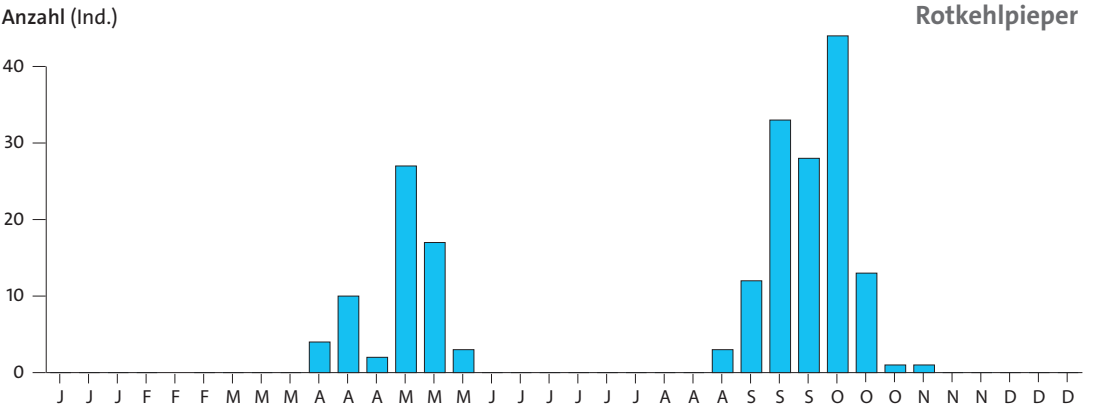


Abb. 113: Rotkehlpieper 2012 bis 2018 auf Basis der Meldungen auf www.ornitho.de (n = 198 Ind.) // Occurrence of Red-throated Pipits 2012 till 2018.

Lippe/PLÖ (C. Wegst) – bei diesem frühen Datum denkbar, dass es derselbe Vogel war. 06.04. 2 Barsbek/PLÖ (I. & A. Fahne), die weiteren erst im Mai, darunter am 04.05. 1 sg. dz. N Flügge/Fehmarn (B. Koop); 08.05. 1, 12.05. 1 in überschwemmtem Grünland am Kleinen Binnensee/PLÖ (B. Koop, P. Zeelen).

2017: 20.04. bis 29.05. 7 Beobachtungen mit 7 Ind.

2018: 06.04. 1 sehr frühes Ind. Treene Winnert/NF (D. Cimiotti); nachfolgend bis 26.05. 13 Meldungen mit 12 Ind., darunter 1 länger verweilender auf Oehe-Schleimünde/SL, am 10.05. 2 (L. Folgert u. a.).

Wegzug: 2016 zwischen dem 08.09. und dem 05.10. wurden nur 10 Vögel registriert, damit ein schwaches Jahr: 08.09. 1 Ind. Nössekoog/Sylt (F. Dannenburg); 1 Ind. Klärteiche Norddorf/Amrum (S. Trösch); 15.09. 1 Ind. Norderoog/NF (J. Kotlarz); 18.09. 1 Ind. Vorland Neufelder Koog/HEI (P. Schleef); 19.09. 1 Ind. Strandsee Schmoel/PLÖ (J. Forster); 26.09. >1 Vorland Hamburger Hallig/NF (M. Kühn), 1 Ind. Barsbeker Deich/PLÖ (J. Forster); 27.09. 1 Vorland Neufelder Koog/HEI (P. Schleef); 03.10. 1 Kleingärten Hörnum/Sylt (P. Schleef); 05.10. 1 Ind. Norddorf/Amrum (J. Forster).

2017: 14 Meldungen mit 14 Ind. erst ab 17.09., darunter mehrere späte Vögel: 18.10. 1 Hedwigenkoog/HEI (M. Hennenberg); 24.10. 1 dz. S Markelsdorfer Huk/Fehmarn (C. Wegst); 08.11. 1 Vorland Dieksander Koog/HEI dz. (C. Wegst).

2018: Auf dem Wegzug 9 Meldungen mit 9 Ind. zwischen 01.09. und 06.10.

Bergpieper *Anthus spinoletta* Durchzügler, Wintergast

Beobachtungszeitraum: Letztbeobachtung Heimzug: 18.04.2016 4 Bilsbek/PI (R. Dilchert), 1 Duvensee/RZ (A. Dwenger); 13.04. und 19.04.2017 1 Stau/HL im PK (B. Moreth); 19.04.2018 1 Schellbruch/HL (B. Moreth, H. Daum). Erstbeobachtung Wegzug: 09.10.2016 1 Wedeler Marsch/Elbe (S. Rust, T. Rust); 06.10.2017 1 Hohner See/RD (K. Bütje); 07.10.2018 1 Wedeler Marsch/Elbe (NABU Wedeler Marsch).

Im Vergleich der drei Jahre ähnelte sich zwar die Phänologie, doch war 2018 das stärkste Jahr (Abb. 114). Im Westen des Landes gab es im Winterhalbjahr 2017/18 an mehreren Stellen größere Trupps, u. a. 16.12. von 50 Pieper mind. 16 als Bergpieper bestimmt am Steller See/HEI (M. Tenhaeff); 17.12.2017 15 Treeneschleife Winnert/NF (J. Sohler); 23.02.2018 hier 10–14 am Schöpfwerk I + 40 Treeneschleife Hollbüllhus (J. Sohler, M. & S. Kühn); 08.04. letztmalig 15 Wildes Moor/NF abends am (mutmaßlichen) Schlafplatz (M. & S. Kühn).

Habitatwahl: 14.10.2017 1 Ind. im Vorland Ockholmer Koog/NF in typischem Strandpieperhabitat (M. & S. Kühn).

Strandpieper *Anthus littoralis* Durchzügler, Wintergast

Beobachtungszeitraum Letztbeobachtung Heimzug: 16.04.2016 1 Wedeler Au-Mündung/Elbe (P. Schleef); 23.04.2017 1 Büsum, Sandstrand/HEI (J. Reinke);

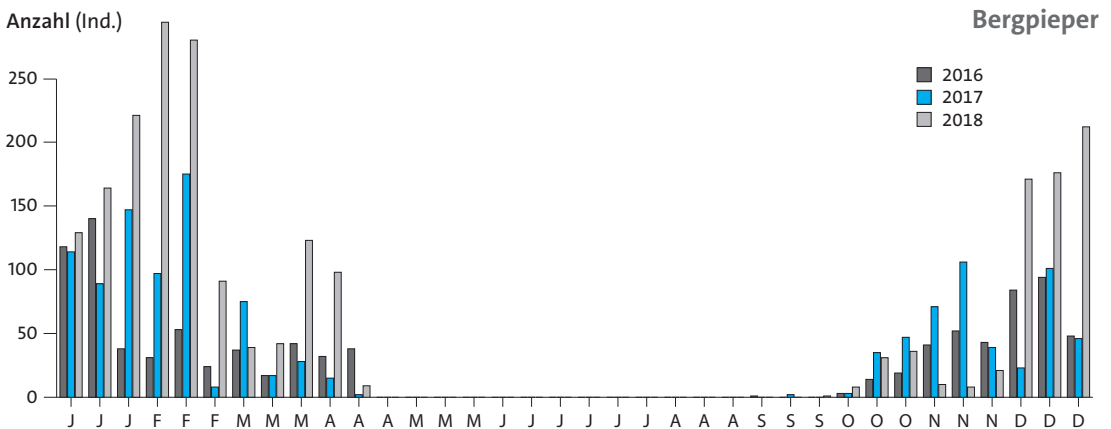


Abb. 114: Das Auftreten des Bergpiepers in Schleswig-Holstein 2016 bis 2018. Datengrundlage: www.ornitho.de. // Occurrence of Water Pipits from 2016 to 2018.

09.05.2018 je 1 Rickelsbüller Koog/NF (U. Gubler) + Godelniederung/Föhr (C. Berlin). Erstbeobachtungen Wegzug: 07.09.2016 1 Vorland Westerhever/Eiderstedt (M. Kühn); 02.09. 1 Vorland Dieksanderkoog/HEI (F. Zinke); 11.09.2018 2 Klosterseeschleuse/OH (I. & A. Fahne).

Größere Ansammlungen (West: ab 30, Ost: ab 10 Ind.): 24.10.2016/15, 25.10. 35 Oehe-Schleimünde/SL (beide J. Mader); 19.11.2016 10 östlich Grüner Brink/Fehmarn (B. Moreth); 06.12.2016 30–33 Hamburger Hallig/NF (R. Rehm, M. Kühn); 03.11.2017 30 Vorland Westerhever-Süd/Eiderstedt (B. Fischer); 09.10.2018 30 Trischen/HEI (J. Kotlarz); 16.11.2018 35 Vorland Hamburger Hallig/NF (ohne Halligkopf, M. Kühn).

Zug: 13.10.2017 52 dz. S Puan Klent/Sylt 7:45–10:30 Uhr (R. Martin, T. Luther) – einer der stärksten Zugtage bisher, wie sie zuvor nur von Trischen und vor 2000 bekannt waren (P. Todd).

Details: In der Wedeler Marsch/PI gelang die bemerkenswerte Ringablesung eines farbberingten norwegischen Strandpiepers „C32“: Beringt 23.08.2016 40 km sw. Christiansund, abgelesen 02.10.2016 Wedeler Marsch/Elbe, 1.053 km südlich (T. Rust, Rundschreiben AK Hamburg 10/2016).

Am 01.12.2017 wurde ‚P22‘ am Olanddamm/NF abgelesen; Beringung 09.09.2017 900 km entfernt in Norwegen (R. Schaack).

Buchfink *Fringilla coelebs*

Brutbestand: 150.000 Rev. (A. Mitschke, MhB)

Brutzeit: Im SPA Waldgebiete in Lauenburg/RZ 1.548 Rev. auf 2.900 ha Wald (B. Koop).

Wegzug: Das Zuggeschehen war in allen drei Jahren unterdurchschnittlich, die schwächsten Jahre seit 2007 mit 134.000 (2016) bis 174.000 (2017) Ind.

Winter: In den Buchenwäldern 2017/18 wenig Nahrung, daher mussten die Vögel ausweichen. Bemerkenswert: 16.03. 800 (!) auf Maisstopplern Futter suchend, Bokelfeld/RD (N. Gaedecke).

Bergfink *Fringilla montifringilla*

Durchzügler, Wintergast

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen Herbst: 12.09.2016 2 dz. Püttsee/Fehmarn (B. Koop); 09.09.2017 1 Hemmelmärker See/RD (O. Klose); 14.09.2018 1 Trupp Norddorf/Amrum (G. Schmitt). Letztbeobachtungen Frühjahr: 28.05.2016 1 M. Katinger Watt/Eidermündung

(J. P. Hansen); 26.05.2017 1 Sachsenwald/RZ (A. Mitschke), 21.05.2018 1 Norddorf/Amrum (D. Fürstenau).

Sommer (Juni bis August): 2016: 06.06. 1 Hooge/NF (M. Kühn); 2017: 05.07. 1 rufend Geltinger Birk/SL (M. Fischer). 2018: 02.06. 1 Königshafen/Sylt (R. Michaelis). Auf Amrum verweilte vom 16.–21.05. noch 1 Ind. (D. Fürstenau).

Winter: Da in den Buchenwäldern 2017/18 das Nahrungsangebot überwiegend gering war, war das Winter-vorkommen ebenfalls gering und Konzentrationen gab es u.a. an Futterplätzen. Herausragend (ab 100 Ind.): 04.01. 100 Feldmark südl. Fahrenhorst/SE (P. Heinrich); 13.01. 100 Offenbütteler Moor/RD in Straßenbaum (H.-J. Augst), 180 Blunkerbachniederung/SE (N. Kuhnert-Schumacher); 15.01. 200 Röbsdorf/PLÖ (H. Taudien); 28.01. 100 Glashütte/SE (I. Poerschke); 09.02. 100 Neukirchener Holz/OH (I. & A. Fahne); 200 Mönkloh/SE (M. Schäffler); 17.02. 600 Oberteich/Kasseedorf/OH (K. Romahn); 12.02. 150, 28.02. 220 Dorf Westensee/RD an Futterplatz (N. Gaedecke).

Zuggeschehen: Heimzug (≥ 1.000): 06.04.2016 1.392 Heidkate/PLÖ dz. W 8:20–12:40 Uhr (I. & A. Fahne).

Wegzug (≥ 1.000): 04.10.2016 1.500 Norddorf/Amrum 7:45–9:00 Uhr (M. Deutsch); 20.10. 1571 Hamburger Yachthafen/Elbe 7:55–14:25 Uhr (A. Mitschke); 31.10.2017 1.865 Heidkate/PLÖ (J. Forster); 02.11. 3.151 Geltinger Birk/SL 7:25–11:30 Uhr (M. Fischer); 03.11. 3.753 Heidkate/PLÖ 7:00–11:00 Uhr (J. Forster) und 2.184 Geltinger Birk/SL 7:00–17:00 Uhr (M. Fischer, B. Koop); 11.10.2018 1.141 Husum/NF 8:15–16:15 Uhr (M. & S. Kühn); 12.10. 1.046 Hamburger Yachthafen/Elbe 7:10–11:30 Uhr (A. Mitschke).

Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes*

Brutbestand: 7.000 Rev. (A. Mitschke, MhB, Koop 2020)

Brutzeit: Lokal/regional 2017 sehr stark: Im SPA Waldgebiete in Lauenburg wurden auf ca. 2.900 ha Wald 349 Reviere gefunden – eine großräumige Dichte von 1,1 Rev/10 ha. In der Rangfolge der Häufigkeit immerhin an 12. Stelle! (B. Koop). Weitere Angaben über höhere Bestände liegen nicht vor, wohl aber sehr viele Meldungen, die insgesamt auf einen hohen Bestand hindeuten. Erste Familien: 12.05. 1 Paar/2 flügge Junge Högsdorf/PLÖ (B. Koop). Letzte Familien: 24.07. Paar mit mind. 2 Jungen Fockbeker Wald/RD (K. Bütje). 05.08. Paar mit 3–4 Jungen Plön, Trammer See (B. Koop)

Wegzug: : Insgesamt 2017 ein zahlenstarkes Zuggeschehen, wie es bisher aus SH nicht bekannt geworden

ist. In der Summe ergab sich mit 949 Ind. ein neues Saisonmaximum, herausragend: 18.10. 95, 26.10. 69 dz. Heidkate/PLÖ (J. Forster); 16.10. 21 dz. Püttsee/Fehmarn (S. Lunk, H. Haag u. a.), hohe Zahl hier. Im deutlich schwächeren Zuggeschehen 2018 immerhin drei zahlenstarke Tage: 04.10. 47 von 7:20–10:20 Uhr, 06.10. 28 Hamburger Yachthafen/Elbe 7:15–11:45 Uhr (A. Mitschke); 15.10. 38 Husum/NF 8:00–15:00 Uhr (M. Kühn).

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*

Brutbestand: 8.000–10.000 Rev. (A. Mitschke, MhB, Koop 2020)

Brutzeit: Familienbeobachtungen (C12, C16) zwischen 25.06.2016 und 24.08.2016; 2017 Familien zwischen Ende Mai und Ende September, frühestens: 28.05. Familie mit gerade flüggen Jungen Hofholz/KI und eine späte Familie: 21.09.2017 1 M., 1 bettelnder diesj. Wildes Moor/RD (beide: R. K. Berndt); 2018: Familien zwischen Ende Mai und Mitte September: 31.05. 1 M., 1 dj. bettelnd und 15.09.2018 1 Familie mit bettelnden Jungen Plön, Parnass (beide: Plön, Parnass, B. Koop)

Heimzug (> 30): 21.03.2018 44 dz. W Heidkate/PLÖ 6:40–10:40 Uhr (J. Forster).

Wegzug (> 50): 01.11.2018 91 dz. S Püttsee/Fehmarn 6:50–12:50 Uhr (B. Koop).

Nordischer Gimpel *Pyrrhula p. pyrrhula* Durchzügler

Herbst 2016: 39 Beobachtungen mit 74 Ind.; erste 10.10. und 13.10. je 1 Kampen/Sylt (L. Pelikan, T. Luther); höchste Zahl: 07.11. 27 dz. NE Königshafen/Sylt (H. Habke).

Winter 2016/17: Bis Ende März 58 Beobachtungen mit 88 z. T. länger verweilender Ind. in Schleswig-Holstein. Das Vorkommen bildete aber lediglich den Rand des starken Wintervorkommens v. a. in Ostdeutschland.

Herbst 2017: Geringer Einflug im November mit 24 ziehenden und 58 weiteren Meldungen mit 80 Ind. nur ein schwacher bis mäßiger Einflug. Am 13.12.2017 insgesamt 7 Fänglinge Bauersdorf/PLÖ (F. Ziesemer).

Herbst 2018: 29 Beobachtungen mit 64 Ind, damit ähnlich wie 2017.

Erste: 13.10. 1 Mönkeberg/PLÖ (B. Reibisch); 14.10. 1 Gömnitzer Berg/OH dz. (I. & A. Fahne); 1 List/Sylt (R. Michaelis).

Stärkster Zugtag: 01.11.2018 21 dz. S Püttsee/Fehmarn, 6:50–12:50 Uhr (B. Koop).

Karmingimpel *Carpodacus erythrurus* Brutbestand: 40 Rev. (Koop 2020)

Beobachtungszeitraum Erstbeobachtungen 11.05.2016 1 Laboe/PLÖ (W. Knief), 2 Heiligenhafener Binnenwas-ser/OH (M. Böing); 14.05.2017 1 sg. Rantumwäldchen/Sylt (F. Dannenburg); 10.05.2018 1 Dahmeshöved/OH (A. Bräunlich). Letztbeobachtungen 22.07.2016 1 M. Laboe/PLÖ (W. Knief); 17.09.2017 1 dj. Röbel/OH (K. Lehmkuhl); 27.07.2018 1 Geltinger Birk/SL (A. & J. Leistikow).

Brutzeit: 2016 mind. 38 Sänger; Schwerpunkt wiederum von der Kieler Förde (Falkenstein/RD) bis Fehmarnsund/OH: Falkenstein/KI 7 Sänger, Laboe/PLÖ 4 Sänger (W. Knief), Großenbroder Moor/OH 16 Sänger (I. & A. Fahne).

Im Raum Unterelbe Meldungen von 5 Vorkommen: 01.06. 1 Brokdorf/IZ (R. Doepner); 04.06. 1 Pagensand/Elbe (F. Allmer); 09.06. Fährmannssander Watt/Elbe: mind. 2 M., 1 W. (M. Sommerfeld); 17.07. 1 P. Kleient-nahmestelle Wedeler Marsch/PI (M. Pfreundt, M. Möl-lenkamp u. a.); zusätzlich 13.05. 1 Butterbargsmoor/PI (P. Apke).

Auf Sylt mind. 4 Vorkommen: Eidumwäldchen, Ran-tum-Wäldchen, Westerheide, Lister Urwald ab 20.05. (F. Dannenburg, H. Habke, M. Kepinski, C. Portofée, T. Sacher, K. & F. Stange u. a.).

2017: 40–45 Sänger mit Schwerpunkt am seit Jahren bekannten Küstenabschnitt zwischen Kieler Förde/PLÖ und Großenbrode/OH: 4 Sänger um Laboe, 2 Sän-ger Schmoel-Grünberg, 2 Sänger Kleiner Binnensee, 9 Sänger Großenbroder Moor und Umgebung, 5 Sän-ger Rampe zur Fehmarnsundbrücke, 3 Sänger Lenster Strand/OH (I. & A. Fahne, W. Knief, H. Kobiella, P. Peukert u. a.), dazu einzelne weitere Sänger, darunter 22.05. 2 Oehe-Schleimünde/SL (N. Kobarg) und 11. 06. 1 Geltinger Birk/SL (G. Herchet), wo in den vergangenen Jahren keiner mehr sang. Auf Sylt mind. 4–5 Reviere Rantumbecken und Umgebung; mind. 2 Reviere List (H. Habke, F. Stange u. v. a.). Unterelbe: 28.05. 1 P. Teich Hetlinger Schanze/Elbe (L. Andersen).

2018: Meldungen von 42–45 Sängern. Sänger an folgen-den Orten der Ostseeküste von Nord nach S: 17.05. 1 vj., 30.05. 1, 09.06. 2 Geltinger Birk/SL (M. Fischer, N. Zan-der); 13.06. Falkenstein/KI: mind. 3, zeitweise 4 Sänger, davon 2 ad., mind. 2 vj.; ab 18.05. Laboe/PLÖ, max. mind. 2 ad., 2 vj. M., 2 W. (J. Kieckbusch, W. Knief); ab 19.05. 1, max. 2 Sänger Hagener Au/PLÖ (H. Schütt); ein weiterer Stein/PLÖ (H. Schütt); mind. 1 Strandsee

Schmoel/PLÖ mind. 1 (P. Zeelen); 21.05., 27.05. 1 Klärteich Malmsteg, Hohenfelde/PLÖ (H. H. Krause bzw. P. Peukert); Kleiner Binnensee/PLÖ: mind. 2 (P. Zeelen, B. Reibisch, B. Koop), 1 Hafen Lippe/PLÖ (T. Sorgartz); 27.05. 1 ad. M. Heiligenhafener Binnenwasser/OH (C. von Valtier); 13.06. 12 Sänger Großenbroderfelde bis Großenbroder Moor/OH, im letzteren mind. 7, aber nicht alle Flächen abgesucht; hingegen 0 an der B 207, Sundbrücke (I. & A. Fahne), hier aber am 25.05. 1 (G. Rastig); 05.06. 3 Sänger Staberhuk/Fehmarn (F. Brunßen); 10.05. 1 Dahmeshöved/OH (A. Bräunlich); 16.05. 1 Kellenhusen/OH (H. Wirth); 16./17.06. 2 Sänger Klosterseeniederung/OH (S. Natterer); Unterelbe: je 1 Fährmannssand, Hetlingen, Wedeler Marsch/PI (G. Fick, M. Sommerfeld); Westküste: 14.05. 2, ab 26.05. regelmäßig 1 Lister Urwald/Sylt (R. Michaelis, M. Kepinski); 28.05. 1 Kiesgrube Braderup/Sylt (H. Habke u. a.); 22.05. und 29.05. je 1 Sänger Amrum Norddorf (D. Fürstenau bzw. Öömrang Rerian); 1 Kättinger Watt/Eidermündung (H. Altmann).

Zusätzlich einige kurzzeitig Anwesende, v. a. immat. M. im Meldorfer Speicherkoog/HEI (H. H. Müller); nur am 20.05. 1 in Hausgarten Westermarkelsdorf/Fehmarn (S. Lunk); 23.05. 1 auf Trischen/HEI (J. Kotlarz) und am 11.05. bei Brekendorf/RD (I. Fahne).

Girlitz *Serinus serinus*

Brutbestand: 1.000–1.600 Rev. (Koop 2020)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 07.02.2016 1 Stenwarde/OD (M. Buddrus), 06.02.2017 1 sg.

HL-Genin (B. Moreth); 15.03.2018 1 Schleswig/SL (N. Zander). Letztbeobachtungen 31.10.2016 1 Hörnum/Sylt (P. Schleef); 23.10.2017 2 Dagebüll/NF (B. Fischer); 08.11.2018 1 Husum/NF dz. (M. Kühn).

2017: Insgesamt ein – aufgrund des kalten Frühjahres im April? – eher schwaches Jahr. In Plön nur 5–8 Sänger – die Hälfte des üblichen oder weniger. Bis Anfang Juni erschienen 2 Paare ohne jedes Revier- oder Brutverhalten täglich an der Fütterung (B. Koop).

Bemerkenswerte Vorkommen im Norden: 03.07. 1 sg. Ladelund/NF (I. & A. Fahne); 25.05. 1 sg. Flensburg/FL, „erste Beobachtung 2017 in Flensburg“ (P. Gleisenstein); in Schleswig mind. 2 Sänger (O. Piepgras, U. Klitzke); 06.05.–07.05.2018 1 sg. Urwald List/Sylt (B. Fischer, J. Sohler u. a.), wohl später Durchzügler.

Zugeschehen: Der (ohnehin geringe) Durchzug hat in den Berichtsjahren deutlich abgenommen: 2016: 14 Ind., 2017: 5, 2018: 8 Ind., Mittel seit 2007: 14 (Projekt Vogelzug über Schleswig-Holstein).

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*

Brutbestand: 400–2.000 Rev. (Koop 2020)

Beobachtungszeitraum: Ganzjährig, stark schwankend.

Brutzeit: Aus 2016 liegen drei Bruthin- und Nachweise vor: 02.05. Bettelrufe Hahnheide bei Hohenfelde/OD (A. Mitschke); 04.05. W. bei Nestbau Poyenberger Kamp, Silzen/IZ (M.-C. Seehawer); 06.06. Bettelrufe Wroher Bucht, Westensee/RD (N. Gaedecke).

2017: Gesang ab Februar, 09.03. 4 Sänger NSG Tönsheider Wald/Aukrug (N. Gaedecke); 08.05.2017 an 2 Stellen im Schierenwald/RD (N. Gaedecke); 22.–26.05.

Anzahl (Ind.)

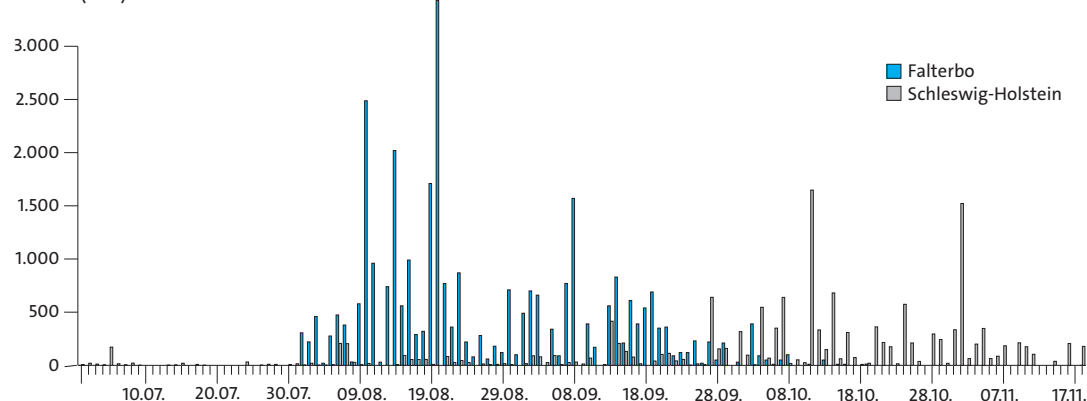


Abb. 115: Durchzug des Fichtenkreuzschnabels in Falsterbo (n = 31.626) und in Schleswig-Holstein (n = 13.267 ziehende Ind.) 2017. // Autumn migration of Common Crossbills in Falsterbo (DK) and Schleswig-Holstein in 2017.

im Sachsenwald/RZ an 4 Stellen Reviere (A. Mitschke); 21.06. 1 P. mit 2 flüggen Jungen Hellbachtal/RZ (B. Struwe-Juhl). 11 Reviere im SPA Waldgebiete in Lauenburg/RZ (B. Koop).

2018: Im Laufe des Winters vielerorts kleine Trupps; Gesang ab 10.01., Paare usw. ab Anfang Februar. Hinweis von R. K. Berndt am 03.01.2018: „*Gestern bei der Wintervogelzählung im Loher Gehege 425 Fichtenkreuzschnäbel auf 9,2 km. Das ist die zweithöchste Zahl seit Beginn der regelmäßigen Zählungen im Jahr 1986 (29.09. 460 Ind.). Es gab z. T. größere Schwärme: 70+50+30...Ind. Mind. 140 Vögel fraßen in Lärchen, die reichlich Zapfen haben.*“ 03.03. Nestbau Lütjenholmer Feld/NF, 15, darunter etliche singende M. Langenberg/NF (B. Fischer).

Heimzug: 06.03.2018 155 dz. W Heidkate/PLÖ 7:30–10:30 Uhr; 21.03.2018 dort 252 dz. 6:40–10:40 Uhr (J. Forster); 25.03.2018 140 ziehend Geltinger Birk/SL 07:15–15:30 Uhr (Team M. Fischer).

Wegzug: Ein starker Einflug 2017, der sich vor allem als Durchzug bemerkbar machte, hingegen Rastbestände aufgrund nur lokaler Zapfenvorkommen gering. Der Zugumfang war mit ≥ 13.000 Ind. mehr als doppelt so stark wie 2013 mit 6.245 Ind.

Bei uns erfolgte der Durchzug deutlich zeitverzögert gegenüber Falsterbo (Abb. 115). Diese zeitliche Verzögerung lässt den Schluss zu, dass die Vögel in großer Zahl mehrere Wochen in Dänemark rasteten. Der Hauptzug in Schleswig-Holstein erfolgte zeitgleich zum Kiefernkreuzschnabel erst im Oktober.

Grünfink *Chloris chloris*

Brutbestand: 40.000–45.000 P. (A. Mitschke, MhB)

Brutzeit: Familien gab es 2016 vom 16.05. (Malente/OH, I. & A. Fahne) bis zum 10.10. mit bettelnden Jungen in Kronshagen/RD (R. K. Berndt).

2017 Familien zwischen dem 26.04. und dem 09.09.: 26.04. 1 dj., sehr kurzschwänzig, Wedel/PI, Friedhof (H. Schinke); 09.09. Bettelrufe von Jungvögeln Kiel, Mettenhof (R. K. Berndt).

2018 Familien vom 13.05. (Dieksrade/RD, J. M. Schröder) bis 21.09., darunter 4 Brutnachweise im September, zuletzt 1 gerade flügger Jungvogel in Uetersen/PI (R. Dilchert).

Wegzug: Der Zugumfang hat sich in den vergangenen Jahren verringert, vor allem 2016 und 2017 waren stark unterdurchschnittliche Jahre: 2016 1.367, 2017: 1.574 und 2018 4.178 ziehende Ind., Mittel seit 2007: 4.072 Ind. (Projekt Vogelzug über Schleswig-Holstein).

Berghänfling *Acanthis flavirostris* Durchzügler, Wintergast

Beobachtungszeitraum: Letztbeobachtungen (Heimzug): 09.04.2016 4 Heidkate/PLÖ (I. & A. Fahne); 18.04.2017 23 Morsum-Odde/Sylt (P. Ehlers); 07.04.2018 3 Norddorf/Amrum (J. Mader); 09.04.2018 4 dz. Heidkate/PLÖ (I. & A. Fahne). Erstbeobachtungen Wegzug: 02.10.2016 1 Vorland Westerhever/Eiderstedt (R. Gerhard); 06.10.2017 2 Lister Koog/Sylt (K.-U. Hartleb); 23.09.2018 1 dz. SW Hetlinger Schanze/Elbe (C. Wegst). Westküste: Aus dem umfangreichen Material der Westküste hier einige herausragend hohe Anzahlen: 06.12.2016: 940 Küste Sönke-Nissen-Koog bis Hauke-Haien-Koog-Süd; 13.12. alleine 430 Vorland Osewoldter Koog/NF bei STZ (M. Kühn); 03.04.2018 mind. 410 nach Fotoauszählung Blumenkoog/NF (M. Kühn).

Ostsee, Binnenland: 13.10.2016 25 Grünland Nordmoor/RD, verkrauteter Grasacker (R. K. Berndt); 23.10.2016 84 Barkauer See/OH (K. Lehmkuhl); 04.11.2016 30 Fassensdorf/OH in Grünland mit Rinderhaltung, wohl ein Teil der Vögel vom 23.10. (D. Heldt); 17.–22.11.2016 120–190 Fastensee-Markelsdorfer Huk/Fehmarn (B. Koop); 29.12.2016 168 Grüner Brink/Fehmarn, 30.12. 120 Markelsdorfer Binnensee/Fehmarn (beide: F. Schwintek); 25.10.2017 93 Salzwiese am Sehlendorfer Binnensee/PLÖ (H. Daum); 04.11. 40 Strandsee Schmoel/PLÖ (J. Forster); 17.–18.11. max. 235 am Fastensee/Fehmarn, z. T. mit Schneeammern (B. Koop, S. Lunk); 28.11. 60 Feldrand bei Gremersdorf/OH (R. Przybylski); 28.10.–23.12.2018 30–60 Salzwiese am Sehlendorfer See/PLÖ (B. Struwe-Juhl, D. Heldt); 23.12.2018 30 Quaalder Bruch/Oldenburger Graben (S. Pikelke).

Bluthänfling *Acanthis cannabina*

Brutbestand: 15.000 Rev. (A. Mitschke, MhB)

Beobachtungszeitraum: Ganzjährig, aber in Winter nur vereinzelt/lokal.

Brutzeit: Familien 2016–2018 zwischen Anfang Mai (07.05.2017 1 W. mit 1 dj. Süderdeich/HEI (N. Guse) und Ende August, zuletzt 26.08.2016 nfl. Jungvogel Husum/NF (Dominic Cimiotti), 26.08.2017 Junge werden noch gefüttert, Hooge/NF (B. Koop).

Wintervorkommen: Nahrung: 02.03.2017 125 Langenlehsten/RZ an Kirsung (A. Frädrich); 05.03.2017 80 Lanken/RZ an Gründüngerbestand (A. Frädrich); 23.12.2017 14 Langenlehsten/RZ, 27.12.2017 90 sw. Besenthal/RZ (beide J. Hildenbrand); 28.12.2017: 120 auf

Sonnenblumenfeld bei Rödenäs/NF (M. Kühn); 02.01. 20 Bliesdorf/OH (C. Bock); 27.01.2018 25 Ophusum + 15 Rödenäs/NF (M. Kühn, S. Kühn); 26.03.2018 300 als ein Schwarm, Nahrungssuche auf Stoppeln (Mais, Raps) bei Bredenbek/RD (N. Gaedecke).

Taigabirkenzeisig *Acanthis flammea* Wintergast

2017: In Falsterbo erfolgte ein sehr starker Durchzug mit >40.000 Ind. (Durchschnitt <3.000). In SH ca. 18.000 Dz.; stärkster Tag bei uns: 07.11. 2.622 dz. S Püttsee/Fehmarn (B. Koop). Im bisherigen Vogelzugprojekt lag das Maximum mit knapp 2.500 Ind. 2010, 2.020 Ind. 2013 und 2.015 Ind. 2005 (Abb. 116).

Für die ersten Tage im November verweist H. Volmer auch auf Durchzug auf Amrum: „Am 06.11. rund 200 Vögel ziehend bei Norddorf in mehreren Trupps. Am 07.11. Zufallsbeobachtung von mindestens rund 700 ziehenden Birkenzeisigen in mehreren Trupps bei Norddorf und Nebel. Soweit erkennbar kamen die aus West bis Nordwest. Am 08.11. Zufallsbeobachtung von insgesamt rund 120 Birkenzeisigen in zwei Trupps. Heute bisher nur 1 stationärer Trupp bei Norddorf.“

Am 27.11. zogen erneut 1.440 innerhalb von 1,5 Stunden (9:10–10:40 Uhr) vor Heidkate/PLÖ (J. Forster); am 02.12. noch 177 in 2 Stunden in Püttsee/Fehmarn (S. Lunk) und am 04.12. und 05.12. Trupps in Heidkate/PLÖ und um Plön/PLÖ. Mitte Dezember noch 1.328 Ind. am 16.12., 418 am 17.12. und 395 am 18.12. über Heidkate/PLÖ (J. Forster).

Ab 250 Ind.: Am 09.11. hielten sich 300 im Schellbruch/Trave auf (B. Moreth), desweiteren große Trupps mit ≥ 100 dann an verschiedenen Orten, auch in Städten und Parks mit Erlen, am 13.11. 450 am Dobersdorfer See/PLÖ (B. Reibisch); 02.12. 400+112 in Plön (B. Koop, I. Reuer); 13.12. 450 Großer Madebrökensee/PLÖ (B. Koop).

Im Januar/Februar 2018 landesweit sehr zahlreich. Auf www.ornitho.de liegen 113 Beobachtungen von Trupps/Tagessummen mit >100 Ind. vor, und insgesamt wurden 46.500 Ind. bis 10.03. registriert. Fast ausschließlich handelte es sich um Taigabirkenzeisige. Die heimischen Alpenbirkenzeisige waren allenfalls als Paare oder Einzelvögel in den Trupps vorhanden.

Anfangs gab es noch sehr starke Zugtage über Heidkate/PLÖ mit 4.705 am 28.12.2017 und 3.720 am 10.01.2018 (J. Forster), sowie 850 dz. S am 30.12.2017 bei Waabs/RD (H. Lörper).

Große Rastansammlungen erreichten wiederholt Anzahlen von >500 Ind., max. 25.12. 800 Nehmtener Ufer, Großer Plöner See/PLÖ (A. Mitschke) und zeitgleich 700 auf der Prinzeninsel/PLÖ (M. Hoppe). Räumliche Schwerpunkte sind vermutlich v.a. Spiegelbild der Beobachtungsaktivität, da Birkenzeisige nahezu überall auftraten. Aufgrund der Vielzahl der Schwärme und der weiten Verbreitung der Schwärme wird der Birkenzeisig diesen Winter einer der häufigsten Singvögel gewesen sein.

Zum Vergleich: Im selben Zeitraum des Vorwinters – 21.12.2016–14.02.2017 gab es 127 Beobachtungen mit 1.087 Ind.

Anzahl (Ind.)

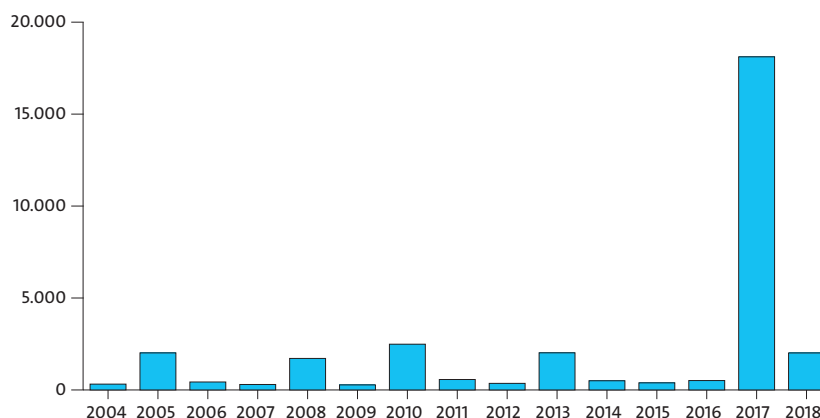


Abb. 116: Herbstzug-Saisonsummen des Birkenzeisigs 2004 bis 2018. In allen Jahren etwa vergleichbare Erfassungsintensität von zumeist 2.100 bis 2.300 Stunden. // Autumn migration totals 2004 to 2018, time of migration counts vary only between 2.100 and 2.300 hours per year.

Heimzugbeginn: Am 21.03. zogen bereits wieder 2.460 über Heidkate/PLÖ (J. Forster).

Alpenbirkenzeisig *Acanthis cabaret*

Brutbestand: 1.000–1.600 P. (Koop 2020, A. Mitschke, MhB)

Brutzeit: 2016 4 Familien zwischen 29.06. und 22.08., 2017 nur 2 Brutnachweise: 15.06. fütternd Norderschubfeld/SL (J. P. Hansen) und 08.08.1 Fml. Grüner Brink/Fehmarn (B. Koop); 2018 1 Brutnachweis: 31.08. 1 Fml. mit eben ausgeflogenen Jungen Lebrade/PLÖ (B. Koop).

Stieglitz *Carduelis carduelis*

Brutbestand: 9.000–10.000 Rev. (A. Mitschke, MhB)

Brutzeit: Aus dem Berichtszeitraum 22 Brutnachweise. Familien mit flüggen Jungen wurden zwischen 11.05. (2018) Gildenstein, Gutsark/OH (R. K. Berndt) und 24.09.(2017) zuletzt ad. + bettelndes dj. Wedeler Kiesgrube/PI (B. Kondziella), einer der spätesten Brutnachweise bisher. Obwohl die Art vielfach in Gärten oder Siedlungen bzw. im Offenland brütet, sind dies sehr wenig Brutnachweise.

Ansammlungen (Trupps mit Angaben zur Nahrung, Auswahl): 30.09.2016 300 in Blühstreifen Duvenseemoor/RZ (K. Däkena); 08.10.2016 250 in abgeblühter Rotkleebrache Lückeberg/RD (A. Makus); 23.10.2016 54 in gemähten Disteln Heidmoor/SE (B. Koop); 25.08.2017 120 in Disteln Beltringharder Koog/NF (B. Koop); 27.08.2017 200 in blütenreicher Brache Stohl/RD (T. Holzhüter); 01.10.2017 200 Salzwiese am Sehendorfer Binnensee/PLÖ (M. Knick, S. May); 12.11.2017 110 in Erlen Nehmser See/SE (O. Juhnke); 25.11.2017 150 in Erlen Pagensand/Elbe (L. Mandelartz); 05.09.2018 70 in Blühstreifen der Stiftung Naturschutz Panten/RZ, Nahrung Samen von Wilder Möhre und Wegwarte (B. Struwe-Juhl); 23.09.2018 175 Barsbeker Wiesen/PLÖ in Sonnenblumen-Phacelia-Mischung (B. Koop), 200 in Sonnenblumen Labenz/RZ (K. Däkena); 29.09.2018 170 trockene Lagune Grüner Brink/Fehmarn, verzehren Salzwiesensämereien (B. Koop); 01.10. – 06.10.2018 280 in Sonnenblumenfeld Klosterseeschleuse/OH (I. & A. Fahne); 25.11.2018 200 Quickborn/PI Wegrund mit Ruderalflur (M. Reimann). Damit wird deutlich, dass der Stieglitz mutmaßlich zu den Profiteuren der Sonnenblumenstreifen oder Brachen gehört.

Wegzug: 2018 mit 4.085 Ind. überdurchschnittlich (Mittel seit 2007: 3.183 Ind.).



Birkenzeisig an Samenstand der Gemeinen Nachtkerze. // *Redpoll feeding on Evening Star Oenothera biennis*. Foto: B. Koop, 19.1.2018, Plön/PLÖ.

Erlenzeisig *Spinus spinus*

Brutbestand: 100–400 Rev. (Koop 2020, A. Mitschke, MhB)

Brutzeit: 2016 keine Nachweise von Nest bauenden Paaren oder gar Bruten; 2017: 26.04. 1 P. Balz/Kopula Holm-Nord/PI (B. & G. Drahl); 2018: 13.03. warnend Lohe-Rickelshof/HEI (K. Claussen); 02.04.2018 1 P. balzend Rastorfer Mühle/PLÖ (R. Ostrowski); 3 Reviere SPA Schaalseegebiet (B. Koop, N. Gaedcke).

Wegzug: In allen drei Jahren war das Zuggeschehen unterdurchschnittlich, das stärkste (2017) mit 13.960 Ind.; Mittel seit 2007: 14.220 Ind.

Spornammer *Calcarius lapponicus*

Durchzügler, Wintergast

2016: Deutlich überdurchschnittliches Auftreten auf dem Wegzug von ca. 100 Ind. (Doppelzählungen länger verweilender Vögel vor allem auf Trischen/HEI und Hallig Norderoog/NF nicht ausgeschlossen), davon nur 10 Ind. außerhalb der Westküste. Erste: 22.09. 1 M. Sk. Beltringharder Koog/NF (B. Koop) und 1 Ind. Vorland Hamburger Hallig/NF (M. Suanjak).

Trupps: 04.10. und 07.10. je 4 Ind. Trischen/HEI (M. Vieregge); 19.10. 9 Ind. Hallig Norderoog/NF (P. A.

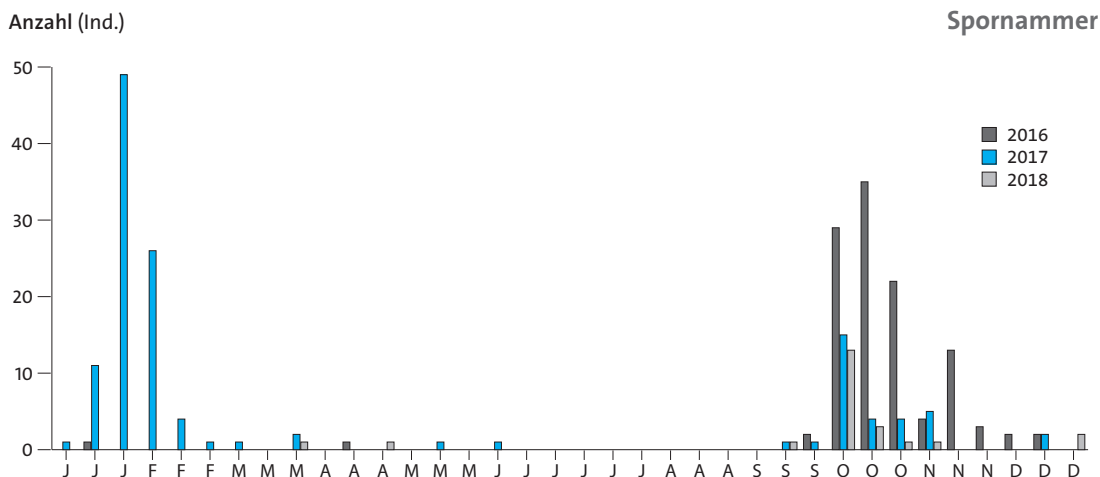


Abb. 117: Auftreten der Spornammer in den Jahren 2016 bis 2018 nach Meldungen auf www.ornitho.de inkl. Doppelmeldungen. Der große Trupp von St. Peter wurde nur je 1x mit dem Maximum pro Monatsdrittel gewertet. // Occurrence of the Lapland Bunting in the years 2016–2018 according to reports on www.ornitho.de incl. double reports. The large group from St. Peter was only evaluated 1x with the maximum per 10-days-period.

Schult); 16.11. 9 Ind. Vorland Neugalmsbüllkoog/NF (M. Kühn); 20.11. 4 Ind. Gremersdorf/OH (K. Fiehl). 2017 ein auffälliges Wintervorkommen mit einem großen Trupp Mitte/Ende Januar im Vorland von St. Peter/Eiderstedt: 15.01. 10 (J. Sohler), 23.01. 42 (M. Kühn), 24.01. 41–43 (P. Erlemann, A. Bräunlich), 28.01. 28 (M. Kühn, C. Wiedemann), 01.02. 26 (B. Ratzke, K. Urbahn). Im späten Frühjahr 2017 gab es zwei sehr späte Vögel: 14.05. 1 M. Sörensval/Föhr (B. Gnep); 05.–06.06. 1 W. Rantum/Nössekoog/Sylt (T. Christiansen bzw. I. Röhl).

2018 war das Vorkommen wieder sehr unauffällig, Beobachtungen aus der ersten Jahreshälfte fehlten nahezu völlig (Abb. 117); Wegzug, einzig bemerkenswert: 05.10. 6 Ind. Kleiner Binnensee/PLÖ von Fehmarn her über die Ostsee kommend (B. Koop).

Schneeammer *Plectrophenax nivalis* Durchzügler, Wintergast

Beobachtungszeitraum: Letztbeobachtungen Frühjahr: 16.–19.05.2016 1 M. Lister Koog/Sylt (R. Michaelis bzw. R. Leusch); 09.04.2017 1 Sörensval/Föhr (E. Lutz); 22.04.2018 1 Kläranlage List/Sylt (L. Thiess, C. Höfs). Erstbeobachtungen Herbst: 12.09. 1 Beltingharder Koog/NF (K. Wesolowski); 21.09.2017 1 Hamburger Hallig/NF (R. Schaack, J. Westermann); 22.09.2018 1 M. Strandsee Schmoel/PLÖ (J. Forster); 1 Norderoog/NF (S. Wolff).

Räumliches Auftreten: Das Vorkommen konzentriert sich (wie bei Ohrenlerche, Strandpieper, Berghänfling und Spornammer) weitgehend auf die Westküste und hier stärker auf NF.

Heimzug: 08.05.2016 4 Grüner Brink/Fehmarn (K. Lehmkuhl), ungewöhnlich spät, an der Westküste sogar bis 19.05.2016!

Winter: 2015/16 war ein Winter mit sehr geringen Anzahlen, wie der Vergleich mit dem nachfolgenden Winter zeigt (Abb. 118). Nach den Einträgen auf www.ornitho.de erreichte die Wintersumme nur 1/2 der

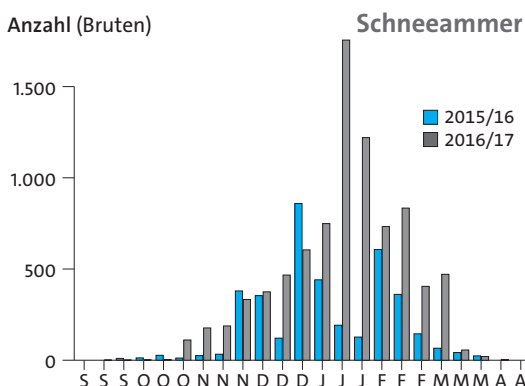


Abb. 118: Dekadensummen der Schneeammer in den Wintern 2015/16 (n = 3.839 Ind.) und 2016/17 (n = 8.509 Ind.) jeweils vom 21.09. bis 31.03. // Wintering numbers of Snow Bunting 2015/16 compared with 2016/17.

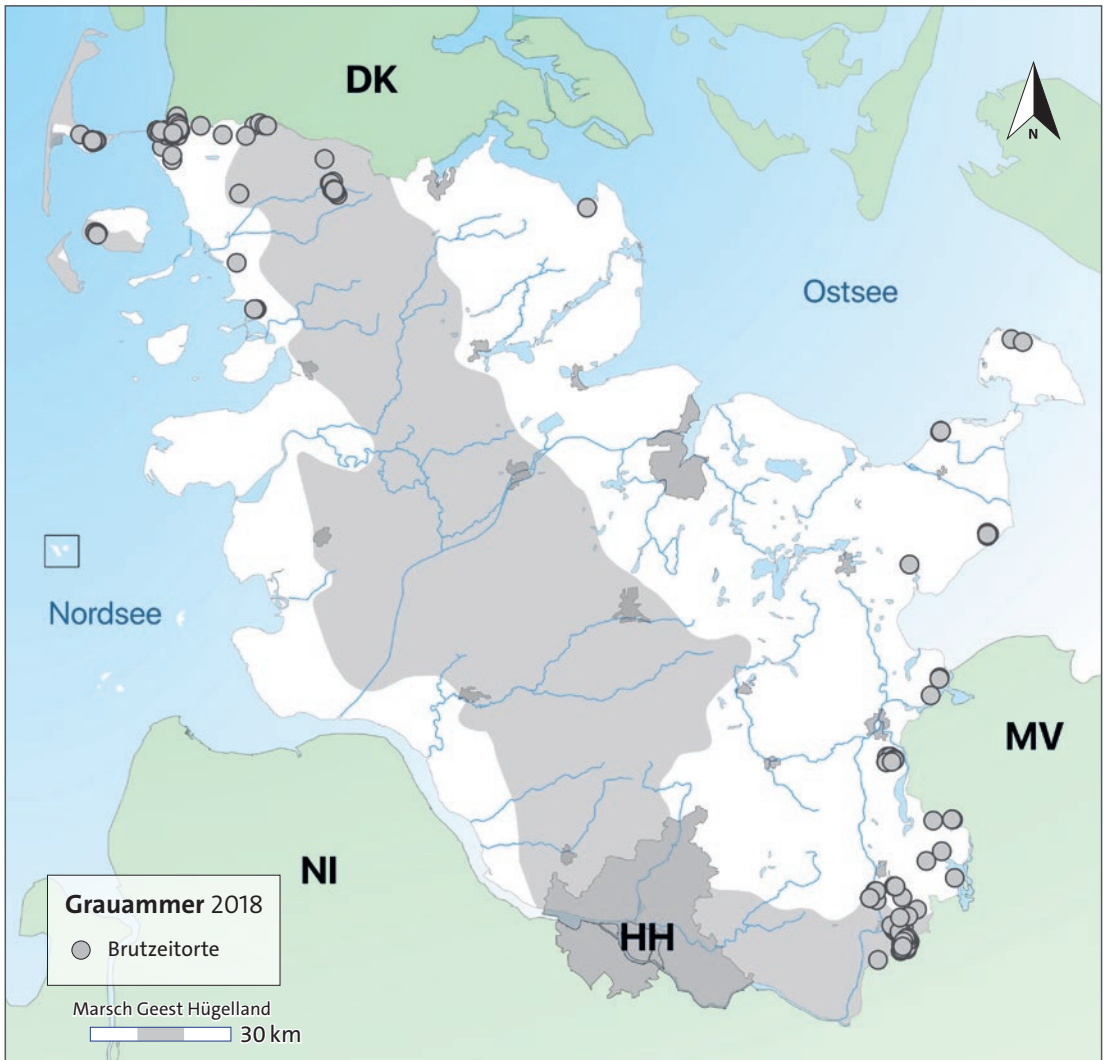


Abb. 119: Verbreitung der Grauammer zur Brutzeit in Schleswig-Holstein 2018 nach Meldungen mit Brutzeitcode A1, A2, B und C auf www.ornitho.de. Während die Vorkommen im Kreis NF angrenzend an die dänischen Vorkommen und die Vorkommen im Südosten des Landes bekannt sind, ist das Auftreten im Kreis OH in diesem Umfang neu. // *Breeding distribution of Corn Buntings in Schleswig-Holstein 2018.*

Summe des nachfolgenden Winters. Im vorangegangenen Winter 2014/15 war das Auftreten mit 13.721 Ind. bis 31.03. noch stärker.

Grauammer *Emberiza calandra* **Brutbestand: 100–150 Rev. (Koop 2020)**

Brutzeit: Insgesamt erfolgt eine Konzentration der Vorkommen auf Flächen mit mindestens kleinen Brachen

und Biolandbaubetriebe. Bemerkenswert ist dabei das Vorkommen im weitgehend ausgeräumten Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog/NF, wo die Grauammern auch an den Wegaäumen und Mastfußbrachen der Windkraftanlagen in den ansonsten ‚öden‘ Ackerflächen aufhalten. Dieser Koog grenzt aber an das Vorkommen in Südjütland, was das Auftreten zusätzlich erklären könnte. 2016 wurden ca. 70 (65–75) Reviere registriert, u. a. 6 Nössekoog/Sylt (H. & P. Hoffmann), 2 Föhr (B. Gnep,

M. Richter); 9 Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog/NF (K. Fiehl, K. Bütke, M. Kühn, B. Fischer, E. Möller u.a.); 9–10 Wiedingsharde/NF (K. Bütje, B. Fischer, I. & A. Fahne u.a.); 4–5 Klosterseeniederung/OH (B. Koop, H. Neumann); 5 Grönauer Heide/HL (B. Moreth, K. Saager u.a.); 36 im Kreis RZ (A. Frädrich, K. Saager, H. Siemers, T. Stegmann, N. Wuttke u.a.).

2017: Mind. 80 Reviere. Neben den beiden Verbreitungsschwerpunkten im nördlichen NF (mind. 36 Rev. mit Ausbreitung Richtung Schafflund/SL) und im östlichen RZ gibt es Reviere und Brutnachweise im Kreis OH: 21.05. 1 NW-Fehmarn (M. Altemüller); 17.06. 1 sg., 11.07. 1 fütternd + 1 Revier mit Gesang Johannistal/OH (P. Neumann bzw. C. Müller); 16.07. 2 Sänger an Erbsenfeld Rand der Klosterseeniederung/OH (K. Romahn). Neu sind auch 2 Vorkommen an der Traveförde zwischen Priwall und Dummersdorfer Ufer/HL (T. Herfurth; N. Gaedecke).

Konzentrationen: 25.05. 15, 04.06. mind. 12 Sänger Raum Langenlehsten-Fortkrug/RZ (B. Moreth bzw. B. Koop, I. Reuer), weitere Vorkommen im angrenzenden Lehstener Moor (3) und Besenthal/RZ (mind. 2; A. Frädrich, I. & A. Fahne).

2018: Mind. 120 Rev. In diesem Jahr gab es neben den bekannten Vorkommen im Nordwesten des Kreises NF (50–58 Sänger, mit langsamer Ausbreitungstendenz nach S bis Beltringharder Koog/NF, Abb. 119) und im Kreis RZ mit Schwerpunkt Grambek-Langenlehsten-Büchen (52) einige bisher nicht gemeldete Vorkommen, u. a. 25.06. 7 Sänger an ehemaliger Grenze zwischen Kleinzecher und Gudow entlang der Boize sowie 4–5 Sänger Grenzstreifen B 208 Richtung Norden (B. Koop bzw. R. Mönke) sowie 18 Rev. im SPA Schaalseegebiet (B. Koop). Im Bereich Untertrave gab es 5, im Raum Grönau/HL 12 Reviere (T. Herfurth, N. Gaedecke).

16 Sänger gab es im Kreis OH – eine deutliche Zunahme: U. a. um Grube/OH registrierte I. Fahne 4 Sänger, zuzüglich 5 weitere im Raum Klosterseeniederung (M. Böing u.a.), 3 im Raum Johannistal-Seegalendorf-Dazendorf/OH (I. Fahne, S. Pikelke); auch auf Fehmarn gab es einen Sänger bei Altenteil (S. Lunk, T. Hansen, F. Brunßen); am 09.07. sang 1 Ind. bei Gothendorf/OH (O. Specht, Abb. 120).

Im Zentrum des Landes: 17.04. 1 Glasberg/Aukrug, „heute stumm, aber stationär, vor 2 Jahren singend“ (N. Zander).

Winter 2016/17: 13.12. 1 Trupp mit 70 Ind. Naturschutzäcker Langenlehsten/RZ (A. Frädrich), wohl die lokale Population.

Herbst 2017: Bemerkenswerter nachbrutzeitlicher Trupp: 07.08. 70 Peterswarf/Ellhöft, NF (D. Buschmann), hier wiederholt noch im November, am 06.11. 6 mit Goldammern, auch singend (B. Reibisch). Im Brutgebiet um Langenlehsten/RZ am 19.11. noch 40 Ind. (A. Frädrich) bzw. Ende November bis 70 (R. Schütt).

2018: 10.09. 30 Ellhöft/NF (C. Portofée); 16.11. 40 Vorland Sönke-Nissen-Koog/NF (M. Kühn); 05.12. 88+7 Ind. Vorland Marienkoog/NF zeitweise im Spülsaum + 3 Vorland Neugalmsbüllkoog/NF (W. Petersen-Andersen); 19.12. 34 Langenhorner Alter Koog/NF (M. Kühn); 24.12. 80 Vorland Friedrich Wilhelm-Lübke-Koog/NF (K. Günther); 27.12. 36 Vorland Marienkoog/NF (M. Kühn). Hohe Zahlen und in diesem Habitat in dieser Anzahl erstmals! Das Vorland bietet im kurz geweideten Spülsaum am Deich Nahrung, die unbeweidete Salzwiese Ruhemöglichkeiten.

Im Raum Langenlehsten/RZ wurden im Herbst trotz des großen Brutbestandes kaum noch Grauammern gesehen, max. 10 Ind. am 28.09. (U. Dierking). Weitere Meldung: 19.12. 4 Klosterseeniederung/OH (R. Przybylski).

Goldammer *Emberiza citrinella*

Brutbestand: 30.000 Rev. (A. Mitschke, MhB)

Brutbestandsentwicklung: Nach dem Monitoring häufiger Brutvögel ist der Bestand seit 2004 stabil (Mitschke 2016).

Bei einer erneuten Bestandsaufnahme in der Gemeinde Bendfeld/PLÖ gehört der Rückgang der Goldammer zu den stärksten Veränderungen in der dortigen Vogelgemeinschaft. Gegenüber der ersten Erfassung 1987 ging der Bestand von 65 auf 22 Rev. zurück (U. Dierking). Beide Beispiele zeigen, dass die Situation (wie bei vielen anderen Arten) lokal verschieden ist.

Wegzug: Das Zuggeschehen in Schleswig-Holstein ist unbedeutend, im Herbst 2018 mit in der Summe 661 Ind. immerhin die zweitstärkste Wegzugsaison seit 2007.

Ortolan *Emberiza hortulana*

Brutbestand: 2–6 Rev. (Koop 2020, Mitschke & Koop 2018)

Beobachtungszeitraum: Erstbeobachtungen 07.05.2016 1 Fortkrug/RZ (P. Schleef); 01.05.2017 1 Fortkrug/RZ (A. Frädrich); 12.05.2018 1 Lister Urwald/Sylt (M. Kepinski u.a.). Letztbeobachtungen 12.09.2016 1 Püttsee/Fehmarn dz. S (B. Koop); 19.07.2017 letzter Gesang Langenlehsten/RZ (J. Hildenbrand), keine Daten vom Wegzug;

28.08.2018 2 Durchzügler nachts rufend Husum/NF (B. Fischer, Tonaufnahme).

Brutzeit: Der Brutbestand umfasste 2016 ca. 5 Rev., alle im äußersten Südosten: 3 Sänger um Langenlehsten, 1 Besenthal/RZ, 1 Fortkrug/RZ (U. Dierking, A. Frädrich, P. Schleef, T. Stegmann).

2017: 4 Rev. Raum Langenlehsten/RZ auf Basis der Ornitho-Meldungen.

2018: Brutvorkommen: Langenlehsten/RZ nach den genauen Verortungen 2 bis max. 3 Rev., die anscheinend auch nur kurzzeitig bestanden (U. Dierking, M. Fischer, S. Rust u. a.).

Heimzug: 07.–26.05.2017 1 Lister Koog/Sylt (R. Michaelis, H. Habke, P. Schleef u. a.); 13.05. 1 M. Dänschendorf/Fehmarn (S. Lunk). Selbst Nachweise rastender Vögel sind selten geworden, entsprechend dem Rückgang des skandinavischen Brutbestandes (Svensson et al. 1999).

2018: 2 Durchzügler auf Sylt, 12.–14.05. (M. Kepinski, R. Michaelis, K. & F. Stange).

Wegzug: Aus der gesamten Wegzugperiode 2016 liegt nur eine Beobachtung vor: 12.09. 1 dj. ziehend Püttsee/Fehmarn (B. Koop), gleichzeitig Letztbeobachtung.

2017: keine Feststellungen vom Wegzug.

2018: 22.08. 1 dz. Püttsee/Fehmarn (B. Koop); 28.08. 2x 1 nachts dz. Husum/NF (B. Fischer), gleichzeitig Letztbeobachtung.

Rohrhammer *Emberiza schoeniclus*

Brutbestand: 20.000 Rev. (A. Mitschke, MhB)

Beobachtungszeitraum: Ganzjährig, aber im Winter spärlich und v. a. in Küstennähe.

Brutzeit, Habitatwahl: Meldungen aus Ackerkulturen sind inzwischen sehr selten – oder werden nur noch selten gemeldet. Aus 2016: 11.07., 25.07. 5 Rev. in Roggen Hof Ritzerau, am 25.07. auch mit Jungen; 22.07. 1 Fml. mit mind. 4 Jungen in Raps, Kührer Teich/PLÖ; auf Fehmarn am 19.07. 1 Sänger bei Bojendorf/Fehmarn in Raps (alle: B. Koop).

Bestände: Im SPA Östliche Kieler Bucht mit den Küstenschutzgebieten zwischen Kiel und Fehmarn wurden 2016 794 Rev. erfasst, davon 106 am Wesseker See und 97 am Großen Binnensee – in diesem SPA die häufigste Singvogelart (B. Koop). Im Beltringharder Koog/NF außerhalb der Sukzessionsfläche waren es um 175 Rev. (W. Petersen-Andresen & Klinner-Hötter 2019). Weitere Angaben: Sahrendorfer See/Fehmarn 2016 41 Rev. (B. Koop) – deutlich mehr als in Berndt et al. (2005).

Winter: 62 Beobachtungen 2017/18 mit zusammen 103 Ind., überwiegend an der Nordseeküste.

5 Summary: Annual report Birds of Schleswig-Holstein from 2016 to 2018

Another report for the three years from 2016 to 2018 offers new data for breeding numbers, moulting numbers, and some results from the SPA-monitoring project 2015 to 2018. Ongoing rising numbers were reported for Spoonbill, White-tailed Eagle, Red Kite, Eagle Owl or Lesser Black-backed Gull. Dunlin and Nightjar re-established their populations on very low level, Black-winged Stilt will become a regular breeding species. Low rodent populations allowed only minimum breeding success in rodent-eating species like Marsh Harrier as well as ground breeders due to heavy predation. A mixed breeding Marsh Harrier and Pallid Harrier was successful. Declining numbers were reported especially in Marsh Harrier, Montague's Harrier, Common Snipe, Turtle Dove, Northern Grey Shrike, Stonechat and Ortolan Bunting.

Wintering numbers were rising in some waterbirds like Bewick's Swan, Gadwall, Shoveler and Teal.

In 2016 some Griffon Vultures occurred and stayed for several days. 2017 has shown invasions of Waxwing, Taiga Redpoll and Parrot Crossbill.

6 Literatur

- Arbeitsgemeinschaft Brutvogelmonitoring 2018. Monitoring in schleswig-holsteinischen EU-Vogelschutzgebieten 2015–2018. Gebietsberichte im Auftrag des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, Flintbek.
- August, H.-J., B. Hälterlein & K. Fabricius 2019. From stopover to wintering: Bewick's Swans *Cygnus columbianus bewickii* in Schleswig-Holstein, northern Germany in Winters 2016/17 and 2017/18. Wildfowl (2019), special issue 5: 139–163.
- Barthel, P. H. & T. Krüger 2019. Liste der Vögel Deutschlands. Deutsche Ornithologen-Gesellschaft, Radolfzell.
- Bauer, K. M., E. Bezzel & W. Fiedler 2006. Kompendium der Brutvögel Mitteleuropas. AULA, Wiesbaden.
- Berndt, R. K. 2018. Erfassung des Zwergtauchers per Klangatmosphäre in Schleswig-Holstein von 1979 bis 2014. Vogelwelt 136: 1–29.

- Berndt, R.K. 2019. Was wissen über den Grauspecht (*Picus canus*) in Schleswig-Holstein und Hamburg? Hamburger Avifaunistische Beiträge 44: 8–15.
- Berndt, R.K. & D. Drenckhahn 1990. Seetaucher bis Flamingos. Vogelwelt Schleswig-Holsteins Bd. I. Wachholtz, Neumünster.
- Berndt, R.K. & G. Busche 1987. Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1985. Corax 12: 161–207.
- Berndt, R.K. & G. Busche 1991. Entenvögel I. Vogelwelt Schleswig-Holsteins Bd.3. Wachholtz, Neumünster.
- Berndt, R.K. & G. Busche 1993. Entenvögel II. Vogelwelt Schleswig-Holsteins Bd. 4. Wachholtz, Neumünster.
- Berndt, R.K., B. Koop & B. Struwe-Juhl 2003. Brutvogelatlas. Vogelwelt Schleswig-Holsteins Bd.5. Wachholtz, Neumünster.
- Bijlsma, R.G., F. Hustings & C.J. Camphuysen 2001. Algemene en schaarse vogels van Nederland. GMB Uitgeverij/ KNNV Uitgeverij, Haarlem/Utrecht.
- Bruns, H. A., F. Hofeditz & M. Körkemeyer 2015. Brutvögel im Gotteskoog-Gebiet 2015. Gutachten im Auftrag von K. Müller, Niebüll.
- Busche, G. 1977. Zum Wintervorkommen von Greifvögeln im Westen Schleswig-Holsteins. Vogelwelt 98: 141–155.
- Busche, G. 1980. Vogelbestände des Wattenmeeres von Schleswig-Holstein. Kilda.
- DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) 2018. Seltene Vogelarten in Deutschland 2016. Seltene Vögel in Deutschland 2016: 2–33.
- DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) 2019. Seltene Vogelarten in Deutschland 2017. Seltene Vögel in Deutschland 2017: 2–35.
- DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) 2020. Seltene Vogelarten in Deutschland 2018. Seltene Vögel in Deutschland 2018: 2–42.
- DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) 2021. Seltene Vogelarten in Deutschland 2019. Seltene Vögel in Deutschland 2019: 2–34.
- Dierschke, J, V. Dierschke, K. Hüppop, O. Hüppop & K.F. Jachmann 2011. Die Vogelwelt der Insel Helgoland. Husum.
- Dierschke, J, V. Dierschke, H. Schmaljohann & F. Stühmer 2017. Ornithologischer Jahresbericht für Helgoland 2016. Ornithol. Jber. Helgoland 27: 1–97.
- Dierschke, J, V. Dierschke, H. Schmaljohann & F. Stühmer 2018. Ornithologischer Jahresbericht für Helgoland 2017. Ornithol. Jber. Helgoland 28: 1–96.
- Dierschke, J, V. Dierschke, H. Schmaljohann & F. Stühmer 2019. Ornithologischer Jahresbericht für Helgoland 2018. Ornithol. Jber. Helgoland 29: 1–100.
- Dierßen, K. & U. Mierwald 1987. Atlas der Flora Schleswig-Holsteins und Hamburgs. Wachholtz, Neumünster.
- Drenckhahn, D. 1979. Woher stammen die im Herbst im schleswig-holsteinischen Wattenmeer mausernden Knutts *Calidris canutus*? Corax 7: 178–179.
- DSK (Deutsche Seltenheitenkommission) 2009. Seltene Vogelarten in Deutschland von 2006 bis 2008. Limicola 23: 257–334.
- Fehlberg, U.H. W., H. Schmüser, J.D. Herrmann, H. Hoffmann, R. Reck, T. Diekötter, S. Graumann 2016. Rebhuhn. In: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (Hrsg.). Zur biologischen Vielfalt. Jahresbericht 2016: 66–69.
- Gedeon, K, C. Grüneberg, A. Mitschke, C. Sudfeldt, W. Eikhorst, S.Fischer, M. Flade, S. Frick, I. Geiersberger, B. Koop, M. Kramer, T. Krüger, N. Roth, T. Ryslavý, S. Stübing, S.R. Sudmann, R. Steffen, F. Völkler & K. Witt 2014. Atlas Deutscher Brutvogelarten. Atlas of German Breeding Birds. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
- Gloe, P. 1980. Die Raubseeschwalbe, *Hydrogrogne caspia*, in Schleswig-Holstein und Hamburg nach dem Erlöschen des Brutvorkommens, 1928–1977. Corax 8: 13–40.
- Gottschling, M. & M. Risch 2016. Die Singammer *Melospiza melodia* von Amrum – ein unerwarteter Erstnachweis für Deutschland. Seltene Vögel in Deutschland 2016: 46–51.
- Grave, C. 2017. Brutpaaraufstellung aus unseren Schutzgebieten 2016. Seevögel 37: 14–17.
- Grave, C. 2018. Brutpaaraufstellung aus unseren Schutzgebieten 2017. Seevögel 39: 4–7.
- Grave, C. 2019. Brutpaaraufstellung aus unseren Schutzgebieten 2018. Seevögel 40: 14–17.
- Grimm, R., F.-U. Schmidt, T., Hellberg 2018. Vogelkundlicher Jahresbericht Kreis Soltau-Fallingb. 2016. Avifaunistische Arbeitsgemeinschaft Soltau-Fallingb.
- Grünkorn, T. 2016. Ursachenforschung zum Rückgang des Mäusebussards im Landesteil Schleswig. In: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (Hrsg.). Zur biologischen Vielfalt. Jahresbericht 2016: 91–94.
- Grünkorn, T. 2017. Ursachenforschung zum Rückgang des Mäusebussards im Landesteil Schleswig. In: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (Hrsg.). Zur biologischen Vielfalt. Jahresbericht 2017: 122–124.
- Grünkorn, T. & J. Welcker 2018. Raumnutzung und Flugverhalten von Uhus im Umfeld von Windenergieanlagen im Landesteil Schleswig. In: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (Hrsg.). Zur biologischen Vielfalt. Jahresbericht 2018: 89–93.
- Günther, K., U. Helbing, B. Koop & S. Wolff 2021. Rastbestände von Weißwang- und Graugänsen in den Jahren 2016–2020. In: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft,

- Umwelt, Natur und Digitalisierung Schleswig-Holstein (Hrsg.). Bericht zur Biologischen Vielfalt 2021: 74–77.
- Hälterlein, B. 2018. Brutvögel im Wattenmeer. In: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (Hrsg.). Zur biologischen Vielfalt. Jahresbericht 2018: 16–20.
- Hellberg, T., R. Grimm, N. Molzahn, F.-U. Schmidt 2019. Vogelkundlicher Jahresbericht 2018 Kreis Soltau-Fallingbostel. Avifaunistische Arbeitsgemeinschaft Soltau-Fallingbostel.
- Hertz-Kleptow, C. 2016. Wiesenweihe. In: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (Hrsg.). Zur biologischen Vielfalt. Jahresbericht 2016: 100–102.
- Hessler, S. & T. Klinner 2021. Die Bestandssituation der Zwergseeschwalbe (*Sternula albifrons*) zwischen den Jahren 2000 und 2019 an norddeutschen Küsten und mögliche Artenschutzmaßnahmen. Seevögel 42: 12–19.
- Hötker, H., H. Jeromin, K.-M. Thomsen 2017. Wiesen-Limikolen in Schleswig-Holstein von 1990–2016. In: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (Hrsg.). Zur biologischen Vielfalt. Jahresbericht 2017: 93–102.
- Hötker, H., M. Altemüller & R. Schulz 2018. Schutzkonzept Sandregenpfeifer. In: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (Hrsg.). Zur biologischen Vielfalt. Jahresbericht 2018: 21–26.
- Hötker, H., J. Sohler, H. A. Bruns, B. Koop und K. M. Thomsen 2018. Gänse 2025. Endbericht im Auftrag der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein. Michael-Otto-Institut, Bergenhusen.
- Keller, V., S. Herrando, P. Vorisek, M. Franch, M. Kipson, P. Milanesi, D. Marti, M. Anton, A. Klanova, M. V. Kalyakin, H.-G. Bauer & R. P. B. Foppen 2020. European Breeding Bird Atlas 2. European Bird Census Council & Lynx Editions, Barcelona.
- Kelm, H.-J. 2018. Lüchow-Dannenberg Ornithologische Jahresberichte 2018. Bd. 19, 2018.
- Kempf, N. 2001. Eiderenten und mausernde Brandenten im schleswig-holsteinischen Wattenmeer 2000. Schriftenreihe des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer. Sonderheft: 68–69.
- Kempf, N. 2016. Eiderenten im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer im Jahr 2016. Bericht im Auftrag des Landesbetriebs für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein: 13 S.
- Kempf, N. 2017. Eiderenten im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer im Jahr 2016. Bericht im Auftrag des Landesbetriebs für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein: 11 S.
- Kempf, N. 2018. Eiderenten im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer im Jahr 2016. Bericht im Auftrag des Landesbetriebs für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein: 12 S.
- Kieckbusch, J. 2018. Ausgewählte Ergebnisse aus den Monitoringprogrammen verschiedener Brutvogelarten: Kormoran, Graureiher, Seeadler, Saatkrähe. In: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (Hrsg.). Zur biologischen Vielfalt. Jahresbericht 2018: 96–97.
- Kieckbusch, J., B. Hälterlein & B. Koop 2022. Die Brutvögel Schleswig-Holsteins. Rote Liste, Bd. 1 und 2, 6. Fassung 2021. Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Flintbek.
- Kjellen, N. 2017. Sträckfågelräkningar vid Falsterbo hösten 2016. Fåglar i Skåne 2016: 5–55.
- Kjellen, N. 2018. Sträckfågelräkningar vid Falsterbo hösten 2017. Fåglar i Skåne 2017: 5–49.
- Kjellen, N. 2019. Sträckfågelräkningar vid Falsterbo hösten 2018. Fåglar i Skåne 2018: 5–49.
- Klinner-Hötker, B., W. Petersen-Andresen & H. Hötker 2021. Die Brutvögel des Beltringharder Kooges. Corax 24, Sonderheft 1: 15–174.
- Knief, W., B. Koop & J. Kieckbusch 2016. Silberreiher. In: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (Hrsg.). Zur biologischen Vielfalt. Jahresbericht 2016: 76–78.
- Kock, J. & A. Torkler 2016. Schwarzstorch. In: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (Hrsg.). Zur biologischen Vielfalt. Jahresbericht 2016: 84–85.
- Kock, J. & A. Torkler 2017. Schwarzstorch. In: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (Hrsg.). Zur biologischen Vielfalt. Jahresbericht 2017: 117.
- Koffijberg, K., K. Laursen, B. Hälterlein, G. Reichert, J. Frikke & L. Soldaat 2015. Trends of Breeding Birds in the Wadden Sea 1991–2013. Wadden Sea Ecosystem No. 35. Common Wadden Sea Secretariat, Joint Monitoring Group of Breeding Birds in the Wadden Sea. Wilhelmshaven, Germany.
- Koop, B. 2019a. Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 2013. Corax 24: 85–167.
- Koop, B. 2019b. Fast 20 Jahre später: Der aktuelle Bestand der Elster *Pica pica* im Kreis Plön. Corax 24: 174–178.
- Koop, B. 2020. Bestandsdokumentation von ausgewählten Brutvögeln in Schleswig-Holstein als Grundlage für die Rote Liste. Bericht im Auftrag des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, Flintbek.
- Koop, B. 2021. Das Ende in Sicht? Erschreckender Rückgang des Rastbestandes des Kiebitzes *Vanellus vanellus* im zentralen Hügelland Ostholsteins. Corax 24: 502–506.

- Koop, B. & R. Grimm 1999. Verbreitung und Bestand der Elster (*Pica pica*) im Kreis Plön (Schleswig-Holstein) 1997/98. Corax 17: 320–326.
- Koop, B., K. Jeromin, R. K. Berndt, A. Mitschke & K. Günther 2009. Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 2003-2005. Corax 21: 105–207.
- Koop, B. & R. K. Berndt 2014. Zweiter Bruutvogelatlas. Vogelwelt Schleswig-Holsteins Bd. 7. Wachholtz, Neumünster.
- Kindström A., T. Alerstam, A. Andersson, M. Korniluk, S. Sjöberg, J. K. M. Weber 2021. Extreme altitude changes between night and day during marathon flights of great snipes, Current Biology (2021). <https://doi.org/10.1016/j.cub.2021.05.047>.
- Loof, V. & G. Busche 1981. Greifvögel. Vogelwelt Schleswig-Holsteins Bd. 2. Wachholtz, Neumünster.
- Martens, H. D. 2016a. Jahresbericht 2015 Raufußkauz. Eulenburg 2016: 13–15.
- Martens, H. D. 2016b. Jahresbericht 2015 Sperlingskauz. Eulenburg 2016: 23–25.
- Martens S. 2016. Trauerschnäpper 2014–2016. In: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (Hrsg.). Zur biologischen Vielfalt. Jahresbericht 2016: 103–105.
- Meckel, D. & P. Finke 2017a. Jahresbericht 2016 Schleiereule. Eulenburg 2017: 6–12.
- Meckel, D. & P. Finke 2017b. Jahresbericht 2016 Steinkauz. Eulenburg 2017: 15–21.
- Meckel, D. & P. Finke 2019a. Jahresbericht 2018 Schleiereule. Eulenburg 2019: 7–13.
- Meckel, D. & P. Finke 2019b. Jahresbericht 2018 Steinkauz. Eulenburg 2019: 16–22.
- Mendel, B., N. Sonntag, J. Wahl, P. Schwemmer, H. Dries, N. Guse, S. Müller & S. Garthe 2008. Artensteckbriefe von See- und Wasservögeln der deutschen Nord- und Ostsee. BfN, Bonn.
- Mitschke, A. 2016. Monitoring in der Normallandschaft. Bestandsentwicklung häufiger Brutvögel in Schleswig-Holstein, 10. Jahresbericht 2015. Bericht im Auftrag des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, Flintbek.
- Mitschke, A. 2018. Monitoring in der Normallandschaft. Bestandsentwicklung häufiger Brutvögel in Schleswig-Holstein, 13. Jahresbericht 2018. Bericht im Auftrag des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, Flintbek.
- Mitschke, A. 2019. Herbstliche Zugvogelplanbeobachtungen am Hamburger Yachthafen in Wedel. Bericht zur Saison 2018 im Auftrag des Fördervereins Tierartenschutz in Norddeutschland e.V.
- Mitschke, A. & B. Koop 2015. Untersuchungen zu den verbreitet auftretenden Vogelarten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie in Schleswig-Holstein 2015 – Tüpfelsumpfhuhn, Wachtelkönig, Eisvogel. Unveröff. Gutachten, Ornithologische Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg (OAG) im Auftrag des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein, Kiel.
- Mitschke, A. & B. Koop 2016. Untersuchungen zu den verbreitet auftretenden Vogelarten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie in Schleswig-Holstein 2016 – Goldregenpfeifer, Neuntöter, Wespenbussard, Zwergmöwe. Unveröff. Gutachten, Ornithologische Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg (OAG) im Auftrag des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein, Kiel.
- Mitschke, A. & B. Koop 2017. Untersuchungen zu den verbreitet auftretenden Vogelarten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie in Schleswig-Holstein 2017 – Rotmilan, Schwarzspecht, Mittelspecht und Zwergschnäpper. Unveröff. Gutachten, Ornithologische Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg (OAG) im Auftrag des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein, Kiel.
- Mitschke, A. & B. Koop 2018. Untersuchungen zu den verbreitet auftretenden Vogelarten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie in Schleswig-Holstein 2018 – Ziegenmelker, Heidelerche, Ortolan. Unveröff. Gutachten, Ornithologische Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg (OAG) im Auftrag des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein, Kiel.
- Mitschke, A. & B. Koop 2019. Untersuchungen zum Vorkommen potenziell invasiver Neozoen in Schleswig-Holstein: Heiliger Ibis, Schwarzkopf-Ruderente, Nilgans. Bericht 2018 im Auftrag des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein.
- Mitschke, A. & B. Koop 2020. Untersuchungen zu den verbreitet auftretenden Vogelarten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie in Schleswig-Holstein 2020 – Singschwan, Zwergschwan, Rohrdommel, Rohrweihe. Unveröff. Gutachten, Ornithologische Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg (OAG) im Auftrag des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein, Kiel.
- Nickel, C. 2018a. Jahresbericht 2018 Raufußkauz. Eulenburg 2019: 14–15.
- Nickel, C. 2018b. Jahresbericht 2018 Sperlingskauz. Eulenburg 2019: 23–28.
- Nummsen, T. 2019. Dohlenbruten in Eulennistkästen. Eulenburg 2019: 44.

- Prokosch, P. 1988. Das Schleswig-Holsteinische Wattenmeer als Frühjahrsaufenthaltsgebiet arktischer Watvogel-Populationen am Beispiel von Kiebitzregenpfeifer (*Pluvialis squatarola*, L. 1758), Knutt (*Calidris canutus*, L. 1758) und Pfuhlschnepfe (*Limosa lapponica*, L. 1758). Corax 12: 273–442.
- Radomski, U. 2009. Seltene Vögel in Schleswig-Holstein. Vogelwelt Schleswig-Holstein Bd.6. Wachholtz, Neumünster.
- Reibisch, B. 2020. Brutbestanderfassungen des Mäusebussards *Buteo buteo* in Schleswig-Holstein. Zusammenstellung, Bewertung und Vorschläge zur weiteren Ursachenforschung. Bericht der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft für SH und HH im Auftrag des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein.
- Reichle, S. 2018. Kranich. In: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (Hrsg.). Zur biologischen Vielfalt. Jahresbericht 2018: 77–82.
- Reiser, K.-H. 2018. Jahresbericht 2017 Uhu. Eulenburg 2018: 3–5.
- Reiser, K.-H. 2019. Marderhunde als Beute des Uhus. Eulenburg 2019: 40–41.
- Sacher, T. & A. Torkler 2018. Das Auftreten des Kiefernkreuzschnabels *Loxia pytyopsittacus* in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung des Einflugs 2013/2014. Seltene Vögel in Deutschland 2016: 34–35.
- Struwe-Juhl, B. & V. Latendorf 2016. Seeadler. In: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (Hrsg.). Zur biologischen Vielfalt. Jahresbericht 2016: 79–81.
- Struwe-Juhl, B. & V. Latendorf 2017. Seeadler. In: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (Hrsg.). Zur biologischen Vielfalt. Jahresbericht 2017: 110–112.
- Svensson, S., M. Svensson, M. Tjernberg 1999. Svensk Fågelatlas. SOF, Vår Fågelvärld suppl. 31, Stockholm.
- Thomsen, K. M. & J. Heyna 2017. Weißstorch. In: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (Hrsg.). Zur biologischen Vielfalt. Jahresbericht 2017: 113–116.
- Thorup, O. 2016. Life-Limosa Schleswig-Holstein: Conservation studies of Ruff (*Calidris pugnax* – Kampfläufer) and Baltic Dunlin (*Calidris alpina* – Alpenstrandläufer) in Schleswig-Holstein. Bericht im Auftrag der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein.
- Thorup, O., V. Salewski & H. Hötter 2018. Kann Phönix aus der Asche steigen? Kampfläufer (*Philomachus pugnax*) brüten in Schleswig-Holstein in überraschend hohen Zahlen. Ber. Vogelschutz 55: 61–69.
- Vökler, F. 2020. Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen aus Mecklenburg-Vorpommern – Jahresbericht für 2018. Ornithol. Rundbrief Mecklenburg-Vorpommern 49: 327–370.
- Wartlick, M., T. Brandt, E. Lüers & H. Buschmann 2019. Moorrenten zurück in Niedersachsen. Falke Sonderheft Wasservögel 2019: 52–57.
- Wuttke, N., B. Fischer, A. Bräunlich & AK-SH/HH 2021. Seltene Vögel in Schleswig-Holstein und Hamburg 2016 – Jahresbericht der AK-SH/HH. Corax 24: 352–368.
- Wuttke, N. & AK-SH/HH 2021. Seltene Vögel in Schleswig-Holstein und Hamburg 2017 – Jahresbericht der AK-SH/HH. Corax 24: 535–550.
- Wuttke, N. & AK-SH/HH 2022. Seltene Vögel in Schleswig-Holstein und Hamburg 2018 – Jahresbericht der AK-SH/HH. Corax 25: 54–70.